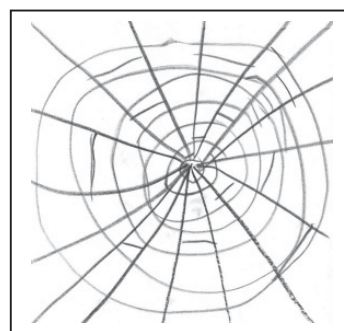
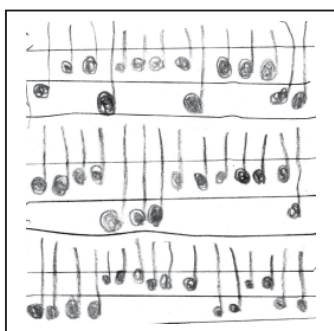
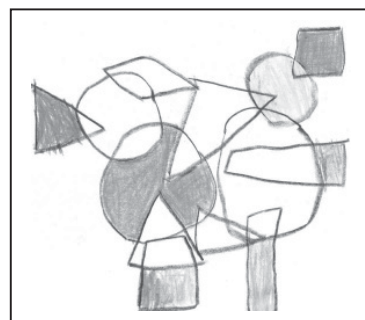
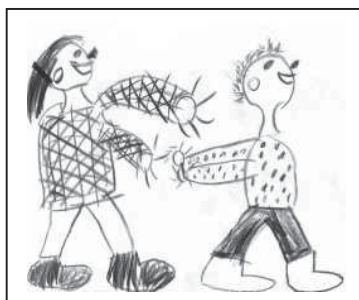
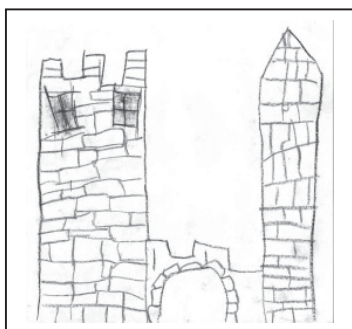


# Methodische Hinweise zur Förderung von Kindern mit basalen und elementaren Bildungsbedürfnissen



Die Reihe "Materialien" wird vom Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien im Auftrag des Thüringer Kultusministeriums herausgegeben, sie stellt jedoch keine verbindliche, amtliche Verlautbarung des Kultusministeriums dar.

2009

ISSN: 0944 - 8705

Herausgeber:

Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien,  
ThILLM Bad Berka

Heinrich-Heine-Allee 2-4

99438 Bad Berka

Telefon: 03 64 58/56-0

Telefax: 03 64 58/56-300

E-Mail: [institut@thillm.thueringen.de](mailto:institut@thillm.thueringen.de)

Internet: [www.thillm.de](http://www.thillm.de)

Redaktion: Rigobert Möllers, ThILLM

Inhalt: **Landesfachkommission Sonderpädagogische Förderung**

Gabriele Bornemann

Antje Donath

Martina Grau

Kerstin Henning

Anke Jahn

Silvia Jerchel

Andrea Rudolf

Projektleitung: Marion Donath-Frense,  
LFB für sonderpädagogische Förderung in der frühkindlichen Bildung

Gestaltung: Werbeagentur konsens, Plaue

Druck: Satz und Druck Centrum Saalfeld GmbH, Saalfeld

Ein großes Dankeschön den zeichnenden Kindern Leander, Piroshka, Sophia und Theodor.

Dem Freistaat Thüringen, vertreten durch das ThILLM, sind alle Rechte der Veröffentlichung, Verbreitung, Übersetzung und auch die Einspeicherung und Ausgabe in Datenbanken vorbehalten. Die Herstellung von Kopien und Auszügen zur Verwendung an Thüringer Bildungseinrichtungen, insbesondere für Unterrichtszwecke, ist gestattet.

Die Publikation wird gegen eine Schutzgebühr von 5,00 € abgegeben.

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort/Präambel	5
Einleitung	6
Sprachliche und schriftsprachliche Bildung	8
1. Kommunikation	10
2. Sprechfertigkeiten	12
3. Wortschatz und Grammatik	18
4. Zusammenhängendes Sprechen	25
5. Kinderliteratur	28
6. Sprachbewusstsein	34
Wahrnehmung Motorische und gesundheitliche Bildung	41
1. Taktile Wahrnehmung	43
2. Kinästhetische Wahrnehmung	46
3. Vestibuläre Wahrnehmung	51
4. Gustatorische Wahrnehmung	54
5. Olfaktorische Wahrnehmung	55
6. Auditive Wahrnehmung	56
7. Visuelle Wahrnehmung	60
Bewegung	68
1. Körpererfahrung (siehe Wahrnehmung)	69
2. Bewegungsfertigkeiten	69
3. Materialerfahrung	82
4. Sozialerfahrungen	94
5. Bewegungsfreiräume	99
6. Entspannung	101
7. Gesundheitliche Bildung	103
Naturwissenschaftliche und technische Bildung	109
1. Tiere	111
2. Pflanzen	116
3. Natürliche Lebensräume und Naturschutz	121
4. Naturerscheinungen / Elemente/ Experimente	124
5. Technikerfahrungen / Konstruktionsspiele	134
6. Orientierung mit der Zeit	142

Mathematische Bildung	145
1. Vergleichen von Merkmalen	147
2. Dimensionen/ Gewichte	152
3. Geometrische Körper/ Geometrische Flächen	155
4. Serielle Zahlenfolge/ Operieren mit Mengen	158
5. Mengenvergleich	
Musikalische Bildung	169
1. Singen	171
2. Bewegen nach Musik (Rhythmik und Tanz)	175
3. Musizieren	178
4. Musikhören	181
Künstlerisch gestaltende Bildung und Feinmotorik	184
1. Feinmotorische Fertigkeiten	186
2. Arbeitstechniken zur Bildgestaltung	194
3. Arbeitstechniken zum Plastischen Gestalten	204
4. Arbeitstechniken für Schmuckdekore	209
5. Kunstbetrachtung	213
Soziokulturelle, moralische und religiöse Bildung	215
1. Identität	217
2. Soziale Kompetenzen und Moralvorstellungen	222
3. Leistungsmotivation	228
4. Familie und unmittelbares Lebensumfeld	231
5. Kulturelles Leben	236
6. Besonderheiten in der Verhaltensentwicklung	239

## Vorwort

Das Materialien-Heft "Methodische Hinweise zur Förderung von Kindern mit basalen und elementaren Bildungsbedürfnissen" richtet sich an Pädagogen, die Kinder im frühkindlichen Bereich bilden, erziehen und fördern.

Grundlage für diese Publikation ist "Der Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre", der im August 2008 veröffentlicht und vom Thüringer Kultusministerium in Kraft gesetzt wurde. Die vorliegende Broschüre stützt Praktiker in ihrer professionellen Arbeit, ersetzt jedoch in keiner Weise den zu Grunde gelegten "Bildungsplan bis 10 Jahre".

Das Anliegen des *Thillm* ist es, Erzieherinnen und Erzieher in den vorschulischen und schulischen Einrichtungen Thüringens ein Material an die Hand zu geben, das es ermöglicht, die Förderung von Kindern besser zu individualisieren und dadurch deren Entwicklung flankierend zu unterstützen.

Voraussetzung für eine gelingende Umsetzung dieses Bildungsauftrages ist eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Team.

Qualitativ hochwertige Angebote zur individuellen und differenzierten Förderung für jedes Kind, ob mit oder ohne besonderen Bildungsbedürfnissen, werden den Pädagogen zu den Schwerpunkten, Sprache, Wahrnehmung- Bewegung- Gesundheit, naturwissenschaftlich-technische Bildung, mathematischer Bildung, musikalische Bildung, künstlerische Bildung sowie emotionale und moralische Entwicklung nahegebracht. Dabei sind theoriegeleitete Ansätze mit ausgewählten Beispielen und weiteren Möglichkeiten der praktischen Umsetzung unterlegt.

Da Kinder sich nicht zeitgleich entwickeln, sollte jedem die Möglichkeit eingeräumt werden, Fortschritte im eigenen Tempo zurückzulegen.

Durch den Einsatz dieser Materialien wird der Forderung nach Chancengleichheit in großem Maße Rechnung getragen.

Das Thüringer Kindertageseinrichtungsgesetz formuliert für Kindertageseinrichtungen die Aufgabe als *"familienergänzenden Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag"*. *Kindern muss die Möglichkeit gegeben werden, Erfahrungen über den Familienrahmen hinaus zu gewinnen.* " (ThürKitaG, 16.12.005)

Diesen Auftrag erfüllen Erzieherinnen und Erzieher mit sehr viel Professionalität und Einfühlungsvermögen.

Unser Dank gilt der Landesfachberaterin für sonderpädagogische Förderung im frühkindlichen Bereich Marion Donath-Frense, unter deren Leitung dieses Heft erstellt wurde sowie den Mitgliedern der Landesfachkommission, die sich mit viel Engagement in die Erarbeitung eingebracht haben.

Dr. Bernd Uwe Althaus  
Direktor Thillm

Regina Winzer  
Referentin Thillm

Heike Amlacher  
Referentin Thillm

## Einleitung

*„Wer angefangen hat in der Welt zu sein, ist unterwegs zu einem Zuwachs an Welt.“*  
(ELSCHENBROICH, 2002, 11)

Etwas können zu wollen, etwas zu lernen und sich zu bilden – dies sind originäre Interessen von Kindern. Eltern, Pädagogen und andere Bezugspersonen begleiten das Kind dabei. Sie geben ihm Anregungen zu Entdeckungen sowie Unterstützung dabei, seine Erfahrungen und Erlebnisse immer wieder mit Neuem in Beziehung zu setzen. Bildung und Erziehung lassen sich auf diese Weise als umfassende Prozesse der lebenslangen Entwicklung in der Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt beschreiben (vgl. 12. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung 2006, 23).

Im „Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre“, der für alle Bildungsinstitutionen für Kinder im ersten Lebensjahrzehnt im August 2008 in Kraft getreten ist, werden die Ansprüche der Kinder auf Bildung an die Gesellschaft formuliert. Diese Bildungsansprüche werden in drei Bildungsphasen (basale, elementare und primäre Phase) dargestellt, die es erlauben, differenzierte pädagogische Angebote für eine Lerngruppe, aber auch für ein einzelnes Kind zu unterbreiten. Zum Beispiel: Die Fünfjährige, die schon mit Ziffern rechnet, hat im Bereich der mathematischen Bildung bereits primäre Bildungsbedürfnisse. Der Siebenjährige, der die ersten Bezeichnungen für Gegenstände und Abläufe in seiner unmittelbaren Umgebung erwirbt, zeigt hingegen im sprachlichen Bereich noch basale Bildungsbedürfnisse. Konkrete Bildungserfahrungen sind nicht ohne weiteres an bestimmte Lebensalter gekoppelt, denn die physischen, psychischen und sozialen Entwicklungsbedingungen sind individuell sehr unterschiedlich. Allen Kindern gemeinsam ist jedoch das Bedürfnis nach einer emotional unterstützenden und vertrauensvollen Begleitung durch zugewandte Erwachsene und andere, unterschiedlich alte Kinder.

Kinder, die von Behinderung bedroht oder behindert sind und Kinder, die sonderpädagogischen Förderbedarf haben, brauchen besondere Aufmerksamkeit und Zuwendung durch ihre Bezugspersonen. Außerdem benötigen sie angemessen gestaltete Umwelten, damit sie sich bilden können. Über die Möglichkeiten frühkindlicher und schulischer Bildung hinaus geht es bei diesen Kindern ergänzend auch um den Ausgleich von Bildungsbenachteiligungen und Entwicklungerschwernissen. Hierbei stellen sich zum Beispiel die folgenden Fragen: „Schaut und hört jemand dem Kind genau und geduldig zu? Bemerkt jemand den kleinsten Fortschritt? Kann das Kind diesen Stift wirklich richtig greifen? Durch welche Tätigkeit kann das Kind Erfolg erleben?“ Es geht demnach um differenzierte Angebote frühkindlicher Bildung und Förderung. Förderung meint in diesem Kontext nicht die passive „Be-Förderung“ des Kindes, sondern einen aktiven, vom Kind mit initiierten und mitgestalteten Prozess.

**Ein Kind, das von Behinderung bedroht oder behindert ist bzw. sonderpädagogischen Förderbedarf hat, benötigt entsprechend seiner individuellen Aneignungswege und seines Entwicklungsstandes passende Bildungs- und Förderangebote.**

Diese Angebote schließen die bewusste Gestaltung der materiellen und personellen Umgebung ebenso ein wie möglichst offene Anregungen und Freiräume für das einzelne Kind. Förderung wird hier als die Bereitstellung von Bedingungen aufgefasst, in denen sich das Kind die Welt tätig aneignen kann.

An der Gestaltung solcher Bedingungen wirken alle Bezugspersonen des Kindes mit: Eltern, Pädagogen, andere Kinder, Verwandte, Nachbarn und Freunde der Familie.

## **Hinweise zur Handhabung**

Basierend auf dem Bildungsverständnis und auf den sieben Bildungsbereichen des „Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre“ werden in den „Methodischen Hinweisen“ detaillierte Fördervorschläge für Kinder (unabhängig von ihrem Alter und entsprechend ihrer basalen bzw. elementaren Bildungsbedürfnisse) beschrieben. Mit den hier genannten Fördervorschlägen soll die differenzierte pädagogische Unterstützung von einzelnen Kindern in heterogenen Lerngruppen qualitativ verbessert werden.

Um die in der Broschüre enthaltenen Fördervorschläge kindzentriert nutzen zu können, ist es notwendig, dass Pädagogen die Bildungs- und Selbstbildungsprozesse von Kindern umfänglich beobachten (durch Entwicklungsbeobachtung und durch Entwicklungsdokumentation; durch Bildungs- und Lerngeschichten, durch Beobachtungsbögen u.a.). Auf dieser Grundlage sind Vorstellungen darüber zu entwickeln, welche Themen und welche Herausforderungen das einzelne Kind aktuell beschäftigen. Aus der Perspektive des Erwachsenen werden somit in der Entwicklungsbeobachtung und Entwicklungsdokumentation Schwerpunkte gesetzt, die es erlauben, individuelle Bildungsziele zu formulieren und eine methodische Aufbereitung dieser Ziele vorzunehmen. An dieser Stelle können die in der vorliegenden Broschüre enthaltenen Fördervorschläge hilfreich sein. Sie ist nicht als abzuarbeitende Zielsammlung, sondern als Unterstützungsmaterial zur Erreichung nächster Bildungsziele einzelner Kinder bzw. als Anregungspool zur inhaltlich- methodischen Gestaltung von Förderung zu verstehen. Sie ist auch als bereicherndes Element bei der Beratung im Team gedacht. Schließlich sind die „Methodischen Hinweise“ konzeptunabhängig gestaltet; ihre Inhalte können daher einrichtungsspezifisch genutzt werden.

## **Literatur**

**Elschenbroich, D.:** Weltwissen der Siebenjährigen. München: Goldmann 2002

**Tietze, W., S. Viernickel (Hg.):** Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Berlin: Beltz 2002

**Thüringer Kultusministerium (Hg.):** Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre. Weimar: Verlag Das Netz 2006

**Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.):** Zwölfter Kinder- und Jugendbericht. Berlin 2006

*Die verwendeten Personenbezeichnungen gelten für Pädagoginnen und Pädagogen gleichermaßen.*

## **Sprachliche und schriftsprachliche Bildung**





Themenfelder	Schwerpunkte
<b>1 Kommunikation</b>	1.1 Körpereigene/ basale Kommunikationsformen 1.2 Unterstützte Kommunikation
<b>2 Sprechfertigkeiten</b>	2.1 Atmung 2.2 Mundmotorik 2.3 Stimmführung (Lautstärke) und Sprechmelodie 2.4 Laute und Lautverbindungen
<b>3 Wortschatz und Grammatik</b>	3.1 Passiver und aktiver Wortschatz 3.2 Modus und Flexion der Substantive und Pronomen 3.3 Flexion von Verben und Adjektiven 3.4 Satzbau
<b>4 Zusammenhängendes Sprechen</b>	4.1 Sich mitteilen/ Gespräche führen 4.2 Geschichten erzählen 4.3 Stegreif-, Rollen-, Handpuppen- und Stabpuppenspiele
<b>5 Kinderliteratur</b>	5.1 Bilderbücher 5.2 Geschichten und Erzählungen 5.3 Märchen 5.4 Kinderlyrik 5.5 Sachbücher
<b>6 Nachdenken über Sprache</b>	6.1 Nachdenken über Sprache vorbereiten 6.2 Graphomotorik und Dekoratives Gestalten 6.3 Funktion von Schrift kennen lernen und Struktur von Schrift erkennen

# 1 Kommunikation

Lernziele/Inhalte	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>1.1 Körpereigene / basale Kommunikationsformen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– in nonverbalen Dialog treten               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Atemrhythmus erleben</li> <li>• Herzschlag</li> <li>• Muskeltonus</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Handlungen des Kindes aufgreifen und abwechselnd/gemeinsam durchführen</li> <li>– zur Beruhigung Kind am Körper tragen, auf eigenen Bauch legen und ruhigen Atem "übertragen"</li> <li>– Erregungszustand spüren lassen</li> <li>– in Bauchlage des Kindes Hände auf Rücken legen, Atem vertiefen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Reaktionen auf eigene Mimik erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Nahrung schmecken, Geschmack mimisch/ sprachlich deutlich machen - Gesichtszüge des Kindes "spiegeln"</li> <li>– vor dem Spiegel Gesicht betrachten, Gesichtszüge verändern</li> <li>– auf Abbildungen Gesichter betrachten und Gefühle deuten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Blickbewegungen Wünsche äußern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– im Tagesablauf Kinder ansprechen und Möglichkeiten/ Zeit einräumen, sich mit Blicken zu äußern</li> <li>– mit Blickkontakt Aufmerksamkeit erreichen, Kontakt halten oder abbrechen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich durch Gesten ausdrücken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf Ansprache mit Gesten reagieren ("Wie groß bist du?", "winke, winke")</li> <li>– "Ja" und "nein" mit Kopfbewegungen</li> <li>– bekannte Gesten mimisch und sprachlich begleiten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich mit Zeigebewegungen ausdrücken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fragen durch Zeigen beantworten ("Wo ist der Teddy?")</li> <li>– Kinder bestärken, sprachlich Antwort wiederholen ("Ja, da ist der Teddy")</li> <li>– Kinder durch die Bewegung zeigen lassen, neben wem sie sitzen wollen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eigene Sprache erleben, Töne produzieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Mikrofon Töne hörbar machen</li> <li>– die Töne des Kindes imitieren</li> <li>– im stillen Zimmer, unter einer Brücke Geräusche machen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>1.2 Unterstützte Kommunikation</b>	
– Ablehnung/ Zustimmung deutlich äußern	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit eigenem Körper (Mimik, Gestik, Blick) zustimmen oder ablehnen</li> <li>– mit vereinbarten Lauten ja/nein deutlich machen</li> <li>– zur Unterstützung nichtsprechender Kinder eine Tafel anfertigen, auf der (groß und eindeutig) Gesichter mit fröhlichem/traurigem Ausdruck zu sehen sind. So Wünsche anzeigen.</li> <li>– viele Entscheidungssituationen anbieten</li> </ul>
– etwas über sich selbst mitteilen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fotos (Familie, Kindergruppe) auf Tafel kleben, dem Kind Möglichkeit geben, etwas mitzuteilen, Gespräche durch ja/nein - Fragen</li> <li>– zwischen Elternhaus und Einrichtung ein Pendelheft führen, um sich über Aktuelles auszutauschen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kommunikationstafeln nutzen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstände auswählen</li> <li>• Tätigkeiten auswählen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf Tafel beliebte Spielsachen zeigen, Spielwunsch erfragen</li> <li>– Fotos sind eindeutig</li> <li>– kommt das Kind mit einer Tafel zurecht, verschiedene Thementafeln anbieten (Mahlzeiten, Alltag)</li> </ul> <p><i>Literaturbeispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• U. Braun, "Unterstützte Kommunikation"</li> </ul>
– sich über grafische Symbole verständlich machen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinder spielerisch an Symbole heranzuführen (Symbol - Memory, symbolbegleitete Geschichten erzählen)</li> <li>– Eltern, Erzieher, Therapeuten des Kindes müssen sich mit Möglichkeiten und Grenzen befassen</li> <li>– Symbole auf einer Kommunikationstafel festhalten</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "BLISS" Symbole</li> <li>• Picture Communication Symbols (PCS)</li> </ul>

## 2 Sprechfertigkeiten

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>2.1 Atmung</b>	
<b>Einatmung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in der Umgebung riechen und schnuppern</li> <li>– Riechspiele herstellen und gemeinsam ausprobieren</li> <li>– mit unterschiedlich dicken Strohhalm trinken</li> <li>– spielerisch unterschiedliche Materialien ansaugen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– in unterschiedlichen Situationen/an Gegenständen bewusst riechen</li> <li>– aus 6 Holzkugeln die einzige duftende heraussuchen</li> <li>– Riechmemory mit den Kindern herstellen (z. B. Zitrone, Zahnpasta )</li> <li>– Riechlottos anfertigen (der Duft wird der Abbildung zugeordnet)</li> <li>– wenn das Saugen nicht gelingt, erst das Schlürfen von Deckel probieren</li> <li>– Vorsicht bei Saugmaterialien, zu kleine Dinge können aspiriert werden!</li> <li>– Aquariumspiel selbst herstellen und mit Strohhalm die vorbereiteten Fische (laminiert) ansaugen</li> <li>– Stärke des Ansaugpapiers den Fähigkeiten der Kinder anpassen, für Anfänger Seidenpapier verwenden</li> </ul>
<b>Ausatmung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kerzen auspusten</li> <li>– verschiedene Dinge wegpusten</li> <li>– leichte Gegenstände umpusten</li> <li>– Dinge gezielt anblasen</li> <li>– etwas aufblasen</li> <li>– etwas wegblasen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zauberkerze, die immer von selbst wieder angeht verwenden</li> <li>– Kirschkerne wegspucken</li> <li>– mit Strohhalm im Wasser blubbern</li> <li>– Strohhalm wegpusten (in dickeren Strohhalm einen dünneren stecken)</li> <li>– Kartenhäuser bauen und umpusten</li> <li>– Blasen ist eine dosierte, bewusst verzögerte Luftabgabe, schwieriger als Pusten</li> <li>– Japanbälle, Papierrüssel aufblasen</li> <li>– Seifenblasen machen</li> <li>– Blasinstrumente spielen (Vogelpfeife)</li> <li>– Windspiele basteln, anpusten</li> <li>– Papierschiffe übers Wasser blasen</li> <li>– einen Klecks Farbe auf dem Papier mit Strohhalm anblasen „Feuerwerk“)</li> </ul>
	<b>Literaturbeispiele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Morkowska, E., "Fauchen wie ein Drache"</li> <li>• Struck, V., Mols, D., "Atem-Spiele"</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schneuz - Spiele (durch die Nase ausatmen) erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Papierschnipsel von der Hand schneuzen</li> <li>– nicht zu lange spielen, es besteht die Gefahr der Hyperventilation</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit der Stimme spielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– summen und dabei Kreise malen</li> <li>– Tierstimmen ausprobieren</li> <li>– Kinder nur indirekt anleiten</li> <li>– Wörter oder kurze Reime mit unterschiedlicher Intonation sprechen (Lautstärke, Sprechtempo, Modulation, Pausierung)</li> </ul>
<h2>2.2 Mundmotorik</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Lippen</b> sensibel wahrnehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lippen massieren bestreichen, betupfen, beklopfen (an sich selbst durchführen oder als Partnerübung)</li> <li>– Lippen mit Honig, Joghurt bestreichen und dann ablecken</li> <li>– Lippenstift auftragen und abdrucken (verschiedene Lippenformen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lippen kräftigen</li> <li>– ohne Materialien spielen und üben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit den Lippen Gymnastik machen</li> <li>– Übungen in Geschichten oder Lieder integrieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Knopf, Spatel, Strohalm die Lippen sensibilisieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Strohalm trinken</li> <li>– Spatel, Stift mit Lippen halten, malen</li> <li>– mit Spatel wippen (mit Lippen halten)</li> <li>– mit Knopf und Schnur "Tauziehen" machen, als Partnerübung</li> <li>– nicht bei Kindern mit Lippen - Kiefer - Gaumenspalte durchführen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Zunge</b> spielerisch kräftigen</li> <li>– Zungengymnastik machen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Zunge das Haus (Mund) reinigen</li> <li>– bis zur Nase/ zum Kinn gelangen</li> <li>– "Löcher" in die Wange bohren</li> <li>– Zähne zählen, schnalzen</li> <li>– Cornflakes mit der Zunge aufnehmen</li> <li>– Quatschsprache (die Zunge an einen Punkt im Mund legen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit verschiedenen Materialien Zungenübungen durchführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Oblate an den Gaumen kleben und wieder mit der Zunge lösen</li> <li>– Lebensmittel erraten, die als kleine Stücke auf die Zunge gelegt wurden (verschiedene Formen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Kaumuskulatur</b> und Kiefer sensibilisieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mund weit öffnen, schließen, gähnen</li> <li>– „Fischmund auf-zu (Hand an Wangen)</li> <li>– Unterkiefer seitlich verschieben</li> <li>– genüsslich einen nicht vorhandenen Kaugummi kauen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kaumuskulatur kräftigen</li> <li>– <b>Gaumensegel</b> sensibilisieren</li> <li>– Gaumensegel spielerisch kräftigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– harte Brotrinde knabbern</li> <li>– einen ganzen Apfel essen</li> <li>– Sektkorken mit den Schneidezähnen halten und dabei kurzen Reim sprechen, anschließend ohne Korken</li> <li>– Kaugummi kauen und mit Händen an Wangen Bewegungen erfühlen</li> <li>– einen Spiegel anhauchen</li> <li>– mit weit geöffnetem Mund gähnen</li> <li>– wie Wolf schnarchen, Katze fauchen</li> <li>– Blasinstrumente, Seifenblasen</li> <li>– mit Halm in Wasser (mit Spülmittel) blasen, Schaum produzieren</li> <li>– Ansaug-/ Gurgelspiele durchführen</li> <li>– wie die Steinzeitmenschen sprechen (ngngngnga)</li> <li>– auf unterschiedliche Silben lachen (ha-ha-ha, ho-ho-ho, hi-hi-hi)</li> </ul> <p><i>Literaturbeispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adams, V., Struck, M., Tillmanns-Kraus, I., "Kunterbunt rund um den Mund"</li> <li>• Monschein, M., "Spiele zur Sprachförderung"</li> <li>• Schwerin v., A., "Sprache haben - sprechen können"</li> </ul>
<p><b>2.3 Stimmführung (Lautstärke) und Sprechmelodie</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Körper entspannen und lockern</li> <li>– melodisch unterschiedlich gesprochene Worte hören, selbst ausprobieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ganzen Körper rütteln und schütteln</li> <li>– Lieder singen, teil- und ganzkörperlich bewegen</li> <li>– mundmotorische Übungen (Zunge, Lippen, Kiefer lockern)</li> <li>– mit geschlossenem Mund "gähnen"</li> <li>– Zunge aus Mund "herausschleudern"</li> <li>– Namen der melodisch variieren</li> <li>– Namen auf bekannte Melodien singen (Tonrufe, Dreiklänge )</li> <li>– Rufspiele gestalten</li> <li>– Reime ,Verse und Signalarufe melodisch sprechen und einsetzen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel: „Lieb und Böse“, Wörter und kurze Sätze sagen, Kinder stellen sie dar (weinerlich, streng, bittend)</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Namen rhythmisch sprechen</li> <li>– Silben sprechen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– gemeinsames Sprechen als Hilfe anbieten (Synchronsprechen)</li> <li>– Namen rhythmisch in Silben klopfen, klatschen (An- dre- as, E-le- fant)</li> <li>– lange Wörter (Zuc- ker- tü- te) sprechen, Silben klatschen, zählen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– rhythmische Verse bei alltäglichen Handlungen hören</li> <li>– eine Melodie zu einem Wort, Vers oder Reim finden</li> <li>– einen Abzählreim rhythmisch sprechen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– „Die Schuhe an, die Schuhe an, dass man richtig laufen kann!“</li> <li>– „In den Waschraum gehen und in den Spiegel sehn!“</li> <li>– Grundschatz veranschaulichen (Fuß)</li> <li>– Abzählreime durch Antippen der Kinder rhythmisieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit eigener Stimme spielen</li> <li>– eigene Sprachvariation kreieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen Reim unterschiedlich sprechen (laut/leise, traurig/fröhlich)</li> <li>– situationsbedingt flüstern/ brüllen</li> <li>– verschiedene Rollen einnehmen</li> <li>– Wörter zaubern: „uppe, appe, ase, der Hase hat 'ne Nase“, Echospiel</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eigene Sprechlautstärke wahrnehmen und regulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gelegenheit zum Erproben von Lautstärken geben (Hall erleben)</li> <li>– Reime laut/ leise sprechen</li> <li>– Kind aus Entfernung oder hinter geschlossener Tür laut rufen lassen</li> </ul>

## 2.4 Laute und Lautverbindungen

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– eigene Aussprache wahrnehmen</li> <li>– sich selbst bei Tonaufnahmen wiedererkennen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Reime, Gedichte, Spontansprache aufnehmen (Elternberatung)</li> <li>– Kinder während der Spontansprache beobachten, Diagnostik anschließen</li> </ul> <p><i>Literaturbeispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Holler-Zittlau, Dux, Berger, "Marburger Sprach-Screening" (für 4-6 jährige Kinder)</li> <li>• Franke, U., "Artikulationstherapie bei Vorschulkindern"</li> </ul> |
|---|--|

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
– einen ausgewählten Laut richtig bilden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit den Lauten beginnen, die visuell kontrolliert werden können</li> <li>– Bewegungsablauf beschreiben (z. B. "p", Lippen schließen und „sprengen“)</li> <li>– mit Hilfe von grobmotorischen Hilfsbewegungen zum Laut kommen (z. B. "p" Hand an Lippen, dann rasch abheben und Luft frei lassen)</li> <li>– vor dem Spiegel Mundbewegungen kontrollieren</li> <li>– nicht die Länge der Übung, sondern regelmäßiges Wiederholen wichtig!</li> </ul> <p><i>Hinweise:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Logopäden anfordern</li> <li>• Eltern einbeziehen</li> </ul>
– einen ausgewählten Laut in der Silbe richtig bilden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– als Zaubersprache verpacken</li> <li>– Würfelspiel mit dem Kind basteln und Spielregeln festlegen, kommt man auf bunte Felder, werden festgelegte Silben gesprochen (ki, ko, ka)</li> <li>– Lieder mit dem zu übenden Laut singen (hihihihihi, sosososo )</li> </ul>
– einen ausgewählten Laut im Anlaut des Wortes (Vokal folgt!) richtig bilden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kurze, kindgemäße Worte wählen, die sich gut abbilden lassen</li> <li>– Betonung des Anlautes</li> <li>– pausiertes Sprechen, z. B. K – issen</li> <li>– typische Handbewegung oder Symbol anbieten (Bliss - Methode)</li> <li>– Schlangenbild – Kopf abschneiden, Kopf symbolisiert „sch“, Schwanz steht für den Wortrest; auseinander- legen - zusammenkleben</li> </ul>
– einen ausgewählten Laut im Inlaut von Worten richtig bilden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– gewählten Laut erst solitär üben, entspricht dem Übungsbedürfnis</li> <li>– Laut wandert, versteckt sich im Wort</li> <li>– Übungsworte genau anhören (vorsprechen), langsam selbst sprechen lassen mit Betonung auf Übungslaut</li> </ul> <p><i>Material:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Lautfisch“ verwenden (Fisch mit 3 Löchern zum Laut positionieren)</li> </ul>



Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen Laut in der Wortgruppe richtig bilden</li> <li>– einen Laut auf Satzebene sprechen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Bildkarten arbeiten</li> <li>– Übungswort mit Artikel ergänzen</li> <li>– eigene Bilderbücher erstellen, Kinder malen Bilder, sprechen die Sätze (z. B. "Der Hund <u>sch</u>läft in der Hütte.")</li> <li>– zum Bild erzählen (Übungslaut "sch" - Abbildungen vom Schwein betrachten und im Satz erzählen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– geübte Laute in der Spontansprache richtig verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Übungsworte bewusst in erdachte Geschichte einbauen - Kind erzählt sie nach</li> <li>– Übungsworte in den Alltag bewusst einbauen (zum Essen gibt es „F“isch – Kind sagt, was es gibt)</li> </ul>

### 3 Wortschatz und Grammatik

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>3.1 Passiver und aktiver Wortschatz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprache als persönlich bedeutsam empfinden</li> <li>– eigenen Namen kennen</li> <li>– wissen, dass alle Personen Namen haben</li> <li>– interessenbezogene Personen/ Gegenstände zeigen</li> <li>– Gegenstände / Personen treffend benennen</li> <li>– abgebildete Gegenstände / Personen treffend benennen</li> <li>– sich selbst mit „Ich“ bezeichnen</li> <li>– in der „Ich- Form“ sprechen</li> <li>– Gegenstände eigentumsbezogen bezeichnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprache in Verbindung mit Musik, Körperkontakt, Bewegung setzen</li> <li>– Signalworte wie "Horch!", "Stopp!"</li> <li>– persönliche Ansprache, unterstützend Blick- oder Körperkontakt herstellen</li> <li>– "Guck - Guck" - Spiele</li> <li>– Kinder einzeln singend begrüßen</li> <li>– Reime mit Kindernamen sprechen, genannte Personen zeigen</li> <li>– "Mein rechter Platz ist leer" spielen</li> <li>– kindbezogene Gegenstände auswählen/ benennen (Wort im Satz hervorheben, keine Reihe von Begriffen nennen)</li> <li>– im sinnvollen Zusammenhang (Alltag, Spiel) das Zeigen durch das Kind anregen – „Was möchtest Du?“</li> <li>– Kind erwirbt durch Handeln mit den Objekten eine Vorstellung von der Funktion/ Beschaffenheit - Begriff</li> <li>– unmittelbares in Kontakt treten mit Personen ermöglicht Beziehungsaufbau – dann Übergang auf Bildebene</li> <li>– individuelle Begriffsschöpfungen beachten, im Feedback allgemein-gebräuchlichen Begriff anbieten</li> <li>– Begriffsauswahl erweitern</li> <li>– „Ich“ deutlich handlungsbezogen aussprechen („Ich wasche mich.“)</li> <li>– mit Gesten (auf Bauch zeigen) verdeutlichen – hohe psychische Bedeutung in kindlicher Entwicklung!</li> <li>– „Ich will / will nicht ...“ hören und sprechen – Anlässe schaffen</li> <li>– Spielzeugtag organisieren, thematisieren, was wem gehört</li> <li>– Kleidung eindeutig Kindern zuordnen, treffend mit „mein“, „dein“ bezeichnen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verben treffend verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eigene Handlungen kommentieren</li> <li>– Wortschöpfung akzeptieren, spiegeln</li> <li>– Kinder verwenden lange den Infinitiv</li> <li>– Erweiterung des Wortschatzes der Verben durch Handeln, Besprechen und Abbilden (Bücher, Fotos) fördern</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Kiki Kraushaar“, Lingoplay</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gegenstände nach vorgegebenen Merkmalen (wie Farbe, Größe, Form, Ausdehnung usw.) erkennen und unterscheiden</li> <li>– Adjektive zur richtigen Bezeichnung von Merkmalen der Gegenstände verwenden</li> <li>– sich die Logik (ein System) von Oberbegriffen erarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sortieren, ordnen nach Merkmalen</li> <li>– Aufräumspiele</li> <li>– Adjektive oft nennen, fühlen lassen, sortieren unter Ausschluss des Sehens</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Ich sehe etwas, was du nicht siehst“</li> <li>• „Dick und dünn“, Kartenspiel, Lingoplay</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Oberbegriffe (wie Obst, Spielzeug, Besteck) verstehen</li> <li>– Oberbegriffe verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Gegenstände nach Oberbegriffen ordnen (z. B. Kleidung)</li> <li>– Übertragung auf Bildebene, Bilder ausschneiden (Eltern einbeziehen)</li> </ul> <p><i>Beispiel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Was ist das?“, Kartenspiel, Lingoplay</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– unbekannte Begriffe aus dem Kontext erschließen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– treffende abstrakte Begriffe (z. B. Frost) den Kindern durch erfahrbare, beobachtbare Prozesse verdeutlichen</li> <li>– Kinder nehmen neue Begriffe zuerst in passiven Wortschatz auf, bevor sie diese selbst verwenden</li> <li>– neue Begriffe (z. B. aus der Literatur „Witwe“) den Kindern erklären ohne die Verwendung zu fordern</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ortsbeziehungen verstehen und ausdrücken durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präpositionen (Verhältniswörter/ hinter, neben, auf, vor usw.)</li> <li>• Adverbien (Umstandswörter/ hier, da, dort, rechts, links usw.)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lage- und Ortsbezeichnungen ganzkörperlich erfahren (z. B. durch engen Tunnel kriechen, auf Tisch stehen)</li> <li>– spektakuläre Aktionen werden besser gemerkt</li> <li>– Objekte in Lagebeziehung bringen</li> <li>– durch Fotos, Symbole visualisieren</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fotodidak „Präpositionen“</li> <li>• „Auf und unter“, „Neben-an“</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zeitbeziehungen verstehen und durch Adverbien (gestern, heute, jetzt, bald, morgens usw.) ausdrücken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begriffe an Tagesablauf koppeln</li> <li>– Uhr mit Symbolen des Tagesablaufs (statt Punkten) verstehen</li> <li>– ausgewählte Tage (Morgen, Fest, Geburtstag) im Kalender vermerken</li> <li>– mit Timer arbeiten (rote Zeit steht noch zur Verfügung – gut zur Handlungsstrukturierung)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jahresuhr mit Symbolen, gleiche Symbole auf Geburtstagskalender</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kausalbeziehungen verstehen und ausdrücken durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adverbien (darum, deshalb usw.)</li> <li>• Konjunktionen (weil, da, dazu)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– besonders bei Lob („Du warst sehr fleißig, deshalb darfst du...“)</li> <li>– den Kindern die Beweggründe des erzieherischen Handelns erläutern</li> <li>– die Frage „Warum...?“ fordert eine Antwort auf Kausalniveau - Entwicklungsstand beachten!</li> <li>– Geschichten nach dem „Warum ist das passiert?“ analysieren</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Kleider-Schrank“, Warum entsteht ein neues Wort?, Lingoplay</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Finalbeziehungen verstehen und ausdrücken durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adverb (dazu)</li> <li>• Konjunktionen (damit, dass)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– wichtig für die Zielorientierung</li> <li>– sprachliche Anregung begleitend geben („Wenn wir zum Schwimmen wollen, müssen wir jetzt aufräumen.“)</li> </ul>
<h3>3.2 Modus und Flexion der Substantive und Pronomen</h3>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Substantive treffend verwenden</li> <li>– Einzahl und Mehrzahl bilden und anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Umgang mit konkreten Objekten</li> <li>– Memoryspiel gut geeignet („ein Apfel, zwei Äpfel – ich darf sie nehmen“)</li> <li>– Aufgaben: „Hole ein..!, Hole viele..!“</li> <li>– auch als Sprachspiel ohne Abbildung</li> <li>– falschen Plural richtig spiegeln (z.B. „Messers“ – „Ja es sind viele Messer.“)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Artikel verwenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• unbestimmte (ein, viele)</li> <li>• bestimmte (der, die, das)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verwendung der richtigen Artikel entwickelt sich durch das Sprachge-fühl und durch Hörgewohnheiten</li> <li>– Artikel deutlich sprechen, zu Beginn nur einen üben</li> <li>– zuerst unbestimmte Artikel „ein“, „eine“ verwenden</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Flexion (Beugung) der Substantive realisieren, z. B. in Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verben</li> <li>• Präpositionen</li> </ul> </li> <li>– Substantive durch Nachsilben (z. B. –chen, –lein) verändern</li> <li>– zusammengesetzte Substantive verwenden</li> <li>– zusammengesetzte Substantive bilden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit korrektivem Feedback arbeiten</li> <li>– zuerst an einem Fall üben (z. B. 3. Fall – gehe zum, liegt unter dem)</li> <li>– mit Lautgebädensystem unterstützen</li> <li>– zuvor sollte Verwendung der Artikel beherrscht werden</li> <li>– Übertragung der „Wirklichkeitssprache“ in Spiel oder Geschichten</li> <li>– Zwergen-, Riesenspiele organisieren</li> <li>– mit Bildmaterial arbeiten, kleine und große Abbildung eines Objekts (z. B. der Hund - das Hündchen)</li> <li>– Wortzusammensetzungen in der Alltagssprache deutlich hervorheben</li> <li>– Zusammensetzung erklären und visuell verdeutlichen (Tischdecke – eine Decke für den Tisch)</li> <li>– mit Bildmaterial Zusammensetzung anregen, Spaßspiele (Kleider-Decke)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Ratz Fatz“, Haba</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– abstrakte Substantive verwenden wie z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Oberbegriffe</li> <li>• Gegensätze</li> <li>• Wetterbezeichnungen</li> <li>• Jahreszeiten</li> <li>• Zeitbezeichnungen</li> </ul> </li> <li>– Pronomen zu Substantiven in Bezug setzen</li> <li>– Pronomen verwenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personal- (ich, du, mich, dir)</li> <li>• Possessiv- (mein ,dein)</li> </ul> </li> <li>– Höflichkeitsform „Sie“ kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zusammenhänge erklären, mit Bild-material veranschaulichen</li> <li>– Gedankenstütze: Achtung! Ein für den Erwachsenen logisches Symbol ist für Kinder nicht unbedingt schlüssig – deshalb Entstehung erklären!</li> <li>– Pronomen werden erst gebraucht, wenn Ich-Bewusstsein aufgebaut ist</li> <li>– gut möglich bei Bezugspersonen oder besitzbezogenen Objekten („mein Ball ist rot, deiner ist blau“)</li> <li>– realitätsnahes Sprechen!</li> </ul>
<h3>3.3 Flexion von Verben und Adjektive</h3>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verben treffend verwenden</li> <li>– Verben richtig konjugieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– „machen“ durch treffendes Verb spiegeln (z. B. „Ja, wir bauen jetzt einen Turm.“)</li> <li>– Kinder bei falscher Flexion nicht kritisieren, richtige Form wertfrei im Antwortsatz nennen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hilfsverben verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– „kleine Wörter“ wie „ist, habe, bin“ werden gern weggelassen</li> <li>– Betonung auf diese Worte legen</li> <li>– braucht lange Phase des bewussten Übens, verfestigte Sprachgewohnheit (Kinder werden verstanden, auch wenn sie nicht jedes Wort sprechen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verben in der richtigen Zeitform verwenden, vor allem im <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsens</li> <li>• Präteritum</li> <li>• Perfekt</li> <li>• in Ansätzen im Futur</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Märchen regen an, im Präteritum oder Perfekt zu sprechen – Nacherzählungen zu einzelnen Bildern (Tafeltheater)</li> <li>– Absichten werden in der Regel im Präsens formuliert</li> <li>– Sprachbegleitung der Handlungen haben Übungscharakter ,wichtig für Selbststeuerung</li> <li>– Wimmelbücher anbieten, dazu Bildausschnitte reichen, Partnerarbeit von zwei Kindern</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufforderungen formulieren</li> <li>– Höflichkeitsformen verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wünsche/ Bitten präzise formulieren lassen, auch Satzfragmente loben</li> <li>– richtige Formulierung („Hilf mir ...“)</li> <li>– handlungsbezogen vorsprechen</li> <li>– Variation: auffordernde Frage („Kannst du mir bitte...?“)</li> <li>– auf Höflichkeitsform („bitte, möchte“) gelegenheitsbezogen achten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Möglichkeitsformen durch Hilfsverben ausdrücken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Spiel „Was wäre wenn...?“ – Realsituationen (Wetter) nutzen, um Optionen zu verbalisieren</li> <li>– Geschichten nutzen (Ende variieren)</li> <li>– Hilfsverben (würde, wäre) anbieten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Adjektive treffend verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Adjektive in der Alltagssprache bewusst verwenden</li> <li>– besonders in Märchen, Geschichten zur Beschreibung der Figuren</li> <li>– Kinder fragen „Wie sieht ... aus?“</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Adjektive steigern (Komparation)</li> <li>– eigenschaftsbezogene Beziehungen zwischen Objekten ausdrücken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zwei Größen, Mengen bzw. Längen in Beziehung setzen</li> <li>– zuerst Gegensätze (groß/klein), Satzbeispiel „... ist größer als...“ anbieten</li> <li>– später Steigerungen (Positiv, Komparativ, Superlativ) verwenden, Bilder</li> </ul>
<h3>3.4 Satzbau</h3>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich durch Einwortsätze ausdrücken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– anfangs geben nur einzelne Worte den Sinn eines ganzen Satzes wieder (z. B. „Ball.“, „Raus.“)</li> <li>– dem Kind verdeutlichen, dass es nicht verstanden wird und dadurch weitere Sprachproduktion anregen</li> <li>– Satzbeispiel („...möchte den Ball“)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zweiwortsätze verwenden</li> <li>– Dreiwortsätze verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– entstehen durch Kombination von Substantiv und Verb ohne deren Flexion (z. B. „Mama komm.“)</li> <li>– bei Dreiwortsatz wird z. B. Objekt oder Adjektiv zugefügt (z. B. „Mama komm Zimmer.“), spiegeln!</li> <li>– Kinder werden durch Nachahmung sicher im Gebrauch von Sätzen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aussagesätze, Ausrufe situationsentsprechend anwenden</li> <li>– Ausrufe auf unterschiedliche Weise ausdrücken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Reaktionen der Kinder zeigen, ob sie den Inhalt verstanden haben</li> <li>– Sprache der Erwachsenen im Rollenspiel erproben</li> <li>– motivierende Sprachanlässe suchen, nicht formal üben!</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel: einkaufen, telefonieren</li> <li>• Spiel im Garten (Ausrufe)</li> <li>• Bilderbuch betrachten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fragesätze hören und verstehen</li> <li>– Fragesätze sinnvoll verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Entscheidungssituation organisieren</li> <li>– Kinder animieren, Fragen an Andere zu stellen (Satzmelodie hervorheben)</li> <li>– Fragewörter spielerisch erarbeiten (z. B. Spielzeug verstecken – Was?, Wo?, Wie?, Wohin? fragen)</li> <li>– Lied Sesamstraße „Wer, wie, was?“</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufforderungen verstehen</li> <li>– Aufforderungen ausdrücken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufforderung mit eindeutigem Ansprechen des Kindes verbinden</li> <li>– gestisch untermalen</li> <li>– Imperativform vorsprechen („hilf, gib“)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Sätze erweitern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anzahl der Subjekte erweitern („Tina und Marie gehen schnell.“)</li> <li>– Anzahl der Objekte erweitern („Auf dem Tisch liegen Apfel und Birne.“)</li> <li>– Erweiterung durch Adjektive („Die blaue Blume ist schön.“)</li> <li>– durch Bausteine Anzahl der Worte im Satz verdeutlichen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– unvollständige Sätze vollenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zu einer dargestellten Handlung unvollständige Aussage bilden „Die Katze sitzt...“</li> <li>– reihum wird der Satz von den Kindern ergänzt „Die Katze sitzt auf der Fensterbank.“ (Bildvarianten)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– zusammengesetzte Sätze bilden</li> <li>– Bindewörter (Konjunktionen) z. B. „und, oder, erst, dann, wenn“ beim Satzbau verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– gute Satzbeispiele beim Hören von Geschichten</li> <li>– durch die Fragen („Warum?“) kann Pädagoge zusammengesetzte Sätze provozieren</li> <li>– diese Begründung in alltäglichen Situationen, im Literaturgespräch, nicht bei Fehlverhalten anbahnen!</li> </ul>



## 4 Zusammenhängendes Sprechen

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>4.1 Sich mitteilen/ Gespräche führen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesprächssituationen erleben</li> <li>– sich als Person eingebunden fühlen</li> <li>– sich angesprochen fühlen</li> <li>– anderen zuhören</li> <li>– sich zum Gehörten äußern</li> <li>– von individuell bedeutsamen Erlebnissen erzählen</li> <li>– auf Fragen antworten</li> <li>– über vertraute Personen erzählen</li> <li>– über beliebte Tiere erzählen</li> <li>– über das Lieblingsspielzeug erzählen</li> <li>– über gezielt Beobachtetes berichten</li> <li>– einander überschaubare Vorgänge beschreiben</li> <li>– eigene Vorhaben, geplante Handlungen erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kreisform bindet alle ein</li> <li>– „Sprechball“, der weitergegeben wird, macht den Sprecher für alle deutlich</li> <li>– Thema, an dem alle beteiligt waren</li> <li>– Zeichen zum Lauschen vereinbaren</li> <li>– spontane Reaktionen auf das Gehörte (jedes Niveau) honorieren</li> <li>– Zweierbeziehung (durch Körperkontakt Schwellenangst begegnen), später weiteres Kind dazu nehmen</li> <li>– durch Nachfragen und Spiegelung erkunden, ob Pädagoge das Kind richtig verstanden hat (wichtig bei eingeschränktem Wortschatz)</li> <li>– bei spektakulären Erlebnissen vor allen Kindern erzählen lassen (Stolz)</li> <li>– Pädagoge erzählt von seiner Mutti, seiner Katze, untermalt mit Materialien (z. B. Figuren, Fotos)</li> <li>– über Fundstücke sprechen („Wo hast du es gefunden?“)</li> <li>– Erlebnisse durch Bilder „festhalten“</li> <li>– Prozesse zeigen (Aufblühen), Einfluss auf Begriffe und Wortfolge nehmen (spiegeln: „Ja, zuerst...“)</li> <li>– alltägliche Handlung genau beobachten, Folgen besprechen</li> <li>– Folge durch Symbole verdeutlichen</li> <li>– Spielideen verbalisieren lassen vor Spielbeginn/nach Spielabschluss</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Wie ich die Blumen pflege.“</li> <li>• Bildmaterial vom Handlungsorientierten Therapieansatz- HOT</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– einander Gegenstände beschreiben</li> <li>– sich an Gesprächen über gemeinsame, vergangene und künftige Ereignisse beteiligen</li> <li>– eigene Erfahrungen und Meinungen einbringen</li> <li>– sprachliche Gebrauchsformen erlernen, wie: <ul style="list-style-type: none"> <li>• einander begrüßen, verabschieden</li> <li>• andere ansprechen</li> <li>• um etwas bitten</li> <li>• für etwas danken</li> <li>• Hilfe anbieten</li> <li>• gratulieren</li> <li>• sich entschuldigen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– treffende Adjektive zur Beschreibung von Merkmalen anbieten</li> <li>– verdeckten Gegenstand ansehen und beschreiben (später Bild/ Flüsterwort)</li> <li>– persönlich bedeutsame Objekte beschreiben („In meinem Rucksack...“)</li> <li>– Ratespiel: verschiedener Bälle – nach und nach genauer beschreiben</li> <li>– Dialogsituationen („Röhrentelefon“)</li> <li>– „Was hat dir Spaß gemacht?“ ist wichtige Frage zur Meinungsbildung</li> <li>– Gespräche über kritikwürdige Figuren (Literatur) eignen sich zum Werten</li> <li>– „mündlichen Brief“ über einen Höhepunkt, für ein krankes Kind entwerfen (planen, auf Kassette aufnehmen)</li> <li>– besonders bei jüngeren Kindern „übertrieben“ gestisch untermalen (z. B. Hände klatschen)</li> <li>– spontane Sprachanlässe nutzen, nicht formale Sprachmuster üben</li> </ul>
<h4>4.2 Geschichten erzählen</h4>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Bild aufmerksam betrachten</li> <li>– Bildobjekte benennen</li> <li>– zum Bild erzählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bild auf das Kind wirken lassen</li> <li>– Wesentliches zeigen, nennen lassen</li> <li>– Fragen zur Unterstützung anbieten (Was siehst du ?; Was gefällt dir ?)</li> <li>– zur Intensivierung auf das Bild eine Lochkarte legen und bewegen, Detail</li> <li>– Satzmuster anbieten, in dem Pädagoge zu seinem Bild erzählt</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Folge von Bildern betrachten</li> <li>– Beziehungen und Reihenfolge zwischen den einzelnen Bildern der Bildfolge erkennen und benennen</li> <li>– sich zu einer Folge von Bildern eine Geschichte ausdenken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Serie sollte aus 3 Einzelbildern bestehen (später erhöhen)</li> <li>– Bildfolge hat Ausgangssituation, Höhepunkt (Konflikt) und Lösung</li> <li>– den Figuren Namen geben</li> <li>– wörtliche Rede einsetzen</li> <li>– ältere Kinder können bereits Bilder deuten und Beziehungen zwischen den einzelnen Bildern konstruieren</li> <li>– Erzählbeispiel anbieten, beim Erzählen Bilder synchron zeigen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildboxen von SCHUBI</li> <li>• „Das Rübchen“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich zu einem Objekt eine Geschichte erzählen</li> <li>– zu einer selbst erdachten Geschichte eine Bildfolge anfertigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Objekte wie Stein, Blume, Käfer bieten sich an, etwas zu erzählen</li> <li>– Gedichte als Geschichte erzählen, dazu die Sequenzen malen</li> <li>– Bildgeschichten gestalten (zeichnen, Collagen basteln)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine begonnene Geschichte weitererzählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Arbeit mit Bildserie, letzte Bilder zurückhalten: „Wie geht’s weiter?“</li> <li>– Erzählungen mit offenem Ende oder ohne Lösung des Konflikts anbieten</li> <li>– ein schlüssiges Ende der Erzählung sichern (Original oder Kinderversion)</li> </ul>
<h4>4.3 Stegreif-, Rollen-, Stab- und Handpuppenspiel</h4>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Spielmaterialien kennen lernen und damit hantieren</li> <li>– Alltagssituationen nachspielen</li> <li>– einfache Kulissen erstellen und Kostüme bewusst auswählen</li> <li>– Rollen übernehmen und miteinander spielen</li> <li>– Spielutensilien basteln</li> <li>– Koordination von Sprache und Bewegung suchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kramkiste mit Stoffresten/ Materialien/ Kostümen anbieten</li> <li>– Erkundungsgänge in der Umgebung/ Theaterbesuche ermöglichen</li> <li>– mit Stimme Rollen gestalten</li> <li>– mit dem Kind gemeinsam spielen und dabei Wunschrollen übernehmen</li> <li>– typische Spielhandlungen sprachlich begleiten</li> <li>– im Gespräch Möglichkeiten zur räumlichen Umgestaltung finden</li> <li>– Satzmuster üben, Sätze vorgeben</li> <li>– Utensilien durch Erproben finden (Schraubverschlüsse werden zu Hüten)</li> <li>– Papierhüte kleben, Fingerhüte aufstecken, Handschuhe zerschneiden</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>5.1 Bilderbücher</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bilder betrachten</li> <li>– den Blick auf hervorgehobene Bildelemente richten (z. B. gezeigte, im Lochbild erscheinende)</li> <li>– Auf die Frage „Wo ist ...?“ Gegenstände zeigen</li> <li>– das Lieblingsbuch unter anderen erkennen und selbst holen</li> <li>– Buch selbständig betrachten</li> <li>– Bildobjekte benennen</li> <li>– erste Beziehungen und Reihenfolgen zwischen den einzelnen Seiten bzw. Bildern erkennen</li> <li>– zu den einzelnen Bildern sprechen</li> <li>– gemeinsam mit anderen Kindern ein Buch anschauen und sich dazu äußern</li> <li>– „Wimmelbilderbücher“ gemeinsam mit anderen Kindern betrachten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstlingsbilderbücher gemeinsam betrachten, in Interaktion mit dem Kind über das Medium Buch treten</li> <li>– Gegenstände für das Kind benennen</li> <li>– Anzahl von Bilderbüchern begrenzen, nach einer Weile wechseln</li> <li>– bei Bilderbüchern: klare Darstellung auf möglichst neutralem Hintergrund</li> </ul> <p><i>Literaturvorschlag:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• KORHT-SANDER, I., Such mich!</li> <li>• BLIESENER, K., Autos, Bagger und Traktoren</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Rituale, wie tägliches Betrachten, auf gleiche Weise bereiten Freude</li> <li>– das selbstständige Herholen erfüllt das Kind mit Stolz</li> <li>– das bekannte Buch verwenden</li> <li>– Kind „liest“ dem Püppchen vor</li> <li>– auf Überblättern von Seiten durch Fragen wie: „Wo hat sich nur der Bär versteckt?“ eingehen</li> <li>– Bücher mit überschaubarer Handlung anbieten</li> <li>– Bücher mit aufklappbaren Fenstern oder Gucklöchern sind interessant</li> <li>– Pädagoge unterstützt Kind stimmlich, indem er zur Intonation ermuntert</li> <li>– im Sitzkreis, im Spiel</li> <li>– evtl. unter dem Thema „... will euch heute sein Lieblingsbuch zeigen“</li> <li>– kleine Papierfenster gestalten, die wie eine Lupe über das Bild gleiten können</li> <li>– sich gegenseitig Suchaufgaben stellen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bücher von MIGUTSCH, A.</li> <li>• BERNER, S.R., „Das Winterwimmelbuch“</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– einer kleinen Geschichte zum Bilderbuch folgen</li> <li>– die Geschichte anhand der einzelnen Seiten bzw. Bilder wiedergeben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aktueller Bezug (Jahreszeit, Höhepunkte, aber auch spezielle Interessen einzelner Kinder)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• BERNER, S.R., „Der fliegende Hut“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Pädagogen beim Herstellen eines Bilderbuches oder beweglichen Bildes beobachten</li> <li>– den „umgekehrten Prozess“ ( aus dem gesprochenen Wort wird ein Bild ) erfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Buch zu einem Gedicht anfertigen</li> <li>– das Gedicht als Geschichte erzählen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Eine Segelbootpartie“ Volksgut</li> <li>• MORGENSTERN, „Die zwei Wurzeln“</li> <li>• GUGGENMOOS, „Die Zwiebel“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bilderbuch selbst gestalten und dazu erzählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bilder in Anlehnung an Darstellungen des Bilderbuches gestalten</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LIONNI, L., „Frederick“</li> <li>• MICHEL, R., MICHELS, T., Es klopft bei Wanja in der Nacht</li> </ul>

## 5.2 Geschichten und Erzählungen

<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichten/ Erzählungen aufmerksam hören</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unbekannte Worte klären</li> <li>– das Buch nach dem Vorlesen an exponierter Stelle aufstellen</li> <li>– mehrmaliges Vorlesen, bevor die Geschichte analysiert wird</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fragen zur Erzählung beantworten</li> <li>– Grundgedanken und wichtige Inhaltspunkte wiedergeben</li> <li>– ggf. realen Bezug der Erzählung zum eigenen Lebensumfeld erkennen und ggf. Schlüsse für das eigene Handeln ziehen (moralische Wertung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hauptakteur der Handlung als Stabfigur erzählen lassen</li> <li>– einzelne Szenen der Geschichte ordnen (Buchseiten kopieren), auch als Gemeinschaftsaufgabe</li> <li>– Fragen nach dem Ich-Bezug stellen (Wie würde es dir gehen, wenn ..?)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erzählung wiedergeben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– anhand der Bilder nacherzählen, später ohne Bilder</li> <li>– Geschichte den anderen „vorlesen“</li> <li>– ein Bild zum Buch malen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich Theaterstücke anschauen</li> <li>– einzelne Szenen oder ganze Erzählungen darstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Nachahmungsspiel (Pädagoge gibt Erzählung wieder, Kind spielt mit)</li> <li>– Rollenspiel (Kinder spielen nach)</li> <li>– Figurenspiel (Hand-, Stab-, Fingerp.)</li> <li>– Schattentheater</li> <li>– Stehgreifspiel (zum Thema/ Bild spontan Sequenzen spielen)</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>5.3 Märchen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich auf das Märchen einstimmen</li> <li>– Märchen aufmerksam hören</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Märchen erzählen, Blickkontakt halten, Mimik/Gestik einsetzen, kurze Pausen erzeugen Spannung</li> <li>– Rituale schaffen, z. B. eine Märchenkerze anzünden, etwas Typisches in den Erzählkreis legen; mit altem Schlüssel das Märchenland aufschließen, Klängen lauschen (vgl. PERTL./ PERTL.)</li> <li>– vor Beginn schwierige Begriffe klären</li> <li>– Märchen über Zeitraum erzählen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Abschlussrituale kennen und begehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aus Steinen (Glasnuggets) und oder anderen Materialien etwas legen</li> <li>– freies Malen oder Modellieren</li> <li>– Schluss „Und wenn sie nicht gestorben sind“ gemeinsam sprechen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erste Eindrücke vom Märchen wiedergeben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– wichtige Regel: Märchen nicht gleich nacherzählen, sondern wirken lassen!</li> <li>– auf die Frage: „Ist das Märchen wahr?“ kann man antworten: „Ja, im fernen Märchenland!“</li> <li>– Frage zum unmittelbaren Eindruck kann sein: „Welche Figur gefällt dir?“ (vgl. PERTL./ PERTL 38f)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fragen zum Märchen beantworten</li> <li>– erkennen, in welchen Märchen Ähnliches passiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zuerst die Hauptfiguren erfragen</li> <li>– Warum- Fragen stellen, z. B.: „Warum geht das Rotkäppchen in den Wald?“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Lebensregel des Märchens erklärt bekommen und selbst Beispiele dafür finden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– z. B. zum Thema nicht gleich Angst zu haben, sein Versprechen einzuhalten oder: „Wann musstest du schon einmal so mutig sein wie der Prinz?“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Lied/ Spiellied zum Märchen kennen lernen und singen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lieder wie „Dornröschen“ u. a. als Märchenratelied</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Figuren des Märchens nennen</li> <li>– das Märchen in Passagen selbst weiter erzählen</li> <li>– die Handlung in ihren Grundzügen wiedergeben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– wenn Kinder das Märchen gut kennen</li> <li>– verbale Vertiefung durch weitere Möglichkeiten ergänzen: modellieren</li> <li>– Hilfestellung zur Erinnerung bieten einzelne kleine Bilder, die während der Märchenarbeit entstehen können bzw. symbolhafte Abbildungen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Märchen als Steggreifspiel gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kostüm- und Requisitenandeutungen sind hilfreich und vorerst ausreichend</li> <li>– in den „Yeux Dramatiques“ sind Methoden zum Steggreifspiel beschrieben, u.a., wie mehrere Kinder zugleich eine Rolle spielen oder unbelebte Elemente (Bäume, Wind) darstellen können</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Märchen während der Freispielzeit individuell nachspielen</li> <li>– das Märchen mit kleinen Püppchen nachspielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– anregungsreiche Umgebung schaffen: umdekoriern, ergänzen</li> <li>– Minirequisiten für die Püppchen bereitlegen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine der Haupt- oder Lieblingsfigur des Märchens zeichnen, malen, modellieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kleinere Kinder können auch ein Detail gestalten wie z. B. das schöne rote Käppchen (als Kritzelbild)</li> <li>– gemaltes Bild kann Titelbild für gebasteltes Märchenbuch sein, Pädagoge schreibt Text</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Märchen anderen vorspielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Durchführung als Märchenprojekt dazu Kulisse, Kostüm, Figuren basteln und gestalten, gemeinsam proben, vor Publikum aufführen</li> <li>– verschiedenen Darstellungsformen wie Schattentheater, Handpuppenspiel, Stabpuppenspiel, Theaterspiel</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich bekannte Märchen auf einer Puppenspielbühne anschauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Darstellungen sind leider oft stark verfremdet und müssen vom Pädagogen nachbereitet werden</li> </ul>
<h2>5.4 Kinderlyrik</h2>	
<p><b>Wiegenlieder</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Wiegenliedern gewiegt und beruhigt werden</li> <li>– Wiegenlieder in das Puppenspiel einbeziehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vor dem Mittagsschlaf</li> <li>– wenn ein Kind zum Kuscheln kommt</li> <li>– zum Wiegen der Puppe, Stimmung abpassen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Schlaf, Kindlein, schlaf“</li> </ul>
<p><b>Kniereiter</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Freude an der Einheit von Sprechen und bewegt werden erleben</li> <li>– der altertümlichen Sprache lauschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– z. B. nach dem Kuscheln, als „Muntermacher“</li> <li>– auf Anregung entsprechender Bilderbücher</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Hoppe, hoppe Reiter“</li> <li>• „So reiten die Herren zu Ross“</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>Fingerspiele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Fingerspiele und Reime hören</li> <li>– Finger zur Sprache bewegen</li> <li>– Verse lautsprachlich untermalen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– lustige Fingerspiele und Reime lockern die Atmosphäre auf</li> <li>– zur Unterstützung von Tätigkeiten</li> <li>– Fingerpüppchen oder auf den Finger gemalte Gesichter verwenden</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das ist der Daumen, Volksreim</li> <li>• Hüttner, H., Seife und Hahn</li> </ul>
<b>Neckverse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Freude am Erleben von Neckversen empfinden</li> <li>– selbst Neckverse bei anderen anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Reaktion des Kindes beobachten (Abwehr, Scheu), zuschauen lassen</li> <li>– Neckverse erleben, Wiederholungen („noch mal“)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ging ein Mann die Treppe rauf</li> <li>• Hier hast`n Taler</li> </ul>
<b>Spiellieder</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Spiellieder gemeinsam erleben</li> <li>– eine exponierte Rolle (allein tanzen, allein singen) einnehmen</li> <li>– erkennen, zu welcher Geschichte das Spiellied gehört</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Tanzspiele machen Kindern Freude (auch Jungen), wenn auch die Pädagogen daran Freude haben!</li> <li>– gut möglich zu einer ritualisierten Zeit</li> <li>– schwierige Textpassagen separat sprechen, ebenso einzelne schwierigere Tanzschritte üben</li> </ul>
<b>Abzählverse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Abzählverse im Alltag erleben</li> <li>– Sinn der Abzählverse erfassen</li> <li>– Abzählverse sprechen, um ein Kind auszuzählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Silbengetreues Abzählen üben</li> <li>– mit einfachen Versen beginnen</li> <li>– Zufallscharakter klarstellen</li> <li>– natürliche Entscheidungssituationen immer wieder mit dem gleichen Vers strukturieren (später weiterer Vers)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich und Du, Müllers Kuh</li> <li>• Ene, mene Miste</li> </ul>
<b>Rätsel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Rätsel in Versform kennen lernen und lösen</li> <li>– Kinder lernen Reimwörter kennen und finden selber neue dazu</li> <li>– Kinder erfinden kleine Verse mit Reimwörtern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Pädagoge erfindet Rätsel (auch ungereimt – Objektbeschreibung)</li> <li>– bei Reimrätseln das zu erratende Wort als Objekt oder Bild anbieten</li> <li>– Kinder auch zu Nonsensreimen animieren <ul style="list-style-type: none"> <li>• Würzburger Trainingsprogramm</li> </ul> </li> </ul>
<b>Gedichte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gedicht hören</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erstes Bekanntwerden mit Gedichten kann Kindern wie beiläufig erscheinen: Pädagoge spricht es zum entsprechenden Anlass (z. B. Regen)</li> <li>– gestische Untermalung bietet sich an</li> </ul>



Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gedicht hören und wiedererkennen</li> <li>– einzelne Worte, Passagen, Refrain in der Gruppe mitsprechen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– inhaltlich unklare Wörter erläutern</li> <li>– durch Wiederholen einprägen fördern</li> <li>– markante Worte bildlich darstellen</li> <li>– Verse durch Rhythmik untermalen</li> <li>– Gedichte nie bearbeiten – Kinder akzeptieren unübliche Wortstellungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– das schon etwas bekannte Gedicht zu Hause mit den Eltern sprechen und einüben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Eltern regelmäßig kleine Verse zum Üben mit dem Kind aufschreiben</li> <li>– Kindern macht es Freude, anderen das Gedicht z. B. vor dem Essen einzeln vorzutragen (Atmosphäre ist dann nicht leistungsorientiert)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gedicht künstlerisch umsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Bild dazu malen, etwas formen</li> <li>– einzelne Bilder im Sprechrhythmus legen</li> <li>– Gedicht spielen, Gesten einsetzen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blüthgen, V., Die fünf Hühnerchen</li> <li>• Geelhaar, A., Das Blümchen</li> </ul>

## 5.5 Sachbücher

<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Dargestellte erkennen</li> <li>– realistischen Bezug erkennen</li> <li>– eigenes Interesse bekunden und ihm nachgehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bücherauswahl, welche die Kinder interessieren und erfassen können</li> <li>– Inhalt und Struktur des Buches verdeutlichen</li> <li>– mit Bibliotheksbesuch verbinden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Bibliothek besuchen</li> <li>– gewünschtes Buch dort unter einer Auswahl anderer Bücher finden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erklären, was eine Bibliothek ist</li> <li>– der Bibliothekarin schon selbst mitteilen, was sie ausleihen wollen</li> <li>– Bild als Unterstützung nutzen</li> <li>– das Buch gemeinsam ausleihen</li> <li>– gemeinsam in den Kalender Termin der Rückgabe eintragen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– selbst ein Sachbuch erstellen</li> <li>– anderen den Inhalt des Buches erklären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschieden Bilder aus Zeitungen ausschneiden/ zusammenfügen</li> <li>– Blumen pressen, Herbarium anlegen</li> <li>– die Veränderung (Entwicklung) von Etwas fotografieren und ordnen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bibliothek spielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich Bibliotheksausweise basteln</li> <li>– Bücher nummerieren (Ziffer/Symbol)</li> </ul>

## 6 Nachdenken über Sprache

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>6.1 Nachdenken über Sprache vorbereiten</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– gezielt auf ein Geräusch / Wort hören</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Umweltgeräuschen lauschen</li> <li>– in den eigenen Körper lauschen</li> <li>– Geräusche vor/ hinter dem Tuch machen und erraten</li> <li>– in einer Geschichte vorgegebenes Wort heraushören</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geräusche von CD erkennen (Tierstimmen)</li> </ul> <p><i>Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Küspert, P., Schneider, W., Hören, Lauschen, Lernen, Würzburger Trainingsprogramm zur phonologischen Bewusstheit</li> <li>• Die Hexe Susi, Auer Verlag</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geräusche / Worte /Sätze merken und wiedergeben können (auditive Merkfähigkeit)</li> <li>– eine Folge von abstrakten Worten wiederholen (z.B. 4 ungeordnete Ziffern)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wortreihen nachsprechen, steigern (Partnerblick, Rücken an Rücken)</li> <li>– Musikgeräusche hinter Tuch produzieren, Kinder wählen das entsprechende Instrument und vergleichen (Telefonspiel)</li> <li>– sich Wort/Zahl hören über eine Minute merken (Anzahl/Zeit erhöhen)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich packe meinen Koffer</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– dem Vorlesenden bewusst folgen können</li> <li>– Artikulation und Mimik des Lesers beobachten</li> <li>– Sinnerfahrungen sammeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Pappbilderbüchern beginnen und Zeit zur Bildbetrachtung geben</li> <li>– thematische Texte (5 Min.) Kinder emotional ansprechen</li> <li>– Sprechpausen, fehlendes Wort raten</li> <li>– besondere Wörter gemeinsam sprechen (simsalabim)</li> <li>– Kinder am Ende der Geschichte im Unklaren lassen, Fragen formulieren</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das sehr unfreundliche Krokodil</li> <li>• CD-Reihe: Was mir noch fehlt, Jumbo Verlag</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die eigene Sprache reflektieren</li> <li>– Freude an Sprachspielen entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprache der Kinder aufnehmen, sich wiedererkennen lassen</li> <li>– laut, leise, langsam, schnell sprechen</li> <li>– Phantasiewörter, Witze, Wortverdrehungen thematisieren</li> <li>– bewusst ein schwieriges Wort langsam nachsprechen lassen</li> <li>– auch einmal im Chor sprechen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ähnlich klingende Laute / Worte erkennen und unterscheiden</li> <li>– Reimwörter erkennen</li> <li>– Reimwörter finden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Paare-Suchspiel mit Geräuschk Dosen (zur Selbstkontrolle farbig markieren)</li> <li>– Reimspiele, Phantasiewörter finden</li> <li>– Reime mit Bildkarten, Quatschreime</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprich genau, Hör genau!</li> <li>• Das schaffe ich, Basisheft, Schroedel</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– in Silben gegliederte Worte zusammenfügen</li> <li>– Worte in Silben gliedern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Silbenbewusstsein durch Klatschen, Hüpfen anbahnen, Bild zerschneiden</li> <li>– mit Namen der Kinder beginnen</li> <li>– später zu abgebildeten Begriffen</li> <li>– Anzahl der Silben mit Nuggets legen, als Bögen zeichnen</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mutter, wohin darf ich reisen?</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Anlaut eines Wortes wiedererkennen und nennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Anlaut gedehnt sprechen</li> <li>– mit Namen der Kinder beginnen</li> <li>– Mundbild im Spiegel betrachten</li> <li>– aus verschiedenen Abbildungen Wörter mit "M" herausuchen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– gedehnt/ lautiert gesprochene Worte erkennen</li> <li>– Worte gedehnt/ lautiert sprechen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– z. B. B-au-m dehnen, in Geschichte kleiden, Bildmaterial anbieten</li> <li>– auch Gegensatz ausprobieren: schnell sprechen</li> <li>– auf Lauttreue achten!</li> <li>– lautierte Worte erst später anbieten</li> <li>– Kinder können ohne Lautbewusstsein dehnen, jedoch nicht lautieren – geht erst, wenn sie schreiben können</li> <li>– Schriftbild des Wortes anbieten</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– gesprochene Sätze wortweise sprechen</li> <li>– Sätze bilden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– wortweise gehen, klatschen</li> <li>– Robotersprache des Pädagogen</li> <li>– Kinder spielen Roboter (zuvor Sätze, Worte dehnen lassen)</li> <li>– attraktive Themen wählen (handelnd umsetzen)</li> <li>– Sätze als Schrift zeigen – wortweise lesen/ sprechen/ zeigen</li> <li>– Sätze in der Kombination von Bild und Schrift anbieten (Objekte abbilden)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liedtext als Bild-Wort-Schrift in der Gruppe/ für zu Hause</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Worte hinsichtlich ihrer Länge unterscheiden</li> <li>– Wortbilder hinsichtlich ihrer Länge unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Worte schnell/langsam sprechen</li> <li>– verschieden lange Worte anbieten (Lok, Rosinenbrötchen)</li> <li>– Worte (Großbuchstaben) auf Karten schreiben – Begriff auch sprechen, Länge der Wortbilder vergleichen, übereinander legen</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zaubermännchen, Spiellied</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Silbenklatschen und zählen lassen (ein Kind klatscht, anderes zählt)</li> </ul>
<h2>6.2 Graphomotorik und Dekoratives Gestalten</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Stift sicher handhaben</li> <li>– bei der Bildgestaltung vielfältige Linienarten und Formen anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf Stifthaltung achten (Dreipunktgriff/ Tripodengriff, Handgelenk auflegen)</li> <li>– jedes vielfältige Bild enthält die Grundformen der Schrift, sie brauchen dann nicht geübt werden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorübungen zur bewussten motorischen Wahrnehmung von Begrenzungen umsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zielgenaues Hüpfen</li> <li>– Formen (mit Seilen legen) ablaufen</li> <li>– Laufspiele mit Haltepunkten versehen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– beim Zeichnen großräumige Begrenzungen einhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bei Stifthaltung auf Dreipunktgriff und aufgelegtes Handgelenk achten</li> <li>– zwei auseinander liegende Linien bilden einen Straßenverlauf, Kinder gehen darin, ohne auf Linie zu treten</li> <li>– mit Bleischnüren Gasse legen, entlang gehen, nachzeichnen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– beim Malen den "Stoppcharakter" der Randlinie erfassen</li> <li>– einfache Formen nachzeichnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bewegungsspiele mit Start- Ziellinie übertragen auf Ausmalbild/ Heft</li> <li>– Form umfahren, umlegen, zeichnen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Blind Kuh“, Ravensburger – Positiv- und Negativform nachspuren, ausfüllen, selbst zeichnen</li> </ul>
<b>Formen zeichnen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schwungübungen motorisch umsetzen</li> <li>– Schwungübungen zeichnerisch darstellen</li> <li>– den Stift locker halten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schwungübungen mit Tüchern, Sandsäckchen, Kugelspielen</li> <li>– vorgegebene geschlossene Formen immer wieder nachzeichnen lassen</li> <li>– Schwungformen mit Anfang und Ende anbieten, dabei den Anfangspunkt links (Schreibrichtung) genau kennzeichnen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geschlossene: Ball, Wolke, liegende Acht, Blüte</li> <li>• mit Anfang und Ende: Tor, Baum, Rauch, Wiese</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundelemente der Großdruckbuchstaben zeichnen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Striche in verschiedenen Richtungen (senkrecht, waagerecht, schräg)</li> <li>• Punkte</li> <li>• Bögen, Kreise, Ovale</li> <li>• Überkreuzungen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schriftelement in ein Bild einbinden, mit Bleistift vorzeichnen, Kind spurt nach oder vervollständigt</li> <li>– Schreibvorübungen so steigern: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen und Linien mit Stift, Pinsel nachfahren</li> <li>• gestrichelte Linien und Muster nachfahren</li> <li>• Formen und Muster durch Zielpunkte markieren</li> <li>• Beginn des Musterverlaufs anbieten – Kind vervollständigt</li> <li>• Muster und Formen frei in allen Richtungen zeichnen</li> </ul> </li> </ul>
<b>Musterfolgen zeichnen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Reihung umsetzen</li> <li>– einfache Reihung durch zweites Element bereichern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Reihe aus gleichen Elementen zeichnen (gerade Striche, Punkte,...)</li> <li>– zweite Farbe oder anderes Schriftelement in die Abstände einfügen – Kinder erleben das Entstehen eines Wechselspiels und erkennen die Bedeutung von Lücken („Pausen“)</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– fortlaufende Muster zeichnen</li> <li>– Elemente im rhythmischen Wechsel zeichnen</li> <li>– eigene Musterreihen erfinden</li> <li>– Musterfolgen zum Schmücken von freien Zeichnungen einsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zickzack-Muster, Wellenlinien</li> <li>– beide Muster zuvor mit Bleischnüren oder Springseilen legen und ablaufen</li> <li>– unterstützt die Erfahrung des Weiterrückens der Hand beim „Schreiben“</li> <li>– deutlich unterschiedliche Elemente anbieten</li> <li>– dabei Rhythmus steigern (1:1, 2:2, 1:2, 1:1:1, 2:2:2 usw.), Serialität</li> <li>– mit Orff-Instrumenten Klänge spielen, zugehörige Formen zeichnen lassen</li> <li>– Motivation durch Stoffkanten usw.</li> <li>– Kinder anregen, Kleidungsstücke zu verzieren</li> <li>– Blumen, Girlanden als Musterreihen bereichern Kinderzeichnung</li> </ul>
<b>6.3 Funktion von Schrift kennen lernen und Struktur von Schrift erkennen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– aus alltagstypischen Symbolen Handlungen ableiten (Symbolverständnis entwickeln)</li> <li>– sich für Zahlen und Buchstaben interessieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Symbole in der Umgebung suchen, auf Abbildungen wiedererkennen</li> <li>– Symbole im Gruppenraum mit Kindern entwickeln (Symbol von Schere am Scherenfach)</li> <li>– Zahlen, Buchstaben im Kaufhaus, an Autokennzeichen suchen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausstellung von gesammelten „Markenzeichen“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schrift in der Umgebung bewusst begegnen</li> <li>– erfassen, dass Schrift Bedeutungsgehalt hat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Medien mit Schrift bewusst anbieten</li> <li>– beim Spaziergang danach suchen</li> <li>– Schrift und Ziffer nicht unterscheiden</li> <li>– den Kindern Worte zeigen, die man vorliest (auf Schrift verweisen)</li> <li>– sie mit kleinen Briefen zu Personen schicken (Erkenntnis: der andere entnimmt den Zeichen einen Sinn)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autonummern abzeichnen</li> <li>• T-Shirt-Aufschrift „abschreiben“</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Tätigkeiten wie Lesen und Schreiben kennen lernen</li> <li>– erkennen, wann gelesen oder geschrieben wird</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kindern erklären, dass man etwas lesen, etwas aufschreiben muss</li> <li>– Bild/Foto/Buch anbieten, wo gelesen, geschrieben wird, darüber sprechen</li> <li>– den Kindern anbieten, ihre Ideen aufzuschreiben (dabei Symbolschrift allmählich durch Druckschrift ersetzen) – „Sekretär“ sein</li> <li>– den Kindern anbieten, ihnen die Schrift vorzulesen – „Leseopate“ sein</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Welt der Buchstaben erforschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Typische Formen in der Umgebung bewusst suchen (z.B. Luftballon, Ei, ovale Schale vom Geschirr, Kiwi)</li> <li>– Formen nachspüren, in Namen suchen (z.B. „O“)</li> <li>– den Buchstaben in verschiedenen Schriftarten suchen, Worte dazu sprechen (z.B. Ofen, Oma)</li> <li>– Kinder exemplarisch durch die Erforschung eines Buchstabes sensibilisieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lesen und Schreiben spielen</li> <li>– erste Lese- und Schreiberfahrungen sammeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– im Spiel (Familie, Arzt) vorlesen oder Nachricht aufschreiben lassen</li> <li>– den eigenen Namen schreiben (malen) lassen, Kritzelbriefe</li> <li>– Einrichtungsgegenstände mit Schriftbild kennzeichnen</li> <li>– Symbol der Kinder durch Namenszug (Großbuchstaben) ersetzen</li> <li>– Lesebücher mit Bildworten: zum Erfassen der Wortstruktur im Text</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildermaus, „Geschichten vom kleinen Ritter“, Loewe</li> </ul>

## Literatur

**Baumgartner, S., Füssenich, I. (Hg.),** Sprachtherapie mit Kindern, Stuttgart, 2002

**Breitmoser, D., Bernd, K. (Hg.),** Das Bilderbuch, München, 2008 (Empfehlungskatalog des Arbeitskreises für Jugendliteratur)

**Erkert, A.,** Sprach – Förder – Spiele, Freiburg, 2003

**Forster, M., Martschinke, S.,** Leichter Lesen und Schreiben lernen mit der Hexe Susi, Auer Verlag, 2008

**Jampert, K.**, Schlüsselsituation Sprache, 2002

**Kielhofer, B.**, Zweisprachige Kindererziehung, 1998

**Lüthi, M.**, Es war einmal...., vom Wesen des Volksmärchens, Vandenhoeck und Rupprecht, 1998

**Motte, M.**, Kinderlyrik, in: Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung: Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart, Jugend und Volk 1992

**Naegele, M., Valtin, R. (Hg.)**, Das schaffe ich, Basisheft (Arbeitsheft und Handreichung), Braunschweig, 2007

**Paukner, G.**, Das Märchen, in: Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung: Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart, Jugend und Volk 1992

**Paukner, G.**, Die realistische Kindergeschichte und die Erzählungen für junge Menschen, in: Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung: Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart, Jugend und Volk 1992

**Pertler, C. u. R.**, Kinder erleben Märchen. Methoden und Ideen, Don Bosco, 2001

**Schieder, M.**, Märchen machen Mut, Don Bosco, 2008

**Trummer, E.**, Das Bilderbuch, in: Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung: Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart, Jugend und Volk 1992

**Wendlandt, W.**, Sprachstörungen im Kindesalter, Stuttgart, 2006

**Wildemann von Lang, A.**, Kinderlyrik im Vorschulalter: Kinder zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Frankfurt 2003



# **Wahrnehmung**

## **Motorische und gesundheitliche Bildung**



## Wahrnehmung

Themenfelder	Schwerpunkte
<b>1 Taktile Wahrnehmung</b>	1.1 Berührungsreize wahrnehmen 1.2 Berührungsreize lokalisieren 1.3 Berührungsreize differenzieren
<b>2 Kinästhetische Wahrnehmung</b>	2.1 Lage/Stellung der eigenen Körperteile erkennen und verändern 2.2 Lage des Körpers im Raum erfahren 2.3 Muskeltonus aufbauen, Tiefen- und Muskelwahrnehmung schulen 2.4 Körpersymmetrie, Dominanz, Überkreuzen der Körpermittellinie
<b>3 Vestibuläre Wahrnehmung</b>	3.1 Gleichgewicht in der Fortbewegung halten 3.2 Gleichgewicht im Stand auf veränderten Bodenbelägen halten 3.3 Schaukel- und Drehbewegungen erfahren 3.4 Objekte balancieren
<b>4 Gustatorische Wahrnehmung</b>	4.1 Geschmacksqualitäten unterscheiden 4.2 Lebensmittel am Geschmack erkennen
<b>5 Olfaktorische Wahrnehmung</b>	5.1 Geruchsqualitäten unterscheiden 5.2 Bedeutsame Gerüche/Düfte einordnen
<b>6 Auditive Wahrnehmung</b>	6.1 Auditive Aufmerksamkeit 6.2 Auditive Figur-Grund-Wahrnehmung 6.3 Auditive Lokalisation 6.4 Auditive Diskrimination 6.5 Auditive Merkfähigkeit
<b>7 Visuelle Wahrnehmung</b>	7.1 Visuelle Aufmerksamkeit 7.2 Visuomotorische Koordination (Auge – Hand) 7.3 Visuelle Figur –Grund - Wahrnehmung 7.4 Visuelle Raum-Lage-Beziehungen 7.5 Formwahrnehmung 7.6 Farbwahrnehmung 7.7 Visuelle Wahrnehmungskonstanz 7.8 Visuelle Merkfähigkeit

# 1 Taktile Wahrnehmung

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>1.1 Berührungsreize wahrnehmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Berührungsreize zulassen und genießen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit einer festen Bezugsperson kuscheln und schmusen</li> <li>– zuerst eine liebevolle Beziehung herstellen und Vertrauen aufbauen</li> <li>– Lob immer mit einer liebevollen Berührung verbinden</li> <li>– Baden und eincremen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fingerspiele, Knie-Reiter-Spiele und andere Partnerspiele mit Körperkontakt erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kontaktaufnahme mit dem Kind, zuerst über Berührung der Hände (Fingerspiele)</li> <li>– allmählich engerer Körperkontakt (Knie-Reiter-Spiele)</li> <li>– Partnerspiele in der Kindergruppe, Rituale/Regeln beachten</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hier hast´n Taler, geh auf den Markt ...</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Massagen einzelner Körperteile und des gesamten Körpers zulassen und genießen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Massagen nur mit Bezugsperson in ruhiger Atmosphäre, <b>ohne</b> Musik und Düfte!!! durchführen</li> <li>– gleichmäßige klare Reize geben, Anzahl der Wiederholungen festlegen</li> <li>– ritualisierter, klar strukturierter Ablauf mit deutlichem Abschluss</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Berührungsreize <b>passiv wahrnehmen</b></li> <li>– sanfte und kräftige Berührungen empfinden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zuerst mit den Händen einzelne Körperteile berühren</li> <li>– klare Berührungen mit gleichmäßigem Druck, der als angenehm empfunden wird, verwenden</li> <li>– allmählich dazu übergehen mit geschlossenen Augen zu agieren</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baden mit viel Badeschaum und anschließendem Abrubbeln,</li> <li>• leichten Hauch „blind“ spüren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– unterschiedliche Materialqualitäten an verschiedenen Körperteilen wahrnehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– nasse Handtücher, Bürsten, Wachstuchstücken, Wolle etc. auf verschiedene Körperteile auflegen</li> <li>– unterschiedlich schwere Materialien: Chiffontücher, Sandsäckchen, Bausteine, Kissen, Federn, Trinkröhrchen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Berührungsreize <b>aktiv wahrnehmen</b></li> <li>– Materialien durch eigene wiederholte Bewegungen erkunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– rollen, rutschen, krabbeln, wälzen etc. (verschiedene Oberflächen anbieten)</li> <li>– Hände, Füße, Mund aktiv einsetzen</li> <li>– selbst Intensität der Wahrnehmungen bestimmen</li> <li>– auch unangenehme Reize anbieten, z. B. kaltes Wasser, raue Materialien</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teig kneten, Gebäck formen</li> <li>• Bilder mit Kleister, Schmierseife, Farbe malen</li> <li>• mit Ton, Pappmache, Erde, Kleister matschen etc.</li> </ul>
<h2>1.2 Berührungsreize lokalisieren</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Berührungspunkte zeigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zu Beginn großflächige Berührungen ausführen und mit den Namen der Körperteile verbinden</li> <li>– zu punktuellen klaren Berührungen übergehen, zuerst mit Finger/Hand, dann verschiedene Materialien</li> <li>– Wechsel von Materialien und Druck</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Berührungsreiz an den Händen genau lokalisieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erwachsener berührt die Hand des Kindes an einer Stelle mit einem deutlichen Druck</li> <li>– Ziel: wahrgenommene Stelle ganz genau zu zeigen, eine Abweichung von ca. einem Zentimeter lässt auf Probleme beim Lokalisieren taktiler Reize schließen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Körperteile nach Berührung gezielt bewegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Absprache: welche Lage soll der Körper im Ausgang einnehmen, welcher Berührungsreiz (Material, Intensität) soll verwandt werden, welche Reaktion soll nach dem Wahrnehmen folgen</li> <li>• <i>Spiel „Körperteile verzaubern“</i></li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>1.3 Berührungsreize differenzieren</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Oberflächenqualitäten unterscheiden</li> <li>– Begriffe für Eigenschaften hören</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit einer Qualität beginnen, diese über längeren Zeitraum ertasten, erst danach gegensätzliche Paare bilden</li> <li>– dabei mit Händen, Füßen, Mund, Rücken etc. arbeiten, wenn möglich mit geschlossenen Augen</li> <li>– Oberflächenqualitäten (glatt, rissig, rau, trocken, wellig, borstig) ertasten, jeweiligen Begriff kennen lernen</li> </ul> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tastmemory, Fühlwege</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erlebte Oberflächeneigenschaften in der Umgebung wieder finden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Oberflächen im Haus (Spielzeug, Geschirr, Kleidung) und im Freigelände (Wippe - Metall, Baum – Borke, Klettergerüst - Holz) suchen (Begriffe verwenden)</li> </ul> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Linsenschale, Bällchenbad, Kastanienbad, Weizenkiste nutzen, um Gegenstände zu verstecken</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gegenstände erkennen</li> <li>– gleiche Gegenstände einander zuordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bekannte Gegenstände sollen verdeckt durch Fühlen erkannt werden</li> <li>– Paare bilden, bzw. gleiche Gegenstände zuordnen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Formen ertasten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Formen anhand realer Gegenstände ertasten (Murmel, Baustein, Zeichendreieck,...)</li> <li>– Formen ganzkörperlich erspüren</li> </ul> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel „Blinde Kuh“ mit Holzformen</li> <li>• Tastsack, -röhre, -kiste oder Tuch</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Händen und Füßen Abdrücke machen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Farbe ( z. B.: Linolfarbe) oder Öl Abdruck auf saugfähigem Papier</li> <li>– einen Abdruck der Hand/ des Fußes machen - Ton, Gips, Schnee, Sand</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Temperaturen spüren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Füße in unterschiedlich temperiertes Wasser stellen</li> <li>– Materialien vergleichen, Metall, Holz, Fell, Glas</li> <li>– Schneemann bauen, Sauna nutzen</li> </ul>

## 2 Kinästhetische Wahrnehmung

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>2.1 Lage/Stellung der eigenen Körperteile erkennen und verändern</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zug- und Druckreize wahrnehmen</li> <li>– auf Zug- und Druckreize durch angemessene Muskelspannung reagieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beide Körperseiten symmetrisch benutzen und allmählich die Übungsintervalle steigern (dabei laut bis drei zählen) – z. B. Stütz-, Halteübungen</li> <li>– für Zugübungen Rollbrett nutzen</li> <li>– sich selbst über eine Bank ziehen und schieben</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zug- und Druckspiele mit einem Partner erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Kinder sollten gleichmäßig drücken, feste Regeln aufstellen (am Boden beginnen, dann allmählich aufrichten)</li> </ul> <p><i>Spiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rücken an Rücken sitzend: sich über eine Linie/ von einer Matte schieben – wer gewinnt?</li> <li>• Arme einhaken: gemeinsam aufstehen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Druckreize ganzkörperlich wahrnehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– festes Ausstreichen aller Gliedmaßen mit einem gleichmäßigen Druck, bewegen aller Gelenke</li> <li>– „Sandwich“: Kinder legen sich zwischen zwei Weichböden und werden ggf. noch von den anderen Kindern „beschwert“</li> <li>– klare Verhaltensregeln installieren, „<b>Stopp!</b>“ als Signal zum Beenden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den eigenen Körper abstützen</li> <li>– Kopf, Hals, Schulter in der Bauchlage zielgerichtet bewegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Übung mit dem Ball: Kind über den Therapieball legen (Bauchlage) mit den Händen abstützen, dabei darauf achten, dass der Blick nach vorn gerichtet („Schau zum Clown“) und der gesamte Körper gestreckt ist</li> <li>– Kind auf dem Ball liegend vor- und zurück rollen, allmählich zum selbständigen Abstützen kommen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Beweglichkeit von Armen, Schultern, Händen erproben</li> <li>– Arm-, Schulter- und Handkraft bei Bewegungsanforderungen angemessen einsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bälle über dem Kopf, zwischen den Beinen, hinter dem Rücken etc. weitergeben, dabei verschiedene Bälle wählen (leicht, schwer)</li> <li>– Werfen und Fangen üben, (gegen die Wand, Partnerspiele, Abwerfspiele, Zielwerfen z. B. mit Naturmaterial, Kastanien im Tülltuch, Ball prellen)</li> <li>– Schwungübungen mit Tüchern, Bändern, Keulen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ellenbogen, Hand und Finger bei grob- und feinmotorischen Anforderungen koordiniert bewegen</li> <li>– Kraft angemessen dosieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Malen mit Händen und dicken Pinseln</li> <li>– Pendelschwingen zu Reimen, Musik, Körpermittellinie überkreuzen</li> <li>– Klammerspiele, Fingerspiele, Klatschspiele allein, mit Partner</li> <li>– mit Finger/ Hand auf verschiedenen Körpern trommeln (rhythmisch, laut/ leise, reibend)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hüfte, Knie- und Fußgelenke angemessen bewegen</li> <li>– Muskelspannung in der Bewegung bewusst aufbauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Trampolin springen</li> <li>– herabspringen (Teppichkante, Treppe)</li> <li>– überspringen (Seile, Reifen, Äste)</li> <li>– Fußgymnastik mit / ohne Materialien</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hüpfkästchen, Büchsenstelzen, Gummitwist, Sackhüpfen</li> <li>• rhythmisches Stampfen zu afrikanischer Musik / Indianertanz</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Ausmaß des eigenen Körpers und seiner Dimension erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Igelball Körper umrollen</li> <li>– „Waschstrasse“: Kinder bilden eine Gasse, durch die ein Kind auf Rollbrett liegend, langsam geschoben wird, dabei wie in einer Autowaschstrasse abspritzen, shampooen, klar spülen und am Ende trocken pusten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Körperumriss darstellen und erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Körperumriss auf Papier, in den Sand oder Erde zeichnen</li> <li>– Klammern anstecken</li> <li>– Klebepunkte mit Druck am Körper anbringen (geschlossene Augen), wieder finden</li> </ul>

## 2.2 Lage des Körpers im Raum erfahren

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausdehnung des eigenen Körpers erleben</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Keulen im größtmöglichen Abstand der Arme legen</li> <li>– hoch hängende Objekte erreichen</li> <li>– stehend/ laufend: Durch welches Tor passe ich durch, ohne anzustoßen?</li> </ul> |
|--|---|

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bewegungsrichtungen bewusst wahrnehmen: vorn und hinten,</li> <li>– sich vor- und rückwärts bewegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vor mir: <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Therapieball mit dem Bauch vorwärts schieben, Roller fahren•</li> </ul> </li> <li>– hinter mir: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiele: Der Plumpsack geht rum</li> <li>• Partnerspiel: Rückenmassage</li> </ul> </li> <li>– verschiedene Arten zu gehen in Verbindung mit Musik ausprobieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Raumlagebeziehungen vom eigenen Körper aus herstellen: rechts, links, oben, unten, hinter, neben etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufmerksamkeit zunächst nur auf rechts richten, nicht gleichzeitig rechts und links erarbeiten</li> <li>– Bewegungsschlange, der Schlangenkopf gibt jeweils die Richtung an und wechselt anschließend an das Schlangenende</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Körperpositionen Anderer durch Erfühlen erkennen und selbst nachmachen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zugedeckte Kinder (Schwungtuch o.ä.) vorsichtig betasten</li> <li>– zuerst einzelne Körperteile der zugedekten Kinder wieder finden, dann die vorgefundene Position nachahmen</li> <li>– als Partnerübung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• zuerst Bewegung eines einzelnen Körperteils verfolgen, dann nachmachen</li> <li>• ein Kind verlässt den Raum, alle anderen Kinder stehen im Raum und machen die gleiche langsame Bewegung – ein Kind führt eine andere Bewegung aus, welches?</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– freies Bewegen im Raum ohne anzustoßen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unter einem Seil, an dem Glöckchen befestigt sind, hindurch laufen, sich ebenso zwischen zwei Seilen und unter einem Seil bewegen</li> <li>– in Verbindung mit einem Spinnennetz aus Wolle gut auszuführen</li> </ul>



Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<p><b>2.3 Muskeltonus aufbauen, Tiefen- und Muskelwahrnehmung schulen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– bei kraftvollen körpermotorischen Anforderungen angemessen Kraft einsetzen</li> <li>– kraftintensive feinmotorische Anforderungen bewältigen</li> <li>– feinmotorische Bewegungen mit angemessenem Krafteinsatz realisieren</li> <li>– Gewichte unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschieden schwere Medizinbälle wegstoßen</li> <li>– ziehen, schieben von Gegenständen (Korb, Karton, Rollbrett mit Kind)</li> <li>– Gefäße mit Wasser auf verschiedenen Körperteilen halten</li> <li>– ziehen, schieben eines Partners mit dem Rollbrett</li> <li>– den Partner aus einem Spielfeld (Ring) schieben, Kinder berühren sich mit den Handflächen</li> <li>– Trampolin kraftvoll und rhythmisch springen</li> <li>– kneten (Ton, Salzteig, Teig)</li> <li>– stempeln (Korken, Blätter)</li> <li>– Klammerspiele: Klammerdosens (Farbförderung), Klammertafeln (zuordnen), Igel klammern, Familienspiel...</li> <li>– Ball füttern: Tennisball aufschneiden, Gesicht aufmalen, Mund = Schlitz, seitliches Aufdrücken zum Füttern</li> <li>– mit jedem Finger einzeln malen, Flächen ausmalen, Spurenmalen, mit Fingern Spuren verfolgen</li> <li>– Schnecken drehen aus bunten Bleischnüren, dabei Fingerspitzen benutzen</li> <li>– Räuberspiele, bei denen viele Schlösser geöffnet werden müssen</li> <li>– ohne visuelle Kontrolle Gewichte unterscheiden (in Säckchen)</li> <li>– Dosen mit unterschiedlichen Gewichten füllen (kein Geräusch), Kinder erkennen leere bzw. schwerste</li> <li>– Fundstücke aus der Natur nach Gewicht sortieren, Reihen bilden</li> <li>– unterschiedliche Gewichte tragen (Tee- und Gießkanne, Tischeimer)</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<p><b>2.4      Körpersymmetrie, Dominanz, Überkreuzen der Körpermittellinie</b></p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>– körpereigene Dominanz entwickeln</li> <li>– spiegelbildliche Formen mit beiden Händen nachfahren</li> <li>– die eigene Lateralität und Dominanz bei grobmotorischen Übungen erfahren</li> <li>– mit den Armen und Händen Körpermittellinie überkreuzen</li> <li>– mit den Beinen Körpermittellinie überkreuzen</li> <li>– gekreuzt laterale Bewegungsmuster bewältigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene motorische Abläufe überprüfen (Auge, Fuß, Ohr, Hand des Kindes), Roller fahren</li> <li>– Besteck, Pinsel und Schere dem Kind immer mittig, oberhalb des Tellers, bzw. des Blattes legen</li> <li>– bei Linkshändern Blattlage beachten</li> <li>– Schwungübungen, wie Springbrunnen, Spiralen, ovales Kreisen etc. mit und ohne Musik ausführen</li> <li>– symmetrische Bewegungen mit beiden Körperhälften gleichmäßig ausführen</li> <li>– mit einem Tuch beidhändig nach links und rechts kräftig winken</li> <li>– „Schlittschuhlaufen“ mit Schuhkartons, mit den Armen kräftig Schwung holen</li> <li>– verschiedene Tätigkeiten in Bauchlage aufgestützt ausführen, Materialien seitlich vom Körper ablegen (z. B. Puzzle)</li> <li>– sich in Rückenlage auf dem Rollbrett Hand um Hand an einem Seil vorwärts ziehen</li> <li>– sich an einem Seil hängend über den Boden hangeln</li> <li>– am Boden liegende Dinge: <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Antippen mit den Füßen zählen</li> <li>• mit den Füßen nach Farben sortieren</li> </ul> </li> <li>– Bewegungsbaustellen nutzen</li> <li>– im Scherenschritt über ein Seil gehen</li> <li>– liegende Acht nachspuren (Kreuzungspunkt mittig)</li> </ul>

### 3 Vestibuläre Wahrnehmung

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>3.1 Gleichgewicht in der Fortbewegung halten</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– allein mit dem Rollbrett fahren</li> <li>– Gleichgewicht in der dynamischen Bewegung halten</li> <li>– Übungen mit dem Riesenrollbrett erleben</li> <li>– Treppen steigen</li> <li>– Wechselschritt hoch, Wechselschritt herunter, ohne festhalten</li> <li>– Paarübung mit dem Rollbrett erleben               <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Stab</li> <li>• mit Reifen</li> <li>• mit Seil</li> </ul> </li> <li>– sich auf dem Rollbrett aufrichten               <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Liegen</li> <li>• im Schneidersitz</li> <li>• im Kniesitz</li> <li>• im Kniestand</li> <li>• im Einbeinkniestand</li> </ul> </li> <li>– Hindernisse übersteigen</li> <li>– Dreirad, Roller Laufrad, Fahrrad fahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– durch beidhändiges synchrones Abstoßen vom Boden bewegen</li> <li>– Rollbretter mit Klebeband zum Riesenrollbrett verbinden, Fell o.ä. in die Mitte legen, darauf liegt das Kind, andere Kinder sitzen um das Rollbrett und bewegen dies durch sanfte Stöße im Kreis</li> <li>– zuerst ebenerdig, dann auch auf erhöhten Flächen z. B. Rollbrett, Rutsche, Bank etc.</li> <li>– Kind geht die Treppe alleine im Wechselschritt, evtl. mit Hilfe (z. B. festhalten, jeweiligen Fuß antippen)</li> <li>– Heidelberger Treppe kann gut verwandt werden, Kind kann Treppe hinauf krabbeln und hinunter gehen, dabei können Fußspuren Orientierung geben</li> <li>– ein Kind befindet sich auf dem Rollbrett, das andere zieht</li> <li>– Kind auf dem Rollbrett bekommt Seilenden mit Knoten in die Hände</li> <li>– Kinder schauen sich an</li> <li>– Körper gestreckt halten</li> <li>– Arme schulterbreit nach vorn strecken</li> <li>– Reihenfolge sollte eingehalten werden, keine Teilstufen auslassen</li> <li>– Regeln einhalten, barfuß günstig</li> <li>– zuerst niedrige Hindernisse wählen, z. B. Kreidelinien, Seile</li> <li>– wenn Kind Übung beherrscht, Niveau erhöhen (Bänke, Greifswaldergerät..)</li> <li>– natürliche Herausforderungen suchen, die das Kind bewältigen kann (Zweige, Äste, Steine usw.)</li> <li>– Kinder auf ebener Fläche Fahrzeuge wählen lassen</li> <li>– Anforderungen steigern (kurvig, bzw. hügeliges Gelände erobern)</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<p><b>3.2 Gleichgewicht im Stand auf veränderten Bodenbelägen halten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– statisches und dynamisches Gleichgewicht auf labilen Untergründen halten</li> <li>– verschiedene Bewegungsqualitäten erfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weichböden</li> <li>• Schaumgummimatten</li> <li>• Rindenmulch</li> <li>• Kissen</li> <li>• Matratzen</li> <li>• Sisalkissen</li> <li>• Trampolin</li> <li>• Wackelbrett</li> <li>• Therapiekreisel etc.</li> </ul> </li> <li>– Spiele mit Gleichgewichtsanpassung erleben</li> <li>– Gleichgewicht auf verringerten Unterstützungsflächen halten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bordsteinkanten</li> <li>• Baumstämme</li> <li>• Kästen, Bänke</li> <li>• Balancierscheiben</li> <li>• Taue, Seile</li> <li>• Kreide- und Klebebegrenzungen</li> <li>• Plattenwege</li> <li>• Teppichstreifen</li> <li>• Luftmatratzen</li> <li>• Balancierkugeln</li> </ul> </li> <li>– Spiele auf verringerten Unterstützungsflächen spielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vielfältige Bewegungsformen auf unterschiedlichen Bodenbelägen, z. B. liegen, robben, krabbeln, gehen, stehen, hüpfen anbieten</li> <li>– Kinder mit nackten Füßen agieren lassen</li> <li>– genügend Zeit zum individuellen Erfahren einräumen, dann gezielte Bewegungsaufgaben formulieren, um die Kinder für bestimmte Eindrücke zu sensibilisieren</li> <li>– später einen oder mehrere Wechsel zwischen Qualitäten einbauen, um Anpassungsreaktion zu trainieren</li> <li>– Wasserrutsche im Freien, Achtung!! Genaue Regeln festlegen.</li> <li>– Schlitten und Poporutscher fahren, mit mehreren Kindern auf einer dicken Folie rutschen</li> <li>– „Skilaufen“ mit zwei Scheuerlappen, zwei Kinder stehen auf den Tüchern und müssen ihre Bewegungen koordinieren</li> <li>– auf dem Boden mit großen Markierungen beginnen, diese allmählich verringern</li> <li>– Begrenzungen können Kinder selbst legen z. B. mit Zapfen, Stöckchen, Steinen, Schneckenhäusern, durch diese dann balancieren</li> <li>– Unterstützungsflächen allmählich erhöhen</li> <li>– Hilfen: Stange oder Geländer zum festhalten, Hand, Finger, bis bloße Anwesenheit Sicherheit vermittelt</li> <li>– zwei Kinder begegnen sich auf schmaler Fläche, umgehen einander ohne sich runter zu schubsen</li> <li>– Dschungellandschaft: unter das Schwungtuch verschiedene Gegenstände legen (Schaumstoffbausteine, Seile, Bälle, Kissen, Matten etc.), über die Ebene gehen dabei versuchen Gleichgewicht zu halten</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>3.3 Schaukel- und Drehbewegungen erfahren</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den eigenen Körper im Liegen drehen und schaukeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Körper um alle Raumachsen drehen, dabei auf Schwindelgefühl achten, besser mehrere kurze Sequenzen, als zu lange, z. B. Rollbrett, Schaukel</li> <li>– am Boden liegend um die Längsachse drehen, dabei auf gestreckten Körper achten (am Hügel, auf schiefer Ebene, in der gepolsterten Tonne)</li> <li>– Therapieschaukel in Bodennähe nutzen (Kind liegt)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich im Stehen um die eigene Achse drehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– im Stehen um sich selbst, mit veränderter Armhaltung drehen</li> <li>– im Stehen in Paarfassung drehen, Spiel nur mit älteren Kindern spielen</li> </ul> <p><i>Beispiel Mühle:</i> Ich zähle bis 1000, die Mühle geht sausend ...</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Hilfe verschiedener Geräte schaukeln, wippen, drehen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollbrett, Wippe, Hängematte</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bewegungsangebote ganztägig</li> <li>– mit kognitiven Anforderungen verbinden (Zählen, Gedicht, Lied)</li> <li>– Kinder auf den Schoß nehmen – ihm somit Halt beim Schaukeln geben</li> </ul>
<b>3.4 Objekte balancieren</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Materialien in der Ruheposition mit dem Körper balancieren <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sandsäckchen, Tennisringe, Tücher, Keulen, Bälle, Seile</li> <li>• Murmeln, Knöpfe</li> <li>• Bierdeckel, Wasserbecher, Zeitungen, Körbe</li> <li>• Stöckchen, Federn, Steinchen, Blätter, Muscheln</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kopf, Bauch, Schultern, Rücken, Po, Beine, Füße, Arme... nutzen</li> <li>– Zeit zum Erproben einplanen</li> <li>– Spaß steht im Vordergrund, der witzigste Balanceakt wird prämiert</li> <li>– Analogien zu Kulturen oder Tieren vorschlagen</li> <li>– weitere Steigerung: das gleichzeitige Balancieren unterschiedlich großer bzw. schwerer Objekte</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Material in der Bewegung mit unterschiedlichen Körperteilen balancieren</li> <li>– gemeinsam mit einem Partner Material transportieren</li> </ul> <p>Materialien siehe oben</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausprobieren, mit welchen Körperteilen man etwas transportieren kann</li> <li>– verschiedene Bewegungsarten erproben: gehen, laufen, hüpfen, krabbeln (kreuzkoordiniert) etc.</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitung durch schnelles Laufen mit dem Körper transportieren</li> <li>• die Zeitung zwischen die Knie klemmen – vorwärts hüpfen; ebenso zwischen Arm und Körper</li> <li>• mit den Füßen Murmeln aufklauben, in ein Gefäß geben</li> </ul>

## 4 Gustatorische Wahrnehmung

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise
<b>4.1 Geschmacksqualitäten unterscheiden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Nahrungsmittel solitär schmecken und als angenehm bzw. unangenehm einordnen</li> <li>– sich auf die Geschmackswahrnehmung konzentrieren</li> <li>– die Geschmacksqualitäten erkennen und Begriffe merken: <ul style="list-style-type: none"> <li>• süß Honig, Zucker, Schokolade</li> <li>• salzig Salz, Laugenbrezel, Chips</li> <li>• sauer Zitrone, Essig, Sauergurke</li> <li>• bitter Bittermandel, Kaffee, Tonic</li> <li>• scharf Pfefferminzdragee</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Speisen wählen, die sich bezüglich Geschmack, Konsistenz, Temperatur unterscheiden</li> <li>– Speisen zuerst betrachten, befühlen, beschreiben und riechen</li> <li>– mit dem Mund ertasten, Speisen kräftig kauen</li> <li>– verschiedene Speisen freiwillig und selbständig probieren (unangenehme Eindrücke sofort mit leckerem Geschmack neutralisieren, nur kleinste Mengen anbieten)</li> <li>– die Kinder haben das Recht, jede Speise zu verweigern</li> <li>– Begriffe häufig wiederholen, mit einem spezifischen Lebensmittel verbinden und im Alltag festigen</li> </ul>
<b>4.2 Lebensmittel am Geschmack erkennen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Lebensmittel schmecken und wieder erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vor dem Mittagessen einen „Vorkoster“ installieren, Kind schließt die Augen und soll erkennen, was es zum Mittagessen gibt</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>– während der Mahlzeiten Speisen geschmacklich beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Speisen auf dem Teller beschreiben lassen</li> <li>– zum Frühstück Speisen reichen, anhand derer ein Geschmack erkannt und benannt wird: <ul style="list-style-type: none"> <li>• saure Gurken – sauer</li> <li>• Erbsen – süß</li> </ul> </li> </ul>
Erkennen, dass sich der Geschmack von Lebensmitteln durch Zubereitung verändert	ein Lebensmittel (z. B. Apfel) mit Zucker oder Zitrone beträufeln, probieren Lebensmittel durch Zugabe von Gewürzen (beim Apfel z. B. Zimt, Vanille) verfeinern

## 5 Olfaktorische Wahrnehmung

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>5.1 Geruchsqualitäten unterscheiden</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– typischen Gerüchen im Alltag an verschiedenen Orten begegnen und diese beschreiben</li> <li>– die erlebten Gerüche als angenehm bzw. unangenehm einordnen</li> <li>– die Veränderung des Geruchs im eigenen Gruppenraum erleben</li> <li>– nach hygienischen Maßnahmen (Eincremen, Baden), den eigenen Körper angenehm duftend erleben</li> <li>– Aromen verschiedener Früchte schnuppern, kosten und evtl. benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geruchssafari: die nähere Umgebung erschnuppern (Gruppenraum, Küche, Toilette, Turnraum, Keller, Garten)</li> <li>– einen Vormittag lang an Dingen, die den Kindern begegnen schnuppern. Was riecht wie?</li> <li>– Duftlampe oder Duftkerze anzünden, Kinder wählen den gewünschten Duft</li> <li>– Orangenscheiben auf die warme Heizung legen</li> <li>– Badespass für die gesamte Gruppe, Ausprobieren verschiedener Duschbäder z. B. Zitrone, Mandel, Lavendel, genießen der Düfte</li> <li>– zu regelmäßigen Zeiten im Tageslauf eincremen</li> <li>– heimische Fruchtaromen anbieten (Apfel, Birne, Erdbeere etc.), danach Duft ferner Früchte (Ananas, Banane, Orange etc.) kennen lernen und beschreiben (Begriffe wie fruchtig, frisch, süßlich, lecker etc. verwenden)</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Kräuter und Gewürze schnuppern kosten und evtl. benennen</li> <li>– Gerüche aus dem Haushalt unterscheiden und bewerten</li> <li>– erforschen, ab wann man einen Duft riechen kann (Mit geschlossenen Augen im Raum?)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kräuter, wie Pfefferminze, Melisse, Salbei, Schnittlauch, Thymian, Liebstöckel erst am Busch , dann zerrieben auf der Hand und zum Schluss als Aufguss z. B. als Tee schnuppern und kosten</li> <li>– Gewürze (Zimt, Pfeffer, Koriander, Anis, Vanille etc.) anbieten</li> <li>– Kinder beim Kochen auf Düfte der einzelnen Zutaten aufmerksam machen</li> <li>– Gegenstände des Haushaltes (Seife, frisch gewaschene Wäsche, Creme, Zahnpasta, Schuhcreme) schnuppern</li> </ul>

## 5.2 Bedeutsame Gerüche/ Düfte einordnen

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– im Alltag verschiedene Gerüche spezifischen Situationen zuordnen</li> <li>– aus einer Anzahl von Düften einen bestimmten Duft herausfinden</li> <li>– eine stark riechende Duftquelle finden</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– in kleinen Dosen befinden sich verschiedene Düfte, diese sollen die Kinder erkennen und zu passenden Kärtchen zuordnen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahnpasta – Zähneputzen,</li> <li>• Anis, Zimt – Weihnachtplätzchen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in einheitlichen Gefäßen werden Düfte vorbereitet (Tücher werden mit duftenden Substanzen getränkt), ein bestimmter Duft soll dabei herausgefunden werden</li> <li>– max. 15 min., dann lüften</li> <li>– im Raum wird ein Tuch mit stark riechendem Parfüm o. ä. versteckt, ein Kind spielt den Spürhund und sucht nach der Duftquelle</li> </ul> |
|--|---|

## 6 Auditive Wahrnehmung

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<h3>6.1 Auditive Aufmerksamkeit</h3>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stille erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Tageszeiten/ Orte nutzen, Positionswechsel (sitzen stehen usw.)</li> <li>– auf genügend Platz für jedes Kind, angenehme Atmosphäre achten</li> <li>– Stille über einen Zeitraum erleben, den die Kinder ertragen können</li> </ul>



Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Interesse an Alltagsgeräuschen bewusst wahrnehmen</li> <li>– in verschiedenen Situationen Geräusche, Töne, Klänge und Sprache hören</li> <li>– erkennen, dass verschiedene Lebensräume spezifisch klingen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Hören in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rücken</li> <li>– zuerst Geräusche im Raum und danach in der Umgebung erlauschen</li> <li>– klingende Gegenstände mit geschlossenen Augen im Kreis weitergeben</li> <li>– verschiedene Lebensräume (Wald, Straßenverkehr) der Umgebung auditiv erkunden <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was kann man hören?</li> <li>• Was kann man nur hier hören?</li> <li>• Woran erkennt man...?</li> </ul> </li> <li>– Lebensräume ohne visuelle Kontrolle erleben, Erfahrungen äußern und mit Symbolen veranschaulichen</li> </ul>

## 6.2 Auditive Figur- Grund-Wahrnehmung

<ul style="list-style-type: none"> <li>– solitäre Geräusche / Klänge aus den Umgebungsgeräuschen heraushören und erkennen</li> <li>– akustische Signale hören (Rahmentrommel, Klangschale) und reagieren</li> <li>– die Stimme Anderer bewusst wahrnehmen, erkennen und reagieren</li> <li>– Signale im Straßenverkehr erkennen und beachten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Klanglabor: Materialien, wie Glas-, Plastikflaschen, Büroklammern, Nägel, Hölzer, Steine, Gabeln etc. zum Experimentieren anbieten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ratespiel: Welche Töne wurden womit gemacht?</li> <li>• Instrumente basteln, Klang hören</li> </ul> </li> <li>– Geräusche im Alltag erkennen</li> <li>– Abschnitte im Tageslauf mit Tönen / Klängen ritualisiert beginnen</li> <li>– Bewegungsarten durch verschiedene akustische Signale signalisieren</li> <li>– Spiel: Mäuschen, piep einmal</li> <li>– Stimmen der Kinder auf Kassette aufnehmen</li> <li>– Handpuppen während des Tages in verschiedenen Situationen einsetzen</li> <li>– die Kinder an der Straße hören lassen, ob sich Fahrzeuge nähern und welche</li> <li>– Bedeutung der Fahrradklingel, Hupe im Spiel erarbeiten, Verkehrssituation nachspielen</li> <li>– das Martinshorn im Alltag erkennen und im Straßenverkehr beachten</li> </ul>
---	---

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>6.3 Auditive Lokalisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– den Körper zur Geräuschquelle wenden</li> <li>– eine versteckte Geräuschquelle finden</li> <li>– einer Geräuschquelle folgen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kind erzeugt Klang, andere stehen im Raum, wenden sich zur Schallquelle</li> </ul> <p><i>Spiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• blinder Indianer sitzt im Kreis vor seinem Schatz, nach Signal schleicht sich ein „Räuber“ an, wird dieser gehört, dann zeigt Indianer in die Richtung</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wecker, Handy suchen</li> <li>– Versteckspielen mit Geräuschen (das versteckte Kind ruft)</li> <li>– Paarübung: ein Partner führt mit Geräuschquelle das Kind</li> </ul>
<b>6.4 Auditive Diskrimination</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– zwischen Geräuschen unterscheiden</li> <li>– die Geräusche/Klänge der Quelle zuordnen</li> <li>– ähnlich klingende Geräusche einander zuordnen</li> <li>– Lautstärken unterscheiden</li> <li>– dem gesprochenen Begriff die richtige Abbildung zuordnen</li> <li>– Nonsensreime erfinden</li> <li>– Reimpaare finden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Geräusch zeigen/nachmachen, beschreiben lassen</li> <li>– treffende Adjektive (plätschernd, scheppernd, klingelnd etc.) finden, die ähnliche Geräusche beschreiben</li> <li>– Geräusche und Klänge zu Geschichten erfinden</li> <li>– Lautstärken mit eigenem Körper erzeugen (schreien – flüstern, stampfen – schleichen etc.)</li> <li>– Topf schlagen: leise singen, Topf nah/ laut singen/ Topf weit entfernt</li> <li>– gut geeignet um Begriffe/ Oberbegriffe zu festigen</li> <li>– wiederkehrende Tätigkeiten (Tisch abwischen, Tisch decken) benennen und durch Bildkarten strukturieren</li> <li>– Silbenreime (lomo, domo, romo) in Verbindung mit Rückenmassage</li> <li>– aus mehreren Bildkarten zugehörigen Begriff wählen</li> <li>– Alltagsreime mit den Kindern suchen (wisch, wisch, wisch, sauber ist der Tisch) <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Literatur</i> „Hören, Lauschen, Lernen“</li> </ul> </li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Anlaut ausgewählter Worte erkennen</li> <li>– Laute aus Worten heraushören</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Worte deren Anlaut deutlich hörbar ist: wie Auto, Mama, Igel</li> <li>– Anlaut am Anfang gut betonen</li> <li>– gewählte Laute (im Inlaut) gedehnt sprechen (z. B. Soooooße)</li> <li>– Worte suchen die die Kinder interessieren (Vornamen, Tiere usw.)</li> <li>– auf Unterschiede der Lautierung und Schreibweise achten (Kinder kennen nur die Lautsprache!)</li> </ul>
<b>6.5      Auditive Merkfähigkeit</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Melodien bzw. Dreiklänge nachsingen</li> <li>– Einzeiler, kurze Gedichte etc. merken</li> <li>– mehrere Worte ohne Zusammenhang wiederholen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Alltagsphrasen singen (kommt zur Tür)</li> <li>– Leiermelodien (Teddy, dreh dich um)</li> <li>– Einzeiler mit Nonsenscharakter erfinden (ix, ax, uu und raus bist du)</li> <li>– Gedichte in Verbindung mit Bewegung sprechen</li> <li>– Gedicht mit Piktogrammen veranschaulichen</li> <li>– ins Spiel einbauen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Telefonnummer merken</li> <li>• beim Einkaufen</li> <li>• Schule (Lehrer „diktirt“ mehrere Worte, Kinder sollen wiederholen)</li> </ul> </li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>7.1 Visuelle Aufmerksamkeit</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Blickkontakt herstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– während aller Gespräche Kinder intensiv anschauen und Blickkontakt einfordern</li> <li>– Kniereiterspiele</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Etwas intensiv Betrachten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gegenstände, Bilder, Bilderbücher ansehen, dabei Beobachtungen beschreiben, auf Details und Besonderheiten hinweisen</li> <li>– Lochschablone einsetzen</li> <li>– Fernrohr aus Pappröhre basteln</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Etwas mit den Augen verfolgen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Puppe vor Gesicht des Kindes bewegen, Puppentheater spielen</li> <li>– Autos eine Strecke schieben</li> <li>– Ball zum Kind rollen und zurück</li> <li>– Kugelbahnen einsetzen ( zur Erhöhung der Aufmerksamkeit Glöckchen hineinhängen)</li> </ul>
<b>7.2 Visuomotorische Koordination (Auge-Hand)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hand zum Mund führen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit der Hand eigenen Mund erkunden bzw. umgekehrt</li> <li>– Gesten zur Kommunikation benutzen (Finger vor den Mund halten - leise sein, Hand wischt Mund ab – Mund muss gewaschen werden</li> <li>– Mahlzeiten: Obststücke/ Eis am Stiel o. ä. mit der Hand essen; Löffel bzw. Gabel zum Mund führen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hand zu Hand führen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Händen klatschen, reiben, kneten, verschränken etc., dabei Freude am Geräusch bzw. Gefühl haben</li> <li>– falten von einfachen Objekten,</li> <li>– Knoten, Schleifen binden, dabei mit Augen kontrollieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hand zum Fuß führen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– im Sitzen, im Stehen eigenen Fuß, Zehen berühren</li> <li>– Füße mit lustigen Strümpfen, bzw. Bildern verzieren</li> <li>– Wettspiele initiieren, um Stümpfe, Schuhe an- und ausziehen</li> <li>– Schleifen binden</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
– Gegenstände greifen und halten	– Ausstrecken nach Gegenständen provozieren – Gegenstände: Tücher, Hölzer u. ä.
– Gegenstände in der Hand halten und zum Mund führen	– Speisen mit Löffel und Gabel essen – Gegenstände mit Aufforderungscharakter zum Mund führen, dabei auf unterschiedliche Oberflächenqualitäten achten
– Gegenstände loslassen und verlieren	– über längeren Zeitraum halten, dann fallen lassen – verschiedene Untergründe wählen – in Gefäße wie Eimer, Korb, Schale fallen lassen – in eine Schüssel mit Wasser, Weizen, Mehl o. ä. zielen
– mit Gegenständen auf etwas klopfen	– Gegenstand gut fest halten und mit angemessener Kraft agieren – auf unterschiedliche Untergründe klopfen (Erde/Wiese, Spielgeräte, Fußboden, Tisch etc.)
– Gegenstände von einer Hand zur anderen geben	– eine Hand nimmt Gegenstand, andere legt ihn ab, Zeit zum Betrachten geben, Kind liegt auf Wipfbrett in verschiedenen Lagen – Gegenstand um eigenen Körper reichen, z. B. Keulen, Sandsäckchen – Gegenstände in der Gruppe von Hand zu Hand weiterreichen
– Gegenstände gegeneinander schlagen	– Gegenstände wählen, die unterschiedlich klingen (auch zwei Kissen, Schwämme o. ä. verwenden) – Musikinstrumente einbeziehen, auch Küchenutensilien verwenden
– auf Gegenstände zeigen	– Museum: Kind ist Museumsführer und zeigt den Besuchern die Ausstellung – später, mit Pfeil und Bogen schießen
– Gegenstände ineinander stellen / stecken	– Steckspiele, Holzeisenbahn, Kellner Steckfiguren, Legosteine etc.
– Gegenstände auftürmen und einstürzen	– unterschiedliche Gefäße wie, Körbe, Eimer, Becher, Töpfe, Teller etc.
– Gegenstände zerlegen	– Freiraum zum Experimentieren

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Spuren erzeugen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit den Füßen, Händen und dem ganzen Körper Spuren erzeugen</li> <li>– Spuren mit Naturmaterialien legen, drucken, malen etc.</li> <li>– mit Stiften (dünne Spitze) Spuren auf Malvorlagen zeichnen</li> </ul>
<h3>7.3 Visuelle Figur-Grund-Wahrnehmung</h3>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– persönlich bedeutsame Gegenstände wieder finden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kind sucht sich einen Stein o.ä. beschreibt ihn, legt ihn in Kreismitte, am Ende wieder finden</li> <li>– Einsatz Weizenkiste, Kastanienbad</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen Gegenstand mit deutlichem Merkmal herausfinden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Merkmale wie Größe, Länge, Breite, Farbe, Form, Material finden lassen</li> <li>– Merkmal sollte sich deutlich abheben z. B. aus einer Kiste mit Knöpfen ein eckiger Knopf</li> <li>– Sehrätsel formulieren, Gegenstand wählen, der sich sichtbar im Raum befindet</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gegenstände nach Merkmalen sortieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kisten mit Sortierangeboten an festen Platz im Gruppenraum anbieten</li> <li>– zuerst Materialien mit deutlichen Qualitätsunterschieden anbieten (z. B. Knöpfe, Steine, Klammern)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wesentliches auf einer Abbildung erkennen</li> <li>– Wesentliche Merkmale benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bilderbücher betrachten und Bilder beschreiben lassen</li> <li>– auf einem Bild kleine Gegenstände beschreiben und entdecken - Suchbilder</li> <li>– aus zwei, drei sich überlappenden Formen <b>eine</b> farbig nachmalen</li> <li>– aus einer Gruppe von Abbildungen, alle mit dem selben Merkmal herausfinden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– veränderte Merkmale erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gleiches wieder erkennen, zuerst am Original arbeiten, Abbildeebene später</li> <li>– zum Teil verdeckte Gegenstände / Abbildungen/ Teilmerkmale erkennen</li> <li>– Unterschiede zwischen fast gleichen Bildern erkennen, auch bei jüngeren Kindern, großformatig, deutliche Veränderungen anbieten</li> <li>– Logico, Lük Bildtafeln, Selbstkontrolle</li> <li>– Zeichen (Piktogramme, Zahlen) vergleichen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<p><b>7.4 Raum-Lage-Beziehungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Lage des eigenen Körpers im Raum erkennen</li> <li>– Lage von Gegenständen/Personen zu sich selbst wahrnehmen</li> <li>– Entfernungen einschätzen</li> <li>– den eigenen Körper im Raum sicher bewegen können</li> <li>– Lagebeziehung von Gegenständen zueinander erfassen</li> <li>– Lagebeziehung auf der Abbildungsebene erfassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beim Höhle bauen Begrenzungen und Ausmaße erfahren</li> <li>– im Tageslauf Lagebestimmungen nennen (auf dem Stuhl, an der Tür)</li> <li>– Lage des eigenen Körpers nennen</li> <li>– in Rollenspielen Lagebezeichnungen üben (Familien, Verkaufsspiel)</li> <li>– Weitwerfen: Ergebnisse einschätzen</li> <li>– den Raum in allen möglichen Bewegungsarten durchqueren</li> <li>– durch die Räume gehen ohne anzustoßen mit Wassereimer, Tablett o. ä.</li> <li>– eine Materiallandschaft im Turnraum aufbauen, als Geist durchwandern</li> <li>– Polonaise tanzen</li> <li>– Reihungen bilden, aus realen Objekten, Applikationen und Zeichen</li> <li>– vorm Mittagsschlaf darf jeweils ein Kind ein Bild beschreiben</li> <li>– Gestaltung des Arbeitsplatzes ritualisieren</li> </ul>
<p><b>7.5 Formwahrnehmung</b></p>	<p>➔ <b>Mathematische Bildung</b></p>
<p><b>7.6 Farbwahrnehmung</b></p> <p><b>Farben sortieren und zuordnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Farben agieren, spielen</li> <li>– Farben erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Farben bestaunen, auswählen, frei verwenden,</li> <li>– Farben auf Glas malen, Farben abdrucken</li> <li>– Farbenland aufbauen, farbige Elemente (Glitzersteine, Tücher...)</li> <li>– Wasser mit der Farbe färben, Lebensmittelfarbe, die Wassermusik von Händel dazu hören</li> <li>– Früchte essen (rote Erdbeere)</li> <li>– farbiges Licht erleben, mentale Musik</li> <li>– in den Diaprojektor die Lieblingsfarbe als Folie einlegen</li> <li>– vom Original, zum Foto und zur Farbkarte gelangen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Farbe als Unterscheidungskriterium erfassen</li> <li>– Farben sortieren</li> <li>– eine Farbe suchen erkennen und zuordnen</li> <li>– eine Farbe und ein Merkmal suchen, erkennen und zuordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– gleichfarbige Gegenstände im Tagesablauf (Tassen, Äpfel) durch einen andersfarbigen Gegenstand ergänzen - „Was ist anders?“</li> <li>– Farbbegriffe oft benutzen</li> <li>– Spielgegenstände nach Farben sortieren (Bälle, Legosteine)</li> <li>– didaktisches Material in Schälchen sortieren (Stecker, Holzperlen)</li> <li>– im Farbenland Ordnung herstellen</li> <li>– ausgewählte Gegenstände des Gruppenraumes farbigen Tüchern (Kartons) zuordnen, eine Ausstellung gestalten</li> <li>– dem roten LKW die roten Bausteine zuordnen</li> <li>– Gegenstände mit zwei Merkmalen (Farbe und Größe) nach einer Aufforderung heraussuchen („Suche das kleine rote Auto!“,...)</li> </ul>
<b>Farben benennen</b>	<i>Didaktisches Spiel</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Farbbegriffe bewusst hören</li> <li>– im Alltag aktuelle bildhafte Vergleiche anwenden</li> <li>– nach Aufforderung mit Farbbegriffen adäquat reagieren</li> <li>– Farbbegriffe verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Colorama“ von Ravensburger</li> <li>– eine Farbe im Tagesablauf betont oft mit Analogiebildern benennen (rot wie die Erdbeeren – essen, gelb wie die Sonnenblume – riechen...)</li> <li>– Aufforderungen zum Lösen von Aufträgen mit einem Farbadjektiv begleiten, z. B. „Gib mir bitte einen roten Stift!“</li> </ul>
	<i>Auditives Figur- Grund Spiel:</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Farbgeschichte“, Kind erhält Tuch mit einer Grundfarbe, hört es seine Farbe muss es aufstehen, Tuch hochheben</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Lieblingsfarbe benennen</li> <li>– eine Grundfarbe zum Lernen des Farbadjektivs selbst wählen</li> <li>– den Begriff einer Grundfarbe lernen</li> <li>– eine weitere Grundfarbe richtig benennen</li> <li>– mehrere Grundfarben reproduzieren und richtig einprägen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Lieblingsfarbe aus den Grundfarben wählen lassen</li> <li>– nur diese Farbe benennen lassen</li> <li>– korrekatives Feedback geben</li> <li>– eine kontrastreiche Farbe wählen</li> <li>– Grundfarben an Gegenständen im Spielzimmer erkennen und benennen</li> <li>– Farbadjektive beim Betrachten von Bilderbüchern benennen</li> </ul>



Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mischfarben und Farbtönen erleben, einprägen, benennen</li> <li>– erkennen, dass zwei Farben eine neue dritte Farbe bilden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zwei Grundfarben mischen, entdecken, neue Farbe benennen</li> <li>– Farben ausprobieren, erleben, erfragen, Farben benennen</li> </ul> <p><i>Lernmaterialien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Buch „Das kleine Blau und das kleine Gelb“ von LEO LEONNI</li> </ul>

## 7.7 Visuelle Wahrnehmungskonstanz

<ul style="list-style-type: none"> <li>– Objekte in verschiedenen Lagenordnungen wieder erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichte der wilden Hexe erzählen: alles ist durcheinander gewirbelt, Stühle liegen, Puppen stehen auf dem Kopf...– „Bring das Auto zum Hexenmeister!“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– visuelle Merkmale verkleinern und vergrößern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gegenstände des Alltags in verschiedenen Größen suchen, vergleichen – mit Lupe arbeiten</li> <li>– kleine Mütze auf große Puppe usw. – „Was stimmt hier nicht?“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Objekte trotz Über-/ Verdeckungen wieder erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Objekte mit Kaleidoskop betrachten</li> <li>– Objekte teilweise mit Tüchern, Streifen verdecken, in Sand/Weizenkiste halb verstecken – später auf Bildebene übergehen</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblätter aus „Schulreifespiele“, Ensslin-Verlag</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Spiegelbilder erleben <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seitenumkehrung</li> <li>• kopfüber</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich selbst im Spiegel, Löffel, Flasche, Weihnachtsbaumkugel, Wasseroberfläche betrachten</li> <li>– Experimente mit viereckigen Handspiegeln (Realobjekte, Bilder)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Licht und Schatten experimentieren</li> <li>– Schattenbild der Realabbildung zuordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Taschenlampenspiele: Gegenstände verstecken und mit Taschenlampe suchen</li> <li>– Overheadprojektor einsetzen: Gegenstände, Applikationen auflegen, Kinder benennen sie oder ordnen Realobjekt dem Schattenbild zu</li> <li>– mit Schwarz Schattenbilder malen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>7.8 Visuelle Merkfähigkeit</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gegenstände/Personen merken und wieder erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kreisspiel „Wir woll`n den Kranz winden“</li> <li>– „Es ist einer verschwunden, einer fehlt hier im Kreis“, ein Kind verlässt Zimmer, anderes Kind versteckt sich unter Tuch, die Kinder wechseln ihre Plätze „Wer fehlt denn jetzt?“</li> <li>– <i>Kim – Spiele:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder suchen ein Blatt, einen Stein, eine Blume o. ä. und beschreiben dies genau, legen es in die Kreismitte, liegen alle Dinge, soll jedes Kind sein eigenes wieder finden</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Reihe von Gegenständen in der richtigen Reihenfolge merken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Spiel „Koffer packen“</li> <li>– beim Tischdecken die richtige Reihenfolge des Geschirrs merken (großer Teller, kleiner Teller, Tasse)</li> <li>– auf einer Unterlage liegen eine Anzahl Alltagsgegenstände, die das Kind genau betrachtet, beschreibt, dann werden diese Dinge verdeckt, das Kind nennt alles was es sich merken konnte</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Merkmale merken und wieder erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– „Ich seh` etwas was du nicht siehst“, Merkmale variieren( Form, Größe...)</li> <li>– ein Kind wartet vor der Tür, im Kinderkreis tauschen Kinder (Anzahl muss zuvor festgelegt sein) Kleidungsstücke oder Accessoires</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Reihe von logisch aufeinander folgenden Bildern folgerichtig ordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildfolgen entsprechend der Geschichte ordnen</li> <li>– Folge von Bildkarten mit unterschiedlich vielen Bildelementen, steigender Farbintensität oder Größe ordnen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Reihe von Abbildungen ohne Zusammenhang in der richtigen Reihenfolge merken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vier Memorykarten kurz anschauen, Wirbelwind vertauscht die Karten; Kind soll sie wieder ordnen</li> <li>– später mit Piktogrammen oder Buchstabenreihen arbeiten</li> </ul>

## **Literaturverzeichnis**

**Ayres, A.J.:** Bausteine der kindlichen Entwicklung, Berlin 1984

**Hyvärinen, L.:** Sehen im Kindesalter, Würzburg 1993

**Kesper, G, Hottinger, C.:** Mototherapie bei Sensorischen Integrationsstörungen, München Basel 1999

**Meier, C., Richle, J.:** Sinnvoll und alltäglich, Dortmund 1994

**Mertens, K.:** Lernprogramm zur Wahrnehmungsförderung, Dortmund 2004

**Mönkemeyer, K.:** Spiele für alle fünf Sinne, Reinbek 1992

**Nielsen, L.:** Das ich und der Raum, Würzburg 1993

**Nielsen, L.:** Greife und du kannst begreifen, Würzburg 1995

**Pauli, S., Kisch, A.:** Geschickte Hände, Dortmund 2001

**Seitz, R.:** Tastspiele, München 1991

**Seitz, R.:** Seh – Spiele, München 1992

**Sinnhuber, H.:** Optische Wahrnehmung und Handgeschick, Dortmund 1993

**Zimmer, R.:** Handbuch der Sinneswahrnehmung, Freiburg, Basel, Wien 1995

**Zinke – Wolter, P.:** Spüren, Bewegen, Lernen, Dortmund 1994

## Bewegung

Themenfelder	Schwerpunkte
<b>1 Körpererfahrung</b>	➔ <b>Wahrnehmung</b>
<b>2 Bewegungsfertigkeiten</b>	2.1 Krabbeln, Kriechen, Rollen 2.2 Gehen, Laufen, Springen, Fahren 2.3 Ziehen und Schieben 2.4 Klettern, Steigen, Balancieren 2.5 Werfen, Fangen, Prellen 2.6 Hängen und Hangeln 2.7 Schwimmen 2.8 Haltungsschulende Übungen
<b>3 Materialerfahrung</b>	3.1 Umgang mit Bällen 3.2 Hantieren mit Handgeräten 3.3 Alltagsmaterialien
<b>4 Sozialerfahrungen</b>	4.1 Spiele zum Kennen lernen 4.2 Partner- und Kooperationsspiele 4.3 Bewegungslieder und Kreisspiele 4.4 Wett – und Reaktionsspiele
<b>5 Bewegungsfreiräume</b>	5.1 Bewegungsgeschichten 5.2 Bewegungsbaustellen
<b>6 Entspannung</b>	6.1 In der Bewegung entspannen 6.2 Stilleübungen 6.3 Kindgemäße Massagen
<b>7 Gesundheitliche Bildung</b>	7.1 Körperpflege 7.2 Gesunde Ernährung 7.3 Gesundheit und Krankheit 7.4 Schlafen und Ruhen 7.5 Sexuelle Entwicklung

## 1 Körpererfahrung (siehe Wahrnehmung)

## 2 Bewegungsfertigkeiten

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>2.1 Krabbeln, Kriechen, Rollen, Drehen</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>– kreuzkoordiniert krabbeln</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– in Bankstellung dem Kind Hilfe durch Hin- und Herschaukeln geben</li><li>– Hockertreppe anbieten</li><li>– rechten Arm und linkes Bein mit Glöckchenkette kennzeichnen- Sprachhinweis „bim, bim, still, still“, auch mit Farbbändchen arbeiten</li><li>– auf Rücken liegend nach hängenden attraktiven Gegenständen strampeln, Kreuzkoordination auch passiv durch Führen der Beine anregen</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>– sich über unterschiedliche bodennahe Materialien bewegen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Bewegungslandschaften, Bewegungs- parcours anbieten</li><li>– über Treppenstufen und Kastenteile krabbeln</li></ul> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Reise zum Mond</li><li>• Schatzsuche in einer Höhle</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>– sich kriechend, krabbelnd auf wackligem Untergrund bewegen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– über ein großes Trampolin krabbeln</li><li>– über ein am Boden bewegtes Schwungtuch gehen</li><li>– Instabilität durch unter Matten gelegte Stäbe, Luftballons, kleine Bälle, Wippbrett erzeugen</li></ul> <p>Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• auf dem Schiff</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>– um aufgestellte Hindernisse kriechen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Material: Keulen, sitzende Kinder</li><li>– zuerst hohe, massive Materialien (z. B. Kasten, mit Tüchern behängte Hocker, aufgestellte Rutschenteile) als Hindernisse verwenden, um dem Kind eindeutige Signale zu geben (Sicht ist eingeschränkt, dies erfordert Bewegung)</li><li>– einen Lockton (Glöckchen) anbieten</li><li>– Weg durch Kreidestriche markieren als visuelle Orientierung (Seile, Bierdeckel)</li></ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
– auf hüfthohe Hindernisse krabbeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erstes „Gerät“ ist die Couch</li> <li>– Festhalten sichern</li> <li>– Abstieg trainieren – Füße zuerst</li> </ul>
– durch unterschiedliche Gegenstände kriechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geräte/ Materialien: Decken, Tücher, Stühle, Kastenteile, Turnbank</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regenwürmer verstecken sich</li> <li>• Geheimgang</li> </ul>
– sich einer schiefen Ebene hinabrollen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– schiefe Ebene durch schräg gestellte Bänke und Matten errichten</li> <li>– schiefes Hinabrollen steht in Verbindung mit zu wenig Muskelspannung</li> </ul>
– sich auf einer geraden Fläche um die Längsachse rollen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorübung: sich passiv über eine Matte rollen lassen – Arme gestreckt über dem Körper</li> <li>– Stichwort: „fest machen“</li> <li>– bei Bewegungssicherheit aller Kinder: „Baumstämme transportieren“, ein quer über die anderen Kinder gelegtes Kind soll von der Gruppe transportiert werden</li> </ul>
– sich gemeinsam mit einem Partner rollen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– je zwei Kinder liegen und umfassen jeweils die Fußgelenke des Anderen und versuchen, sich zu rollen</li> <li>– auch bergab auf trockenem oder schneebedecktem Hügel</li> </ul>
– Rolle vorwärts umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bei seitlichem Wegrollen persistierenden (verbleibenden) ATN- Reflex („Fechterhaltung“) in Erwägung ziehen</li> <li>– aus dem Hockstand, auf schiefer Ebene beginnen</li> <li>– Hilfestellung des Pädagogen: Kopf des Kindes sanft nach vorn neigen, mit der anderen Hand am Oberschenkel drücken</li> </ul>
– den Körper um die eigene Achse drehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rollbrett nutzen</li> <li>– Kind kann passiv durch einen Erwachsenen gedreht werden</li> <li>– Kind dreht sich auf der Stelle selbst</li> <li>– sich auf der Schaukel eindrehen</li> <li>– in Tücher einwickeln/ herausdrehen</li> <li>– Achtung: nur kurzzeitige Drehimpulse setzen, Kind sagt, wann Schluss ist</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich mit einem Partner mit Kreuzhandfassung drehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– z. B. bei Tanzspielen (als Mühle)</li> <li>– intensiver Reiz auf Hand- und Schultergelenke, Blickkontakt der Kinder fordern, auf Körperspannung achten („Po fest“)</li> <li>– braucht viel Vertrauen, Kinder wählen sich den Partner selbst</li> </ul>
<h2>2.2 Gehen, Laufen, Springen, Fahren</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Arten zu <b>Gehen</b> ausprobieren</li> <li>– zu verschiedenen Tempi gehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– über verschiedene Untergründe gehen (Abgrenzung zum Laufen) – Fußparcour drinnen und draußen</li> <li>– möglichst barfuss turnen</li> <li>– mit gesamter Fußsohle Kontakt zum Untergrund aufnehmen, „schlurfen“</li> <li>– durch Bach, auf Kiesweg gehen</li> <li>– weitere Arten: schleichend, tapsend, staksend, auf Zehenspitzen, auf Fersen, auf Außen- und Innenkante</li> <li>– vorwärts, rückwärts</li> <li>– schnell, langsam, laut, leise</li> </ul> <p><i>Bewegungsspiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Bewegungsschlange“, Schlangenkopf gibt auszuführende Bewegung vor und begibt sich an das Ende der Schlange</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Riesenschritten, Zwergenschritten und „Gänsefüßchen“ gehen und dabei unterschiedliche Entfernungen feststellen</li> <li>– mit Gehschritten den Raum ausmessen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– hoher Anspruch an Körperkoordination, Kind setzt seine Größe zum Raum in Beziehung</li> <li>– „Gänsefüßchen“: Fuß vor Fuß</li> <li>– „Wie viele Riesen- oder Zwergen -schritte brauchst du bis zur Bank?“</li> </ul> <p><i>Partnerspiel zum Auszählen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder stehen sich gegenüber und sagen sich abwechselnd die auf einander zu gehenden Schritte an, wer zuletzt den ganzen Fuß in den Abstand bekommt ist Sieger</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– über Hindernisse gehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erfordert kurzzeitiges Stehen auf einem Bein – Gleichgewicht halten</li> <li>– Vorbereitung zum Wechselschritt beim Treppesteigen</li> <li>– Keulen, Bälle, Tücher übersteigen</li> <li>– gut bei Spaziergängen umzusetzen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
– im Wechselschritt die Treppe steigen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vorbereitend Gegenstände übersteigen</li> <li>– in Rückenlage abwechselnd gegen einen Widerstand treten</li> <li>– über Hockertreppe kreuzkoordiniert krabbeln, dann an der Hand gehend, Hockerabstände vergrößern</li> <li>– rhythmisches Sprechen (Wechselschritt) unterstützt, abwechselnd auf Beine tippen</li> <li>– erst hochsteigen, dann hinunter</li> </ul>
– gehen und dabei Material transportieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kurzzeitig auf den Kopf gelegtes Material unterstützt i. d. R. eine aufrechte Körperhaltung</li> <li>– Material: Tücher, Hüte, Tennisringe, in Verbindung mit Musik</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein gefaltetes Tuch auf dem Kopf, sich mit Verbeugung begegnen und den hinabgefallenen „Hut“ wieder aufsetzen</li> <li>• Tuch über gestreckten Arm halten und vorwärts gehen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– vorgegebene Anzahl von Schritten gehen</li> <li>– nach Sprechsilben gehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zahlverständnis bzw. Sprachbewusstsein (Silben) ist Voraussetzung</li> <li>– zu verschiedenen Kinderreimen, wie: „Eins, zwei, drei, vier, fünf, strick mir ein paar Strümpf`...“</li> <li>– „Mutter, wie weit darf ich reisen?\": ein Kind (Mutter) steht der Kindergruppe gegenüber und antwortet auf die jeweils gestellte Frage mit einem Ort z. B. „Ber-lin“ = zwei Schritte</li> </ul>
– spielerische Arten zu Gehen ausprobieren	– den Erlebnisbereich der Kinder einbeziehen (wie eine Prinzessin, ein Riese, ein Pirat, mit voll beladenen Einkaufstaschen gehen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf geraden Strecken laufen</li> <li>– auf gebogenen Raumwegen laufen</li> <li>– Anstiege und Hänge laufend bewältigen</li> <li>– <b>Laufen</b> und auf ein Signal die Richtung wechseln</li> <li>– im Slalom laufen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Laufen durch Instrumente, Musik (schnell) anregen</li> <li>– attraktives Material verstecken, schnell suchen lassen</li> <li>– Haltung der Arme verdeutlichen</li> <li>– Tamburinschläge oder Klatschen</li> <li>– evtl. einen Kreis auf dem Boden markieren</li> <li>– um aufgestellte Keulen laufen</li> </ul>



Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
– durch schnelles Laufen einem Fänger entkommen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Fangspiele anbieten, wie „Schwänzchenhaschen“ (einem Kind ein Krepppapierschwänzchen am Hosenbund befestigen),</li> <li>– beachten, dass das Kind seine Aufmerksamkeit teilen muss (rennen und sich immer wieder neu orientieren)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Laufen und dabei einen Reifen treiben</li> <li>– Laufen und dabei einen Ball prellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beginnend damit, den angeschwungenen Reifen wieder einzuholen</li> <li>– viel Platz zur Verfügung stellen</li> <li>– mit Pezzibällen das Pellen im Stand beginnen</li> </ul>
– Fußball spielen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zuerst den Ball mit dem Fuß eine Strecke schieben – schießen – hinterher laufen</li> <li>– mit Fußinnenkante schießen</li> <li>– isoliert Zielschießen auf ein Tor üben</li> <li>– Mannschaften und Tor farbig kennzeichnen (Mini-WM mit Pokal)</li> </ul>
– auf dem Trampolin <b>springen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Springen passiv auf dem Trampolin sitzend erfahren (Pädagoge springt)</li> <li>– gemeinsam mit dem Pädagogen auf dem Trampolin schwingen/springen</li> <li>– bei Schwierigkeiten die Kinder nur Schwung wie zum Springen holen lassen</li> <li>– mit beiden Füßen abspringen und landen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– am Platz springen</li> <li>– mit geschlossenen Füßen springen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eigenen Platz ggf. markieren</li> <li>– durch Musik und Vorturnen anregen</li> <li>– schließen der Füße durch farbiges Gummiband, eingeklemmten Bierdeckel anregen</li> </ul>
– Einbeinsprünge rechts und links ausführen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprossenwand zum Festhalten</li> <li>– abgehobenes Bein mit beiden Händen festhalten</li> <li>– Bild vom Storch anbieten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– im Seit – Galopp springen</li> <li>– im Wechselgalopp springen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sprachliche Hilfe: „das gleiche Bein bleibt immer vorn“</li> <li>– anfangs gut im Kreis einzuüben</li> <li>– Sprungrhythmus durch Tamburin und Sprachbegleitung „Galopp“ vorgeben</li> <li>– Wechselgalopp aus dem Laufen heraus erarbeiten</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine vorgegebene Strecke springend bewältigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– gut mit Musikeinsatz, mit der Handtrommel o.ä.</li> <li>– in Gymnastikreifen springen</li> <li>– wenn Focus auf der Bewegungsausführung liegt, nicht als Wettspiel organisieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– am Boden liegende Gegenstände überspringen</li> <li>– verschiedene Sprungarten ausprobieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Sprungarten: Schrittsprung, Schlussprung, Einbeinsprung, Drehsprung, Grätschsprung, Galoppsprung</li> <li>– über bekannte Dinge wie z. B. ein Handtuch, ein dickes Kissen springen</li> <li>– beim Spaziergang über Pfützen springen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– von Aufbauten herunter springen und sicher landen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Landeraum sichern</li> <li>– das eigene Zutrauen der Kinder stärken, Angst ernst nehmen</li> <li>– Handführung anbieten, später Stab, Seil als Haltehilfe zwischenschalten</li> </ul> <p><i>Spiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Spitz, pass auf!“, ein Kind hält an Seile gebundene aufgeblasene Luftballons /Tücher, welche durch Herabspringen getroffen werden müssen, wegziehen erlaubt</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– hoch springen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– an einer Wand verschieden hohe Applikationen mit der Hand durch hochspringen erreichen, z. B.: „Wer schafft es bis zum Giraffenhals?“</li> <li>– Trampolin, Sprungbrett anbieten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– kleinere Aufbauten überspringen</li> <li>– auf Kastenteile hinauf springen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Abfedern verdeutlichen</li> <li>– Sprungbrett als Hilfe anbieten</li> <li>– auf höhere Turngeräte von einer schrägen Ebene aus springen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– weit springen</li> <li>– Begriff Sprungbrett kennen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Weitsprung im Freien als Sandkastensprung</li> <li>– hoch hängende Dinge durch Springen berühren, abpflücken</li> </ul> <p><i>Spielbeispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Sommerfest“, aufgehängte Kleidungsstücke, was gehört zum Sommer, was nicht?</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Anlauf über ein Hindernis springen</li> <li>– sich an einer Linie aufstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– über ein gehaltenes Seil springen</li> <li>– Begriff „Linie“ verdeutlichen</li> <li>– verschieden hohe Hindernisse im freien Bewegen anbieten</li> </ul> <p><i>Spielbeispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Das Eichhörnchen und der Igel sammeln Wintervorräte im Wald!“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Hockwende über die Bank springen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorübung, wie ein Fröschelein in der Hocke in liegende Reifen springen</li> <li>– Hilfestellung des Pädagogen, das Kind an der Hüfte halten</li> <li>– beidhändiges Greifen verdeutlichen</li> <li>– zu kräftigem Hochspringen ermutigen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– wie ein Hampelmann springen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen Hampelmann als Papierfigur zur Demonstration mitbringen</li> <li>– zunächst nur Grätschen – Schließen üben</li> <li>– in Zeitlupe Hampelmann springen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Seilspringen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zunächst frei ausprobieren, dann wie in Zeitlupe</li> <li>– Armschwünge, Armkreisen ggf. isoliert ausprobieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– am Platz vor und zurück springen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zielpunkte markieren</li> <li>– Gummitwist anbieten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dreirad <b>fahren</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– leichte Schräge hinabrollen</li> <li>– leichten Schwung geben</li> <li>– Druckimpulse auf die Knie geben</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Roller fahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einbeinschwünge im Stand üben</li> <li>– das Kind auf den Roller stellen, Pädagoge fährt – Kind erlebt Rollerfahren, später gemeinsam Beineinsatz üben</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Pedalo fahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gewichtsverlagerung auf rechts und links durch hin und her schaukeln geben, so wie ein Stehaufmännchen</li> <li>– Pedalo mit Griff nutzen</li> <li>– am in Schulterhöhe gespannten Seil festhalten, entlang fahren</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fahrrad fahren</li> <li>– Bedeutung des Fahrradhelmes als notwendigen Kopfschutz erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Laufrad anbieten, damit unterschiedliche Aufgaben der Arme, Beine üben und Gleichgewicht schulen</li> <li>– Kinder auf Fahrrad halten, „nach vorn treten“, beim Lenken helfen</li> <li>– bei langwierigem Misserfolg kreuzkoordiniertes Krabbeln und Treppesteigen beobachten</li> <li>– Wegstrecken markieren</li> </ul>
<h2>2.3 Ziehen und Schieben</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Druck- und Zugreize am eigenen Körper wahrnehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf dem Rollbrett in Liegeposition, durch Handfassung am Seil angefasst gezogen werden</li> <li>– verschiedene Positionen ausprobieren, sitzend, Kniestand</li> <li>– das Kind über eine Matte ziehen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– schwere Gegenstände durch beidhändiges Ziehen und Schieben bewegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kiste mit Medizinbällen und Seil mit beiden Händen ziehen und schieben</li> <li>– <i>Partnerspiel:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autobau mit Hilfe eines Kastenoberteils und zwei Rollbrettern, sich ziehen, schieben</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die eigene Körperkraft durch Ziehen und Schieben erleben</li> <li>– die eigene Kraft mit anderen messen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Backsteine, Rundhölzer in eine Kiste laden – Wie viele kann ich ziehen?</li> <li>– Tauziehen mit einem Partner, in der Mannschaft</li> <li>– den Anderen durch abwechselndes Greifen am Seil zu sich heranziehen</li> <li>– <i>Partnerspiel:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zwei Kinder sitzen Rücken an Rücken und Po an Po aneinander und beginnen auf ein Startzeichen, sich gegenseitig von der Matte zu schieben</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich mit Armkraft auf einer Bank ziehen/schieben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf symmetrischen Armeinsatz achten, Beine werden lang gehalten</li> <li>– zuerst auf waagrecht stehender Bank ausprobieren, dann auf schräg gestellter Bank hinaufziehen, wenden und herunterrutschen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>2.4 Klettern, Balancieren und Schaukeln</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf schmaler ebenerdiger Unterstützungsfläche im Wechselschritt gehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ebenerdig auf einer schmalen Straße gehen (aufgezeichneter schmaler Streifen, zwischen zwei Seilen)</li> <li>– Laufen mit „Gänsefüßchen“ (Fuß vor Fuß)</li> <li>– zuerst Nachstellschritt ermöglichen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– im Stehen die Balance halten</li> <li>– beidbeinig/ einbeinig auf kleiner Fläche stehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– gut geeignet bei Stop- und Verzauberspielen</li> <li>– verdeutlichen, dass Armbewegungen zum Ausbalancieren helfen</li> <li>– Standfläche genau markieren, evtl. etwas erhöht</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf einer Bank im Wechselschritt balancieren</li> <li>– Hindernisse übersteigen</li> <li>– balancieren und dabei die Richtung wechseln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bank mit Breit- und Schmalseite</li> <li>– Keulen, Bälle u.ä. auf der Bank deponieren, sicheres Übersteigen ermöglichen</li> <li>– Hilfestellung durch Handführung, Halten an der Hüfte</li> </ul> <p><i>Spielbeispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Im Märchenwald“, einen Schatz auf einem schwierigen Weg holen und auf dem gleichen Weg nach Hause bringen, ohne vom Weg abzukommen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf schräg gestellte Turngeräte steigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Möglichkeiten zum Festhalten zeigen, markieren</li> <li>– Kind muss sich hier extrem gegen Schwerkraft aufrichten, großer Impuls auf Muskeltonus</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf Aufbauten klettern</li> <li>– Klettermöglichkeiten im Freien (Bäume, Klettergerüst) nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ggf. Radialgriff zeigen</li> <li>– eine aufgestellte Matte erklimmen, sich am Seil hinauf ziehen</li> <li>– Material: Kastenteile, Stufenbarren, Kletterbalken, Stühle, Tische</li> </ul> <p><i>Spielbeispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Die Affen im Zoo, bewegen sich so!“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– geschaukelt werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– in einer Hängematte liegend</li> <li>– von zwei Erwachsenen in einem Tuch gehalten und geschaukelt werden</li> <li>– auf beweglichem Untergrund (Psychomotorikgeräte) im Sitzen, Liegen, Stehen geschaukelt werden</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– selbst schaukeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– nach Möglichkeit verschiedene Schaukeln anbieten z. B. Tellerschaukel, Nestschaukel, Tau mit einem dicken Knoten zum drauf stellen</li> <li>– ängstlichen Kindern von vorn (an den Knien) Schwung geben</li> <li>– Schwunggeben durch Sprachhinweise („lang, zurück“) strukturieren</li> <li>– Eindrehen, Schaukeln im Stehen möglichst zulassen, anregen</li> </ul>
<h2>2.5 Werfen, Fangen, Pellen</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen großen Ball, mit beiden Händen gefasst, wegwerfen</li> <li>– verschiedene Wurfmöglichkeiten ausprobieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ball, vor dem Körper gehalten, (Arme werden lang), über Kopf werfen</li> <li>– bei ängstlichen Kindern besonders weiche Bälle und Luftballons anbieten</li> <li>– attraktive Ziele anbieten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen großen Ball mit beiden Armen fangen (Körperfang)</li> <li>– einen Ball mit beiden Händen fangen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zum Fangen muss das Kind seine Hände symmetrisch einsetzen</li> <li>– Haltung der Arme ggf. verdeutlichen und mit Ball üben</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Ball einem Partner zuwerfen und fangen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– gut im freien Spiel zur Anbahnung, Pädagoge ist erster Partner</li> <li>– Entfernung erhöhen, den Kindern verdeutlichen (Maßband) - Stolz</li> <li>– Kindergruppe rhythmisch unterstützen: „Jetzt zu mir! Jetzt zu dir!“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen großen Ball im Kreis fangen</li> <li>– einen großen Ball während einer Bewegung fangen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zunächst Namen vor dem Werfen rufen, dann auf Blickkontakt fangen</li> <li>– Kinder bewegen sich im Kreis, Pädagoge geht mit Ball herum und ruft einen Namen, wirft Ball zu</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit dem Ball Ziele treffen</li> <li>– Aufbauten durch Werfen zum Einsturz bringen</li> <li>– einen Ball, Sandsäckchen einhändig werfen</li> <li>– den Ball an eine Wand werfen und fangen (Ballschule)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zunächst großes Ziel zur Verfügung stellen (Kastenteil, Wanne), mit Sandsäckchen werfen</li> <li>– Kreise an die Wand malen, einen Reifen zum Durchwerfen aufhängen, aufgehängte Luftballons treffen, Kissentürme, Schachteltürme, Kegel</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Ball prellen</li> <li>– kleine Spiele mit Bällen spielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erfahrungsmöglichkeiten organisieren (versch. Ballsorten..)</li> <li>– Bewegung des Balles muss antizipiert werden, gut durch rhythmische Begleitung, z. B.: „Bällchen, Bäll- chen, sag mir doch...“</li> </ul> <p><i>Spielbeispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Zappelball“: zwei Kinder stehen sich gegenüber, werfen sich Ball zu, drittes Kind steht in deren Mitte und versucht, den Ball zu fangen. Gelingt dies, muss der Werfer, dessen Ball er fing, in die Mitte.</li> </ul>
<h2>2.6 Hängen und Hangeln</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich an einer Querstange festhalten und frei hängen</li> <li>– sich an einem Seil schwingen</li> <li>– sich zu einer „Insel“ schwingen</li> <li>– unter einer Leiter hängend klettern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– „Wer schafft es, am längsten zu hängen?“ – Zielzahl angeben</li> <li>– Vorübung an der Sprossenwand, mit Blick zum Gerät, mit Blick ins Zimmer</li> <li>– möglichst bodennah schwingen</li> <li>– bodennahe „Inseln“ anbieten, dann auch auf Kästen o. ä. schwingen</li> <li>– auch gegebene Möglichkeiten auf Spielplätzen nutzen</li> </ul>
<h2>2.7 Schwimmen</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich mit dem Schwimmbecken vertraut machen</li> <li>– erste Wassererfahrungen sammeln</li> <li>– <b>Tauchen und Atmen</b> üben <i>nach LEHNER spricht man dann von Tauchen, wenn man sich unter Wasser orientieren und fortbewegen kann, er schlägt folgende Methoden vor:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesicht mit Wasser in Berührung bringen</li> <li>• Kopf in die Nähe der Wasseroberfläche bringen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– im flachen Wasser Kreisspiele spielen z. B. Laurenzia,</li> <li>– Lauf- und Fangspiele, Ballspiele, z. B. Fangspiele mit Erlösen, versch. Bewegungsarten einbeziehen</li> <li>– Bewegungsgeschichten im Wasser spielen, z. B.: schweren Koffer tragen (dabei selbstredend in die Knie gehen), auch: „Matrosen waschen sich“</li> <li>– beim Duschen das Wasser über den Kopf laufen kann, sich gegenseitig nass spritzen;</li> </ul> <p><i>Wasserspiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Waschanlage“, die Kinder stehen in zwei Reihen und spritzen das Wasser in die Mitte</li> <li>• Wasserball mit dem Kopf auf die andere Seite schieben</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kopf aufs Wasser legen</li> <li>• Kopf unter Wasser tauchen</li> <li>• unter Wasser die Augen öffnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– durch einen auf dem Wasser liegenden Reifen mit dem Gesicht nach den Fischen Ausschau halten</li> <li>– am Beckenrand entlang tauchen, mit eingetauchtem Gesicht seitwärts</li> <li>– mit Freund die Hände halten und abwechselnd den Kopf untertauchen, unter Gegenständen durch tauchen</li> <li>– Gegenstände aus dem Wasser holen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• tauchen und atmen</li> <li>• Beine vom Boden lösen</li> <li>• unter Wasser gezielt fortbewegen</li> <li>• tief tauchen</li> <li>• eine Strecke gezielt tauchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Loch ins Wasser blasen; ausatmen und dabei langsam in die Hocke gehen, abtauchen mit dem Versuch, die Luft anzuhalten</li> <li>– Karussell: Kinder stehen im Kreis und halten sich die Hände – jedes zweite legt sich mit dem Gesicht nach vorne auf das Wasser, die Stehenden drehen sich nun im Kreis, Katz und Maus als Tauchspiel</li> <li>– zwischen den Beinen durch tauchen</li> <li>– unterschiedliche Dinge vom Grund holen, fußwärts, kopfwärts tauchen</li> <li>– vom Beckenrand springen und so weit wie möglich tauchen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– im Wasser <b>springen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kind an den Händen halten</li> <li>– Kinder halten sich an Stange, am Beckenrand fest</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– von der Treppe und vom Beckenrand ins Wasser springen</li> <li>– mit Zusatzaufgaben ins Wasser springen</li> </ul>	<p><i>Wasserspiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer am Weitesten, am Höchsten etc. ins Wasser springen kann?, sich dabei drehen, in die Hände klatschen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Auftriebsverhalten verschiedener Gegenstände beobachten</li> <li>– das <b>Auftreiben</b> unbewusst und bewusst erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Gegenstände unter Wasser drücken (Bälle, Reifen)</li> <li>– der Körper des Kindes muss in waagerechter Lage auf dem Wasser liegen, das Kopfheben muss unterdrückt werden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Teile des Körpers auftreiben lassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Auftreiben in Brustlage: mit den Händen den Beckenrand berühren, nach dem Einatmen wird das Auftreiben des Körpers beobachtet</li> <li>– Auftreiben aus der Rückenlage: auf einer Treppenstufe sitzend werden die Zehen herausgestreckt, die Unterschenkel treiben auf</li> </ul>



Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Auftreiben üben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– tief einatmen, mit den Händen die Knie umfassen, so wieder an die Wasseroberfläche treiben</li> <li>– tief einatmen und sich gestreckt aufs Wasser legen</li> <li>– sich an den Sprossen der Leiter nach unten hangeln</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– das <b>Gleiten</b> üben</li> <li>– passiv gleiten</li> <li>– vom passiven Gleiten in das aktive Gleiten gelangen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das „Aufstehen“ (Setzen der Füße auf den Boden) aus dem Gleiten als wichtiges Moment separat üben</li> <li>– einen Partner durch das Wasser ziehen (unter Achsel fassen, mit ausgestreckten Armen ziehen, in Rückenlage an einem Schwimmbrett ziehen)</li> <li>– Ziehen des Partners in Rückenlage und dann loslassen</li> <li>– Baumstammflößen: die Kinder bilden eine Gasse, ein Kind legt sich an den Gassenanfang auf den Bauch oder den Rücken und wird von den anderen sanft durch die Gasse geschoben</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erste <b>Schwimmbewegungen</b> üben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vom Gleiten in das Fortbewegen kommen</li> <li>– auf symmetrische Bewegung achten</li> </ul>
<b>2.8 Haltungsschulende Übungen</b>	<b>➔ Bew 3.1, 3.3</b>

### 3 Materialerfahrung

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>3.1 Umgang mit Bällen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Eigenschaften eines Balles kennen lernen</li> <li>– die Eigenschaften des Balles am eigenen Körper nachempfinden</li> <li>– den Ball tragend transportieren, ohne dass er herunter fällt</li> <li>– einen Ball in seinem Lauf mit den Augen verfolgen</li> <li>– Rollmöglichkeiten des Balles am Platz und im Raum ausprobieren</li> <li>– Wechsel zarter und kräftiger Bewegungen vollführen</li> <li>– mit einem Partner Rollmöglichkeiten ausprobieren</li> <li>– mit einem Partner Balltransportmöglichkeiten erkunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– jedes Kind hat einen Ball</li> <li>– in der „Einführungsphase“ zunächst jegliches Rollen und Werfen unterbinden: „Wir wollen heute den Ball einmal richtig kennen lernen. Lasst den Ball nicht ausreißen!“</li> <li>– den Ball mit den Händen umfassen, seine Rundheit wahrnehmen, nennen</li> <li>– sich auf den Boden legen und sich selbst so rund wie einen Ball machen, sich über den Ball legen und ihn unter seinem Körper verstecken</li> <li>– den Ball um den eigenen Körper herum rollen</li> <li>– sich auf den Ball setzen, ausruhen: „Wer kann dabei ein Bein heben?“</li> <li>– den Ball auf der Handfläche ausruhen lassen, den Arm sacht hin- und herbewegen, nicht mit den anderen Kindern anstoßen, weitere Transportmöglichkeiten probieren</li> <li>– Ball wie eine Acht um die Füße rollen</li> <li>– gebückt vorwärts gehen, Ball neben sich herrollen</li> <li>– Ball mit verschiedenen Körperteilen rollen und stoßen</li> <li>– mit dem Ball verschiedene Untergründe abrollen (über die Bank, schräggestellte Matte, Teppich etc.)</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Der Ball geht spazieren!“ - um große Bäume herum (Keulen), durch einen dunklen Tunnel etc.</li> <li>– gegenüber im Grätschsitz</li> <li>– rückwärts durch die gegrätschten Beine</li> <li>– ein Partner baut mit seinem Körper eine große Brücke (auf Hände und Füße stützen), der andere rollt den Ball hindurch</li> <li>– den Ball von der einen Seite des Raumes zur anderen transportieren, z. B. eingeklemmt zwischen den Hüften, zwischen Bauch und Rücken</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Ball kräftig werfen</li> <li>– den Ball auf ein Ziel werfen</li> <li>– einhändig und beidhändig werfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Ball so auf ein Kissen werfen, dass eine Kuhle entsteht</li> <li>– den Ball besonders hoch/ weit werfen</li> <li>– Zielwurf: großes Ziel wählen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Ball einem Partner zuwerfen und fangen</li> <li>– den Ball an eine Wand werfen und fangen (Ballschule)</li> <li>– mit dem Ball Ziele treffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– anfangs über eine geringe Distanz</li> <li>– an die Wand verschieden große Kreise zeichnen, die getroffen werden können</li> <li>– Dosenwerfen, durch einen aufgehängten Reifen werfen, in eine Kiste treffen, Kegel umschießen etc.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ballspiele in der Kindergruppe spielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– „Kreisball“: Kreis bilden, ein Kind steht in der Mitte, Ball zu rollen / werfen, das Kind in der Mitte versucht, den Ball zu fangen</li> <li>– Ballstaffel – Kinder stehen hintereinander und geben den Ball über die Köpfe, durch Beine weiter, das letzte läuft nach vorn</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– im Freien Fußball spielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Tor suchen, selbst bauen</li> <li>– mit Fußinnenseite spielen</li> </ul>

### 3.2 Hantieren mit Handgeräten

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– das Gewicht von mehreren <b>Keulen</b> spüren</li> <li>– eine Keule auf unterschiedliche Weise transportieren</li> <li>– in der Gruppe Keulen weiterreichen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Keulen einsammeln, z. B. „Aufräumspiel“ – eine Gruppe versucht, die Keulen schnell wegzutragen, der andere Teil der Kinder stellt sie schnell wieder hinein, Ziel ist, den Bereich „keulenfrei“ zu haben</li> <li>– Wochenendeinkauf – „Wie viele Keulen können fort getragen werden?“</li> <li>– auf der Handfläche eingeklemmt zwischen Kinn und Brustkorb</li> </ul> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Keulen umstoßen</li> <li>– mit einem Ball Keulen treffen</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>– mit der Hand, dem Fuß, dem Po etc.</li> <li>– Kegelbahn spielen</li> </ul>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– um Keulen herum laufen <ul style="list-style-type: none"> <li>• in verschiedenen Tempi</li> <li>• vorwärts und rückwärts</li> </ul> </li> </ul>                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>– z. B. Keule zwischen den gegrätschten Beinen haben, mit dem Körper die Keule umschließen</li> </ul>   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Keulen übersteigen, überspringen</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>– bei Bewegungssicherheit auch als Aufbau auf einer Bank</li> <li>– Keule beim Laufen überspringen, fällt sie um, so lange aussetzen, bis die nächste Keule umfällt</li> </ul>  |

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Keulen eine Straßenbegrenzung bauen und hindurchgehen, -laufen;</li> <li>– im Slalom um die Keulen laufen</li> <li>– den <b>Reifen</b> kennen lernen</li> <li>– einen rollenden Reifen fangen</li> <li>– Spiel- und Übungsmöglichkeiten mit dem Reifen am Platz erproben</li> <li>– Spiel- und Übungsmöglichkeiten mit dem Reifen in der Bewegung erproben</li> <li>– den Reifen für gymnastische Übungen nutzen</li> <li>– den Reifen für kleine Spiele nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begriff Slalom klären, evtl. Weg visuell (Wollband) markieren</li> <li>– den Körperumriss eines Kindes darstellen</li> <li>– zu Beginn der „Reifenstunde“: Pädagoge rollt den Reifen zu Kindern, sie rollen ihn zurück</li> <li>– den Reifen vor dem Körper kreiseln</li> <li>– Reifen treiben/ einfangen, treiben/ durchkriechen</li> <li>– die eigenen Körperausdehnungen in Bezug zum Reifen erproben lassen</li> <li>– einen Reifen im Kreis weitergeben</li> <li>– durch den Reifen steigen</li> <li>– den Reifen am Arm/ Bein kreisen</li> <li>– liegende Reifen überspringen</li> <li>– auf Händen und Füßen um den Reifen herum gehen</li> <li>– „Reifrock“: mit beidhändig gefasstem Reifen durch den Raum laufen</li> <li>– mit dem Reifen Wege legen, in Kurven herum gehen, hineinspringen</li> <li>– von Lücke zu Lücke springen</li> <li>– Reifen in „Himmel und Hölle“ – Muster legen, sich Sprünge ausdenken</li> <li>– in Bauchlage/ in Rückenlage: Reifen heben und senken</li> <li>– Übungen im Strecksitz, Grätschsitz und im Kniestand anbieten, z. B.</li> <li>– Strecksitz: Reifen liegt neben Beinen</li> <li>– Grätschsitz: Reifen liegt zwischen den Beinen, mit der Nasenspitze in den Reifen tippen</li> <li>– Kniestand: Reifen in Hochhalte</li> <li>– eine Halbgruppe hält den Reifen senkrecht so, dass die Reifen einen nicht zu eng stehenden Tunnel bilden</li> <li>– die anderen Kinder gehen auf Händen und Füßen durch den Tunnel</li> <li>– eine Halbgruppe steht im Kniestand und hält die Reifen waagerecht so, dass die anderen Kinder von oben in den Reifen steigen und nach unten hinaus krabbeln - Wechsel</li> <li>– Laufspiel: bei Stopp im liegenden Reifen ankommen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
– Bewegungsgeschichten mit dem Reifen als Ausgangs- und Endpunkt spielen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vögel im Nest: Vögel erwachen bei den ersten Sonnenstrahlen, sie dehnen und strecken sich, schauen aus dem Nest; sie setzen sich auf den Nestrand, flattern mit den Flügeln, und Hui- sie fliegen davon; wenn sie müde werden fliegen sie wieder heim</li> <li>– Katz und Maus, Autos in der Stadt</li> </ul>
– Stilleübungen mit dem Reifen erleben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– am Platz mit geschlossenen Augen liegen oder sitzen: Pädagoge dreht den Reifen, wenn der Reifen still liegt leise aufstehen</li> <li>– sich wie ein Vögelchen in ein Nest (Reifen) kuscheln, mit einer Feder sanft wecken lassen</li> </ul>
– <b>Tücher</b> taktil erspüren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinder sitzen im Kreis, Hände hinter dem Rücken, Pädagoge legt jedem Kind ein Tuch auf die Hände</li> <li>– in der Mitte liegen (z. B. als Strahlen angeordnet, im verdeckten Korb) die Tücher, Kinder ziehen sich nach einander eines zu sich heran</li> <li>– Begriffe wie Zipfel, knüllen, flattern und falten zeigen und klären</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Spiel- und Übungsmöglichkeiten mit dem Tuch ausprobieren</li> <li>– das Tuch mit verschiedenen Körperteilen transportieren</li> <li>– sich mit dem Tuch zur Musik bewegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Musik: klassische Musik (z. B. Vivaldi, Mozart) ebenso wie zu Kindermusik (z. B. KREUSCH - JAKOB o.ä.)</li> <li>– Tuch fliegen und flattern lassen</li> <li>– Tuch durch schnelles Bewegen am Körper, ohne es festzuhalten, transportieren</li> <li>– Tuch hoch werfen, darunter hindurch laufen</li> </ul>
– Partnerspiele und –Übungen mit dem Tuch ausführen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Tuch gemeinsam an einem Zipfel fassen, sich vorwärts/ rückwärts durch den Raum bewegen</li> <li>– Tuch zur Musik schwingen</li> <li>– können Kinder die Tücher nicht festhalten, Gummischlaufen an die Ecken nähen</li> <li>– sich das geknüllte Tuch zuwerfen</li> <li>– „Blindenführer“: ein Kind hat das Tuch über dem Kopf und wird vom anderen sanft geführt</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gymnastische Übungen mit dem Tuch ausführen <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Bauchlage (Bl)</li> <li>• in Rückenlage (Rl)</li> <li>• im Fersensitz (Fs)</li> <li>• als Fußgymnastik im Sitzen (Fuß)</li> <li>• im Stand (St)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– abwechselnd kräftig nach rechts und links winken (Bl)</li> <li>– Tuch in Hochhalte hinter dem Rücken in die andere Hand geben (Bl)</li> <li>– Tuch zwischen die Füße klemmen, Beine gestreckt heben und senken (Rl)</li> <li>– mit dem Tuch (Zipfelfassung) große Armkreise machen (Fs)</li> <li>– Tuch mit den Zehen greifen, winken, knüllen (Fuß)</li> <li>– Tuch mit den Zehen halten, Sitzkarussell (auf Po drehen) fahren (Fuß)</li> <li>– Tuch hochwerfen und fangen (St)</li> <li>– das straffe Tuch beidhändig gefasst in Tiefhalte, vor- dann rückwärts übersteigen (St)</li> <li>– Tuch kreisen, aus dem Handgelenk, aus dem Ellenbogengelenk (St)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Tücher als Spielelement in der Gruppe erleben</li> </ul>	<p><i>Kreissspiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Der Plumpsack geht rum“</li> </ul> <p><i>Mannschaftsspiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Wäsche aufhängen“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bewegungsgeschichten mit dem Tuch ausgestalten</li> </ul>	<p><i>Bewegungsgeschichte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Wind weckt die Blumen“: Kinder stehen/ sitzen mit geschlossenen Augen im Kreis, ein Kind ist der Wind, mit Tuch zaghaft/ stärker blasen, so dass sich die Blumen im Wind wiegen können</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stilleübungen mit dem Tuch erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Tuch knüllen und durch Öffnen der Hände wie eine Blume zur Entfaltung bringen</li> <li>– hochwerfen und zuschauen, wie es zu Boden segelt</li> <li>– am Boden liegende Kinder durch sanfte Berührung wecken</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Eigenschaften der <b>Seile</b> kennen lernen und benennen</li> <li>– mit dem Seil experimentieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Achtung: Kinder belehren, dass das Seil nicht um den Hals gelegt werden darf, dass bei schnellem Ziehen des Seiles aus der Hand Verbrennungen auf der Haut entstehen können</li> <li>– alle Seile zu einem dicken Knäuel aufwickeln und herum geben, jedes Kind kann sich ein Seil abwickeln</li> <li>– mit Seil laufen, hindurchspringen, Pferdchen spielen</li> <li>– Knoten machen, aneinander knoten</li> <li>– über dem Kopf/ neben Körper kreisen</li> <li>– weitere Arten: schlängeln, schwingen, legen, werfen, darauf balancieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit dem Seil kleine Spiele spielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Herr und Hund: ein Kind ist das Herrchen, eines der Hund; miteinander probieren beide mögliche Bewegungs- und Verhaltensweisen (schnell/ langsam laufen, schmusen, befehlen etc.)</li> <li>– Tauziehen – fördert den Radialgriff, intensiver Reiz auf Gelenke</li> <li>– Seil treten: Pädagoge/ ein Kind schlängelt das Seil hinter sich her, alle Kinder verfolgen ihn/ es, wer auf das Seil tritt darf übernehmen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Seil für Partnerspiele und –Übungen nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Seil gemeinsam transportieren, ohne dass es durchhängt/ den Boden berührt, Spielideen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Kind mit dem Seil einfangen</li> <li>• das Seil als Tor über Paare heben, darüber steigen lassen</li> </ul> </li> <li>– das Seil für ein anderes Kind als Pfad auslegen, an dessen Wegseiten der Partner (verbundene Augen) verschiedene Dinge mit den Füßen ertasten kann (z. B. Steine, Murmeln, Schneckenhäuser, Bierdeckel)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– kreative Spielideen mit dem Seil umsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Seil als Tankstellenschlauch nutzen</li> <li>– Staubsauger</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit einem Seil ein vorgegebenes Muster legen</li> <li>– mit einem Seil ein individuelles Muster legen</li> <li>– aus allen verfügbaren Seilen gemeinsam ein Muster legen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen Kreis, eine kleine Spirale („Schneckenhaus“), eine liegende Acht („Brille“) legen</li> <li>– freie Muster legen, Muster der Anderen wie in einer Ausstellung bewundern</li> <li>– mit allen Seilen eine große Spirale legen, in die man hinein gehen kann</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Seil für gymnastische Übungen nutzen <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Bauchlage (Bl)</li> <li>• im Seitgrätsch Sitz (Ss)</li> <li>• im Stand (St)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>vgl. auch Reifen, Tücher</li> <li>– auf dem am Boden liegenden Seil balancieren</li> <li>– zusammengeknülltes Seil zwischen den Beinen, Beine gestreckt heben und senken, Seil mit Nasenspitze berühren (Ss)</li> <li>– Seil mit den Zehen greifen und hoch werfen, zur Hand geben (St)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Seil mit anderen Spielgeräten kombinieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Seil und Ball: den Ball im Seil wie ein Hündchen hinter sich her ziehen, ohne das er verloren geht</li> <li>– Seil und Reifen: den Reifen mit Hilfe des Seiles schwingen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Seil springen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beginnen mit einfachem Hindurchsteigen beim Schwingen</li> <li>– im Zeitlupentempo üben</li> <li>– Signale geben „und hopp“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stilleübungen mit dem Seil erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Seil hochwerfen und die entstandene Figur betrachten</li> <li>– Seil als Kreis legen, gemeinsam hoch heben, ohne dass er die Form verliert</li> <li>– ein Kind mit Seilen umlegen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Eigenschaften der <b>Stäbe</b> kennen lernen und benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stäbe strahlenförmig in der Kreismitte auslegen</li> <li>– „Aus welchem Material sind Stäbe?“ „Sind sie rund oder eckig?“</li> <li>– Länge des Stabes mit der Körpergröße der Kinder vergleichen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit dem Stab experimentieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stab von einer Hand in die andere schwingen</li> <li>– den Stab auf verschiedene Weise tragen z. B. über Kopf, auf Hand</li> <li>– den Stab mit den Füßen schieben, mit den Händen vorwärts rollen, rückwärts gehen und den Stab mitrollen</li> <li>– Stab als Steckenpferd nutzen</li> </ul>



Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
– Stäbe für Partnerspiele und -übungen nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– „Abschleppdienst“: ein Kind liegt in Bauch-/Rückenlage, hält seine Arme gestreckt am Stab, ein anderes Kind fasst Stab schulterbreit und zieht das Kind hinter sich her</li> <li>– in Bauchlage gegenüber sich den Stab zurollen</li> <li>– paarweise: zwei Stäbe rechts und links gefasst auf den Schultern tragen, Stäbe in Tiefhalte als Lokomotive</li> </ul>
– Stäbe in Verbindung mit anderen Materialien verwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stab und Tuch: das Tuch auf das Stabende legen und es dort oben spazieren führen</li> <li>– Stab und Ring: mit dem Stab den Ring in ein Tor schieben</li> <li>– „chinesisch essen“: mit zwei Stäben Tücher, Ringe etc. aus einem Reifen herausholen</li> </ul>
– kleine Spiele mit Stäben spielen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Riesenmikado</li> <li>– „Maifeuer“: über einen Stabhaufen springen bzw. in Zwischenräume der Stäbe treten</li> <li>– Straßenbegrenzung bauen, darin spazieren gehen, Rollbrett fahren</li> <li>– zu Musik über ausgelegte Stäbe springen, in Kurven herumlaufen, bei Musikstopp daneben legen</li> <li>– Hockey spielen (nur wenige Kinder)</li> <li>– große Muster (auch geometrische Formen) mit Stäben legen, (liegende) Häuser bauen und bewohnen</li> <li>– einen großen Baum legen, die quer liegenden Stäbe sind die Äste, Kinder sind Vögel, die auf den Ästen sitzen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stäbe für gymnastische Übungen nutzen <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Gehen</li> <li>• in Bauchlage (Bl)</li> <li>• im Fersensitz (Fs)</li> <li>• in Bankstellung (Bs)</li> <li>• im Stand (St)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stab in Hochhalte, Ballengang (G)</li> <li>– in Vorhalte, vorwärts gehen, die Beine hoch spreizen (G)</li> <li>– Stab quer auf den Händen liegend beim Gehen leicht hochwerfen und fangen (G)</li> <li>– Arme gestreckt, den Stab heben und senken (Bl)</li> <li>– Stab steht senkrecht, vorsichtig mit den Händen auf und ab klettern Bl)</li> <li>– Stab vor- und zurück rollen, weit vorbeugen (Fs)</li> <li>– Stab aufnehmen, zum Kniestand kommen, Stabhochhalte und Rückbewegung (Fs)</li> <li>– einen ganzen Kreis um den Körper malen, Stabübergabe vor und hinter dem Körper (Fs)</li> <li>– auf Händen und Knien um den liegenden Stab gehen (Bs)</li> <li>– Strecksitz: Stab auf den gestreckten Beinen vor- und rückrollen</li> </ul>

### 3.3 Alltagsmaterialien

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Materialeigenschaften von <b>Zeitungen</b> durch Ausprobieren kennen lernen</li> <li>– mit Zeitungen experimentieren</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– ganze Zeitungen, ausgerissene Bilder betrachten und benennen</li> <li>– Lied (KREUSCH JAKOB): „Das Zeitungsblatt“ hören, besprechen</li> <li>– Geräusche mit Zeitung erzeugen (knüllen, Loch hinein bohren) und erraten lassen</li> <li>– Zeitungen zu einem Ball knüllen, mit Klebeband fixieren, Fußball spielen</li> </ul>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Zeitungen Bewegungsaufgaben erfüllen</li> <li>– gemeinsam mit einem Partner agieren</li> </ul>                                  | <p><i>Bewegungsaufgabe:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Wie kann man sich mit der Zeitung bewegen?“</li> <li>• schnell laufen, so dass sie am Körper klebt</li> </ul> <p><i>Partnerübungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stoppsignal: auf einem Zeitungsblatt stehen</li> <li>• möglichst lange Schlange aus Zeitungspapier reißen</li> <li>• paarweise eine Zeitung gespannt halten, andere Kinder werfen geknüllte Bälle dagegen</li> </ul> |

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
– Zeitungen einsetzen, um Spielideen zu einem Thema zu verwirklichen	<p><i>Spielbeispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Am Nordpol“, gefaltete Zeitung als Ski benutzen, fortbewegen</li> <li>• große „Eisschicht“ am Boden mit Zeitungen, immer wenn es taut, entstehen Löcher in der Eisschicht, in die man nicht hineinfallen darf</li> <li>• der große Eisbär kommt: er wird mit Zeitungsbällen verjagt</li> </ul> <p><i>weitere Spielanregung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „In der Stadt“, Wege legen, Läden mit Zeitungswaren bestücken</li> </ul>
– mit Zeitungen Stilleübungen erleben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– „Bettdecke“: Kind wird mit Zeitungen bedeckt und hält tiefen Schlaf, ohne dass die Bettdecke raschelt</li> <li>– Kinder verstecken sich unter Zeitungen und werden mit „piep einmal“ oder über erfühlen erkannt</li> <li>– Zeitungen zu „Schwungtuch“ zusammenkleben, damit Luftballon bewegen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Eigenschaften von <b>Klammern</b> durch Ausprobieren kennen lernen</li> <li>– mit Klammern experimentieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Klammern an einer gespannten Leine befestigen</li> <li>– Klammern wie einen Kreisel drehen</li> <li>– mit den Fingern wegschnipsen</li> <li>– „Wie viele Klammern kann ein Kind greifen?“</li> <li>– Bierdeckel im Kreis weitergeben</li> <li>– Wäscheklammern schichten</li> </ul>
– mit Klammern Bewegungsaufgaben erfüllen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aneinander geklammerte Kinder (zwei Klammern) erfüllen <i>Bewegungsaufgabe</i>, ohne auseinander zu reißen (z. B. auf Kasten steigen)</li> <li>– Hindernisbahn: um die auf dem Boden verstreuten Klammern herum laufen, ohne auf eine zu treten</li> <li>– am Boden liegende Klammern werden blind ertastet und eingesammelt</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– „Indianertanz“: Klammern werden lose an der Kleidung befestigt, durch wildes Tanzen abschütteln</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– kleine Spiele mit Klammern spielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– „Klammerklau“: pro Kind gleiche Anzahl Klammern verteilen, diese werden an der Kleidung befestigt, jedes Kind versucht, anderen Klammern zu klauen und bei sich anzuheften</li> <li>– „Anschleichen“: die Königin sitzt in der Mitte und hat die Augen verbunden, andere Kinder schleichen sich leise an und versuchen, Klammern zu stehlen; die Königin zeigt in die Richtung, aus der sie Geräusche hört</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Eigenschaften von <b>Plastikplanen</b> durch Ausprobieren kennen lernen</li> <li>– mit dem Material experimentieren, entstehenden Geräuschen lauschen</li> <li>– behutsam mit dem zarten Material umgehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Maler- Abdeckplanen ähnlich einem Schwungtuch einsetzen</li> <li>– Plane liegt ausgebreitet am Boden, Kinder gehen barfuss darüber, ertasten mit ihren Füße darunter verborgene Schätze (Glasnuggets, Perlen)</li> <li>– Plane fliegen lassen, Luft hindurchpusten, rascheln, reiben – lauschen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– gemeinsam mit allen Kindern die Plane am Ort bewegen</li> <li>– sich gemeinsam mit allen Kindern und der Plane bewegen und Aufgaben erfüllen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich im Kreis bewegen</li> <li>– auf ein Signal die Richtung wechseln</li> <li>– Durchlaufspiele mit Platzwechsel</li> <li>– „Karussell“: die Plane im Kreis drehend Stück für Stück weitergeben</li> <li>– ein Kuppelzelt bauen darin sitzen: Plane heben und sie dann, ohne los zu lassen hinter den Rücken nehmen, darauf setzen, den Wind einfangen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich auf der am Boden liegenden Plane bewegen</li> <li>– den Unterschied zum Bewegen auf dem sonstigen Boden feststellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit den Füßen Dinge ertasten, ertastete Dinge mit den Füßen aufnehmen</li> <li>– „Dreckpfütze“: Kinder stehen im Kreis um die Plane und halten sich an den Händen, sie ziehen in verschiedene Richtungen, vermeiden aber das Treten in die Pfütze</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Plastikplanen einsetzen, um Spielideen zu einem Thema zu verwirklichen</li> <li>– sich unter der Plane bewegen</li> <li>– mit der Plane konstruieren</li> <li>– sich auf der Plane als glitschigem Untergrund bewegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit einem Boot (imaginär oder in einem oben und unten offenem Karton) über das Meer fahren, auf dem große/ kleine Wellen sind</li> <li>– als kleine Fische im Meer schwimmen, wenn bloß nicht der Hai kommt...</li> </ul> <p><i>weitere Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Schloss</li> <li>• Auf der Wasserrutsche</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
– Stilleübungen mit dem Material erleben	– „Wer geht?\": Kinder lauschen mit geschlossenen Augen, wer seinen Platz gewechselt hat – „Der Schatzwächter!\": hört den sich anschleichenden Dieb
– <b>Schachteln</b> kennen lernen und benennen – mit dem Material experimentieren	– Leichtigkeit spüren, ist in einer Schachtel etwas verborgen? – „Wie kann man das ohne hinein zu sehen herausfinden?“ – Schachteln nach Größe sortieren – jedem Kind eine Schachtel zuordnen, welche nach einer Bewegungsaufgabe wieder gefunden werden muss
– sich mit dem Material bewegen	– Schachteln am Fuß, als Hut – Kellner: Schachteln balancieren – viele Schachteln schieben, ohne das eine „aus der Reihe tanzt“ – Wochenendeinkauf: „Wo lässt sich noch eine Schachtel unterbringen, um sie zu transportieren?“
– das Material in Bewegung bringen	– mit beiden Händen werfen/ fangen – mit einem Stab schieben – hochwerfen und fangen
– mit dem Material konstruieren – die Konstruktionen in ein Spiel einbeziehen	– mit Schachteln Häuser gestalten – Konstruktionen auf dem Boden: Hausgrundriss, Straße, Zug mit Lok, – Konstruktionen in der Höhe wie Tore, Türme, Wände
– Konstruktionen zum Einstürzen bringen	– Einsturzvarianten: mit Bällen bewerfen, mit einem Rollbrett dagegen fahren, schwungvoll dagegen laufen – „Riesenjenga“ – durch herausziehen einzelner Schachteln, den Turm zum Wanken bringen
– gemeinsam mit einem Partner mit dem Material agieren	– beide Kinder halten die Schachtel und fangen damit Luftballons, Bierdeckel oder Bälle <i>Partnerspiele:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Das heiße Eisen!\": zwei Kinder heben mit je einer Schachtel eine dritte hoch, geben sie weiter; bringen sie zu einem Ziel etc.</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stilleübungen mit Schachteln erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– „Atemübungen“: die Schachtel auf den Bauch legen und in Geschichte einbinden, durch Heben/ Senken des Bauches zum Schaukeln bringen</li> <li>– „Phantasiereise“: Eine kleine leere Schachtel, die sich auf eine weite Reise machte und von dort verschiedene Dinge mitbrachte (z. B. eine frische Meeresbrise, das Pfeifen eines Zuges)</li> </ul>

## 4 Sozialerfahrungen

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>4.1 Spiele zum kennen lernen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– in Kontakt mit den anderen Kindern kommen</li> <li>– die Namen der anderen Kinder kennen lernen und merken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begrüßungslied: „Hallo, Hallo, schön das du da bist!“</li> <li>– sich begrüßen wie ein Prinz, eine Oma, ein Tier...</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ein anderes Kind beschreiben <ul style="list-style-type: none"> <li>• äußere Erscheinungsmerkmale</li> <li>• etwas Charakteristisches</li> </ul> </li> </ul>	<p><i>bekannte Spiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Zublinzeln“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Kind mit verbunden Augen taktil erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbindung mit einem Fangspiel („Fänger hat gelbe Strümpfe an...“)</li> <li>– Ratespiel: im Kreis sitzt ein Kind, das hat ... an, braune Haare etc.</li> <li>– kann ein Kind nicht beschreiben, Kinderfotos anbieten, damit dieses Kind Spielleitung übernehmen kann</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Berührungsarten zuvor klären</li> <li>– in Kreismitte steht Kind mit verbundenen Augen, es wird gedreht und zeigt dann auf ein Kind, welches es fühlen und erkennen will</li> <li>– bei sprachlichen Schwierigkeiten, Lösung zeigen lassen (Fotos)</li> <li>– Übung zum Merken der Namen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit allen Kindern gemeinsam agieren</li> <li>– erleben, was man gemeinsam erreichen kann</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schwungtuchspiele zum Durchlaufen (alle, die gern Nudeln essen...)</li> <li>– gemeinsam ein großes Bauwerk errichten (nacheinander Steine/Eierpackungen auflegen)</li> <li>– „Wir gehen heute auf Löwenjagd“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Körperkontakt aufnehmen und zulassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Körperteile begrüßen sich</li> <li>– Fangspiele, Erlösen durch Körperkontakt</li> <li>– „Aneinanderkleben“: ein Klebmeister verteilt den Kleber (Bierdeckel) zwischen Mitspielern, z. B. zwischen Hand und Bauch, die „verklebten“ Kinder müssen sich so fortbewegen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gemeinsamkeiten und Unterschiede innerhalb der Gruppe feststellen</li> <li>– gemeinsam eine Aufgabe lösen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinder der Gruppe nach einem bestimmten Merkmal sortieren</li> <li>– sich auf ein Signal zu Gruppen sortieren nach (Hosenfarbe, Größe)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit allen Kindern in körperlichen Kontakt kommen</li> <li>– behutsam zueinander sein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich im Raum bewegen und auf ein Kommando: <ul style="list-style-type: none"> <li>• möglichst viele Hände schütteln</li> <li>• durch viele Beine kriechen...</li> </ul> </li> <li>– „Das klebrige Popcornspiel“: Kinder hüpfen auf Boden, der wie Herdplatte heißer wird, sie kühlt ab, warmer Sirup wird imaginär über Popcorn gegossen, wenn sich Kinder begegnen, bleiben sie kleben, bis ein einziger großer Klumpen entsteht</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den anderen etwas über sich mitteilen</li> <li>– auf andere zugehen, sich in den anderen hineinfühlen</li> <li>– auf einfache Weise eigene Gefühle ausdrücken und anderen mitteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– jedes Kind sucht sich einen Lieblingsplatz im (Turn-) Raum</li> <li>– sich den Platz mit wenigen Mitteln einrichten (ein Kissen, ein Tüchlein)</li> <li>– andere Kinder an ihrem Platz besuchen, sich dazu setzen</li> <li>– mit den Kindern reflektieren</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Winterhöhle für den Igel</li> <li>• Kuschelplatz nach Schlittenfahrt</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen Spielpartner finden</li> <li>– anderen helfen</li> <li>– gemeinsam eine Aufgabe lösen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– „Such dir einen Freund mit der selben Größe, Hosenfarbe!“ etc.</li> <li>– „Halbes Herz!": Valentinsherzen (ausgeschnitten und halbiert), auf jede Hälfte das gleiche Symbol (oder eine Ziffer und eine Menge, eine Tasse und eine Untertasse), sie werden auf dem Boden verteilt und müssen bei Musikstopp aufgehoben und der Partner gefunden werden, wieder ablegen usw.</li> </ul>

## 4.2 Partner- und Kooperationsspiele

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– mit einem anderen Kind Spielsachen austauschen</li> <li>– geben und nehmen erleben</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfachste Weise, zu kooperieren</li> <li>– einen Gegenstand (Korken, Stein, Wollknäuel) pro Kinderpaar verteilen</li> <li>– später gemeinsam mit einem Spielzeug spielen, z. B. einem Teddybär</li> </ul>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– mit einem anderen Kind eine gemeinsame Aktion ausüben</li> <li>– sich aufeinander einstimmen</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>– einen Teddybären auf einem Handtuch wiegen</li> <li>– gemeinsam etwas Schweres holen</li> <li>– Fahrrad fahren (liegend)</li> <li>– Kastenteil als Auto verwenden, damit vorwärts/ rückwärts fahren, wenden</li> </ul>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– mit einem Spielpartner Spaß erleben</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>– „Ausgeflippte Partner": sobald sich die Partner gefunden haben, beginnt die Musik, die Kinder hüpfen oder springen von ihren Partnern weg, wenn die Musik aufhört, laufen die Kinder zueinander und fassen sich an den Händen</li> <li>– „Artistenschule": zwei Kinder stehen sich auf einem Bein gegenüber und balancieren gemeinsam an einem Stab</li> </ul>                                  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich auf seinen Spielpartner einstellen</li> <li>– wechselseitig die Führung für ein Spiel übernehmen</li> <li>– sich mit seinem Spielpartner auf etwas einigen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– „Partner hochziehen": sich gegenüber sitzend/ in hockender Stellung an den Händen halten, selbst Signale für gemeinsames Aufstehen/ Setzen geben</li> <li>– „Memory": ein Kind verlässt den Raum während die anderen sich paarweise zusammen finden (jeweils gleiche Bewegung absprechen), Kinder verteilen sich im Raum, Suchender tippt Kinder an, diese zeigen kurz ihre Bewegung</li> </ul> |



Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit allen Kindern der Gruppe gemeinsam eine Aufgabe lösen</li> <li>– Material gemeinsam beherrschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sichern, dass alle Kinder die Aufgabe verstehen und bewältigen können</li> <li>– eng im Kreis stehend auf den ausgestreckten Armen Ball wandern lassen</li> <li>– sämtliche Luftballons sollen sich in der Luft befinden und oben bleiben</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich mit allen Kindern der Gruppe einen kleiner werdenden Platz teilen</li> <li>– sich einander helfen</li> <li>– auf schwächere Mitspieler Rücksicht nehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– gute Möglichkeit, um Zusammengehörigkeit zu stärken, wenn viel Streit in der Gruppe herrscht</li> <li>– „Herzinseln“: vier große Herzen aus Karton werden auf den Boden gelegt, Musikeinsatz, Kinder bewegen sich, bei Musikstopp versucht jedes Kind, eine Zehe (eine Hand) auf ein Herz zu setzen, sooft die Musik wieder beginnt, wird ein Herz entfernt</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– durch bewussten Kraft- bzw. Bewegungseinsatz eine Gruppenaufgabe bewältigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– „Förderband“: alle Kinder bis auf eins liegen auf einer Matte, ein Kind liegt quer darüber und wird durch die Rollbewegung der anderen transportiert</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– gemeinsam Konstruktionen errichten</li> <li>– gemeinsam eine Aufgabe lösen, miteinander spielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mehrere kleine Objekte wie: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtlandschaft mit Wegen und Häusern</li> <li>• Zoopark mit den verschiedenen Gehegen</li> </ul> </li> <li>– ein großes Objekt: Turm, Schloss, Haus aus einem großen Karton</li> </ul>

#### 4.3 Bewegungslieder und Kreisspiele

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich zu einfachen Ringelreihen Spielen bewegen</li> <li>– den Tanzrhythmus aufnehmen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Lieder vorsingen im Tagesablauf, mit größeren Kindern, die Tanz schon beherrschen, vorspielen</li> <li>– Rolle durch Requisiten hervorheben</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeigt her, eure Füße</li> <li>• Es geht eine Zipfelmütz</li> </ul> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Tanzlieder erlernen</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>– erst Lieder mit gleichen Handlungen beider Partner, dann Rollenverteilung</li> <li>– Aufstellungsformen (Innenstirn-, Außenkreis, Gasse) klären, Orientierungspunkte markieren <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liebe Schwester tanz mit mir</li> </ul> </li> </ul>                 |

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich gemeinsam mit anderen Kindern zu Bewegungsliedern bewegen</li> <li>– die Bewegungen entsprechend des Liedtextes umsetzen</li> <li>– einfache Kreisspiele mit Wettspielcharakter erlernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Märchentanzlieder, wie: Frau Holle,</li> <li>– Bewegungslieder: „Bauch- und Popoklatschlied“, (vgl. VAHLE 2002):</li> <li>– Bewegungsgedichte: „Tiger, Oma, Samurai“, „Der Drache Fu“ (ebd.)</li> <li>– Kinder müssen reagieren, sich immer wieder neu orientieren <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Plumpsack geht rum</li> <li>• Komm mit, lauf weg</li> </ul> </li> </ul>

#### 4.4 Wett- und Reaktionsspiele

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– mit einem Partner Kräfte messen</li> <li>– Spiele, die Schnelligkeit und Gewandtheit fordern, spielen</li> <li>– mit Misserfolgen umgehen lernen</li> <li>– die Leistungen anderer tolerieren und anerkennen</li> <li>– sich gemeinsam mit vielen Kindern in eine Gruppe einordnen</li> <li>– einen Gegenspieler erkennen</li> <li>– die Spielregel kennen lernen und einhalten</li> <li>– sich einander helfen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– „Kampfkäfer“: zwei Kinder sitzen Rücken an Rücken auf einer Matte und versuchen sich über Drücken herunter zu schieben</li> <li>– Geschicklichkeitsparcours</li> <li>– Staffelspielen: Balltransport über die Köpfe, durch die Beine etc.</li> <li><i>Platzsuchspiele, wie:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Feuer, Wasser, Sand</li> <li>• Komm mit, lauf weg</li> </ul> </li> <li><i>Haschespiele:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fischer, wie tief ist das Wasser</li> <li>• Schwänzchen haschen</li> </ul> </li> <li>– „Jägerball“: alle Kinder bis auf eins sind Hasen, welche vor Jäger flüchten, Jäger versucht mit einem weichen Ball die Kinder zu treffen, getroffene Kinder kauern in Hockstellung, können sich erlösen, wenn sie Ball erhaschen.</li> <li>– „Haltet den Korb voll“: ein Korbwächter versucht, einen Korb leer von Bällen zu haben, die anderen Kinder versuchen, Bälle hinein zu werfen</li> </ul> |
|---|---|

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>5.1 Geschichten spielen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verwandlungsmöglichkeiten ausprobieren</li> <li>– über Bewegung in eine andere Rolle schlüpfen</li> <li>– selbst Ideen einbringen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Raum in zwei Bewegungsbereiche unterteilen: auf einer Seite ganz groß sein, auf der anderen ganz klein</li> <li>– Grimassen schneiden, im Kreis von Gesicht von Gesicht weitergeben</li> <li>– unterschiedliche Gehweisen erproben: alte Frau, stolze Königin</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich verwandeln/ sich verkleiden</li> <li>– Charakteristik zeigen</li> <li>– andere in ihrer Verwandlung erkennen</li> <li>– sich auf etwas Neues einlassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einfachste Form: „Mein rechter Platz ist leer“, „Bärchen brumm einmal“</li> <li>– „Was im Zoo geschah“: sich in Tiere verwandeln</li> <li>– Tücher, Hüte, Schuhe, Schmuck, Spiegel etc. zur Verfügung stellen</li> <li>– unterstützende Fragen: „Wer bist du?“, „Was machst du?“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verwandlungen von Material nachvollziehen</li> <li>– mit dem verwandelten Material spielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– großer Gymnastikball als Fuchs, der auf Jagd geht, um Hasen zu fangen</li> <li>– auf dem Schwungtuch: der größere Ball (Fuchs) will die kleineren Bälle (Hasen) jagen</li> <li>– Keulenspaziergang: jedes Kind erhält eine Keule, die spazieren geht, sich schlafen legt etc.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich aus allen verfügbaren Materialien ein Haus errichten und einrichten</li> <li>– sich gegenseitig besuchen, Haus und Räume zeigen lassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einfachste Variante: sich einen eigenen Platz einrichten, zu dem immer wieder zurück gekehrt werden kann</li> <li>– leise Musik leitet Ruhepausen ein</li> <li>– Materialeinsatz und Gestaltung erzählen viel über das Kind</li> <li>– einem Kind einen Ausruhplatz einrichten (aus Bierdeckeln ein Körpermännchen legen, auf dem sich der Partner ausruht)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– einer Geschichte lauschen</li> <li>– eine Rolle dieser Geschichte einnehmen und sich kostümieren</li> <li>– diese Geschichte, während sie vorgelesen wird, spielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– in der Rolle können unbelebte Materien wie Stein, Sonne dargestellt werden; auch zwei Kinder können eine Person spielen</li> <li>– als Spielgrundlage eignen sich Geschichten, die eindeutige Rollen ausweisen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– in kleiner Gruppe eine selbst erdachte Szene spielen</li> <li>– über das freie Spielen in eine Geschichte eintauchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kind wählt für seinen Nachbar einen Luftballon in dessen Lieblingsfarbe</li> <li>– freies Spielen mit den Ballonen</li> <li>– „Welche Ballone sprechen die gleiche Sprache?“ (Geräusche), sich entsprechend der Sprache zusammenfinden, sich die Töne noch einmal vorspielen, überlegen, an welche Wesen es erinnert</li> </ul>

## 5.2 Bewegungsbaustellen

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– mit den Turngeräten einen Kletterdschungel errichten</li> <li>– eigene Ideen einbringen und an ihrer Verwirklichung teilhaben</li> <li>– Verantwortung für sich selbst und andere beim Klettern übernehmen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– in Bewegungsbaustellen sollten sich die Kinder frei bewegen können, für alle Kinder sollte etwas, das sie gerne tun, dabei sein, z. B. ein Mattenberg zum Besteigen, schräg gestellte oder eingehängte Turnbank, Wackelbett</li> <li>– Gefahrenstellen mit Kindern besprechen, mit Matten absichern</li> </ul> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Bewegungslandschaft zu einem bestimmten Thema errichten</li> <li>– sich mit anderen Kindern absprechen</li> </ul>  | <p><i>Themen könnten sein:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Unsere Stadt“</li> <li>• „Am Meer“</li> <li>• „In Venedig“ oder „Keiner darf den Boden berühren“</li> <li>• „Bärenhöhle“</li> </ul>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– eine mobile Balancierstrecke im Freien errichten</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>– geeignet sind leere Getränkekästen, Reifen, dicke Aststücke, Holzklötze</li> <li>– für eine begrenzte Zeit im Garten stehen lassen</li> </ul>  |

## 6 Entspannung

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>6.1 In der Bewegung entspannen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich bewegen und dabei still sein</li> <li>– die Wahrnehmung auf ein bestimmtes Körperteil lenken</li> <li>– etwas imaginieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– „Stehen bleiben!“, alle Kinder gehen durch den Raum, bis eines sich entschließt, stehen zu bleiben, dies ist der Impuls für alle anderen, auch stehen zu bleiben</li> <li>– gehen, als wäre der Boden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• zerbrechliches Eis auf einem See</li> <li>• heißer Sand</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– liegend passiv bewegt werden</li> <li>– die Bewegung der anderen am eigenem Körper spüren</li> <li>– auf beweglicher Unterlage möglichst still liegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Matte auf viele Rollbretter (auf Luftballons, Gymnastikstäbe) legen, Teil der Kindergruppe nimmt darauf Platz und wird sacht geschoben</li> <li>– sich in eine Hängematte legen</li> <li>– auf einem Wasserbett liegen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– als Einzelner aus der Gruppe heraus treten</li> <li>– sich einem Einzelnen unterordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– „Sonnenblumenfeld“: die Kinder stehen bis auf eins verteilt im Raum, warten und schauen alle auf das Aufgehen der Sonne (ein Kind), zuerst sind ihre Köpfe gesenkt, sie steigen mit dem Aufgehen der Sonne</li> <li>– Übung eignet sich gut zur Stärkung eines einzelnen Kindes</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ruhige Bewegungen ausführen</li> <li>– den Initiator der Bewegungen herausfinden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gegenstand in Zeitlupe weiter geben</li> <li>– „Wer ist der Dirigent?“, ein Kind verlässt den Raum, während die anderen langsame, gleichmäßige Bewegungen eines Kindes nachahmen, das Ratekind muss herausfinden, wer anführt</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anspannung und Entspannung im Wechsel erleben</li> <li>– auf ein akustisches Signal reagieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– „Einschlafen – Aufwachen“: am Tisch, Kinder legen ihren Kopf auf die Arme, schließen die Augen und wachen bei einem „Zaubergeräusch“ wieder auf (z. B. Kugelschreiber drücken, Nadel fallen lassen, Reißverschluss öffnen, Buch umblättern)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Kind durch Betasten wieder erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sitzkreis, einem Spieler werden die Augen verbunden, drehen, anderes Kind ertasten, raten</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich mit einem Kind auf eine gleiche Bewegung einigen</li> <li>– die Bewegung auf ein Signal hin ausführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– „Bewegungsmemory“: ein Kind verlässt den Raum, paarweise Bewegungen überlegen und sich anschließend im Raum verteilen, werden sie vom Rater angetippt, zeigen sie kurzzeitig die Bewegung</li> </ul>
<h2>6.2 Stilleübungen</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine liegende Acht malen/ mit einem Stift nachspuren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ruhige Musik</li> <li>– nach einigen Minuten bei ruhigem Malen kann die liegende Acht zu einem freien Bild ergänzt werden</li> <li>– Geschichte anbieten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stille erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– pro Kind ein Chiffontuch: sie werden in den Händen geknüllt und dann wie eine Blume durch langsames Öffnen der Hände zur Entfaltung gebracht</li> <li>– Tücher mehrmals fliegen lassen und dann selbst mit ihnen zu Boden sinken</li> <li>– Seifenblasen mit den Händen erzeugen, Hände wie eine Schale formen und Seifenblasen hinein fallen lassen</li> <li>– eine Feder tragen, von der Hand herunter pusten, sich zu Musik damit bewegen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Steinen zur Ruhe finden</li> <li>– die Kühle und Schwere der Steine spüren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen Stein in einer Schale mit Sand mit der Hand suchen</li> <li>– Lieblingsstein wieder finden</li> <li>– Steine begrüßen sich - vorsichtiges Anklopfen</li> <li>– den Stein auf dem Körper spüren, „Ihn auf eine Stelle legen, wo es dir besonders gut tut!“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich mit seinem Kuscheltier entspannen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich mit dem Kuscheltier im Raum bewegen, mit ihm tanzen und mit ihm gemeinsam einen Lieblingsplatz aussuchen (zum Liegen)</li> <li>– durch eigenen Atem das Kuscheltier schaukeln: es dazu auf Bauch legen</li> <li>– die Hand sacht auflegen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>6.3 Kindgemäße Massagen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich selbst eine Klopfmassage spenden</li> <li>– anderen eine Klopfmassage anbieten</li> <li>– sich selbst eine Fuß-/ Handmassage spenden</li> <li>– seine Füße (Hände) betrachten, berühren, bemalen</li> <li>– Entspannung durch bewegte Materialien und Gegenstände erleben</li> <li>– sich auf einen Partner einstellen</li> <li>– als Kindergruppe einem einzelnen Kind eine Massage spenden</li> <li>– die Wünsche des Kindes berücksichtigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Klopftechniken zeigen: mit den Fingerspitzen, der flachen Hand</li> <li>– die Körperteile, die zart behandelt werden sollen, benennen</li> <li>– möglichst immer über die Gelenke als Verbindungsstellen klopfen lassen</li> <li>– „Pizza backen“</li> <li>– Fußabdrücke, auf Füße, Fußsohlen malen (auch Hände)</li> <li>– „Fußmassage“: seine Finger zwischen alle Zehen legen, jeden Zeh einmal wie einen Korken ein bisschen lockern, Fuß beklopfen und streichen</li> <li>– Material auflegen (gefüllte Säckchen), während der Entspannung an verschiedenen Körperstellen platzieren</li> <li>– „Tennisballmassage“: einem liegenden Kind mit sachtem Druck den Rücken massieren</li> <li>– „Bierdeckelmassage“</li> <li>– „Autowaschstraße“</li> <li>– „Ruckel-Zuckelmassage“: ein Kind ist die Eisenbahn, die kräftig durchgeschüttelt wird (beginnend mit dem Ausschütteln der Arme, Beine, ganzer Körper)</li> </ul>

## 7 Gesundheitliche Bildung

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>7.1 Körperpflege</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Materialien</b> zur Körperpflege kennen (Waschlappen, Seife, Handtuch, Wasser, Zahnputzutensilien, Dusche, Badewanne, Kamm,...)</li> <li>– Hände waschen und trocknen, beobachten und nachahmen</li> <li>– mit Wasser sorgsam umgehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vierzeiler „Wir waschen das Näschen...“ hören und lernen</li> <li>– Handlungsfolge begleiten</li> </ul> <p><i>Bilderbücher:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Feustel, I, „Tuppi Schleife und die drei Grobiane“</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Zahnpflege</b> regelmäßig durchführen</li> <li>– Putztechnik nach der KAI- Methode erlernen (KAI = Kau -, Außen - und dann Innenfläche der Zähne)</li> <li>– Zahnputzritual mit Zahnputzuhr 1-2 Mal täglich üben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zusammenarbeit mit Jugendzahnpflege nutzen (Video, MC, Bilderbücher, Zahnputzlieder...)</li> <li>– Handlungsabfolge illustrieren, sprechen, diese Aufgabe einem Kind übertragen (mit Kontrolle)</li> </ul> <p><i>Kinderliteratur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Künzel, H., „Vom Jörg der Zahnweh hatte“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eigene Ausscheidungsvorgänge wahrnehmen</li> <li>– selbstständiges Anmelden des Bedürfnisses mit Unterstützung des Erziehers absolvieren</li> <li>– Toilettengang allein bewältigen</li> <li>– die Notwendigkeit des Toilettengangs akzeptieren lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausscheidungsprodukte „bewundern“</li> <li>– Bedürfnisse des Kindes respektieren</li> <li>– Signale der Kinder beachten (Blick)</li> <li>– Rituale schaffen</li> <li>– Toilette mit angenehmen Farben, Bildern gestalten</li> <li>– das Kind muss Ruhe, Sicherheit und Wärme spüren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– selbstständig Toilette benutzen</li> <li>– Toilettenhygiene erlernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Handlungsfolge gemeinsam ausführen</li> <li>– Kind durch Handlungsschritte bestärken („Und jetzt darfst du spülen“)</li> <li>– Po abwischen üben</li> <li>– Hände waschen mit Duftseifen motivieren</li> </ul>
<h2>7.2 Gesunde Ernährung</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bereitschaft zur Einnahme von Speisen und Getränken entwickeln</li> <li>– sich Füttern lassen</li> <li>– Vorlieben für Nahrungsmittel entwickeln</li> <li>– harmonische Atmosphäre empfinden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgehen von Vorlieben</li> <li>– breiige Nahrung (passiert, Babyfläschchen) anbieten</li> <li>– farbenfrohes Geschirr nutzen, Tischschmuck, Tischgespräche</li> <li>– Rituale einführen (Tischspruch, alle fassen sich an den Händen, Lieder singen oder ein Gebet sprechen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– selbst Speisen und Getränke zu sich nehmen</li> <li>– verschiedene Speisen kosten und genießen</li> <li>– Wünsche zu Ess- und Trinkbedürfnissen verbalisieren</li> <li>– angemessene Mengen verspeisen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Formulierungen üben „Ich bin satt“, „Ich schaff das nicht mehr“</li> <li>– liebevoll zubereitete Teller (das Auge isst mit) motivieren zum Essen</li> <li>– Brotstücke mit Fähnchen verzieren</li> <li>– Nahrungsmittel nach Geschmack unterscheiden („Was hast Du auf deinem Brot?“ „Wie schmeckt der Grießbrei?“)</li> </ul>



Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mehrmals täglich kleine Mengen trinken</li> <li>– angemessene Trinkmengen zu sich nehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gelegenheit zur Selbstbedienung im Tagesablauf geben</li> <li>– mit Strohhalm trinken, selbst eingießen lassen</li> <li>– mit Messbecher arbeiten und dadurch Menge steigern</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– gesunde und ungesunde Nahrungsmittel und Getränke unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesundheitswert erarbeiten</li> <li>– besonders für übergewichtige oder untergewichtige Kinder (durch Ernährungsfehler)</li> <li>– gesundes Frühstück regelmäßig mit Elternbeteiligung durchführen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– gesunde Nahrungsmittel kennen</li> <li>– Obst und Gemüse, Milchprodukte, Süßes differenzieren</li> <li>– Lebensmittel unterschiedlichen Mahlzeiten zuordnen</li> <li>– ohne Hast essen und die Speisen gut kauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt (Gesundes Frühstück organisieren)</li> <li>– Prospekte und Plakate nutzen</li> <li>– selbst Aushänge gestalten</li> <li>– Elternarbeit zum Thema organisieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lieblingsrezepte ausprobieren</li> <li>– neue, gesundheitsbewusste Rezepte entwickeln</li> <li>– gesunde Lebensmittel auf Abbildebene wieder erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aus bereitstehenden gesunden Lebensmitteln eine „eigene“ Speise kreieren (z.B. Obstsalat, Brotspieße mit Gemüse)</li> <li>– verwendete Zutaten „aufschreiben“, ein eigenes Lieblingsrezeptbuch entwerfen (Bilder, Zeichnungen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Werbebeiträge kritisch betrachten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Werbeblätter anschauen, sortieren nach „Gesund – Ungesund“</li> <li>– Werbebeiträge im Fernsehen thematisieren, mit den Eltern zusammenarbeiten</li> </ul>

### 7.3 Gesundheit – Krankheit

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– den <b>eigenen Körper</b> als gesund bzw. krank erleben</li> <li>– Erkältungen vorbeugen (Kleidung, Essen, tätigkeitsbezogene Körperhaltungen einnehmen (Körperschädigungen vorbeugen)</li> <li>– Zusammenhang zwischen körperlichem Wohlbefinden/ Unwohlsein zu bestimmten Ursachen erkennen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– die eigenen Fähigkeiten mit denen eines kranken Kindes (starke Erkältung, gebrochener Arm) vergleichen</li> <li>– behinderte und kranke Kinder mit ihren Fähigkeiten akzeptieren lernen</li> <li>– Haltung während der Mahlzeiten, Schreibhaltung beachten</li> <li>– bewusst benennen, was der Gesundheit zuträglich ist (z.B. der tägliche Aufenthalt im Freien, Kneippsche Anwendungen, Morgengymnastik, auch die Zeit zum Ausruhen)</li> </ul> |
|---|---|

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesundheitsrisiken und Gefahrensituationen erkennen</li> <li>– hygienisches Verhalten erlernen</li> <li>– eigenes Verhalten regulieren, sich an gemeinsam erarbeitete Regeln halten</li> <li>– vom <b>Kinderarzt</b> und vom <b>Kinderkrankenhaus</b> berichten</li> <li>– Gesundheitsvorsorge kennen</li> <li>– Trost und Genesungswünsche aussprechen</li> <li>– Angst vor dem Arzt oder dem Krankenhaus aussprechen</li> <li>– sich beim Arzt und im Krankenzimmer angemessen verhalten</li> <li>– Notwendigkeit von Krankenhausaufenthalten kennen</li> <li>– Unfällen im Haushalt vorbeugen – Gefahrensituationen erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verhaltensregeln erarbeiten und illustrieren: z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Hand vor den Mund“ beim Husten und Niesen</li> <li>• Schnürsenkel schließen (Unfallverhütung)</li> </ul> </li> <li>– vielfältiges Bilderbuchangebot nutzen</li> <li>– nach Möglichkeit und Notwendigkeit direkten Besuch abstatten</li> <li>– Briefe, Bilder...an kranke Kinder und Erwachsene versenden, überreichen</li> <li>– Rollenspiele anbieten z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wartezimmersituation (Warten, Buch anschauen, leise unterhalten...)</li> <li>• Arzt-Patientengespräch</li> </ul> </li> </ul>

#### 7.4 Schlafen und Ruhen

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Rückzugsmöglichkeiten zur Erholung und aktiven Entspannung kennen</li> <li>– sich bei Bedarf zurückziehen</li> <li>– Schlafplatz als angenehm empfinden</li> <li>– den eigenen Schlafplatz wieder erkennen</li> <li>– Ruhezeiten akzeptieren</li> <li>– sich in der Ruhephase erholen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Formulierungen üben z. B. „Ich kann nicht mehr, ich möchte allein sein, ich möchte in Ruhe gelassen werden...!“</li> <li>– Rückzugsmöglichkeiten anbieten</li> <li>– sich selbst eine Höhle, eine Wiegemöglichkeit bauen</li> <li>– Einschlafrituale nutzen (Massagen, Geschichten vorlesen, Lieder singen, Beten, Kuscheln, Kuscheltier...)</li> <li>– Schlafplatz als „Wohlfühlbett“ gestalten (mit Tuch Höhle bauen)</li> <li>– Vermeidung von Nebengeräuschen und unangenehmen Lichtreizen</li> <li>– Raumtemperatur beachten</li> <li>– Ruhezeit visualisieren, Uhr als Orientierung</li> <li>– für nicht schlafende Kinder Mandala, Hörspiel anbieten</li> </ul> <p><i>Literaturempfehlung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jeram, A.; Hest, A.: „Träum schön, kleiner Bär“</li> </ul> |
|---|--|

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>7.5 Sexuelle Entwicklung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– das eigene Geschlecht erkennen</li> <li>– Mädchen und Jungen unterscheiden</li> <li>– geschlechtsspezifische Verhaltensweisen beobachten</li> <li>– den eigenen Körper positiv wahrnehmen</li> <li>– sich von Kontaktpersonen angenommen fühlen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aussehen, Namen und Kleidung als Unterscheidungsmerkmale erklären</li> <li>– Tanzspiele, Bewegungsspiele mit Rollenzuordnung</li> <li>– Verkleidungsspiele (in die Rolle des anderen Geschlechts schlüpfen)</li> <li>– wenn das Kind sich selbst berührt (auch im Intimbereich), behutsam darauf eingehen, Empfindungen besprechen</li> <li>– Bilderbuch zur sexuellen Aufklärung, gemeinsame Gespräche unterstützen offene Atmosphäre</li> </ul> <p><i>Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herrath, F.: „Lisa und Jan“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– „Nein“ - sagen lernen, um eigene Intimsphäre zu schützen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Setzen von Grenzen ist wichtig (hilft Ängsten, Hemmungen, Schuldgefühlen bzw. Provokationen und Machtspielen entgegenzuwirken)</li> <li>– „Nein“ - sagen üben mit Bildern, an Hand von alltäglichen Themen (z. B. Bonbon anbieten, Spielzeug wegnehmen, Tier treten)</li> <li>– Begriffe zum Grenzen setzen (Hier ist Schluss, das will ich nicht) üben – auch Tonlage, Lautstärke</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– positive Ausdrucksmöglichkeiten (treffende Begriffe) zur Beziehungspflege kennen lernen</li> <li>– eine Atmosphäre, frei von Sexualsprache und unerwünschten Ausdrucksweisen erleben</li> <li>– positive Wertungen hören und selbst formulieren</li> <li>– Unterschiedlichkeit der Normen und Handlungsstrategien in Elternhaus und Einrichtung wahrnehmen</li> <li>– Körperkontakt im Einklang mit den gesellschaftlichen Normen erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gespräche mit den Eltern führen, um gemeinsam auf verbale oder nonverbale Ausdrucksweisen sexualisierten Verhaltens und Erlebens reagieren zu können</li> <li>– Begriffe für positive Wertungen (gemütlich, schön, angenehm) üben</li> <li>– Kind in seiner ganzen Persönlichkeit bestärken (Fähigkeiten, Aussehen, wertvoll)</li> <li>– Doktorspiele innerhalb der Gruppe sind beobachtenswert</li> <li>– unerfreuliche Erlebnisse der Kinder in der geschützten Umgebung individuell besprechen</li> <li>– wenn nötig Jugendamt einschalten</li> </ul>

## **Literatur**

**Beudels, W., Anders, W.,** Wo rohe Kräfte sinnvoll walten. Handbuch zum Ringen, Rangeln und Raufen in Pädagogik und Therapie, Dortmund, 2002

**Bielefeld, E.,** Tasten und Spüren. Wie wir bei taktil-kinästhetischer Störung helfen können, München, 1996

**Dietrich E.,** Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung, Verlag Borgmann, Dortmund 1994

**Frostig, M.,** Bewegungserziehung. Neue Wege in der Heilpädagogik, Verlag Ernst Reinhardt, München, Basel 1999

**Herdtwack, W.,** Durch Bewegung zur Ruhe kommen. Modelle und Ideen aus der Rhythmik, Don Bosco, 2003

**Kesper, G.; Hottinger, C,** Mototherapie bei sensorischen Integrationsstörungen, München, 2002

**Kiphard, E. J.,** Psychomot. Entwicklungsförderung Bd. 1, Verlag modernes lernen, Dortmund, 1995

**Köckenberger, H.** Bewegungsspiele mit Alltagsmaterial, Dortmund, 1999

**Kreusch-Jacob, D.,** Tanzlieder, Ravensburger

**Lehner, P.** Wasserspiele für Gruppen, Luzern, 2001

**Orlick, T.** Neue kooperative Spiele. Mehr als 200 konkurrenzfreie Spiele für Kinder und Erwachsene, Verlag Beltz, 2000

**Pauli, S. Kisch, A.** Geschickte Hände. Feinmotorische Übungen für Kinder in spielerischer Form, Dortmund, 2001

**Seewald, J.,** Leib und Symbol. Ein sinnverstehender Zugang zur kindlichen Entwicklung, Wilhelm Fink Verlag, 2000

**Vahle, F.** Bewegliche Lieder, Rororo

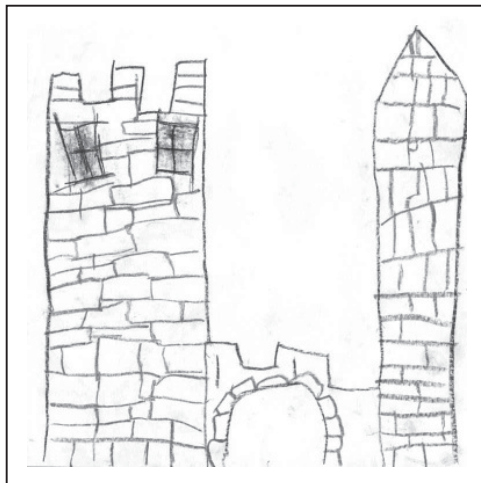
**Wegener, A.,** Die schönsten Ringel Reihen Spiele. Tänze und Lieder für Kinder von drei bis acht Jahren, Süd West, 2001

**Zimmer, R.** Praxisbuch Kindergarten Kreative Bewegungsspiele Psychomotorische Förderung im Kindergarten, Verlag Herder

**Zimmer, R.** Sport und Spiel im Kindergarten, Verlag Meyer und Meyer, 1996

**Zinke-Wolter, P.** Spüren-Bewegen-Lernen. Handbuch der mehrdimensionalen Förderung bei kindlichen Entwicklungsstörungen, Dortmund, 1994

## Naturwissenschaftliche und technische Bildung



Themenfelder	Schwerpunkte
<b>1 Tiere</b>	1.1 Haustiere 1.2 Zootiere 1.3 Wildlebende Tiere
<b>2 Pflanzen</b>	2.1 Blumen/ Zimmerpflanzen 2.2 Bäume/ Sträucher 2.3 Nutzpflanzen 2.4 Wachstumsbedingungen
<b>3 Natürliche Lebensräume und Naturschutz</b>	3.1 Natürliche Lebensräume 3.2 Umweltschutz 3.3 Geschützte und giftige Pflanzen
<b>4 Naturerscheinungen/ Elemente/ Experimente</b>	4.1 Wettererscheinungen 4.2 Erde, Sand und Steine, Metall, Magnetismus/ Experimente 4.3 Wasser/ Experimente 4.4 Licht und Feuer, Sonne/ Experimente 4.5 Himmel und Luft, Wind/ Experimente 4.6 Experimente mit Energie, Kraft, Bewegung und Chemie
<b>5 Technikerfahrungen/ Konstruktionsspiele</b>	5.1 Bausteine, Steck- und Schraubspiele 5.2 Naturmaterial/ Holz 5.3 Alltags- und Recyclingmaterial 5.4 Papier 5.5 Textile Materialien
<b>6 Orientierung mit der Zeit</b>	6.1 Zeitgefühl 6.2 Jahreslauf

# 1 Tiere

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>1.1 Haustiere</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Haustiere kennen lernen und vor Ort erleben</li> <li>– ausgewählte Haustiere benennen</li> <li>– Lautäußerung differenzieren</li> <li>– Haustieren betrachten, typische Merkmale erkennen und benennen</li> <li>– unterschiedliche Bewegungsarten erkennen und benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Exkursion zum Bauernhof, zu Weiden</li> <li>– Bildmaterial mitnehmen und vor Ort Bild und Tier vergleichen, benennen</li> <li>– ggf. Tierhandlung besuchen</li> <li>– einzelne Tiere (Kaninchen, Meerschwein, Hund, Katze, Pferd, Schaf, Huhn) beobachten</li> <li>– über die Tiere sprechen, welche die Kinder gesehen, gestreichelt und gefüttert haben</li> <li>– Lautäußerungen hören, imitieren und den einzelnen Tieren zuordnen</li> <li>– Bauernhof nachbauen, Spielzeuge ordnen und benennen</li> <li>– Tiermemory spielen</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lied: G. Schöne „Ich hab `ne Katze, die mag ich sehr“</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>– mögliche Merkmale an einem Haustier beobachten und erarbeiten (Anzahl, Form, Länge der Beine, Fell, Federn, Ohren, Schwanz u.s.w.)</li> <li>– Federn sammeln, mit Wolle und Fell arbeiten, gemalte Tiere entsprechend bekleben</li> <li>– Wolle von der Schur befühlen, riechen, bearbeiten (filzen)</li> <li>– unterschiedliche Bewegungsarten beobachten und imitieren (Pferde galoppieren, Hunde gehen oder laufen- aber Hühner und Enten fliegen)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• CARLE, E.: Großes Bilderbuch der Fabeltiere, Gerstenberg</li> <li>• Tierpuzzle, Ravensburger</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Notwendigkeit der Verantwortung des Menschen für die Haustiere erfahren (Tierversorgung, Nahrung, Tierpflege)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Notwendigkeit des Fütterns, des Ausmistens, der Pflege, der Errichtung der Behausung besprechen</li> <li>– ausgewählte Tiere selbst füttern (z. B. Kaninchen, Hühner)</li> <li>– Nahrung (z. B. Körner, Möhren, Gras, Heu) fühlen, zuordnen und benennen</li> <li>– möglichst ein Tier in der Einrichtung über einen gewissen Zeitraum pflegen, regelmäßige Verpflichtung spüren, Beziehungsaufbau</li> <li>– notwendige Handlungen zur Tierpflege auf Bildern zeigen</li> <li>– Bildkarten erarbeiten, den Tieren zuordnen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die richtige Behausung den entsprechenden Tieren zuordnen</li> <li>– erfahren, dass die Bauernhoftiere von den Weiden in Ställe getrieben werden, um hier zu überwintern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hof und Hühnerstall (Hühner), Hundehütte (Hund), Korb (Katze) als Behausung erarbeiten, Stall und Weide (Kuh, Pferd),</li> <li>– Tiere auf der Weide im Sommer und auf der leeren Weide im Spätherbst besuchen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mutter- und Jungtiere beobachten, kennen lernen und benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Jungtiere von den Muttertieren unterscheiden (Größe, Farbe, Form)</li> <li>– Jungtiere benennen und den Muttertieren zuordnen (z. B. Lamm, Kücken, Ferkel)</li> <li>– Wachstum der Jungtiere im Jahreslauf beobachten</li> <li>– unterschiedliche Entwicklung eines Jungtieres beobachten (Ei = Kücken)</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel: „Tiere und ihre Kinder, Ravensburger</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Familiennamen den Haustieren (Vater- Mutter- Jungtier) zuordnen und benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Tierfamilien beobachten, Vater- Mutter- und Jungtier unterscheiden, benennen, Bilder zuordnen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kücken, Henne und Hahn</li> <li>• Hengst, Stute, Fohlen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Produkte bzw. Nutzen der Bauernhoftiere kennen lernen und richtig zuordnen</li> <li>– Bauernhoftiere und Kleintiere in Wohnungen unterscheiden</li> <li>– Bedeutung der Haustiere für den Menschen kennen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vor allem Milch, Käse, Eier, Fleisch und Wurst als tierische Produkte besprechen, probieren</li> <li>– Meerschweinchen, Wellensittich, Hamster (Kleintiere) und Hund als Freunde des Menschen bezeichnen = deren Nutzen</li> <li>– ggf. (Zoo-) Tierhandlung besuchen</li> <li>– Pferd als „Zugtier“ und als „Reittier“ charakterisieren</li> </ul>



Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>1.2 Zootiere</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zoo / Tierpark als öffentliche Einrichtung kennen lernen und besuchen</li> <li>– typisches Aussehen und typische Eigenschaften ausgewählter Zootiere betrachten, beschreiben und benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Tierpark als Einrichtung zur Wissens-erweiterung, Erholung bezeichnen</li> <li>– einige (jedes Kind 1) unterschiedliche Tiere im Zoo/ Tierpark mit Bildkarten suchen, betrachten und mit Bild vergleichen, benennen</li> <li>– Eigenschaften mit treffenden Adjektiven (z. B. gefährlich, scharfe Krallen, geschickter Kletterer) beschreiben</li> <li>– Tiere malen, evtl. Malvorlagen nutzen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• CARLE, E.: Die Riesenschlange Sansibar, Gerstenberg</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lebensraum / Behausung ausgewählter Zootiere kennen lernen, benennen und zuordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– hohe Käfige, Teiche, Gehege, Ställe und Terrarien als typisches Aussehen eines Zoos nennen – Begründung erarbeiten</li> <li>– Zoo nachbauen und Spieltiere ordnen und benennen (Klammern an Deckel stecken, Tier hinein = Käfig)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fortbewegungsarten verschiedener Zootiere beobachten und benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bewegungsarten genau beobachten, unterscheiden und benennen (kriechen, hüpfen, stampfen) Elefanten stampfen, Affen klettern</li> <li>– Ratespiele, „Wer kann kriechen?“</li> </ul> <p><i>Bewegungsspiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Wir gehen in den Zoo“ , Bewegen und Entspannen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– etwas über die Verantwortung der Menschen für die Zootiere erfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gespräch mit dem Tierpfleger suchen</li> <li>– Pflegehandlungen besprechen, fotografieren</li> <li>– mit Pflege des eigenen Haustiers vergleichen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ursprünglichen Lebensraum der Zootiere kennen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erklären, dass nicht alle Zootiere ursprünglich in Mitteleuropa leben</li> <li>– auf Weltkarte zeigen, dass z. B. Elefanten in Indien, Papageien in Afrika, Kängurus in Australien leben</li> <li>– Begriffe Steppe, Wüste, Meer, Gebirge anbieten</li> <li>– Bildbände (Tierlexikon) von zu Hause mitbringen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<p><b>1.3 Wildlebende Tiere</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Insekten und Weichtiere beobachten</li> <li>– Aussehen und Fortbewegungsarten unterscheiden</li> <li>– ausgewählte Insekten benennen</li> <li>– Umgebungsbedingungen den entsprechenden Tieren zuordnen</li> <li>– erfahren, wie sich Insekten und Weichtiere vor der winterlichen Kälte schützen</li> <li>– Nahrung dieser Tiere kennen lernen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vögel der näheren Umgebung beobachten</li> <li>– ausgewählte Vögel am Aussehen erkennen und benennen</li> <li>– etwas über die Fortpflanzung der Vögel erfahren</li> <li>– erfahren, dass diese Vögel in wärmere Länder fliegen</li> <li>– Vögel im Winter füttern</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Tiere des Gartens und des Parks beobachten</li> <li>– Aussehen und Fortbewegung beobachteter Tiere beschreiben</li> <li>– ausgewählte Tiere benennen</li> <li>– etwas über das typische Verhalten im Winter kennen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Käfer, Hummeln, Bienen, Spinnen, Schnecken, Regenwürmer beobachten, mit Bildkarten vergleichen</li> <li>– Fortbewegungsarten nachgestalten (Schnecke mit Medizinball auf dem Rücken)</li> <li>– Körperbau vergleichen und daraus Lebensbedingungen ableiten</li> <li>– Schneckenhäuser sammeln, vergleichen, zählen</li> <li>– Memorykarten, Domino entwickeln und damit spielen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>– regelmäßig Vögel beobachten</li> <li>– z. B. Meise, Amsel, Storch, Eule, Elster am Federkleid unterscheiden</li> <li>– typische Merkmale (z.B. Federkleid, Fliegen, Eier) der Vögel thematisieren</li> <li>– Nestbau beobachten oder altes Nest genau ansehen</li> <li>– Vogelschwärme am Himmel beobachten (auf Weltkarte Entfernung der Reise zeigen)</li> <li>– Vogelhaus aufstellen</li> <li>– Meisenkugeln herstellen</li> <li>– Vögel gestalten, mit Federn basteln</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>– z. B. Igel und Eichhörnchen beobachten, deren Fortbewegung vergleichen</li> <li>– Verhalten der Tiere im Winter vergleichen, Holzhaufen als Rückzugsmöglichkeit für Igel suchen/ anlegen</li> <li>– Spuren im Schnee von Enten, Vögel, Eichhörnchen suchen, abzeichnen, den „Fußabdrücken“ zuordnen</li> <li>– erklären, dass Igel und Schmetterling Winterschlaf halten</li> <li>– Winterstarre der Fische thematisieren</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lied: „Ein pi-pa-putziger Igel“</li> <li>• Lied: B. Cratzitus: „Igelspiellied“,</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Tiere des Waldes beobachten, kennen lernen, wenn möglich beobachten</li> <li>– ausgewählte Walddiere am Aussehen erkennen und benennen</li> <li>– Vorrats- und Lagerplätze der wild lebenden Tiere kennen lernen</li> <li>– Notwendigkeit der Winterfütterung kennen lernen</li> <li>– Spuren der Tiere im Schnee entdecken und den Tieren zuordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausflug in den Wald, wenn möglich mit Förster</li> <li>– Futterkrippe betrachten (möglichst im Winter) und Stroh, Eicheln (selbst gesammelt) hinbringen</li> <li>– Walddiere auf Bildern erkennen und einige mit Namen kennen lernen</li> <li>– Walddiere in Geschichten wieder erkennen, beim Märchenvorlesen auf Walddiere aufmerksam machen</li> <li>– Orte des Schutzes der wild lebenden Tiere vor Nässe und Kälte an einem Beispiel kennen lernen</li> <li>– Futterplätze suchen, mit Medien Tierfütterung im Wald verdeutlichen</li> </ul> <p><i>Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MICHL, R., MICHELS, T., Es klopft bei Wanja in der Nacht</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Tiere im Wald“, der Guckkasten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Teich-, Fluss-, und Meeresbewohner kennen lernen und wenn möglich beobachten</li> <li>– Schwimmen und stumm sein als typische Merkmale für Fische erkennen</li> <li>– ausgewählte Fische benennen und in Geschichten wiedererkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Exkursion zu einem Teich oder ins Aquarium (im Tierpark)</li> <li>– Frösche beobachten (am besten im Mai/Juni), Fische im klaren Wasser anschauen</li> <li>– Delfin, Goldfisch, Tintenfisch unterscheiden und malen</li> <li>– Fische formen und Teichlandschaft gestalten (Karton)</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• PFISTER, M.: Der Regenbogenfisch</li> </ul>

## 2 Pflanzen

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>2.1 Blumen/ Zimmerpflanzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Blumen entdecken, betrachten bestaunen</li> <li>– Blumen unterscheiden, zuordnen</li> <li>– Teile einer Blume erkennen</li> <li>– einzelne Teile benennen</li> <li>– Bedeutung der Blumenteile kennen lernen</li> <li>– ausgewählte Blumen benennen</li> <li>– mit Blumen die unmittelbare Umgebung schmücken</li> <li>– im Garten, in Kästen oder Töpfen Blumen pflegen</li> <li>– Blumen pflücken</li> <li>– mit Blumen bildnerisch gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Frühblüher entdecken</li> <li>– Blumenwiesen begehen, sich hineinlegen, genießen</li> <li>– gezielt beim Spaziergang mit Fotos und Abbildungen Blumen vergleichen</li> <li>– strahlende Farben thematisieren</li> <li>– Pflanzenführer, z. B. vom Kosmos den Kindern zur Verfügung stellen</li> <li>– Reihen gleicher Blüten legen, in breiten Gläsern schwimmen lassen</li> <li>– Blüte, Stengel/ Stiel, Blätter, Zwiebeln, Wurzeln als Applikationen legen, Realobjekt in Teile zerlegen</li> <li>– Blüte nach Blütenblättern, Stempel, Staubblättern mit Lupe untersuchen</li> <li>– Blütenfarben, -formen vergleichen</li> <li>– vor Ort mit Farbkarten arbeiten</li> <li>– Zusammenhang von Blüte – Biene – Frucht erklären (Bildmaterial)</li> <li>– geeignet sind u.a.: Schneeglöckchen, Löwenzahn, Gänseblümchen, Sonnenblume</li> <li>– „gedankliche Brücken“ bauen: z. B. Schnee ist weiß – Schneeglöckchen, auf Bildkarte beide Elemente (Schnee und Schneeglöckchen) abbilden</li> <li>– Sträube pflücken (für Gruppenraum)</li> <li>– Blumenpflücken erklären, zeigen (Stengel mit Fingerspitzen umfassen, bis zur Erde heruntertasten, zupfen)</li> <li>– Blumen in Vasen sortieren, Länge der Stiele vergleichen</li> <li>– Blumensamen säen, Zwiebeln stecken, kleine Blumenpflanzen in den Garten pflanzen (Primelchen)</li> <li>– mit Blüten und Blättern Mandalas legen, bzw. pressen und kleben</li> <li>– mit Blüten und Blättern drucken</li> <li>– Ketten mit Samenkapseln u.ä. fädeln</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Prozess des Vertrocknens/ Verblühens beobachten</li> <li>– Zimmerpflanzen betrachten</li> <li>– Zimmerpflanzen als Schmuckelement begreifen</li> <li>– Notwendigkeit der Pflege erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– z. B. Chrysanthemen, Astern, Christrosen bzw. Waldhabichtskraut, Distel, Wegwarte betrachten</li> <li>– eine ausgewählte Blume in der Natur regelmäßig beobachten, mit Verblühen der Blume in der Vase vgl.</li> <li>– einen Strauß zusammenbinden, an eine bestimmte Stelle des Kompostes legen, im Frühling Zustand ansehen</li> <li>– Zimmerpflanzen im Gruppenraum pflegen</li> <li>– leer geräumte Fenster mit Pflanzenfenstern vergleichen</li> <li>– blühende Zimmerpflanzen bewundern, Blüten bestaunen</li> <li>– experimentieren, „Was geschieht, wenn Blumen nicht gegossen werden oder wenn sie zu viel gegossen werden?“</li> </ul> <p><i>Beispiel für Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• CLAUSEN, M.: Apfelbaum und Weidentraum, Patmos</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakate der Gesellschaft zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes</li> </ul>
<h2>2.2 Bäume/ Sträucher</h2> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bäume und Sträucher der unmittelbaren Umgebung erfahren und betrachten</li> <li>– Bäume und Sträucher unterscheiden</li> <li>– Laub- und Nadelbäume unterscheiden</li> <li>– auf Bäume klettern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bäume und Sträucher entdecken, fühlen, zählen und vergleichen (groß, klein), Bildkarten vor Ort zuordnen</li> <li>– Baumstämme umarmen, fühlen</li> <li>– Unterschied zwischen Baum und Strauch erarbeiten (Merkmal Stamm)</li> <li>– Unterschied zwischen Laubbaum und Nadelbaum erarbeiten – Beobachtung im Winter, Arbeit mit Fotos</li> <li>– Blätter, Nadeln sammeln, vergleichen</li> <li>– Bedürfnis wecken, auf Bäume zu klettern</li> <li>– Bäume bewusst anfassen, umfassen</li> <li>– gemeinsam geeignete Bäume auswählen (Regel: Kletterast muss so dick sein, wie der Arm des Kindes)</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bestandteile von Laubbäumen kennen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stamm, Ast und Zweig (Baumkrone) und Wurzel erleben und erarbeiten,</li> <li>– Rinde betrachten und befühlen, beschreiben, Blätter oder Knospen betrachten</li> <li>– regelmäßig den Lieblingsbaum betrachten (Fotos)</li> <li>– Abbildungen eines Baumes aus den verschiedenen Jahreszeiten (GEO-Zeitschrift) einsetzen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bäume im Frühling beobachten</li> <li>– Blatt- und Blütenknospen unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Öffnen der Knospen beobachten (Lupe)</li> <li>– Zusammenhang zwischen Knospe und Blüte erfassen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Blüten der Laubbäume/ Sträucher entdecken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Knospenzweig (Forsythie) im Zimmer regelmäßig beobachten</li> <li>– die Entwicklung einer Kastanienblüte (gelbgrünen Blüten des Ahorns) verfolgen, regelmäßig fotografieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bäume im Sommer beobachten</li> <li>– Veränderung des trockenes Laub erfahren und erkennen</li> <li>– Waldbrandgefahren feststellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beobachten wie sich die Farbe der Bäume verändert</li> <li>– Einfluss einer Hitzeperiode erkennen</li> <li>– trockene, raschelnde, knisternde Laubbäume beobachten</li> <li>– über Brandgefahr sprechen - aktuelle Berichte (Zeitung, Radio) besprechen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bäume im Herbst beobachten</li> <li>– Herbstblätter suchen, Farben vergleichen, benennen</li> <li>– mit Herbstlaub basteln, den Raum schmücken</li> <li>– Blattformen unterscheiden</li> <li>– Früchte zuordnen</li> <li>– Entwicklung von Wildfrüchten beobachten</li> <li>– Wildfrüchte sammeln</li> <li>– mit Wildfrüchten basteln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Blätterfall beobachten, Tobespiele im Laub</li> <li>– Blätter/ Früchte sammeln oder pflücken, sortieren, vergleichen, dem Baum oder dem entsprechenden Blatt zuordnen, mit Abbildungen (Memory) arbeiten</li> <li>– Bilder mit Blättern gestalten (kleben, drucken) und Ketten fädeln</li> <li>– Wachstum der Früchte z.B. Kastanie beobachten</li> <li>– z. B. Kastanien beim Bau- und Puppenspiel nutzen, zählen, Mengenvergleich</li> <li>– Achtung! Belehrung giftige Früchte!</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bäume im Winter beobachten</li> <li>– Winterkälte als Bedingung für Ruhephase der Pflanzen erkennen</li> <li>– kahle Bäume beobachten</li> <li>– Knospen entdecken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Knospen am Kastanienbaum (Lupe) entdecken</li> <li>– einen „Barbarazweig“ (Kirsche) am 4.12. in den Raum nehmen und das Aufblühen beobachten – Vergleich mit anderen Zweigen des Baumes</li> <li>– Fotos von Sommerbäumen mit Winterbäumen vergleichen, Begriff „kahl“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– etwas über den Nutzen von Bäumen für den Menschen erfahren</li> <li>– Zusammenhang zwischen Baum und dem Material Holz kennen lernen</li> <li>– Gegenstände aus Holz der unmittelbaren Umgebung entdecken</li> <li>– etwas über die wirtschaftliche Bedeutung des Waldes erfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erklären, dass Blätter für frische Luft sorgen</li> <li>– Zusammenhang Baum und Holz entdecken, Jahresringe, Astlöcher usw. an Holzmöbeln suchen</li> <li>– Baumscheiben mit Feile, Säge, Schleifpapier bearbeiten – riechen</li> <li>– Hausmeister beim Reparieren von Holzmöbeln zusehen</li> <li>– Sägewerk besuchen</li> <li>– im Wald Holzstapel und Schonung besprechen</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• SOHR, D.: Vom Baum zum Tisch, Copenrath</li> </ul>
<h2>2.3 Nutzpflanzen</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Obst kennen lernen</li> <li>– ausgewählte Arten betrachten, unterscheiden, benennen</li> <li>– Obstsorten dem Oberbegriff zuordnen</li> <li>– reifes von unreifem Obst unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Früchte ertasten, Form und Oberfläche fühlen, aufschneiden und betrachten (Kerne, Steine zuordnen)</li> <li>– Äpfel pflücken, einlagern, verarbeiten</li> <li>– schmutzige und saubere Früchte vergleichen, abwaschen (Warum?)</li> <li>– Geschmack einer Frucht zuordnen, auch exotische Früchte (Zitrone, Banane, Orange)</li> <li>– Obst roh und verarbeitet essen (Obstsalat zubereiten)</li> <li>– Erdbeeren, Kirschen durch die Farbveränderung als reif erkennen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gemüse kennen lernen, unterscheiden und benennen</li> <li>– Gemüse roh und verarbeitet essen</li> <li>– Gemüsesorten dem Oberbegriff zuordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Farbe und Form der Früchte beschreiben</li> <li>– verschiedene Gemüsearten ernten</li> <li>– Gemüse kosten und feststellen, dass viele Gemüsearten verarbeitet besser schmecken bzw. für den Menschen genießbar werden (Bohnen, Spinat, Kartoffeln)</li> <li>– Gemüsesuppe oder Salat zubereiten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Obst und Gemüse vergleichen, zuordnen und unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Obst und Gemüse betrachten, probieren, befühlen, beschreiben (süß, sauer, hart, weich), benennen</li> <li>– Zuordnungsspiele zu den Oberbegriffen (Memory, Lotto)</li> <li>– erst mit Originalfrüchten, dann mit Applikationen arbeiten</li> <li>– Erntefest feiern</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Pflanzen des Gartens kennen lernen</li> <li>– Erd-, Beet-, Strauch- und Baumfrüchte unterscheiden, Wachstumsebenen erkennen</li> <li>– Kräuter ernten und verarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Beobachtungen im Garten, Beete selbst pflegen</li> <li>– Prozess des Säens/ Pflanzens über die Pflege zum Ernten nachvollziehen</li> <li>– Kartoffeln in der Erde, Erdbeeren auf dem Beet, Johannisbeeren am Strauch, Äpfel am Baum betrachten- Wachstumsebenen erarbeiten (Symbole)</li> <li>– aus Kräutern Tee oder Sirup kochen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Samen entdecken, vergleichen, den Früchten zuordnen</li> <li>– Samen zum Keimen bringen</li> <li>– Handlungsabfolge des Säens kennen und umsetzen</li> <li>– Samen zur Aussaat im Frühling aufbewahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Samenarten vergleichen (Pfirsichkerne, Bohnen, Apfelkerne)</li> <li>– Formen und Strukturen befühlen, der Frucht bzw. der Abbildung zuordnen</li> <li>– aus geeignetem Obst und Gemüse (z. B. Bohne, Kürbis, Avocado, Zitrone, Apfel, Pfirsich) Samen herauslösen und aufbewahren oder im Blumentopf zum Keimen bringen</li> <li>– Kresse (Weizen für Ostergras) in Schalen säen, beobachten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Früchte der Felder kennen lernen</li> <li>– Arbeit der Menschen auf dem Feld beobachten</li> <li>– Stroh als Produkt der Getreideernte begreifen</li> <li>– Verarbeitung von Getreide zu Brot erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausflug zu den Feldern der näheren Umgebung zur Erntezeit</li> <li>– vor allem Getreide, Mais und Futterrüben unterscheiden, als Realobjekte betrachten und zerlegen</li> <li>– Strohballen ansehen, darauf spielen</li> <li>– mit Kornmühle selbst Korn mahlen, Teig herstellen, Brot oder Kuchen backen</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• KOHWAGNER, G.: Unser Brot, Kinderbuchverlag Luzern</li> </ul>



Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>2.4 Wachstumsbedingungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wachstumsbedingungen (Wärme, Licht, Wasser, Erde) kennen lernen</li> <li>– mit verschiedenen Bedingungen zum Wachsen von Pflanzen experimentieren</li> <li>– Erdboden als Wachstumsbedingung kennen lernen</li> <li>– Pflanzenexperimente mit und ohne Erde erleben</li> <li>– Tiere und Wurzeln in der Erde entdecken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Nutzen des Regens für das Wachstum der Pflanzen erfahren</li> <li>– Experiment mit drei Ablegern im Raum, einmal ohne Wärme (Kühlschrank), ohne Licht (abdecken), ohne Wasser, dagegen eine Pflanze mit allen Bedingungen beobachten</li> <li>– Wachstumsbedingungen durch Symbole darstellen</li> <li>– Notwendigkeit des Gießens von Zimmerpflanzen</li> <li>– Samen in Schalen mit/ ohne Erde keimen lassen – Prozess beobachten</li> <li>– Zimmerpflanze in ein Glas pflanzen</li> <li>– beim Umgraben Erde untersuchen (Wurzeln, Regenwürmer usw.)</li> <li>– Staudensellerie stängel in farbiges (Tinte) Wasser stellen</li> </ul>

### 3 Natürliche Lebensräume und Naturschutz

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>3.1 Natürliche Lebensräume</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Lebensraum Wiese spielerisch erkunden</li> <li>– Vegetation der Wiese beobachten</li> <li>– Wiesen auf Bildern erkennen und benennen</li> <li>– verschiedene Gräser betrachten und Unterschiedlichkeit feststellen</li> <li>– gemähte und ungemähte Grasflächen vergleichen</li> <li>– richtiges Verhalten beim Rasenmähen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf Wiesen spielen, Blumen pflücken</li> <li>– mit Lupen und Bildkarten gezielt Blumen und Tiere suchen und betrachten</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DÜRER: Das kleine Wiesenstück</li> <li>– langes und kurzes Gras vergleichen (Farbe, Größe, Blattform, Blüte)</li> <li>– Gefahr beim „Schneidegras“ verdeutlichen</li> <li>– unterschiedliche Gräserblüten sammeln und vergleichen</li> <li>– barfuß durchs Gras laufen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Weite der Felder beobachten</li> <li>– Vegetation des Feldrains betrachten</li> <li>– Zusammenhang Feld – Getreide – Mehl – Brot erfassen</li> <li>– Getreideernte erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausflug zu Feldern (an windigen Tagen)</li> <li>– Ähren und Blumen pflücken, mit Bildern vergleichen</li> <li>– Getreidemahd beobachten, nach Möglichkeit mit Stroh spielen</li> <li>– selbst Korn „dreschen“, mahlen, Brot backen</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• FISCHER-NAGEL, A., H.: Das Kornfeld, Kinderbuchverlag Luzern</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wald als natürlichen Lebensraum erleben</li> <li>– ausgewählte Pflanzen und Tiere des Waldes beobachten, wiedererkennen und benennen</li> <li>– den Erholungswert des Waldes kennen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausflug in den Wald (in verschiedenen Jahreszeiten) organisieren</li> <li>– mit Bildern, Büchern (Märchen), Lupe, Fernglas arbeiten</li> <li>– viele Fundstücke sammeln und den Wald nachspielen</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LUCHT, I.: Die Walduhr, Ellermann</li> <li>• WEINHOLD, A.: Der Wald, Ravensburger</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bach, Fluss bzw. Teich vor Ort erleben</li> <li>– typische Fauna und Flora beobachten</li> <li>– Quelle als Ursprung des Wasserlaufs kennen lernen</li> <li>– sich an Gewässern richtig verhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gewässer zu verschiedenen Jahreszeiten beobachten, nach Möglichkeit daran spielen (Wasserrad, stauen)</li> <li>– Quellen suchen</li> <li>– mit Hilfe von Bildkarten gezielt Tiere und Pflanzen suchen und benennen</li> <li>– Gefahren besprechen (mit Puppe, Geschichte beispielhaft illustrieren)</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• HESTER, N.: Lebensraum Teich, Union</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Meer als weit entfernten Lebensraum kennen lernen</li> <li>– Meerestiere in Geschichten kennen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Weltkarte arbeiten</li> <li>– Urlaubsmitbringsel, Geschichten und Filme zum Anlass nehmen</li> <li>– spielerisch und gestalterisch nachempfinden</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mein erstes Bestimmungsbuch Strand, Triola Buchverlag</li> <li>• Die Dünen, Der Guckkasten</li> </ul>
<h3>3.2 Umweltschutz</h3>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Wasser und Energie ökonomisch umgehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– darauf achten, dass Wasserhahn rechtzeitig zuge dreht wird</li> <li>– Lüften und Lichtausschalten bewusst den Kindern zeigen, erklären</li> <li>– mit Sachbüchern arbeiten (Kraftwerk)</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Natur in der Umgebung achten</li> <li>– umsichtige Verhaltensweisen zum Schutz der Umwelt erlernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Natur genießen, Erholungswert beim Spaziergang schätzen – verbalisieren</li> <li>– mit Bildfolgen arbeiten – Verhalten bewerten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Müll als belastenden Faktor für die Umwelt kennen lernen</li> <li>– Müll und Verpackungsmaterialien trennen</li> <li>– Müll vermeiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mülleimer ausschütten, untersuchen</li> <li>– Weg des Mülls verfolgen, Müllabfuhr beobachten, Besuch der Mülldeponie</li> <li>– Müll trennen, entsorgen</li> <li>– Verpackungen des Frühstücks betrachten, Vermeidung besprechen</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hörspiel: Janosch: Emil Grünbär</li> </ul>
<h3>3.3 Geschützte und giftige Pflanzen</h3>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erfahren, dass manche Pflanzen vom Aussterben bedroht sind</li> <li>– einige geschützte Pflanzen kennen lernen</li> <li>– erfahren, dass man diese Pflanzen nicht pflücken darf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– seltene Pflanzen der unmittelbaren Umgebung zeigen (Plakat Nabu)</li> <li>– z. B. Schlüsselblumen, Märzenbecher, Enzian, Silberdistel bestaunen</li> <li>– Ausflug in ein Naturschutzgebiet</li> <li>– richtiges Verhalten und Zusammenhang zum Erhalt der Art erklären</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erfahren, dass manche Pflanzen oder Pflanzenteile giftig sind</li> <li>– einige giftige Pflanzen kennen lernen, wiedererkennen und benennen</li> <li>– richtige Verhaltensweisen erlernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wort „giftig“ erklären – Auswirkungen auf das Wohlbefinden beschreiben</li> <li>– giftige Pflanzen der Umgebung suchen – Verhalten vor Ort besprechen – rotes X ist Symbol</li> <li>– verdeutlichen, dass giftige Pflanzen schön sind – Bedeutung für Tiere erarbeiten</li> </ul>

## 4 Naturerscheinungen / Elemente/ Experimente

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>4.1 Wettererscheinungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– typische Wettererscheinungen beobachten und über einen begrenzten Zeitraum dokumentieren</li> <li>– Wetter verallgemeinern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Wetterkalender und Thermometer arbeiten</li> <li>– Symbole für Wettererscheinungen täglich bewusst auswählen</li> <li>– zu Wetterbildsymbolen typische Bewegungen entwickeln</li> <li>– Aufmerksamkeit bewusst auf Wetter und Kleidung lenken</li> <li>– Spielangebote zur kritischen Auswahl anbieten (z. B. Badeanzug am kühlen Herbsttag, Schlitten am Regentag)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wärme der <b>Sonne</b> erleben</li> <li>– Notwendigkeit des Schutzes vor starker Sonne erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kraft der Sonne am Verdunsten, Bleichen erkennen</li> <li>– Notwendigkeit und Möglichkeiten (Eincremen, Bedecken, Vermeiden) des Sonnenschutzes</li> <li>– Sommergerüche in einer Dose sammeln (Sonnencreme, Badehose, Rosenblüten etc.)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Wolken</b> beobachten</li> <li>– Zusammenhang zwischen Wolken und Regen erfassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Himmel genau betrachten</li> <li>– verschiedene Wolkenarten kennen lernen</li> <li>– Wolke als Fantasiebild erkennen</li> <li>– Veränderungen des Himmels erleben</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• CARLE, E.: Kleine Wolke</li> <li>• LLEWWELLYN, C.: Warum gibt es Wind und Regen, Tessloff</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Regen</b>wetter beobachten und erleben</li> <li>– unterschiedliche Regenarten beobachten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Regen erleben, spüren und lauschen</li> <li>– Begriffe für verschiedene Regenarten anbieten (Niesel, Hagel, Platzregen)</li> <li>– Regenmenge messen (Behälter ins Freie stellen)</li> <li>– Regentropfen am Fenster, auf der Straße, an der eigenen Kleidung beobachten</li> <li>– mit Regenbekleidung oder Schirm im Regen spazieren (Regenpfützen!)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Nebel</b> beobachten und erleben</li> <li>– Gefahren des Nebels kennen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Nebel in der aktuellen Situation (Weg zur Einrichtung) besprechen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Wind</b> erleben</li> <li>– verschiedene Winde unterscheiden und Begriffe kennen lernen</li> <li>– Auswirkungen/ Kraft des Windes beobachten</li> <li>– Nutzen des Windes erfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wind im Gesicht, am Körper spüren</li> <li>– Windrädchen, Bänderspiel, Drachen, Klangspiel basteln bzw. anbieten, um Windbewegung vielsinnig zu erleben</li> <li>– Wind, Sturm unterscheiden</li> <li>– Bäume im Wind beobachten, (Herbstbäume nach Sturm)</li> <li>– Bilder nach Stürmen besprechen</li> </ul> <p><i>Beispiel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreusch Jacob: „Komm stell dich mal mit mir in den Wind“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Gewitter</b> beobachten</li> <li>– Möglichkeiten des Schutzes erfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gewitter am Fenster erleben bzw. über erlebtes Gewitter sprechen</li> <li>– Gefühle verbalisieren, Verständnis für Angst zeigen</li> <li>– Blitzableiter als wirksamen Schutz benennen und am Haus suchen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Regenbogen</b> bewundern</li> <li>– Entstehungsbedingungen des Regenbogens kennen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Farben des Regenbogens benennen und sofort als Aquarellbild darstellen</li> <li>– Regenbogen mit Wasserstrahl an einem Sonnentag entstehen lassen</li> <li>– Spiele mit Prismen</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lied: R. Lakomy „Wer den Regenbogen kennt“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Schneefall</b> erleben</li> <li>– im Schnee spielen und dabei die Eigenschaften des Schnees erfahren</li> <li>– Veränderungen des Schnees in der Umgebung beobachten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bei Schneefall im Freien aufhalten, Schneeflocken fangen, betrachten</li> <li>– Schneebälle, Schneemänner formen, mit Sandspielzeug im Schnee spielen, erst nach dem Erleben malen!</li> <li>– Spuren im Schnee suchen und selbst treten, Rodeln (auch auf Planen)</li> <li>– Pfützen, Schneeverschmutzung an der Straße beobachten</li> <li>– Schnee ins warme Zimmer bringen, Tauen beobachten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Eis</b> kennen lernen</li> <li>– Eigenschaften von Eis erfahren</li> <li>– Schnee und Eis unterscheiden</li> <li>– Veränderungen des Eises in der Umgebung beobachten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eiszapfen, Eispfützen, gefrorene Eisdecke auf See beobachten</li> <li>– Eis als kalt, hart, brüchig bezeichnen und diese Eigenschaften erkunden</li> <li>– Gefrieren und Schmelzen von Eis erproben, mit Farbe experimentieren</li> <li>– Tauvorgang auf dem See oder einer Pfütze beobachten, Gefahren nennen, Streuen von Sand und Kies</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit <b>Schnee und Eis</b> experimentieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wasser färben, gefrieren lassen</li> <li>– Schnee in einen Eimer schaufeln, tauen lassen, gefrieren (jeweils markieren) – Warum wird aus dem Schnee Eis?</li> <li>– Stoff in Wasser tauchen, gefrieren lassen</li> </ul>
<b>4.2 Erde, Sand und Steine, Metall, Magnetismus/ Experimente</b>	<i>Beispiel für Literatur:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• WALTER, G.: Erde – Die Elemente im Kindergartenalltag, Herder</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– unterschiedliche Eigenschaften der Erde erleben</li> <li>– Erde, Sand und Steine unterscheiden</li> <li>– Eigenschaften treffend benennen</li> <li>– Hypothesen aufstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erde sammeln, mit Lupe betrachten, Farben vergleichen</li> <li>– eigenen Körper mit diesen Materialien berieseln bzw. belegen</li> <li>– Materialien sieben, Steine zählen</li> <li>– Frage: „Was passiert wenn?“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sand bearbeiten und unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten erproben</li> <li>– verschiedene Sandqualitäten vergleichen</li> <li>– Zeit mit Sand messen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– trockenen, nassen und matschigen Sand bereitstellen, Konsistenz vergleichen und benennen</li> <li>– ganzkörperliche Wahrnehmung von trockenem und matschigem Sand</li> <li>– Burgen, Landschaften bauen und mit Naturmaterialien ergänzen</li> <li>– feinen Sand in eine flache Schale geben, darin mit Stöckchen malen, mit kleinen Baustellenautos (Matchbox) spielen</li> <li>– Sandformen und Eimer befüllen, festklopfen und umkippen</li> <li>– Sanduhr verwenden, selbst herstellen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Erde und Steinen experimentieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erde mit Wasser oder Leim anrühren, damit malen</li> <li>– Bilder mit Erde und Steinen legen, dabei Begriffe immer wieder nennen</li> <li>– mit Pflanzenteilen Bastelobjekte ergänzen</li> <li>– Steine zum Turm stapeln, Umrandungen für das Rollenspiel bauen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedenartige Gesteinsarten sammeln und vergleichen</li> <li>– Kristalle im Gestein entdecken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kieselsteine, Rollsplitt, Hühnergötter, Pflastersteine sammeln</li> <li>– Stein- und Musterreihen legen, mit Steinen werfen, Steine ins Wasser werfen, flache Steine auf dem Wasser springen lassen</li> <li>– Betonsteine, Bitumenstücke, Ziegelsteine besprechen (Herstellung)</li> <li>– selbst einen Betonstein herstellen</li> <li>– „Schneekopfkugeln“ mit dem Hammer aufschlagen oder käufliche Kristalle im Muttergestein ansehen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erzanteile im Gestein entdecken</li> <li>– etwas über die Metallgewinnung erfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Kindern Gesteine anbieten, in denen die silbrigen Erzadern sichtbar sind</li> <li>– Tropfsteinhöhle besuchen</li> <li>– Begriff „Hüttenindustrie“ verwenden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Metall in der unmittelbaren Umgebung entdecken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unterschiedliche Werkstoffe im Raum suchen (auch Plastik, Holz)</li> <li>– Temperaturen und Biegsamkeit vergleichen</li> <li>– ferromagnetische Metalle (Heizung, Schrauben) durch Magnete herausfinden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>mit Steinen, Metall (Magnetismus) experimentieren</b></li> <li>– erkennen, welche Materialien magnetisch sind</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Riesenmagneten Metallteilchen aus Sand herausfiltern</li> <li>– Metallspäne (auf einer Fläche liegend) durch Riesenmagneten in verschiedene Formen bringen</li> <li>– Wie viele Büroklammern kann ein kleiner/ großer Magnet hochheben?</li> <li>– Wirkt Magnetismus auch durch ein Blatt Papier hindurch?</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen, dass man mit verschiedenen Materialien unterscheidbaren Schall erzeugen kann</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– gegen ein Blech, auf einen Stein schlagen</li> <li>– Sand auf einem Stein mit einer Maurerkelle reiben</li> <li>– zwei Blechdosen durch ein dünnes Seil (Nylon) verbinden, hinein sprechen, mit Plastikbechern vergleichen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen, dass Steine, Glas, Metall usw. unterschiedlich fest sein können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sandstein und Granit aneinander reiben</li> <li>– mit Metall (altes Taschenmesser) in eine Schieferplatte ritzen</li> <li>– mit einem Feuerstein auf eine Glasplatte ritzen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen, dass manche Materialien in Verbindung mit Wasser „zauberlich“ reagieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sand und Zement mit Wasser zu Beton mischen – Festigkeit vergleichen (Achtung! Haut und Augen schützen!)</li> <li>– Gips mit Wasser mischen, in verschiedene Formen füllen, Kreide herstellen, damit malen</li> <li>– Straßenmalkreide zerreiben, mit Wasser vermengen, mit dem Pinsel malen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<p><b>4.3 Wasser/ Experimente</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wasser mit allen Sinnen erleben</li> <li>– Eigenschaften des Wassers kennen lernen und benennen</li> <li>– Wasser unter verschiedenen Temperaturen beobachten</li> <li>– Hypothesen aufstellen</li> <li>– Bedeutung des Wassers kennen lernen</li> <li>– mit Wasser ökonomisch umgehen</li> <li>– etwas über den Wasserkreislauf erfahren</li> <li>– Wasser in der unmittelbaren Umgebung suchen</li> <li>– Lebewesen und Pflanzen in Gewässern beobachten</li> <li>– richtiges Verhalten an Gewässern erlernen</li> <li>– an geeigneten Wasserstellen spielen</li> <li>– <b>mit Wasser experimentieren und gestalten</b></li> <li>– Fließverhalten des Wassers erkunden</li> <li>– erkennen, dass im Wasser Kraft steckt</li> </ul>	<p><i>Beispiel für Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• WALTER, G.: Wasser – Die Elemente im Kindergartenalltag, Herder</li> <li>– mit Wasser spielen (Becher, Trichter)</li> <li>– Baden, Spritzen, Schütten, Matschen</li> <li>– Wasser färben, mit Wasserfarben malen, Körper bemalen/abwaschen</li> <li>– Wände oder Möbel abwaschen</li> <li>– Wassertreten</li> <li>– Wasser erhitzen, gefrieren lassen und auf der Haut spüren</li> <li>– Frage: „Was passiert wenn?“</li> <li>– Wasser im tägl. Leben entdecken</li> <li>– selbst Speisen (Kartoffeln kochen) zubereiten – Bedeutung des Wassers beim Kochen, Abwaschen begreifen</li> <li>– eine Zeit lang auf Wasser verzichten (Hände waschen, Geschirr, Trinken)</li> <li>– im Haus Wasser- und Abwasserleitung suchen</li> <li>– Regenrinnen, Gullilöcher suchen</li> <li>– Wasserwerk besuchen</li> <li>– Pfützen, Teich, Fluss, Bach usw. suchen, Wasserproben mitbringen (Herkunft mit Symbol verdeutlichen)</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• RUPRECHT, F., HUTTER, C.: Wir und unser Wasser, Hoch-Verlag</li> <li>– Möglichkeit zum Spielen am Wasser einräumen (Staudamm bauen, Wasserrad, Schiffe, Steine werfen), dabei richtiges Verhalten erarbeiten</li> <li>– Wasserleitungen aus Schläuchen und Röhren bauen</li> <li>– Wasser in durchlöchernte Becher gießen (Springbrunnen durch Luftdruck)</li> <li>– Wasserrinnen durch Steine verengen, darin Blätter schwimmen lassen</li> <li>– am Bach große Steine so legen, dass man die Veränderungen der Fließgeschwindigkeit beobachten kann (Wasserrad, Papierschiff)</li> <li>– Wasserrad unter Wasserstrahl halten</li> </ul>



Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen, dass Wasser auch nach oben steigen kann</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Blatt vom Staudensellerie in farbiges Wasser (Tinte) tauchen</li> <li>– Stern aus Papier ausschneiden, Zacken nach innen falten, auf Wasserschüssel legen – „blüht auf“, weil Wasser nach oben steigt</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen, dass verschiedene Materialien unterschiedlich auf Wasser reagieren <ul style="list-style-type: none"> <li>• verdrängen</li> <li>• schwimmen</li> <li>• aufsaugen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zwei Becher gleich voll mit Wasser füllen, in einen Becher einen Stein legen (messen, vergleichen)</li> <li>– in eine Wasserschüssel Holz, Kork und Steine legen – Warum schwimmt das Holz auch wenn es schwer und groß ist? (auch Blatt Papier flach und zerknüllt auflegen)</li> <li>– Stoff wiegen, Wassermenge messen, Stoff in Wasser legen und dann wiegen, Wassermenge messen</li> <li>– Schwamm und Wasser beobachten</li> <li>– Rosenblätter auf Wasserschale legen, als Tischschmuck nutzen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen, dass der gleiche Gegenstand, wenn er nur leicht verändert wird sich unterschiedlich im Wasser verhält</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine ungeschälte und eine geschälte Zitrone wiegen, ins Wasser legen – Welche schwimmt? Warum?</li> <li>– auch mit einem gekochten und einem rohen Ei versuchen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– beobachten, wie verschiedene Flüssigkeitsarten mit Wasser reagieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– stilles Wasser und Sprudelwasser vergleichen (rühren)</li> <li>– Wasser und Tinte, Wasser, Öl und Sirup vergleichen (schütteln in Ruhe)</li> <li>– in ein Wassergemisch einige Tropfen Lebensmittelfarbe geben- Was färbt sich? Wasser oder Öl? Warum?</li> <li>– Salz auf ein Wasser- Öl- Gemisch geben- Was passiert?</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zusammenhang zwischen dem Aggregatzustände des Wassers und der Temperatur kennen lernen</li> <li>– Verdunsten von Wasser beobachten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wasser sichtbar erhitzen, abkühlen (Vorsicht!)</li> <li>– 2x etwas Wasser abmessen, 1x im Glas, 1x in einer flachen Schale in die pralle Sonne stellen</li> <li>– zwei gleiche (!) Gläser randvoll mit Wasser füllen, eins mit heißem (rot), eins mit kaltem (blau), das Heiße mit Pappdeckel abdecken, umstürzen, auf das Kalte stellen, Deckel herausziehen – Was passiert?, Verbindung zu den Meeresströmungen erklären</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Tauen von Schnee und Eis beobachten</li> <li>– mit Schnee und Eis experimentieren</li> <li>– Schnee und Eis nicht essen</li> <li>– Zusammenhang Eis – Wasser - Temperatur erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eis / Schnee ins Zimmer nehmen und Tauvorgang regelmäßig beobachten, Schmutzpartikel betrachten</li> <li>– trockenes Tuch auf Eis legen, Feuchtwerden beobachten</li> <li>– Begriffe erläutern, wiederholen</li> </ul> <p><i>Beispiel für Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• WALTER G.: Feuer – Die Elemente im Kindergartenalltag, Herder</li> </ul>
<b>4.4 Licht und Feuer, Sonne/ Experimente</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lichtquellen in der unmittelbaren Umgebung entdecken</li> <li>– Licht und Schatten beobachten</li> <li>– mit Licht spielen</li> <li>– hell und dunkel differenzieren und benennen</li> <li>– Gefühle mit Licht und Dunkelheit in Verbindung bringen</li> <li>– Hypothesen aufstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lampen, Kerzen, Taschenlampen, Straßenlaternen als Lichtquelle entdecken</li> <li>– mit OH- Projektor arbeiten</li> <li>– Schattenspiele mit Objekten, Stabpuppen, Begriffe hell und dunkel erarbeiten</li> <li>– Kleidung nach hell/ dunkel unterscheiden, Bedeutung für Straßenverkehr</li> <li>– Frage: „Was passiert wenn?“</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Licht- Werkstatt, OZ Velber</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Sonne als Licht und Wärmequelle der Erde kennen lernen</li> <li>– etwas über Erde und Sonne als Himmelskörper erfahren</li> <li>– Zusammenhang zwischen Tag/ Nacht und Sonne kennen lernen</li> <li>– Lauf der Sonne beobachten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– an Frühlings- oder Herbsttag die Sonne ins Gesicht scheinen lassen, Wärme spüren, Licht und Schatten suchen (auch bei bedecktem Himmel)</li> <li>– mit Sachbüchern arbeiten, Erde und Sonne mit Kindern nachstellen, mit Taschenlampe arbeiten</li> <li>– Sonnenuhr basteln und Sonnenstand morgens, mittags, nachmittags markieren</li> <li>– Zeit mit Sonnenuhr messen</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LLEWELLYN, C.: Warum gibt es Tag und Nacht, Tessloff</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Feuer als Wärmequelle für das tägliche Leben kennen lernen</li> <li>– richtiges Verhalten im Umgang mit Feuer erlernen</li> <li>– mit den Farben des Feuers gestalten</li> <li>– Eigenschaften des Feuers nennen</li> <li>– eigene Speisen kochen bzw. backen</li> <li>– Brennstoffe kennen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Heizung im Haus suchen und Flamme anschauen, wenn möglich Ofen mit Holz anfeuern</li> <li>– Eierkuchen auf Gasherd oder Kocher zubereiten</li> <li>– Lagerfeuer bauen, Knüppelbrot oder Würstchen am Stock grillen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>mit Licht experimentieren</b></li> <li>– mit Taschenlampen spielen</li> <li>– erkunden, welche Materialien licht-durchlässig sind</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– große und kleine Taschenlampen anbieten (wiederaufladbar in der Steckdose)</li> <li>– auf die Leuchtfläche der Taschenlampe kleine Figuren kleben</li> <li>– Welcher Lichtstrahl ist am hellsten/ leuchtet am weitesten?</li> <li>– in Höhlen spielen</li> <li>– durch Stoff, Holz usw. leuchten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Verhältnis von Licht und farbigen Materialien beobachten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vor Taschenlampen farbige Folien, Transparentpapiere kleben, Tücher auflegen</li> <li>– Fenster mit Transparentpapieren verkleben</li> <li>– Laternen basteln</li> <li>– farbige Brillen aufsetzen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen, dass „weißes Licht“ aus den Regenbogenfarben besteht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Kindern Prismen anbieten (ins Fenster hängen)</li> <li>– Regenbogen beobachten</li> <li>– leere CD-Hülle so ins Sonnenlicht drehen, dass die Regenbogenfarben sichtbar werden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen, dass Licht aus Strahlen besteht <ul style="list-style-type: none"> <li>• bündeln (Vorsicht!)</li> <li>• umlenken</li> <li>• reflektieren</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lupe ins Sonnenlicht halten und das Licht auf einen Punkt bündeln (Vorsicht – nur Demonstration! Auf Gefahren hinweisen – z. B. Scherben im Wald)</li> <li>– mit Spiegel arbeiten (Handspiegel)</li> <li>– Reflektoren anleuchten (Reflektorstreifen, aus Reflektorfolie Bilder zu Themen ausschneiden)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen, dass man mit Lupen Objekte vergrößern bzw. verkleinern kann</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lupen zur freien Verfügung anbieten</li> <li>– gezielt für kleine Tiere, Blüten einsetzen</li> <li>– konkave und konvexe Spiegel aufhängen</li> <li>– Kaleidoskope mit Prismen anbieten (ein Objekt ist viele Male zu sehen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen, dass sich farbige Ornamente verändern, wenn man sie bewegt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kreisel mit Mustern (farbig, schwarzweiß, Holographiefolie) drehen, diese selbst anfertigen</li> <li>– Farben auf einen sich drehenden Teller auftragen (Plattenspieler), Farbenmischen beobachten, Vergleich des Farbeindrucks in Bewegung und in Ruhe</li> <li>– Kaleidoskope mit transparenten farbigen Elementen anbieten</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<p><b>4.5 Himmel und Luft, Wind/ Experimente</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Luft drinnen und draußen mit allen Sinnen spüren</li> <li>– mit Luft spielen und experimentieren</li> <li>– Lufttemperaturen vergleichen</li> <li>– Eigenschaften der Luft benennen</li> <li>– Hypothesen aufstellen</li> <li>– Sauerstoff als Lebensbedingung kennen lernen</li> <li>– Atemluft spüren und bewusst ein- und ausatmen</li> <li>– Zusammenhang zwischen Atem und körperlicher Belastung erleben</li> <li>– mit dem Atem spielen</li> <li>– gesunde und ungesunde Luft unterscheiden</li> <li>– erfahren, dass Luft / Himmel unsere Erde umgibt</li> <li>– Zusammenhang zwischen Luft und fliegen kennen lernen</li> <li>– mit fliegenden Objekten experimentieren</li> <li>– Objekte / Tiere, die fliegen können benennen</li> <li>– <b>mit Wind experimentieren</b></li> <li>– erfahren, dass man Materialien durch den eigenen Atem verändert/ bewegen kann</li> </ul>	<p><i>Beispiel für Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• WALTER, G.: Luft – Die Elemente im Kindergartenalltag, Herder</li> <li>– wenig bekleidet in unterschiedlich warme Räume/ nach draußen gehen und Farbkarten (rot/blau) zuordnen – an Thermometer heranzuführen</li> <li>– Wind beobachten, Windrädchen basteln, selbst Wind machen, Luftbewegungen sichtbar machen</li> <li>– Begriffe beim Agieren nennen, in der Festigungsphase als Gegensätze gegenüberstellen</li> <li>– Frage: „Was passiert wenn?“</li> <li>– eigenen Mund und eigene Nase selbst kurzzeitig schließen</li> <li>– Atemspiele bei Fingerspielen, Stilleübungen</li> <li>– Materialien wegpusten, Hände auf Bauch legen</li> <li>– ein Kind beobachtet das Atmen der Kinder beim Wettspiel</li> <li>– Luft im Park und auf der Straße hinter LKWs vergleichen</li> <li>– mit Sachbüchern arbeiten</li> <li>– Drachen, Papierflieger bauen und fliegen lassen</li> <li>– über Flugzeuge sprechen, wenn möglich Flugplatz besuchen</li> <li>– Bilder von fliegenden Tieren und Flugobjekten sammeln</li> <li>– mit Strohalm oder von der Seite ins Wasser pusten</li> <li>– Luftballon aufblasen, platzen lassen</li> <li>– Papierflöckchen, Wattebausch wegpusten (Wettspiel)</li> <li>– kaltes Glas anhauchen - erkennen, dass in der Atemluft Wasser ist</li> <li>– Windrädchen bauen und anpusten</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen, dass Flugeigenschaften von der Form und vom Material abhängig sind</li> <li>– erkennen, dass sich verschiedene Materialien und Objekte in der Luft unterschiedlich bewegen</li> <li>– Wind als Energiequelle erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aus einer Höhe von ca. 3- 4 m gut beobachtbar Stein, Holz, Samen (Ahornnasen), Papier, Seifenblasen fallen lassen – Geschwindigkeit, Art des freien Falls beobachten und Aufprall vergleichen</li> <li>– Papier zum Flieger falten und fliegen lassen – Warum fliegt er besser als das glatte Papier?</li> <li>– Flugobjekte beobachten (Zeppelin, Heißluftballon, Fallschirme)</li> <li>– Windräder beobachten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen, dass man mit Luft Töne erzeugen kann (Schall)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Heulschlauch schleudern</li> <li>– in den Flaschenhals pusten</li> <li>– Pfeifen und Flöten anbieten</li> <li>– Windspiele bauen (Wind heult bzw. schlägt Materialien aneinander)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Luft im Wasser beobachten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aquarium mit Pumpe beobachten (klären, warum Luft ins Wasser „gepumpt“ wird)</li> <li>– eine ruhig stehende und eine geschüttelte Mineralwasserflasche öffnen</li> <li>– Luft mit Strohhalm in klares Wasser und in Spülmittelwasser pusten - vergleichen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– selbst „Zauberluft“ erzeugen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Flasche halb mit Wasser, halb mit Essig füllen, reichlich Natron mit einem Trichter dazu geben, schnell einen Luftballon straff über den Flaschenhals ziehen – er wird sich aufpusten – Warum?</li> </ul>
<b>4.6 Experimente mit Energie, Kraft, Bewegung und Chemie</b>	<i>Beispiel für Literatur:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LERCH, J., WILLMER- KLUMPP, CH.: Experimentieren im Kindergarten, Klett</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Experimente zur Elektrizität erleben</li> <li>– elektrostatische Anziehung und Abstoßung zwischen unterschiedlich geladenen Materialien erfahren (Ionenaustausch)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Elektrobaukästen anwenden</li> <li>– Haare stehen zu Berge, Folie auf dem Kopfhair des Kindes hin und her ziehen, langsam anheben, (Knistern= Entladungsfunken)</li> <li>– Salz anziehen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wirkung von Reibung und Kraft in Verbindung mit Bewegung verstehen</li> <li>– Beziehung zwischen Kraft und Fläche erkennen (Gleitwiderstand erfahren – Reibung / Temperatur)</li> <li>– Vorwärtsbewegung auf Rollen oder Rädern erkennen (Rollwiderstand ist geringer als der Gleitwiderstand)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinder auf ein Brett setzen und versuchen dieses vorwärts zu bewegen (schieben) / Vergleich mit Rundstäben, die unter das Brett gelegt werden, Was passiert? Warum?</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbindung von Fläche und Kraft ergibt Druck (Je kleiner die Fläche, je größer die Kraft, je höher der Druck)</li> <li>– Beziehung zwischen der Luft und der Wirkung von Kraft beobachten (Luftdruck)</li> <li>– chemische Experimente erfahren</li> <li>– kristalline Stoffe (Zucker, Natron, Zitronensäure, Weinsäure) als chemische Elemente erfahren</li> <li>– Trennung von Stoffgemischen beobachten</li> <li>– unterschiedliche Formen (Kristalle) und Farben (Aroma, Farbstoffe) betrachten</li> <li>– Möglichkeiten für die Verbindung von Elementen finden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– wird der aufgeblasene Luftballon mit der flachen Hand gedrückt, zerplatzt er nicht; drückt man jedoch einen Bleistift hinein, zerplatzt er</li> <li>– mehrere Luftballons aufblasen, zusammenknoten, mit einem Brett überdecken und nacheinander Kinder darauf stellen lassen, Was passiert? Warum?</li> <li>– mit Löffel auf ein Blech schlagen, darunter eine mit Folie bespannte Dose (mit Zucker bestreut) stellen, der Zucker tanzt obwohl er nicht berührt wird</li> <li>– mit der Luftpumpe den Druck am Finger spüren</li> <li>– ein Schiff mit einem aufgeblasenen Luftballon antreiben</li> <li>– einzelne Elemente (Zucker, Natron, Zitronensäure, Weinsäure) vorsichtig kosten</li> <li>– Brausepulver auf schwarzen Karton legen, mit Lupe betrachten, mit Zahnstocher Bestandteile trennen, danach mit angefeuchtetem Finger isolierte Bestandteile kosten</li> <li>– Wie schmecken die Bestandteile? (süß, sauer)</li> <li>– essbare Knete herstellen (Alaun)</li> </ul>

## 5 Technikerfahrungen / Konstruktionsspiele

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>5.1 Bausteine, Steck- und Schraubenspiele</b>	
<b>Bauen in der Ebene</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bausteine aneinander reihen</li> <li>– einfache Umgrenzungen bauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fahrzeuge darauf fahren lassen</li> <li>– Krepppapierstreifen als Orientierung anbieten</li> <li>– Grundriss (Bauplatte o.ä.) anbieten</li> <li>– Bausteine abwechselnd legen, stellen</li> <li>– Zusatzmaterial (Autos, Tiere, Möbel)</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>Bauen in die Höhe</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bausteine aufeinander stapeln, legen</li> <li>– Bausteinstapel ausrichten</li> <li>– statische Gesetzmäßigkeiten erproben</li> <li>– Prinzip des Überbrückens beherrschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Steine stapeln und einstürzen lassen (Ursache/ Wirkung)</li> <li>– Raum- und Lagebeziehungen besprechen</li> <li>– Begriffsbildung z. B. schmale Fläche; Ecke, Kante, über, links</li> <li>– Fugenbau anregen</li> </ul>
<b>räumliche Objekte bauen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– statische Gesetzmäßigkeiten beachten</li> <li>– Fugenbau anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fotografien oder Bildmaterial zum Nachbauen suchen, mitbauen</li> <li>– Bauen im Verbund (Fugenbau) zeigen und üben – Einsturzvergleich mit Stapelmauer</li> <li>– Fenster, Türen bauen, Längen und Abstände abschätzen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Haus, Ritterburg, Schloss</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Steckspiele</b></li> <li>– Steckprinzipien erkennen</li> <li>– Konstruieren nach Vorlage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Passgenauigkeit des Materials erproben lassen</li> <li>– Materialien mit großen Steckverbindungen anbieten</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ringe, Pyramiden aus Holz/Plastik</li> <li>• Eisenbahnschienen stecken</li> <li>• Steckperlen als Kette verbinden</li> </ul> <p><i>Konstruktionsmaterial:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Duplo, Lego</li> <li>• Kellner Steckfiguren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Schraubenspiele</b></li> <li>– Elemente zusammen fügen</li> <li>– Werkzeuge erproben und entsprechend einsetzen</li> <li>– Gegenstände konstruieren (aus dem Gedächtnis oder nach Vorlage)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vorgebohrte Löcher nutzen</li> <li>– Konstruktionsmaterial bezeichnen (Schraube, Mutter, Schraubenzieher)</li> <li>– Zufallsprodukte oder Gegenstände zur Bereicherung des Spiels (Hammer, Ampel, Schranke, Auto)</li> </ul> <p><i>Konstruktionsmaterial:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baufix Konstruktionsmaterial</li> <li>• Konstruktor</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>5.2 Naturmaterial/ Holz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Naturmaterialien kreativ kombinieren (z. B. durch legen, stapeln, stecken)</li> <li>– Verbindungsmöglichkeiten erproben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sinnliche Erfahrungen ermöglichen (Materialbäder)</li> <li>– Spuren im Raum legen</li> <li>– Eigenschaften vergleichen, Bohrer und Messer als Werkzeuge anbieten, Bearbeitung ausprobieren</li> </ul> <p><i>Interpretationsbeispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klettergerüst stecken</li> <li>• Höhle für Püppchen (z. B. an Baumwurzeln)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Naturmaterialien Ketten fädeln</li> <li>– durch Kombination von Naturmaterialien Räume gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stöckchen, Kastanien, Eicheln durchbohren</li> <li>– rhythmische Ordnung</li> <li>– mit Nadeln weichere Naturmaterialien durchstechen (z. B. Hagebutte)</li> <li>– durch Stöckchen Abgrenzungen legen – Gärtchen anlegen (z. B. Bucheckern als Gemüse stecken)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– durch Kombinieren verschiedener Naturmaterialien Objekte herstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– fertige Figuren als Anregung und zur Anschauung anbieten</li> <li>– Handbohrer und Messer mit pädagogischer Unterstützung einsetzen</li> <li>– Einzelförderung! (Verletzungsgefahr)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baum (Kastanie +Zweig)</li> <li>• Schiff (Rinde)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mit Stöcken konstruieren</li> <li>– Biegsamkeit und Brüchigkeit erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Äste für ein Zelt oder Spielhaus zusammentragen, mit Strick befestigen</li> <li>– Weidenruten zu einem Tunnel biegen</li> <li>– Muster in die Rinde von Stöcken schnitzen (vom Körper weg!)</li> <li>– Pfeil und Bogen bauen</li> <li>– Gras abschlagen (Aggressionsabbau!)</li> <li>– Höhlen gestalten, Lagerfeuer bauen</li> </ul>



Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Holz bearbeiten</li> <li>– Holzteile kombinieren, statische Gesetzmäßigkeiten erproben</li> <li>– Werkzeuge ausprobieren, deren Handhabung erproben</li> <li>– Verbindungsmöglichkeiten von Holz kennen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Werkstatt des Hausmeisters besuchen, Werkzeuge ausleihen</li> <li>– Gefährdung besprechen, Anwendung unter individueller Begleitung an geeignetem Arbeitsplatz erproben</li> <li>– Zusammenfallen des Objekts in Kauf nehmen (Versuch-Irrtum-Lernen)</li> </ul> <p><i>Interpretationsbeispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kerze (Holz schichten)</li> <li>• Flugzeug (Leisten)</li> <li>• Igel (Nägel in Holzklötz)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Holz mit Werkzeugen bearbeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• nageln</li> <li>• Zange verwenden</li> <li>• schleifen, feilen, raspeln</li> <li>• sägen</li> <li>• Stemmeisen verwenden</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stöcke/ Stäbe zersägen</li> <li>– in Kiefernholz Nägel einschlagen</li> <li>– raues Holz glatt schleifen</li> <li>– Spuren in Holzschlagen (Hammer, Stemmeisen)</li> <li>– auf kindgerechtes Werkzeug achten, Handführung anbieten</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bänkchen (industriell) vor dem Zusammenbauen schleifen</li> <li>• mit bearbeiteten Holzplatten (Spuren) drucken</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Holz mit anderen Materialien kombinieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kleine Kiefernholzplatten, Leisten, farbige, durchbohrte Platten usw. wohldosiert anbieten</li> <li>– auch Styropor, Papier, Pappmascheformen, Wolle mit Holz kombinieren</li> <li>– Holzleim und Nägel anbieten</li> </ul> <p><i>Interpretationsbeispiele/Anregungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Parkplatz (Brett+Nägel+Strippe)</li> <li>• Schiff</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gestaltungsabsicht entwickeln</li> <li>– Teile nach Vorlage zusammenbauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Holzobjekte oder Fotos von diesen gemeinsam auswählen</li> <li>– geeignete Hölzer mit dem Kind aussuchen, aneinanderlegen</li> <li>– Verbindungstechnik planen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flugzeug, Vogelhaus</li> </ul>

### 5.3 Alltags- und Recyclingmaterial

- Tücher, Kartons, Möbel usw. kombinieren
- Räume gestalten
- Verbindungsmöglichkeiten (z. B. von Tüchern, Kartons, Seilen) erproben
- Erfahrungen über statische Gesetzmäßigkeiten sammeln

- mit Kartons konstruieren
- die Materialien kennen lernen und kreativ kombinieren
- Verbindungsmöglichkeiten erproben
- Gestaltungsabsicht entwickeln

- mit Bechern und Dosen gestalten
- Pappröhren gestalterisch nutzen

- Blasenfolie, Holzwolle und andere Füllmaterialien verarbeiten

- Haken in den Wänden sind ideal für Befestigung von Seilen
- Kartons, Tücher, Klammern anbieten
- Papprollen zum Überbrücken nutzen
- das Einstürzen in Kauf nehmen

#### *Interpretationsbeispiel:*

- Piratenschiff

- Kartons bemalen und mit Zusatzmaterialien ergänzen
- einschneiden, aufklappen, beweglich verbinden
- Spreizklammern, Kleber, Klebeband, Tacker zur Verfügung stellen
- mit Cutter, Klebeband und Strick arbeiten (Vorsicht!)

#### *Beispiele:*

- Tor zum Durchfahren mit dem Rollbrett, Schloss

- Dosen u. Becher bemalen, bekleben
- mit heißer Nadel Löcher in Plastikbecher stechen, Wasser hinein = Springbrunnen
- Behälter anmalen, bekleben, mit Rieselmaterial füllen = Instrument
- Pappröhren kombinieren, Getränkebecher aus Pappe aufkleben (kleine Stadt – Weihnachtskalender)

#### *Beispiele:*

- Girlande, Schlange
- Männchen

- Styroporteilchen auffädeln (Schnee)
- Blasenfolien mit Tacker/ Klebeband verbinden
- Tapetenkleister mit Holzwolle/ Papierstreifen (aus Aktenvernichter) zu einer Masse verbinden – modellieren

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Relief aus Metallfolien gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– feste Goldfolienbleche auf dicke Zeitungspapierunterlagen legen</li> <li>– Motiv aufzeichnen, mit Kugelschreiber Konturen kräftig nachziehen, ausgewählte Teile eindrücken</li> <li>– kann mit wasserfesten Farben bemalt werden (teilweise mit Nitroverdünnung abwischen – schöner Effekt)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ball, Blume</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Drahtgeflecht und Zusatzmaterialien flächige und räumliche Objekte gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Drahtgeflecht durch Pädagogen vorbereiten (z. B. Hut, Brunnen)</li> <li>– verschiedene Materialien wie Stoff- und Papierstreifen hinein flechten, Teile anbinden, kleben</li> <li>– Gemeinschaftsarbeit</li> </ul>
<h2>5.4 Papier</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Papiere bearbeiten (z. B. reißen, schneiden, knüllen, falten)</li> <li>– Papiere kreativ verarbeiten</li> <li>– Verbindungsmöglichkeiten für Papiere erproben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wellpappe, Karton, Seidenpapiere anbieten</li> <li>– zeigen, wie dünnes Papier durch Rollen, Falten stabil wird</li> <li>– Farbe Kleber, Klebeband, Tacker, Locher, Bänder anbieten</li> </ul> <p><i>Interpretationsbeispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kletterlandschaft</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgeschnittene Papiere zu Objekten verbinden</li> <li>– Farben kreativ verbinden</li> <li>– feste und bewegliche Verbindungen kennen lernen</li> <li>– sorgfältig arbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schablonen mit den Kindern herstellen</li> <li>– auf mitgebrachte Bastelhefte zurückgreifen (kindzentriert)</li> <li>– Formen dem Entwicklungsniveau der Kinder entsprechend auswählen</li> <li>– Musterspreizklammern und Lochzange verwenden, Kleber auch</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mobile, Fensterbilder</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Papier falten</li> <li>– Grundformen falten</li> <li>– Grundbegriffe anwenden</li> <li>– auf Genauigkeit achten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Faltblättern arbeiten</li> <li>– Grundbegriffe (Ecke, Kante, Bruch, Mittelpunkt, drehen, wenden) schrittweise einführen</li> <li>– Brüche ausgehend von der Mitte zu beiden Seiten fest ausstreichen</li> <li>– Handführung kann zu Beginn eine impulsgebende Methode sein</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Buch (Kante auf Kante)</li> <li>• Kopftuch (Ecke auf Ecke)</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Figuren falten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zur Bereicherung des Spiels</li> <li>– nach abgebildeten Faltschritten arbeiten (Symbolverständnis)</li> <li>– Faltfigur mit Details ergänzen, verschiedene Faltfiguren kombinieren</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schmetterling, Hexentreppe</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Faltschnitte anfertigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– runde oder quadratische Papierform mehrfach genau falten</li> <li>– am entstandenen Bruch kleine Formen einschneiden, Einschnittstellen markieren</li> <li>– auffalten und staunen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Papierstreifen an vorbereiteten Flächen flechten</li> <li>– eine Fläche regelmäßig flechten</li> <li>– Muster flechten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorbereitung mit Bändern an einem bespannten Rahmen</li> <li>– mit Papierstreifen an gestanzten Arbeitsblättern flechten, sprachliche Strukturierung: „auf, ab, auf ...“</li> <li>– einfache regelmäßige Muster vorschlagen, optische Vorlagen zur Unterstützung anbieten</li> <li>– Achtung! Kinder müssen sicher zählen können!</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Papier schöpfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zeitungs-, Küchenpapier reißen und einweichen, pürieren</li> <li>– Gräser, Blüten usw. untermischen, mit Farben experimentieren</li> <li>– mit Gaze bespannte Rahmen anbieten</li> <li>– Masse pressen, trocknen lassen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Pappmaschee figürlich arbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Luftballon mit Schnipseln und Leim bekleben, in Schichten arbeiten, trocknen lassen</li> <li>– erkennen, dass weiche Masse durch Trocknen hart wird</li> </ul>
<h2>5.5 Textile Materialien</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ungesponnene Wolle zupfen</li> <li>– Figuren aus Wolle zupfen</li> <li>– Figuren aus Wolle wickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Herkunft der Wolle erklären (evtl. frisch geschorene Schafwolle zeigen)</li> <li>– Eigenschaften erproben, beim Zupfen und wickeln auf Fingermotorik achten</li> <li>– gezupfte Wolle auf vorbereitete Papierformen kleben (Schaf)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schmetterling zupfen</li> <li>• Schaf wickeln</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
– mit ungesponnener Wolle filzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wolle zupfen, mit warmem Wasser übergießen und Kernseife reiben</li> <li>– wickelt man das Wollbällchen in Gardine, und reibt über diese, verfilzt es schneller</li> <li>– Wollflächen übereinander legen, Gardine darauf, reiben (Tablett als Unterlage)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ball (mit Klapperdose innen)</li> <li>• Perlen für eine Kette</li> </ul>
– Wolle / Bänder flechten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mehrere Bänder an einem Griff befestigen und drehen, in der Mitte festhalten, zusammendrehen – Vorübung zum Flechten</li> <li>– mit 3 dicken, weichen Schnüren in verschiedenen Farben flechten, Handführung kann anfangs gute Unterstützung sein</li> <li>– mit Simsen, Bändern flechten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Stoffen und Gardine gestalten</li> <li>– eine Fläche weben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stoffe in Streifen reißen (nicht schneiden!)</li> <li>– in Webrahmen regelmäßig einflechten</li> <li>– keine Wolle zum Weben verwenden, dauert zu lange</li> <li>– Flickenteppiche als Vergleich</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tischschmuck</li> <li>• Teppich für Puppenhaus</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Soff / Filz / Leder zusammen nähen</li> <li>– Knöpfe annähen</li> <li>– Lochkarten besticken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– passende Stoff- oder Filz-/ Lederteile anbieten</li> <li>– Löcher mit Locheisen und Hammer stanzen, Lochzange verwenden</li> <li>– Umgang mit der Nadel besprechen</li> <li>– Kinder können erproben, den Faden selbst einzufädeln (großes Ohr)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Käfer, Kuschelkissen</li> </ul>

## 6 Orientierung mit der Zeit

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>6.1 Zeitgefühl</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erfahrungen mit Zeit erleben</li> <li>– Zeit kann gemessen werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kurze Zeiträume mit der Stopp- oder Küchenuhr messen (z.B. Wettlauf)</li> <li>– Sanduhr beim Zähneputzen oder beim An- und Ausziehen nutzen (Zeit begrenzen)</li> <li>– Orte an denen Uhren sind erkunden (Post, Bahnhof, Uhrgeschäft)</li> <li>– morgens, mittags und abends unterschiedliche Erfahrungen (Rituale) an einem Tag erleben</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen Tagesablauf zeitlich erkennen</li> <li>– ein Tag und eine Nacht haben 24 Stunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Minute mit einem Wecker messen (bei Interesse Minuten und Sekunden erläutern)</li> <li>– eine Uhr mit Ziffern im Zimmer anbringen, Zeiger beobachten,</li> <li>– in einem Projekt eine Uhr stündlich mit den typischen Tätigkeiten des Tages gestalten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begriff Tag und Nacht erkennen</li> <li>– kurze Tage und lange Nächte aufmerksam beobachten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Tag und Nacht mit Tücher farblich darstellen, Gegenstände und Bilder zuordnen</li> <li>– beobachten, wann Licht an- bzw. ausgeschaltet wird, Dämmerung bewusst erleben</li> </ul>
<b>6.2 Jahreslauf</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Wochentage</b> mit dem Namen kennen lernen</li> <li>– die 7 Wochentage sind <b>eine Woche</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– am Wochenkalender täglich die Wochentage darstellen (Ritual)</li> <li>– mit Hilfe von Fingerspielen die sieben Wochentage kennen lernen und mit dem Namen bezeichnen</li> <li>– einem bestimmten Wochentag eine Tätigkeit zuordnen (z.B. montags- schwimmen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Monatsnamen</b> hören</li> <li>– persönlich wichtige Monatsnamen merken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf dem Monatskalender das Monatsbild wechseln (Ritual)</li> <li>– den neuen Monat mit dem Namen benennen</li> <li>– die Monate auf dem Jahreskreis darstellen, mit Symbolen versehen</li> <li>– eigenen Geburtstagsmonat kennen (Geburtstagskalender)</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– 12 Monate sind <b>ein Jahr</b>-Zusammenhang erkennen</li> <li>– das Wiederkehren eines Jahreslaufes erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Monate auf dem Jahreskreis verdecken</li> <li>– jeweils zum Beginn eines neuen Monats ein Tortenstück abdecken- Ritual</li> <li>– den Verlauf des Jahres somit beobachten</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lied: R. Zuckowskie „Januar, Februar, März, April“,</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begriffe <b>der Jahreszeiten</b> hören</li> <li>– jahreszeitlich zusammengehörende Dinge einander zuordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– gut geeignet sind Abbildungen von: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühling: Schneeglöckchen, Nest Krokus, blühender Zweig</li> <li>• Sommer: Badeanzug, Eis, Klee, Schwimmreifen</li> <li>• Herbst: Kastanie, Herbstblatt, Weintrauben, Apfel</li> <li>• Winter: Schlitten, Schneemann, Schneebälle, Handschuhe</li> </ul> </li> <li>– bestimmte Untergrundfarben nutzen (Frühling- hell grün, Sommer- gelb, Herbst- orange, Winter- blau)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Jahreszeiten mit Symbolen</b> verbinden</li> <li>– Jahreszeiten mit Hilfe von Symbolen benennen</li> <li>– typische Erscheinungen / Feste der jeweiligen Jahreszeit zuordnen</li> <li>– Jahreszeiten in der richtigen Reihenfolge nennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– typische Erscheinungen auf einer Karte mit entsprechender Farbe aufzeichnen und Jahreszeit nennen, einzelne Abbildungen zuordnen</li> <li>– Sortierübungen</li> <li>– Jahreslauf als Kreis ansprechend gestalten und aktuelle Jahreszeit kennzeichnen, typische Feste, Geburtstagskinder zuordnen</li> </ul>

## Literatur

**Arn, W.**, Phänomene zwischen Natur und Technik: Erleben, Werken, Experimentieren, Forschen, Zürich, Orell Füssli, 1990

**Cornell, J.**, Mit Kindern die Natur erleben, Mühlheim, Verlag an der Ruhr, 1999

**Cornell, J.**, Mit Freude die Natur erleben: Naturbeispiele für alle, Mühlheim, Verlag an der Ruhr, 1996

**Cratzius, B.**, Frühling im Kindergarten (weitere: Sommer, Herbst, Winter), Freiburg Basel Wien, Herder, 1989

**Galonska, A.**, Die Sinne entdecken: spielerisch Natur erleben, Offenbach, Burckhardthaus, 1997

**Singeisen-Schneider, V.**, 1001 Entdeckungen – Natur erleben durchs ganze Jahr, Ideensammlung, Zürich, Orell Füssli, 1991

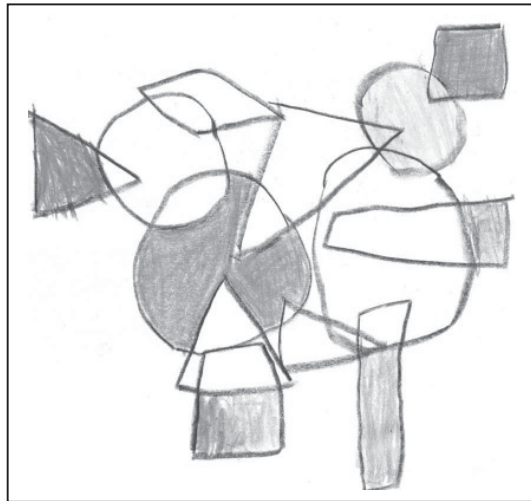
**Walter, G.**, Wasser – Elemente im Kindergartenalltag (weitere: Luft, Erde, Feuer), Freiburg Basel Wien, Herder, 1997

**Kreusch Jacob, D.**, Tanzlieder, Ravensburger

**Lerch J., Willmer- Klumpp.Ch.**, Experimentieren im Kindergarten, Einfache Versuche für kleine Forscher, Stuttgart, Düsseldorf, Leipzig, Ernst Klett Verlag



## Mathematische Bildung



Themenfelder	Schwerpunkte
<b>1 Vergleichen von Merkmalen/ Mengenvergleich</b>	1.1 einen Gegenstand/ ein Merkmal analysieren 1.2 Mengen/ Teilmengen bilden (Klassifikation) 1.3 Paare und Reihen bilden (Seriation) 1.4 Grober Mengenvergleich 1.5 Genauer Mengenvergleich
<b>2 Dimensionen/ Gewichte</b>	2.1 Größe, Länge, Breite und Höhe 2.2 Messen, Schätzen 2.3 Gewichte
<b>3 Geometrische Körper/ Geometrische Flächen</b>	3.1 Geometrische Körper 3.2 Geometrische Flächen 3.3 Zusammenhänge zwischen geometrischen Körpern und Flächen
<b>4 Serielle Zahlenfolge/ Operieren mit Mengen</b>	4.1 Zählen (serielle Zahlenfolge) 4.2 Elemente auszählen 4.3 Ziffern erkennen und zuordnen 4.4 Ordnungszahlen 4.5 Simultanerfassen 4.6 Abzählen, Kardinalzahl 4.7 Operieren mit Mengen

# 1      **Vergleichen von Merkmalen / Mengenvergleich**

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>1.1      Einen Gegenstand/ ein Merkmal analysieren</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– etwas/ jemanden nach einem <b>optischen Merkmal</b> heraussuchen</li> <li>– zeigen und mit anderen vergleichen</li> <li>– <b>taktile Merkmale</b> unterscheiden</li> <li>– etwas heraussuchen, zeigen und mit anderem vergleichen</li> <li>– <b>eine Farbe</b> wieder erkennen</li> <li>– <b>eine Form</b> wieder erkennen</li> <li>– <b>eine Dimension</b> vergleichen und zeigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufgabenverständnis schulen, kurze Anweisungen geben</li> <li>– beim Spaziergang</li> <li>– im Spiel</li> <li>– Verschiedenes erfühlen, miteinander vergleichen, auf einem Bild wieder erkennen</li> <li>– Fühlsack</li> <li>– Farbkarten verwenden- einen entsprechenden Gegenstand zuordnen</li> <li>– Analogiebilder verwenden (rot wie die Feuerwehr)</li> <li><i>didaktisches Spiel:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel: „Schneckentempo“ von Ravensburger</li> </ul> </li> <li><i>Bewegungsspiel:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Grün, ja grün sind alle meine Kleider“</li> </ul> </li> <li>– etwas Rundes oder Eckiges erfühlen, heraussuchen und zeigen</li> <li><i>Didaktisches Spiel:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Ich sehe etwas, was du nicht siehst. Es ist rund.“</li> </ul> </li> <li>– einen großen oder kleinen Baum suchen, zeigen und vergleichen</li> <li>– für den Morgenkreis einen großen Stuhl suchen und holen</li> </ul>
<b>1.2      Mengen/ Teilmengen bilden (Klassifikation)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– gleiche Elemente <b>heraussuchen, miteinander vergleichen</b> und daraus homogene Mengen bilden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kastanien aus einer Kiste mit Naturmaterialien heraussuchen</li> <li>– Orientierung geben für die Platzierung der neuen Menge</li> <li>– zuerst nur zwei Mengen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Elemente <b>mit gleichen Farben</b> heraussuchen, miteinander vergleichen, sortieren, eine neue Menge bilden</li> <li>– Elemente mit <b>gleicher Form</b> heraussuchen, miteinander vergleichen, sortieren und eine neue Mengen bilden</li> <li>– Elemente nach <b>gleichen Dimensionen</b> heraussuchen, miteinander vergleichen, sortieren und eine neue Menge bilden</li> <li>– <b>aus einer Menge zwei Teilmengen bilden</b></li> <li>– sehen, wie ein Objekt in zwei Teile zerlegt (geteilt) wird</li> <li>– das Zusammenfügen der Teile zum Ganzen erleben</li> <li>– <b>eine Menge mit vielen Elementen in mehrere Teilmengen aufteilen und zur Gesamtmenge zusammenführen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aus einer Schale alle Äpfel mit der gleichen Farbe heraussuchen, vergleichen und in entsprechend farbige Körbe sortieren</li> <li>– bunter Holzperlen sortieren</li> </ul> <p><i>Didaktisches Spiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Steckmosaik“ von Ravensburger</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Naturfrüchte</li> <li>– Bausteine</li> <li>– Geschirr</li> <li>– Stöcke sammeln, nach Länge ordnen</li> <li>– Puppensachen, Autos, Bücher nach Größe sortieren</li> <li>– für Gläser passende Deckel suchen</li> <li>– ein Objekt zerteilen und vor den Augen des Kindes wieder zusammenfügen <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Apfel durchschneiden, zwei Hälften entstehen</li> <li>• zweiteilige Puzzlespiele</li> </ul> </li> <li>– aus vielen Bausteinen gleichfarbige Bausteine heraussuchen und auf gleichfarbige Tücher sortieren</li> <li>– didaktische Materialien (Stäbchen, Stecker, Applikationen) in Schalen verteilen um dann damit zu lernen</li> <li>– nach der Übung zurück sortieren</li> </ul>
<h3>1.3 Paare und Reihen bilden, (Seriation)</h3>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Paare aus gleichen Elementen bilden</li> <li>– gleiche Paare spielerisch finden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aus vielen Gegenständen zwei gleiche Gegenstände (Autos, Igelbälle, Knöpfe) heraussuchen, später im Fühlsack wieder erkennen</li> <li>– gleiche Farbpaare bilden</li> <li>– Arbeitsblatt: zwei gleiche Bilder finden und mit gleichen Farben ausmalen (Zwillinge)</li> <li>– zwei gleiche geometrische Flächen finden und ausmalen</li> </ul> <p><i>Didaktische Spiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Memory“ mit gleichen Farben oder gleichen Formen</li> <li>• „Hexenküche“ von beleduc</li> </ul> <p><i>Lernmaterialien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• PRIMO Tafel „Farben und Formen“ Neuer Finken Verlag</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Paare aus zusammengehörenden Elementen</b> bilden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beim Tisch decken auf jeden gelben Teller eine gelbe Tasse stellen</li> </ul> <p><i>Tanzspiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Liebe Schwester tanz mit mir!“</li> </ul> <p><i>Didaktische Spiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Tiere haben Junge“, Ravensburger</li> <li>• „Bunte Kleider“; Ravensburger</li> </ul> <p><i>Lernmaterialien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• PRIMO Tafel „Farben und Formen“ Neuer Finken Verlag</li> <li>• mini LÜCK „Fit für die Schule“ Westermann Lernspiel</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Reihen nach gleichen Merkmalen</b> gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Orientierungshilfen beim Gestalten der Reihe geben (Felder, Linien)</li> <li>– Steckbrett: eine rote Reihe stecken</li> <li>– Reihen mit Farbplättchen in Farbabstufungen bilden (z. B. Farbtäfelchen von Montessori)</li> <li>– ein Deckchen mit einer Musterkante verzieren (Striche, Flächen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Musterreihen</b> einhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Muster mit Materialien (Bausteine, Knöpfe) als Reihe legen</li> <li>– nach einer farbigen Mustervorlage (rot, gelb) Perlen auffädeln</li> <li>– auf Arbeitsblatt / Linienheft eine Musterreihe legen und nachzeichnen (Farb- oder Formmerkmale)</li> </ul>
<b>1.4 Grober Mengenvergleich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Blümer, T. u.a.</b>, Rechne mit Zälo Zifferli, Band 1, 2, 3, Donauwörth, 1999</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Menge, die sich in ihrer Anzahl stark unterscheidet, in <b>zwei Teilmengen zerlegen, simultan nach mehr und weniger vergleichen</b></li> <li>– Frage, Antwort, Situationen erkennen</li> <li>– Antwort zeigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aus einer großen Menge zwei Teilmengen bilden (essbare Dinge, Knöpfe, Spielsachen)</li> <li>– „Zeige, wo sind viele Gummibärchen!“ oder „Wo ist viel?“</li> <li>– Menge zeigen lassen</li> <li>– zuerst Gegenstand, dann Applikation</li> <li>– später eine Menge wählen, die sich in ihrer Anzahl weniger unterscheidet</li> </ul> <p><i>Strukturierte Materialien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilungskästchen von Montessori, zeigen wo viele Kugeln sind</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mächtigkeit mit <b>Begriffe „mehr“, „weniger“ oder „viel“ und „wenig“ erkennen und benennen</b></li> <li>– Frage, Antwort, Situationen erkennen</li> <li>– Antwort formulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beim Sport Kindergruppe in zwei Mannschaften teilen</li> <li>– Frage: „Haben wir mehr Jungen oder Mädchen?“</li> <li>– ein Muster zur Beantwortung einer Frage geben</li> <li>– aus roten und blauen Perlen zwei Ketten herstellen, „Welche Kette hat die meisten Perlen?“, Muster: „Die rote Kette hat viele Perlen.“</li> <li>– Applikationen verwenden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Stück für Stück zuordnen</b></li> <li>– die Teilmengen <b>nach mehr und weniger vergleichen</b></li> <li>– Aufgabe- Frage- Antwort- Beziehung erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zwei Teilmengen herstellen</li> <li>– 1:1 Zuordnung herstellen</li> <li>– Aufforderung: „Ordne genau zu!“</li> <li>– Fragen: „Was kannst du feststellen? Wovon hast du viel oder wenig?“</li> <li>– Antwort: „Ich habe mehr Blumen als Vasen!“</li> <li>– Frage: „Wie viele hast du?“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Spielbeispiele zum <b>Stück für Stück Zuordnen</b></li> </ul>	<p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Applikationen von Katzen und Schälchen zueinander stellen, auszählen, Geschichte erzählen, vergleichen</li> <li>• „Wir ziehen durch die goldne Brücke“, Kinder 1:1 gegenüberstellen, auszählen, Frage: „Welche Reihe hat gewonnen?“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gleichwertigkeit der Teilmengen durch <b>Umsortieren</b> herstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– gleiche Materialien (gerade Anzahl) in zwei Teilmengen aufteilen</li> <li>– eine 1:1 Zuordnung herstellen, Reihen bilden</li> <li>– durch Umsortieren der Teilmengen Gleichmächtigkeit herstellen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mädchen in zwei Gruppen aufteilen, durch hin- und hergehen Gleichmächtigkeit herstellen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gleichwertigkeit von gleich mächtigen Mengen erkennen</li> <li>– <b>Mächtigkeit mit Begriffen „gleichviel“ oder „genau so viel“ benennen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aus geraden Mengen (4, 6, 8) zwei gleiche Teilmengen vorgeben, bilden</li> <li>– Frage stellen: „Zähle! Vergleiche die Anzahl! Was kannst du feststellen?“</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Eisenbahnen gegenüberstellen, 1:1 Zuordnung herstellen, vergleichen, feststellen, Züge sind gleichlang, Waggons zählen</li> <li>• auf einem Arbeitsblatt jedem Kind Luftballons 1:1 zuordnen, Striche ziehen, es sind gleichviel</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Invarianz</b> von gleichen Mengen erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vor den Augen der Kinder die 1:1 Zuordnung der zu vergleichenden Teilmengen auflösen und eine der Teilmengen weiter auseinander schieben</li> <li>– Unveränderlichkeit der Mengenmächtigkeit auszählen</li> </ul>
<b>1.5 Genauer Mengenvergleich</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf der <b>Basis des genauen Vergleiches Gleichwertigkeit</b> herstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gleichmächtigkeit nach der 1:1 Zuordnung durch Ergänzen herstellen</li> <li>– Frage: „Was kannst du tun, um gleich viel zu erhalten?“</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Ich habe 6 Bonbons in der Hand, wir sind aber 7 Kinder!“ Was muss ich tun?“</li> <li>• zwei Bilder nach der Anzahl der Dinge vergleichen, „Was fehlt?“ oder „Was muss hinzugefügt werden?“, verbal oder zeichnerisch ergänzen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Gleichwertigkeit von Mengen herstellen (Hinzufügen oder Wegnehmen)</b></li> <li>– Frage- Aufgabe- Antwort- Beziehung erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stück für Stück Zuordnung 1:1 in Reihen anwenden, auszählen, ausgezählte Menge als Kardinalzahl einprägen</li> <li>– zu einer Menge solange Gegenstände hinzufügen, bis sie im Vergleich zur darüber liegenden Menge gleich viele Gegenstände hat,</li> <li>– genau vergleichen, genau antworten, Sprachbeispiel geben: „Es sind zwei zuviel!“, „Ich brauche noch zwei dazu!“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– zwei Mengen <b>genau vergleichen</b></li> <li>– den genauen Vergleich sprachlich beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Frage „Warum?“ zum genauen Vergleichen verwenden</li> <li>– „Wie viele rote Äpfel haben wir mehr als gelbe?“ oder "Wie viele gelbe Äpfel sind es weniger als rote Äpfel?“</li> <li>– 1. Stück für Stück- Zuordnung in der Reihe, Lücke herstellen, erkennen und auszählen</li> <li>– 2. mit den Augen eine Stück für Stück- Zuordnung herstellen, die Lücke erkennen und auszählen</li> <li>– 3. Teilmengen auszählen, Kardinalzahl einprägen, Differenz ermitteln</li> </ul>

## 2 Dimensionen/ Gewichte

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>2.1 Größe, Länge, Breite und Höhe</b>	<i>Arbeitsheft:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Gegensätze“, Fit für die Schule Band 9, Pestalozzi- Verlag</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– gleiche <b>Größen</b> vergleichen und sortieren</li> <li>– Gegensatz <b>groß und klein</b> feststellen</li> <li>– Symbolverständnis für groß- klein entwickeln</li> <li>– Materialien nach <b>Längen</b> sortieren</li> <li>– <b>lang- kurz</b> differenzieren</li> <li>– die Dimension <b>Breite</b> erkennen</li> <li>– <b>breit-schmal</b> differenzieren</li> <li>– die Dimension <b>Höhe</b> erkennen</li> <li>– <b>hoch-niedrig</b> differenzieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– durch Auflegen und/ oder Nebeneinanderstellen Größen visuell miteinander vergleichen</li> <li>– gleich große Stückchen vom Kuchen abschneiden</li> <li>– Kinder nach der Größe vergleichen und zu einer Reihe ordnen</li> <li>– Größenunterschiede am eigenen Körper erfahren (sich in kleinen oder großen Buden/Kisten verstecken)</li> <li>– die kleine Maus und die große Katze, aber die kleine Katze und der große Elefant</li> <li>– Symbolkarten (große und kleine Männchen) herstellen, je eine Kiste mit dem Symbol kennzeichnen, Gegenstände zuordnen</li> <li>– Stöcke (Latten) nach Länge in Kästen sortieren</li> <li>– jeweils gleich lange Fäden schneiden und verwenden</li> <li>– Stäbchen sortieren (Gartenzaun legen, Muster mit Stäbchen legen)</li> <li>– lange und kurze Ketten fädeln, „Wofür braucht man mehr Perlen?“</li> <li>– kurze und lange Striche auf dem Papier als Muster zeichnen</li> <li>– breite Straße bauen (2-3 Autos passen nebeneinander), feststellen, was auf der schmalen Straße passiert</li> <li>– breite Striche mit Wasserfarben von links nach rechts malen</li> <li>– breite und schmale Wege auf einem Arbeitsblatt mit dem Stift durchfahren</li> <li>– feststellen, welche Häuser gleich hoch gebaut sind</li> <li>– gleich hohe Stühle paarweise in einer Reihen zum Eisenbahnspiel hinter einander stellen</li> <li>– einen hohen und einen niedrigen Brunnen bauen, erkennen, wo die längste Leiter gebraucht wird</li> </ul>



Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– didaktische Materialien nach der <b>Länge, Breite und Höhe</b> vergleichen, sortieren und in eine Reihe legen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Montessorimaterialien verwenden (rote Stangen, braune Treppe, rosa Turm)</li> <li>– Treppenstufen auszählen, Ziffern (als Hilfe Punkte) zuordnen, auf jede Treppe die entsprechende Anzahl von Applikationen legen</li> <li>– einen Orientierungspunkt geben</li> </ul>
<h2>2.2 Messen, Schätzen</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene <b>Messtechniken</b> anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit selbst gewählten Messgeräten messen (markierte Bleischnüre, Bandmaß, Zollstock)</li> <li>– mit Hilfe Ergebnisse notieren, bzw. mit vergleichbarem Material festhalten</li> <li>– mit Körpermaßen messen (Fingerbreite = Spanne, Fuß, Länge eines Schrittes)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Längen schätzen und messen</b></li> <li>– <b>kurz und lang</b> differenzieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Länge eines kurzen Weges mit Schritten abmessen</li> <li>– „Schätze, wie viele Schritte ich brauche?“</li> <li>– mit dem Zollstock gleichlange (oder kurze und lange) Fäden für Ketten abmessen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Höhen schätzen und messen</b></li> <li>– <b>hoch und niedrig</b> differenzieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen hohen und einen niedrigen Busch überspringen, schätzen wie viel Anlauf man braucht</li> <li>– einen hohen Turm mit dem Zollstab abmessen und die Bausteine zählen, mit einem niedrigeren Turm vergleichen: „Schätze, für welchen Turm braucht man mehr Bausteine?“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Breiten schätzen und messen</b></li> <li>– <b>breit und schmal</b> differenzieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen schmalen und einen breiten Schal mit der Fingerspanne abmessen, schätzen für wen diese beiden Schals geeignet wären</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Länge, Breite, Höhe</b> dreidimensional an einem Gegenstand messen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Haus aus großen Bausteinen bauen und alle Dimensionen abschätzen und ausmessen</li> <li>– einen Puppenschrank in allen Dimensionen mit dem Zollstab abmessen, markieren, mit Hilfe der Erzieherin nachzeichnen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Flüssigkeiten</b> messen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Experimentiermaterialien anbieten</li> <li>– Messbecher, Flaschen, Dosen, Siebe, Trichter nutzen</li> <li>– verschieden farbige Flüssigkeiten vergleichen, mischen</li> <li>– Verdrängung z. B. durch Steine ausprobieren</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Mächtigkeit von Mengen</b> schätzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mächtigkeit zweier Mengen mit unterschiedlicher Anordnung von Elementen (Invarianz siehe 1.4) schätzen, danach 1:1 Zuordnung herstellen und die Mächtigkeit der Teilmengen vergleichen</li> <li>– die gleiche Menge von Wasser in unterschiedliche Behälter füllen</li> </ul>
<h2>2.4 Gewichte</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gegensätze <b>schwer</b> und <b>leicht</b> differenzieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit der Hand schwere und leichte Gegenstände abwägen</li> <li>– auf der Wippe gleich schwere Kinder verteilen</li> <li>– mit einer Waage Gewichte bestimmen, Zeiger beobachten</li> <li>– Bilder betrachten „Was ist schwer, was ist leicht?“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Invarianz</b> beim Vergleichen von Gewichten erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zwei unterschiedlich große Mengen nach mehr und weniger vergleichen, (ein voller Eimer mit Federn und ein nicht so voller Eimer mit nur drei Steinen)</li> <li>– den Zusammenhang erkennen, dass nicht alles was viel ist, gleichzeitig auch schwer ist</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Experimente</b> zum Thema „leicht und schwer“ anbieten, Gewichte vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zwei verschiedene Ballons (mit Luft oder Wasser gefüllt) vergleichen, „Was passiert wenn die Ballons losgelassen werden?“</li> <li>– zwei Becher mit Wasser halb füllen, durch Umschütten unterschiedliche Gewichte feststellen, Handmaß oder Waage benutzen</li> </ul> <p><i>Arbeitsheft:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Experimentieren im Kindergarten“, Klett Verlag, Stuttgart, 2004</li> </ul>

### 3 Geometrische Körper/ Geometrische Flächen

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>3.1 Geometrische Körper</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Geometrische Körper</b> (Kugel, Würfel, Walze, Pyramide) kennen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– spezifische Eigenschaften einer Körperform durch Fühlen erfahren (Fühlsack, rund, eckig)</li> <li>– mit geometrischen Körpern (Schaumbausteinen, Holzbausteinen, Kartons) Häuser, Tore, etc. bauen</li> <li>– ein Indianerzelt (Pyramide) errichten</li> <li>– Begriffe anbieten</li> <li>– aus Knete eine Walze (Kugel, Würfel) herstellen, ein Baumstamm entsteht</li> </ul> <p><i>Didaktische Spiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kugelbahnen</li> <li>• verschiedene bunte Holzbausteine (Muster vor- und nachbauen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geometrische Körper <b>wieder erkennen</b> und <b>zuordnen</b></li> <li>– Geometrische Körper <b>benennen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gegenstände einem Körper zuordnen (Kugel-Ball, Würfel-Hocker)</li> <li>– den geometrischen Körpern bekannte reelle Gegenstände zuordnen (z. B. Kaugummiwürfel)</li> <li>– mit den geometrischen Körpern drucken (Kugel halbieren) und den Unterschied zum Körper benennen</li> <li>– in Bilderbüchern Kugelformen, Würfelformen oder Pyramidenformen wiederfinden, Applikationen zuordnen</li> </ul> <p><i>Didaktisches Spiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lotto-Spiel herstellen: „Was gehört zur Kugel?“</li> </ul>
<b>3.2 Geometrische Flächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>geometrischen Flächen</b> kennen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit der Kreisfläche beginnen</li> <li>– die runde Fläche (mit Seilen gelegt) umlaufen und den Begriff „Kreis“ hören</li> <li>– Flächen entdecken (runde Rolle Kekse -Kreis viereckiges Toastbrot-Viereck, diagonal durchschneiden -zwei Dreiecke)</li> <li>– Gummis auf ein Brett mit Noppen spannen, dreieckige oder viereckige Flächen entstehen lassen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kreise, Vierecke und Dreiecke bei künstlerischen Tätigkeiten <b>kreativ verwenden</b>, elementare Erfahrungen sammeln</li> <li>– Kreis, Dreieck und Viereck in Ausstanzformen <b>einordnen</b></li> <li>– Kreis, Viereck und Dreieck auf entsprechende Vorlageform <b>auflegen</b></li> <li>– Kreis, Viereck und Dreieck <b>zuordnen, darunter/ daneben legen</b></li> <li>– die <b>Begriffe einprägen, merken und benennen</b></li> <li>– geometrische Flächen nach sprachlicher Instruktion <b>erkennen, und sortieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Merkmal (alle Dreiecke)</li> <li>• zwei Merkmale (rote Dreiecke)</li> <li>• drei Merkmale (große, rote Dreiecke) usw.</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Farbe geometrische Formen stempeln (Korken, Bausteine)</li> <li>– eine Formenschablone umfahren, Fläche ausmalen, ausschneiden</li> <li>– Flächen auf Sandpapier malen, ausschneiden, aufkleben (Memory)</li> <li>– Kreise, Dreiecke und Vierecke in Schablonen einordnen</li> </ul> <p><i>Didaktisches Spiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Colorama“ von Ravensburger</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>– kleine Formenapplikationen auf Rollbrett transportieren, diese in große Kreise, Vierecke und Dreiecke legen (z.B. für jedes Kind eine Farbe)</li> <li>– auf einer vorgezeichneten Fläche ein Flächenplättchen der gleichen Form legen (mit Kreis beginnen)</li> <li>– einer Reihe von Kreisen, Dreiecken (später Vierecke) gleiche Flächen eindeutig zuordnen und ablegen, später auf Arbeitsblatt</li> <li>– Was gehört nicht dazu? – aus einer Reihe die nicht dazugehörige Fläche heraussuchen</li> </ul> <p><i>Didaktische Spiele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angelspiel – Flächen angeln und auf eine Fläche im Bild legen</li> <li>• „Lustige Formen“ Ravensburger</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>– im Fühlsack einen Kreis, Dreieck, Viereck ertasten und benennen</li> <li>– ein Kreis vorlegen, Frage: „Ist das ein Kreis oder ein Dreieck?“, beantworten</li> <li>– eine geometrische Fläche benennen : „Was ist das?“, „Wie heißt diese Fläche?“, Fingerpuppe verwenden</li> <li>– aus verschiedenen Flächen eine Fläche wählen und benennen, ein Muster legen</li> <li>– nach Aufforderung „Gib mir ein Dreieck!“ - Fläche aus verschiedenen Flächen heraussuchen</li> <li>– Merkmale steigern</li> <li>– an einem Tafelbild das große, rote, Viereck finden und mit dem Schwamm nachfahren</li> <li>– eine Schleife um alle kleinen, grünen Kreise (Arbeitsblatt) ziehen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kreise, Vierecke und Dreiecke <b>zeichnen, ausmalen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vor- und nachzeichnen, Reime beim Zeichnen verwenden ( „Rundherum dideldum immer im Kreis herum!“ oder „Ach, ach fertig ist das Dach!“)</li> <li>– Punkte für eine eckige Fläche verbinden (3 Punkte für das Dreieck)</li> <li>– Flächen als Musterreihe in einer Linie zeichnen, auch Flächen ergänzen</li> </ul>
<h3>3.3 Zusammenhänge zwischen geometrischen Körpern und Flächen</h3>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zusammenhang zwischen <b>geometrischen Körpern und geometrischen Flächen</b> erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Flächen geometrische Körper zuordnen, anlegen, auflegen</li> <li>– aus Stricken ein Dreieck, Kreis und Viereck legen, Gegenstände zuordnen ( Kugel in den Kreis legen)</li> <li>– in einigen Körpern sind zwei Flächen versteckt (dreiseitige Pyramide- 3 Dreiecke, 1 Viereck)</li> <li>– Bewegungsspiel zum Thema spielen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zusammenhänge <b>zwischen den geometrischen Flächen</b> erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen Kreis falten, zerschneiden, zwei Halbreise entstehen</li> <li>– ein Viereck diagonal zerschneiden, zwei Dreiecke entstehen</li> <li>– verschiedene dreieckige Applikationen zusammenfügen, Vierecke können entstehen</li> <li>– mit Vierecken experimentieren: „Wie man aus kleinen Vierecken ein großes Viereck zaubern kann?“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>weitere geometrische Flächen</b> vorstellen, erfahren, sortieren, zuordnen und benennen,</li> <li>– <b>Zusammenhänge erkennen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene viereckige Flächen erkennen, sortieren, vergleichen (Quadrat, Rechteck, Trapez)</li> <li>– das Drachenviereck wird auch als Rombus bezeichnet, es kann in Dreiecke zerlegt werden</li> <li>– eine ovale Fläche (Stadion), Fachbegriff Ellipse verwenden</li> </ul> <p><i>Didaktische Spiele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbst gestaltetes Formenspiel „Der Geovogel“, ein fantasievoller Vogel entsteht aus einem Rechteck, einem Quadrat und einem Kreis</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Zusammenhang zwischen Zahlen und geometrischen Flächen</b> erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ganzheitliches mathematisches Verständnis spielerisch erfahren</li> <li>– <i>Buchempfehlung:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Komm mit ins Zahlenland“, Christophorus- Verlag</li> </ul> </li> </ul>

## 4 Serielle Zahlenfolge/ Operieren mit Mengen

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>4.1 Zählen (serielle Zahlenfolge)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– serielle <b>Zahlenfolge ohne Pausen</b> (undifferenziert) zählen</li> <li>– serielle <b>Zahlenfolge</b> differenziert <b>erleben</b>, hören</li> <li>– serielle <b>Zahlenfolge erleben</b>,</li> <li>– akustische Reize, taktile Reize, fest stehende oder sich bewegende Elemente laut mitzählen</li> <li>– <b>Teile der Zahlenfolge</b> erleben und zählen</li> <li>– <b>selbstständiges Aneinanderreihen</b> von Ziffern (Asynchrones Zählen)</li> <li>– noch ungeordnet mit Auslassungen zählen</li> <li>– <b>Zahlenfolge 1-2</b> differenziert einprägen und reproduzieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– in Situationen des täglichen Lebens und ohne besonderen Anlass zählen (einszweidreivier)</li> <li>– Pädagoge zählt laut eine Zahlenreihe vor (1, 2, 3, 4), Pausen bewusst einbauen, Trampolin springen</li> <li>– eine Zahlreihe in der Bewegung hören (von Reifen zu Reifen hüpfen, Schaukelbewegungen, Klatschen)</li> <li>– Pauken - / Xylophonschläge zählen</li> <li>– über den Rücken streichen, mitzählen</li> <li>– aus dem Fühlsack Dinge zählen</li> <li>– Finger aufklappen und mitzählen</li> <li>– Auszählreime <i>Tanzspiel:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Wiedewiedewitt, mein Mann ist kommen“</li> </ul> </li> <li>– Freude am Zählen von Zahlreihen nicht unterdrücken</li> <li>– Auslassungen zulassen, jedoch ein korrekatives Feedback geben</li> <li>– mit Symbolen für Zahlen arbeiten, (eine Sonne, zwei Schlangen), Symbolkarten und Finger als Merkhilfen verwenden</li> <li>– mit Eins beginnen</li> <li>– Augenkontakt herstellen, vom Mund die Zahl ablesen</li> <li>– sehr oft wiederholen und erst bei Sicherheit zur Zahl 3 übergehen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Zahlenfolge 2-3</b> differenzieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sehr lernschwache Kinder benötigen eine Extrazuwendung im Unterscheiden der Zahlen 2 und 3</li> <li>– Symbolkarten verwenden, zwei Schlangen können zwischen, das Dreirad kann mit drei Rädern fahren</li> <li>– die Zahlenbegriffe phonematisch unterscheiden (zeige zwei, zeige drei)</li> <li>– „zwo“ nur als Abgrenzungsbegriff verwenden, später durch „zwei“ ersetzen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Zahlenfolge 1-3</b> differenziert einprägen und reproduzieren</li> <li>– die Zahl <b>4</b> differenziert dazufügen, einprägen und reproduzieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Zahlenreihe eins, zwei, drei, festigen, sehr oft sprechen</li> <li>– Zahlenreihe sprechen (Verkaufsspiel)</li> <li>– erst bei Sicherheit zur Zahl 4 übergehen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Zahlenreihe 1-5</b> differenziert einprägen und reproduzieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zahlenfolge bis zur Zahl 5 einprägen, zeigen, zählen und festigen</li> <li>– Hilfsmittel verwenden (Punktekarten, Finger, Hand)</li> <li>– fünf mal springen (klatschen, werfen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Zahlenreihe 1-10</b> festigen, differenziert spielerisch verwenden</li> <li>– von 1-20 und weiter zählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– über den Zahlenstrahl gehen, mitzählen, in Zehnerschritten zählen</li> <li>– Zahlen 11,12,13,14,... im Zusammenhang mit Einerzahlenfolge abbilden, selbst bilden lassen</li> <li>– weiter zählen, „Wie weit kannst du schon zählen?“</li> <li>– Hunderterschritte mit Baumarktmaßbändern darstellen beim Zählen bis 20 lernt das Kind die Regeln der Zahlbildung, das Weiterzählen ist nur noch Transferleistung</li> </ul>
<b>4.2 Elemente auszählen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– einem Objekt eine gesprochene Zahl und eine Zählbewegung eindeutig zuordnen (Stück- für Stück-Zuordnung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beim Auszählen immer beim ersten Element mit der Zahl 1 beginnen, jede Zahl nur einmal bestimmen (d.h. bei Fehler wieder von vorn beginnen)</li> <li>– Gegenstände eindeutig zuordnen und auszählen</li> <li>– beim Auszählen auf die Einheit von Handeln und Sprache (Rhythmus) achten</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Objekte <b>berühren, wegschieben, wegpusten, zeichnen, weitergeben</b> und auszählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Spielzeuggegenstände (Autos, Bausteine) wegschieben oder wegfahren und dabei auszählen</li> <li>– eine Reihe mit aufgefädelten Perlen durch Weiterschieben zählen</li> <li>– Wattebällchen wegpusten und auszählen</li> <li>– Striche zeichnen und auszählen</li> <li>– Verkaufsspiel</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Objekte <b>antippen und auszählen</b></li> <li>– ohne Hilfe der Hände <b>mit den Augen Objekte auszählen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– von links nach rechts auszählen (Anfangspunkt markieren, Richtung durch Pfeil legen lassen)</li> <li>– Spielzeug (Applikationen) in eine Reihe legen, antippen und auszählen</li> <li>– auf einem Arbeitsblatt Abbildungen in einer Reihe antippen und auszählen</li> <li>– unsortierte Gegenstände antippen (mit den Augen) und auszählen</li> <li>– Gegenstände in einer Reihe mit den Augen auszählen</li> </ul> <p><i>Zählbücher zum Aufklappen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein verstecktes Bild finden und gleiche Gegenstände durch Antippen zählen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgezählte Mengen miteinander vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Objekte in zwei Reihen legen, auszählen und vergleichen</li> <li>– „Zeige die kurze (lange) Straße!“</li> <li>– über eine Reihe mit Sandsäckchen springen, „Zeige die längste (kürzeste) Reihe!“</li> <li>– „Welche Kette hat viele (wenige) Perlen?“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Elemente auszählen und der gleichen Anzahl von Punkten zuordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen Sinnzusammenhang herstellen</li> <li>– als Hilfe können die Punkte die gleiche Farbe wie die Elemente haben (rot=1, grün=2, rosa=3, gelb=4, hellblau=5, lila=6, weiß=7, braun=8, dunkelblau=9, gold=10)</li> <li>– zunächst 5 Elemente zuordnen, später auf 10 Elemente erhöhen</li> <li>– Punktekarten in eine Reihe legen, Applikationen (Plättchen) zuordnen</li> </ul>



Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– spielerisch Elemente auszählen und einer gleichen Anzahl von Punkten zuordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Memorykarten auszählen, um den Sieger zu ermitteln</li> <li>– Würfelpunkte auszählen</li> </ul> <p><i>Rollenspiel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkaufsspiel: in eine Schachtel mit zwei Punkten zwei Perlen auszählen und hinein legen</li> <li>• Arztspiel: Medizingläser mit einer Anzahl von Punkten präparieren, die entsprechende Anzahl von Knöpfen als Medizin einsortieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Abkürzendes Auszählen</b></li> <li>– Mengen in Zweierschritten strukturieren</li> <li>– Mengen in Zehnerschritten strukturieren</li> <li>– feststehende Bündelungen im realen Leben erkennen (z. B. zwei Hände, fünf Finger)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mengen in Zweierschritten ordnen und auszählen, zwei Stufen auf einmal die Treppe hochgehen</li> <li>– immer 5 in einer Reihe ordnen und zählen (5, 10,...)</li> <li>– 5 Finger (Zehen) sind immer an einer Hand (Fuß)</li> <li>– „Ich kann schon bis 100 zählen!“, Elemente abkürzend zählen (10, 20, 30,...)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geldstücke (10 Cent)</li> <li>• Memory-, Schuhpaare (2, 4, 6)</li> <li>• Doppelbrötchen (teilen und zählen)</li> <li>• 10er Eierpackungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>rückwärts Zählen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– rückwärts zählend gehen</li> <li>– Gegenstände (Applikationen, Bilder) durch Schieben, Antippen und mit den Augen rückwärts auszählen</li> <li>– zuerst nur von 5 -1 rückwärts zählen, später ohne Hilfen rückwärts von 10</li> <li>– Raketenstart zählen bis 0</li> <li>– Trampolinspringen – visuelle Orientierung geben (Finger)</li> </ul> <p><i>Singspiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „10 grüne Flaschen“ CD von Gerhard Schöne: „Bis die Katze bellt“</li> </ul> <p><i>Fingerspiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Fünf Äpfel hängen am Baum, süßere, die findest du kaum. Da kam der Wind und blies munter einen Apfel vom Baum herunter. Vier..“</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>4.3 Ziffern erkennen und zuordnen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ziffern in der Lebenspraxis visuell erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ziffer an der Haustür zeigen und den Namen vorsprechen: z. B. „Das ist die „Eins“!“, Zifferbild einprägen, wieder erkennen</li> <li>– Ziffern an: Buslinie, Autoschild, Uhr, Jahresuhr erkennen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ziffern visuell erkennen und spielerisch verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– am gebauten Haus eine Hausnummer anbringen (selbst basteln)</li> <li>– Ziffernbilder von Geldmünzen abrubbeln, Spielgeld herstellen</li> <li>– Startnummern beim Sportfest austeilen, an der Kleidung befestigen</li> <li>– Ziffern „schreiben“</li> <li>– die Heizung auf 3 drehen</li> <li>– mit der Uhr arbeiten (auf 12 essen wir Mittag) – im Rollenspiel anbieten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ziffern fühlen und wieder erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sandpapierziffern herstellen, fühlen, Ziffern benennen</li> <li>– Holzziffern in einem Fühlsack fühlen, wieder erkennen und benennen</li> <li>– Knetschlagen zu verschiedenen Formen, auch Ziffern winden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Elemente auszählen und Ziffern zuordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Realobjekte auszählen, gleiche Anzahl Punkte zuordnen (Symbolebene), Ziffern zuordnen (abstrakte Ebene)</li> <li>– Sandsäcken einer Ziffer zuordnen z. B. von Montessori (rot=1, gelb=2, rosa=3, blau=4, grün=5 u.s.w.)</li> <li>– Punktzahl= Kontrolle</li> <li>– Sandpapierziffern fühlen, benennen in einer Reihe auflegen, Gegenstände (Kastanien, rote Stäbchen) der Ziffer zuordnen</li> <li>– längere Holzstäbe bündeln (z. B. zwei Stäbchen in einem Bündel), Bündel in Kästen mit vorgegebenen Punkten oder Ziffern in einer Reihe sortieren,</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mathematische Lernspiele mit Ziffern anwenden</li> </ul>	<p><i>Lernspiele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• PRIMO Tafel: „Zählen und Vergleichen“, Neuer Fink- Verlag</li> <li>• Mini Lück „Fit für die Schule“, Westermann Lernspiel</li> <li>• „Bingolino“, Haba</li> </ul> <p><i>Didaktische Spiele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zifferwürfel verwenden, „Erstes Zählen“ von Ravensburger</li> <li>• Zifferwürfel verwenden, „Das kleine Zahlenbuch“, Kallmeyer-Verlagsbuchhandlung</li> </ul>
<h4>4.4 Ordnungszahlen</h4>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ordnungszahlen bei der <b>Feststellung von Reihenfolgen</b> gebrauchen</li> <li>– Ordnungszahlen aus numerischen Zahlen ableiten</li> <li>– Ordnungszahlen in der richtigen Reihenfolge nennen</li> <li>– mit Hilfe von Ordnungszahlen richtig auszählen</li> <li>– didaktische Materialien unter Verwendung von Ordnungszahlen richtig anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wettkampf beim Sportfest, Siegerehrung</li> <li>– aus der Zahlenfolge eins, zwei, drei den ersten, zweiten und dritten Platz ableiten</li> <li>– Kinder mit Hilfe der Ordnungszahlen auszählen lassen (Erster, Zweiter)</li> <li>– Perlen auffädeln, dabei sprechen: „Die erste Perle, die zweite Perle, die dritte Perle“, auch Rechenstäbchen</li> <li>– verschieden farbige Stäbchen der Reihe nach bestimmen: „Das erste Stäbchen ist gelb, das zweite Stäbchen ist blau, etc.“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ordnungszahlen in Spielsituationen richtig anwenden</li> </ul>	<p><i>Rollenspiel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eisenbahnspiel, der erste Hänger erhält Steine, der zweite Hänger erhält Holz. u.s.w.</li> </ul> <p><i>Tanzspiel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Ting, tang, Tellerlein, wer klopft an meine Tür.... Erster Stein, zweiter Stein, dritter Stein darf bei mir sein 1, 2, 3!“</li> </ul> <p><i>Fingerspiele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Fünf Männlein sitzen dicht an dicht...“</li> </ul> <p><i>Lernmaterialien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• PRIMO Tafel : „Zählen und Vergleichen“, Neuer Fink Verlag</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begriffe „Erster“ und „Letzter“ als Gegensätze begreifen</li> <li>– Ordnungszahlen als <b>Mittel zur Kennzeichnung der Position</b> in einer Reihe erfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Reihe finden oder vorgeben</li> <li>– Ordnungszahl „Erster“ und „Letzter“ in alltäglichen Situationen anwenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• die erste Tür, das erste Kind beim Wettlauf</li> <li>• der letzte Apfel, das letzte Stückchen Kuchen</li> </ul> </li> <li>– Position von links bestimmen, Aufgabe: „Belade den dritten Waggon der Eisenbahn mit Bausteinen!“</li> <li>– auf einem Arbeitsblatt Positionen bestimmen (am zweiten Fenster eine Blume malen)</li> </ul>
<b>4.5 Simultanerfassen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Müller, N.</b>, Das kleine Zahlenbuch (Spiel), Kallmeyer 2005</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Zahlenmengen simultan erfassen</b></li> <li>– eine <b>geordnete Menge</b> von bis zu fünf Elementen schnell visuell erfassen und benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erstes kardinales Erfassen einer Endmenge auf einen Blick</li> <li>– mit der Menge zwei beginnen</li> <li>– Elemente einzeln zeigen (Finger, Goldstücke, Käfer), zählen, wegnehmen, alle zeigen, Anzahl nennen lassen</li> <li>– von den Fingern zu didaktischen Materialien gelangen (Farben, Formen)</li> </ul> <p><i>Schüttelspiel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beim Tanzen Körperteile schütteln, danach schnell z. B. zwei Finger zeigen, sofort die Anzahl nennen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Würfelbilder simultan erfassen</b>, auszählen und einprägen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Würfelpunkte bestimmen, wenn notwendig auszählen, Endzahl einprägen, Aufgabe lösen</li> <li>– für Kinder die nur bis zur Zahl 3 zählen den entsprechenden Würfel verwenden</li> </ul> <p><i>Würfel- und Lernspiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Logico Kästen „Zählen und Vergleichen“, Neuer Fink- Verlag</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit dem Punktwürfel spielen</li> <li>– Aktionen an bestimmten Stationen erfüllen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Würfelspiele für zunächst zwei Kinder anbieten</li> <li>– einen Spielstein verwenden, bei Sicherheit einen weiteren dazufügen</li> <li>– bei Beherrschung der Würfelbilder kann man beginnen, mit zwei Punktwürfeln zu arbeiten</li> </ul> <p><i>Spielbeispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Mensch, ärgere dich nicht!“ von Ravensburger</li> <li>• „Das Märchenspiel“,</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>unstrukturierte Menge</b> bis zu fünf Elementen <b>blitzschnell erkennen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Gegenstände mit einem Tuch zudecken, kurz aufdecken, benennen</li> <li>– Merkhilfen verwenden (Finger, Punktekarten)</li> <li>– von den Gegenständen zu symbolhaften Materialien gelangen</li> <li>– Karten mit Würfelbildern bis 3 und Karten mit ungeordneten Punkten bis 3 im Raum verteilen – „Der ICE hält am Bahnsteig 3“ – Kinder bringen Lok schnell dort hin</li> </ul>
<h4>4.6 Abzählen, Kardinalzahl</h4>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>abgezählte Menge zeigen oder nennen</b></li> <li>– Merkhilfen verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– letzte Zahl als Anzahl erkennen (<b>Kardinalzahl</b>)</li> <li>– „Merk dir die letzte Zahl! Wie heißt die letzte Zahl?“, Frage: „Wie viele..?“ wiederholen und letzte Zahl nennen –</li> <li>– beim Abzählen die Endzahl mit den Fingern oder auf einer Punktekarte zeigen lassen, als Merkhilfen verwenden</li> <li>– zuletzt genannte Zahl durch Veränderungen der Stimme hervorheben, mehrmals wiederholen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine <b>vorgegebenen Menge abzählen</b> (Resultierendes Zählen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Tischdienst zählt durch Antippen die Kinder am Tisch aus, „Wie viele Löffel brauchst du?“ Antwort wiederholen „Sechs Löffel!“, sechs Löffel abzählen</li> <li>– „Schlage 5 mal auf die Trommel!“, Trommelschläge leise mitzählen, Kardinalzahl einprägen und wiedergeben durch Zeigen oder Nennen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– aus einer größeren Menge eine vorgegebene Anzahl <b>heraussuchen und abzählen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aus der Obstschale 5 gelbe Birnen suchen und abzählen</li> <li>– aus einer Menge Stäbchen 6 rote Stäbchen herauszählen, „Das sind 6 Stäbchen!“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine vorgegebene Menge <b>beim Rollen- oder Bauspiel abzählen</b></li> <li>– in spielerisch gestalteten Fördereinheiten abzählen</li> <li>– Arbeitsblätter anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– „Es kostet 7 Euro!“, genannte Anzahl als Geld in die Hand des Verkäufers abzählen</li> <li>– zu vorbereiteten Arbeitsblättern eine Geschichte erzählen, genannte Dinge abzählen</li> <li>– auf einem Arbeitsblatt immer je 1, 2, 3 usw. Dinge abzählen und mit einer gleichen Farbe anmalen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>zwei gleiche Punktpaare</b> (Bilder) heraussuchen und abzählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kardinalzahl des ersten Punktpaares einprägen und das zweite Paar passend suchen</li> <li>– Anzahl der Punkte entsprechend dem Entwicklungsstand steigern</li> <li>– Dominospiel mit Punkten verwenden, zwei gleiche Punktpaare finden und abzählen</li> <li>– Anordnung der Punkte strukturieren und variieren</li> </ul>

#### 4.7 Operieren mit Mengen

<ul style="list-style-type: none"> <li>– zu einer abgezählten Menge <b>eine Menge hinzufügen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zunächst im Zahlenraum 1- 5</li> <li>– Kind muss die Kardinalzahl erfasst haben</li> <li>– Rechenmeister ermitteln, loben!</li> <li>– eine Menge hinzufügen, „Wir sind 4 Kinder, aber ich habe nur 3 Bonbons. Wie viele Bonbons muss ich aus der Tüte nehmen damit jeder von uns ein Bonbon bekommen kann?“</li> <li>– ein Finger (Stäbchen, Perle) jeweils vor den Augen des Kindes hinzufügen, Endzahl feststellen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>mehrere Elemente einer Menge hinzufügen</b></li> <li>– Textaufgaben verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mehrere Elemente hinzufügen, „Ich habe drei Nüsse in der linken Hand und zwei Nüsse in der rechten Hand! Wie viele Nüsse sind es zusammen?“</li> <li>– Ergebnis mit Punkten darstellen</li> <li>– mehrere Teilmengen hinzufügen, „Ich habe drei rote, zwei blaue und ein gelbes Gummitierchen. Wie viele Bärchen liegen auf meinem Teller?“</li> <li>– mit Applikationen arbeiten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– von einer abgezählten Menge <b>eine Menge wegnehmen</b></li> <li>– mehrer Elemente einer Menge wegnehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorgehensweise wie beim Hinzufügen eines Elementes - je ein Element wegnehmen</li> <li>– eine Menge wegnehmen: „Wir haben 5 Theaterkarten. 1 Kind ist krank geworden. Wie viele Karten muss ich an der Kasse zurückgeben?“</li> <li>– mit Applikationen arbeiten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine <b>vorgegebene Ausgangsmenge spielerisch zerlegen und wieder zusammenfügen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kegelspiel spielen, Ausgangsmenge feststellen, umgeworfene Kegel zählen, stehende Kegeln abzählen, Endzahl nennen, Ausgangsmenge wieder herstellen</li> <li>– Büchsenwerfen „Wie viele Büchsen stehen noch?“</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine <b>Anzahl durch Hinzufügen oder Wegnehmen herstellen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– „Mogelspiel“: „Pass auf, ich spiele mit dir das Mogelspiel! 5 Kugeln sollen es sein! „Der Kasper legt 5 Kugeln hin (tatsächlich nur 3)!“ Das Kind protestiert. „Kannst du es richtig machen?“ Das Kind legt zwei dazu.</li> <li>– als Hilfe Spiel zunächst vorspielen, auch so spielen, dass der Kasper zu viele zeigt und das Kind wegnehmen muss</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgehend von einer Kardinalzahl <b>eine Mächtigkeit zerlegen und wieder zusammenfügen</b></li> <li>– zwei Teilmengen entstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– 6 Wendeplättchen hoch werfen, offene Lösung, „Es sind 2 blaue, 4 rote Plättchen!“ „Wie viele sind es zusammen?“ „Es sind wieder 6 Plättchen!“</li> <li>– Schüttelbox, 6 Plättchen schütteln, sie fallen in zwei Kammern, eine Menge ist verdeckt, drei Plättchen sind zu sehen, „Wie viele Plättchen sind versteckt?“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– abgezählte Mengen <b>weiterzählen</b></li> <li>– von „a“ nach „b“ weiterzählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– „In meiner Schale sind 3 Äpfel. Ich möchte aber 6 Äpfel haben. Zähle von 3 an weiter bis zur Zahl 6.“</li> <li>– Finger als Hilfsmittel benutzen, 3 Finger zeigen, weitere Finger aufklappen und weiterzählen bis zur Zahl 6</li> <li>– als Hilfe zunächst mitsprechen</li> <li>– didaktisches Material verwenden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– von „a“ um „n“ Schritte <b>weiterzählen</b></li> <li>– von „n“ bis „a“ Schritte <b>rückwärts zählen</b></li> <li>– Textaufgaben anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Hilfe von Applikationen den Rechenweg zunächst veranschaulichen, später ohne Hilfen arbeiten</li> <li>– „Ich hatte 5 Stückchen Schokolade, jetzt liegen nur noch 3 Stückchen auf meinem Teller. Wie viele Stückchen hat mir meine kleine Schwester weggenommen?“</li> </ul>

## Literatur

**Blümer, T. u.a.,** Rechne mit Zälo Zifferli, Band 1, 2, 3, Donauwörth, 1999

**Milz I.,** Rechenschwächen erkennen und behandeln, Dortmund, 2004

**Fritz A., Ricken G., Schmidt S.,** Rechenschwäche, Basel, Berlin, 2000

**Ganser B.** (Projektleitung), Rechenstörungen, Unterrichtspraktische Förderung, Donauwörth, 2000

**Friedrich G./de Galgoczy,** Komm mit ins Zahlenland, Freiburg in Breisgau, 2004

**Morzek R.**, Vorschularbeit von A-Z, Lichtenau, 2001

**Müller, N.**, Das kleine Zahlenbuch (Spiel), Kallmeyer 2005

**Lehrplan Bayern** - geistige Entwicklung im Bereich mathematische Entwicklung

**Lehrplan Thüringen** - Klasse 1 an Grundschulen im Fach Mathematik

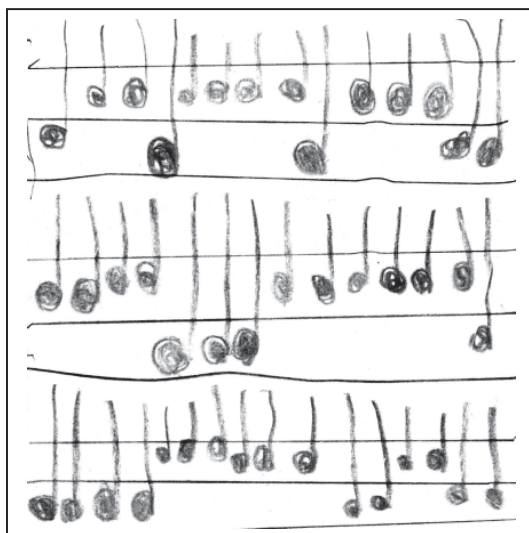
**Leitlinien** der frühkindlichen Bildung, Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit, 2003

**Schinköthe, H.**, Mengen und Längen, Volxheim/Halle, 2000

**Mathematik in der Grundschule**, der aktuelle Lernstand, Diagnose und Fördermöglichkeiten, Saarland, Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft, 2003



## Musikalische Bildung



Themenfelder	Schwerpunkte
<b>1 Singen</b>	1.1 Liedern und Musik begegnen 1.2 Sprech- und Singstimme erleben und gebrauchen 1.3 Kinderlieder erlernen, singen und gestalten
<b>2 Bewegen nach Musik (Rhythmik und Tanz)</b>	2.1 Sich darstellend bewegen 2.2 Spiellieder und Kindertänze erlernen 2.3 Choreographien zur Musik entwickeln
<b>3 Musizieren</b>	3.1 Mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien Klänge erzeugen Instrumente selbst bauen 3.2 Instrumente experimentell kennen lernen 3.3 Lieder rhythmisch begleiten
<b>4 Musikhören</b>	4.1 Sich zur Musik entspannen und ausdrücken 4.2 Hörspiele und Musikwerke anhören

# 1 Singen

## Lernziele/Inhalte (personale Dimension)

## Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)

### 1.1 Liedern und Musik begegnen

- Alltagsgeräuschen lauschen
- gesungene alltägliche Aufforderungen hören
- gesanglich begleitete Handlungen erleben
- den Aufforderungscharakter erkennen und darauf adäquat reagieren
- Lieder als Strukturierungshilfe von Zeit nutzen

- Tierstimmen, Geräuschen in der Realität begegnen, erst anschließend Bild und Tonträger verwenden
- Ringel-Reihe-Melodien nutzen
- Lieder als Rituale (Schlaflieder, selbst erdachte Texte zu wiederkehrenden Handlungen singen)
- Anfangs- und Schlusslieder, Lieder zum Beginn der Mahlzeit singen
- Lieder zur Verhaltensteuerung nutzen

#### Beispiele:

- „A, a, a, die Zahnbürste ist da“
- „1, 2, 3, kommt alle schnell herbei“

- Musik als angenehm empfinden
- unterschiedliche Musik von CD/ MC hören
- das Singen des Pädagogen erleben

- im Tagesablauf gezielt Musik anbieten, Zwischenzeiten nutzen
- Ausdrucksweisen und erkennbare Gefühle der Kinder verbalisieren (Lächeln, sich spontan zur Musik bewegen)

- Musik im Alltag wahrnehmen

- in alltäglichen Situationen Kinder auf Musik aufmerksam machen
- Straßenmusikern lauschen

### 1.2 Sprech- und Singstimme erleben und gebrauchen

- gesunde Körperhaltungen einnehmen

- Lockerung geht den Atem-, Sprech- und Singübungen voraus
- gesamten Körper lockern (Schulter-, Rumpf- und Kopfhälbkreisen, Hampelmann, strecken)
- Gesicht, Lippen, Zunge, Kiefer lockern (Runzeln, Lächeln, Kauen)
- diese Übungen in eine Geschichte einbauen, die zum Lied führt

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eigene Atmung wahrnehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– liegend mit Sandsäckchen auf dem Bauch oder mit der Hand auf dem Bauch die Zwerchfellatmung spüren, an einen Spiegel hauchen</li> <li>– schnüffeln, Blumen riechen, einatmen und auf sch, ff oder ss ausatmen</li> <li>– Tiefatmung, keine Hochatmung!</li> <li>– Spiele mit Trinkhalmen (Papierschnipsel ansaugen, ablegen, wegpusten)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>— die eigene Stimme erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vorgegebene Töne/ Rhythmen/ Klangvarianten aufnehmen und weitersingen</li> <li>– fallende Wassertropfen aus dem Hahn nachspielen (blob, blob..., dabei variieren z. B. schneller/langsamer)</li> <li>– Eisenbahngeräusch und -bewegung gestalten (sch, sch)</li> <li>– mit der Stimme hoch/ runter fahren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich bewusst in unterschiedlichen Lautstärken äußern</li> <li>– die Stimmlage verändern</li> <li>– Geräusche aus der Umwelt, z. B. Natur und Technik imitieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme erproben (flüstern, lachen, singen)</li> <li>– eigene Stimme verstärken (in Treppenhäusern, unter der Brücke, in Trichter oder Mikrofon sprechen)</li> <li>– Stimmklang verändern (verschiedene Lippenstellungen ausprobieren, mit geschlossenen/ geöffneten Mund)</li> <li>– Lautstärken, Tonhöhen, Klangfarben (Frauen-, Männer-, Kinderstimmen) durch Spiel bewusst machen</li> <li>– Tonbandaufnahmen mit der eigenen Stimme anhören</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprechrhythmus in Versen und Reimen erfahren</li> <li>– den Rhythmus der Verse wiedergeben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kurze Verse unterschiedlich sprechen (schnell - langsam, laut - leise)</li> <li>– gemeinsames Sprechen von Reimen und spielerischer Umgang damit (2 Kinder sprechen zusammen einen Reim, wobei jeder abwechselnd ein Wort sagt oder der Reim "wandert" im Kreis, dabei sagt jeder nur ein Wort)</li> <li>– rhythmisches Sprechen mit Bewegung oder Instrumenten begleiten</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ich und du, Müllers Kuh"</li> <li>• "Da oben auf dem Berge, 1-2-3"</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Namen und Sätze singen</li> <li>– den eigenen Namen singen</li> <li>– Namen von Kindern, Objekten in Silben zerlegt rufen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinder singend rufen (flüstern, verschiedene Lautstärken)</li> <li>– im Morgenkreis gemeinsam die Namen der Kinder singen und teilkörperlich begleiten</li> <li>– den Namen später durch Instrumente darstellen (Klanghölzer, Zimbel...)</li> </ul>
<b>1.3 Kinderlieder erlernen, singen und gestalten</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lieder mit Ringelreihemelodie singen</li> <li>– einstrophige Lieder singen</li> <li>– den Inhalt der Lieder erfassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lieder aus dem Erfahrungs- und Interessenbereich der Kinder wählen</li> <li>– Lied vortragen und mit den Kindern den Inhalt besprechen (unbekannte Wörter nicht nur erläutern, sondern in der Umgebung zeigen und erleben)</li> <li>– Lieder als Rituale! (Begrüßungslied, Schlaflied, Geburtstagslied)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Backe, backe Kuchen"</li> <li>• "Schnick, Schnack, Schnecke"</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mehrstrophige Lieder erlernen</li> <li>– mit erweitertem Tonumfang singen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lieder mit Refrain sind günstig für heterogene Gruppen - jüngere Kinder können Refrain!</li> <li>– Lied mit mehreren Strophen in verteilten Rollen singen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Kleine Meise"</li> <li>• "Ein Vogel wollte Hochzeit machen"</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lied mit sich erweiternden Strophen singen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– fördert die Gedächtnisleistung der Kinder</li> <li>– mit Bildern unterstützen</li> <li>– von CD hören, um Vorgehen zu verstehen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ich hab'ne Katze"</li> <li>• "Wenn ich zum Markt geh"</li> <li>• "Wenn Du glücklich bist, dann klatsche in die Hand"</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Repertoire an alten und neuen Kinderliedern entwickeln</li> <li>– Lieder an der Melodie erkennen</li> <li>– Rundgesänge erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– häufiges Wiederholen bereits erlernter Lieder</li> <li>– Text durch Bilder/ Symbole darstellen</li> <li>– Lieder durch Instrumente, Gesten, Mimik, Tanz, Bewegungen gestalten (macht Spaß, fördert das Einprägen)</li> <li>– Liederbuch/ Liederkartei gestalten (Kinder wählen anhand der Abbildungen Lieder aus)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liederraten (Kind singt vor, Erzieher summt...)</li> <li>• Es geht ein Rundgesang</li> </ul> <p><i>Literaturbeispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Komm, du kleiner Racker"</li> <li>• "Das große Vahle- Liederbuch"</li> <li>• "Probiers mal mit Musik"</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lieder mit passender Mimik und Gestik gestalten</li> <li>– entsprechend des Textes passende Gesten ausführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lieder erlernen, in denen Gefühle ausgedrückt werden</li> <li>– Ideen sammeln und vorher ohne Gesang ausprobieren (Spiegel)</li> <li>– Text mit Gesten veranschaulichen, später eventuell den Text weglassen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "In dem Walde steht ein Haus"</li> <li>• "Hänsel und Gretel"</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eigene Bewegungsideen zu Liedern entwickeln</li> <li>– Ideen zur Begleitung von Liedern sammeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lieder nutzen, in denen Pausen zur eigenen Gestaltung vorgegeben sind</li> <li>– Bewegungsideen der Kinder aufgreifen und umsetzen</li> <li>– Instrumentenauswahl anbieten</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Hoch am Himmel"</li> <li>• "Kommt, wir spielen heut Theater"</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– zu Liedern ein Bild malen/ gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– freies Malen zur Musik (z. B. Kleisterpapier, Fettstifte, große Papiere verwenden)</li> <li>– Bilder/ Collagen zum Text gestalten</li> <li>– eigenes Buch zum Lied gestalten (z. B. "Widewidewenne", jedes Tier auf eine Seite malen)</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
– Lieder szenisch darstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kreatives Ausprobieren ermöglichen</li> <li>– Handlungsfolgen, Haltungen usw. mehrfach mit Melodieteil proben</li> <li>– Zusatzmaterialien zur Ausgestaltung verwenden (Kostüme, Tücher, Naturmaterialien, Bastelutensilien...)</li> <li>– mit verteilten Rollen singen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Immer wieder kommt ein neuer Frühling"</li> <li>• "Oh, ihr Igel"</li> <li>• "Kleine Meise"</li> </ul>

## 2 Bewegen nach Musik (Rhythmik und Tanz)

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>2.1 Sich darstellend bewegen</b>	
– Finger und Handgestenspiele kennen lernen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fingerspiele, Texte singend anbieten</li> <li>– anfänglich eine Bewegung über das ganze Lied ausführen, später wechselnde Bewegungen ausführen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Wie das Fähnchen auf dem Turme"</li> <li>• "Klein Häselein wollt' spazieren gehen"</li> </ul>
– Bewegungen im Raum zu einem Metrum oder zur Musik ausführen	– verschiedene Bewegungsarten ausführen (gehen, schreiten, hüpfen, galoppieren)
– für gesamte Dauer eines Musikstücks in Bewegung bleiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Handtrommel wird Rhythmus gespielt, Kinder bewegen sich</li> <li>– sich mit rhythmischem Material im Raum bewegen (Tücher, Stäbe, Bänder, Luftballons, Malerfolie)</li> </ul>
– verschiedene Tempi motorisch umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zu unterschiedlichen Tempi bewegen (Zwergen- oder Riesenschritte)</li> <li>– auf Instrumenten vorgespielte Tempi in der Bewegung nachvollziehen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bewegungsarten aus der Umwelt imitieren und charakteristisch darstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beobachten, am Bild erarbeiten</li> <li>– mit Spiegel kontrollieren</li> <li>– nur einzelne Körperteile bewegen (nur die Finger, den Kopf, die Füße)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tiere (Frosch, Ente...)</li> <li>• Gefühle darstellen</li> <li>• Menschen (mit unterschiedlichem Alter, während der Arbeit)</li> </ul>
<h2>2.2 Spiellieder und Kindertänze erlernen</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– einstrophige Spiellieder singen und durchführen</li> <li>– Bewegungsabläufe beobachten und gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lied mit einfachen ganzkörperlichen Bewegungen anbieten, damit alle Kinder Erfolg haben</li> <li>– Bewegungsabläufe beobachten (Demonstration in Zeitlupe)</li> <li>– Kinder übernehmen später die Rolle des Spielleiters</li> <li>– bei fehlerhafter Ausführung nicht unterbrechen, sondern weiter tanzen, Kinder lernen durch Nachahmung</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Teddy, Teddy, dreh dich um"</li> <li>• "Im Garten steht ein Blümelein"</li> <li>• "Hoch am Himmel"</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Tänze in der Gruppe ausführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bewegungsfolgen vor einem großen Spiegel ausführen</li> <li>– alle Kinder führen die gleichen Bewegungen aus</li> <li>– sind Kinder ohne Gehfähigkeit in der Gruppe, für alle auch Tänze im Sitzen anbieten</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Wir treten auf die Kette"</li> <li>• "Ich bin die kleine Schnecke"</li> <li>• "Alle Leut` gehn jetzt nach Haus"</li> </ul> <p><i>Literaturbeispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Tanz und Theater - Freude an Bewegung und Rollenspielen"</li> <li>• "Tänze für 1001 Nacht"</li> <li>• DOBERENZ, S., Das Taubenhaus, Der Gänsereigen, mit CD</li> </ul>



Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Tänze mit Partner bei synchroner Handlungsfolge</li> <li>– Regeln für einen Tanz einhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unterschiedliche Handfassungen ausprobieren (Zweihandfassung, Kreuz, Mühle)</li> <li>– unterschiedliche Tanzformen anbieten (Kreis, Reihe)</li> <li>– Partner mit Memorykarten auslösen</li> <li>– mit Partnerwechsel arbeiten</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Liebe Schwester, tanz mit mir"</li> <li>• "Es kamen zwei geritten"</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Tänze mit Partner bei verteilten Rollen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Selbstvertrauen und Fähigkeit zur Kooperation entwickeln</li> <li>– Möglichkeiten zum Verkleiden bieten</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Kleiner Schelm bist du"</li> <li>• "Schustertanz"</li> </ul>
<h3>2.3 Choreographien zur Musik entwickeln</h3>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– freies Tanzen zur Musik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gelegenheit geben, sich ohne Anleitung zur Musik zu bewegen</li> <li>– Lautstärke, Tempo verändern</li> <li>– verschiedene Rhythmen anbieten (Reggae, Disco-Funk, Walzer, Tango, Klassik, Folk- und Trommelmusik)</li> <li>– Austausch der Ideen der Kinder untereinander anregen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– zu Bewegungsliedern tanzen</li> <li>– verschiedene Rhythmen in einem Lied wahrnehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kindliche Aktivität und Kreativität fördern (Verkleidungsangebot)</li> <li>– viele unterschiedliche Musikstile (Kulturreise, Epochen) wählen</li> <li>– Bewegungslieder für Kinder anbieten</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Der große und der kleine Geier"</li> <li>• VAHLE, F., "Der Bär" aus CD „Baumelbaum"</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich mit Materialien frei zur Musik bewegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zu Musikstück, Lied, Geschichte</li> <li>– Führen und Folgen, Ideen der Kinder aufgreifen (1 Kind zeigt vor - die Anderen ahmen nach)</li> <li>– mit Requisiten tanzen</li> </ul> <p><i>Materialien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tücher, Seile</li> <li>• Regenschirme, Hüte</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– bekannte Bewegungsfolgen auf unbekannte Musikrichtung übertragen</li> <li>– eigene Choreographie aufführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– gemeinsames Ausdenken und Ausprobieren von Bewegungsideen</li> <li>– erlernte Bewegungsfolgen, die bisher zur Begleitung eines bekannten Kinderliedes genutzt wurden, zur angebotenen Musik durchführen</li> <li>– Möglichkeit der Umsetzung im Tagesablauf, beim Frühsport</li> <li>– Schrittfolgen, Bewegungsmuster und Formationen ausprobieren</li> <li>– anfänglich nur 2-3 verschiedene Bewegungen ausführen</li> <li>– deutliche Impulse beim Wechsel der Bewegung setzen (und jetzt)</li> <li>– Musik mit Text eignet sich gut für Signalgebung</li> <li>– Standort der einzelnen Kinder mit ihrem Symbol kennzeichnen</li> <li>– Pädagoge agiert mit Blick zu den Kindern (spiegelverkehrt)</li> </ul>

### 3 Musizieren

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>3.1 Mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien Klänge erzeugen, Instrumente bauen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– im Raum Klang suchen</li> <li>– mit Naturmaterialien Klänge erzeugen</li> <li>– zu einem Lied mit Naturmaterialien musizieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Klangmöglichkeiten finden, erproben (Heizkörper, Boden, Schranktüren...)</li> <li>– gemeinsam Krachmusik machen</li> <li>– unterschiedliche Klänge erraten</li> <li>– Naturmaterial vor Ort ausprobieren (Steine, Stöcke, Blätter o.ä.)</li> <li>– Klänge vergleichen, passende Lieder aus vorhandenen Repertoire finden</li> <li>– Klänge den Gegenständen zuordnen</li> <li>– zum Kinderlied Grundschatz, Betonung oder Rhythmus ausführen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Instrumente mit geeigneten Materialien selbst erfinden</li> <li>– Instrumente bauen</li> <li>– selbst gebaute Instrumente spielerisch erproben</li> <li>– Klänge differenzieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Naturmaterialien zur Auswahl stellen (Stöcke, Rinde, Kastanien, Eicheln)</li> <li>– Ideen der Kinder besprechen und nach Möglichkeiten der Umsetzung suchen</li> <li>– fertiges Beispielinstrument zeigen</li> <li>– Alltagsmaterialien sammeln und für Instrumente nutzen</li> <li>– dem eigenen Instrument einen Namen geben</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dosen mit verschiedenen Materialien (Reis, Sand) füllen</li> <li>• Trommel bauen (Blumentöpfe mit Stoff beziehen)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>– nach freiem Hantieren kleine Spielübungen anbieten</li> <li>– mit verbundenen Augen in die Richtung zeigen, aus der Klang kam</li> <li>– mit geschlossenen Augen einem Instrument "folgen"</li> <li>– mit Rücken zum Kreis erraten, welches Instrument gespielt wurde</li> </ul>
<h3>3.2 Musikinstrumente experimentell kennen lernen</h3>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Orff - Instrumente kennen lernen</li> <li>– Instrumente richtig handhaben</li> <li>– Namen der Instrumente erfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Instrumente betasten, beschreiben</li> <li>– freies Hantieren, Erproben, wie Klänge entstehen (auf Fußboden klopfen, aneinander reiben...)</li> <li>– Spieltechniken ausprobieren (Haltung des Instrumentes, der Hände...)</li> <li>– Klangunterschiede bei verschiedener Handhabung erleben (Wie klingen die Töne?)</li> <li>– Pädagoge musiziert mit und zeigt die Haltung des Instrumentes</li> <li>– gemeinsames Musizieren mit dem Kind (Instrument richtig halten)</li> <li>– Instrumente häufig benennen (Tastspiel, unter einer Decke Instrument erkennen)</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Klänge unterscheiden und den Instrumenten zuordnen</li> <li>– Klänge benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Töne unterscheiden (lang/kurz, laut/leise )</li> <li>– Assoziationen (Triangel = Glocke, Schellenkranz = Weihnachtsmann-schlitten, Röhrentrommel = Pferd,</li> <li>– Xylophon, Glockenspiel anbieten</li> <li>– erst einzelne Klangstäbe verwenden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Instrumente passend zum Lied auswählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Instrumente anbieten (z.B. Rhythmusmeyer, Regenröhre)</li> <li>– Instrumente zum Lied auswählen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Es regnet" = Regenröhre</li> <li>• "Die Frösche" = Froschreibe</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Klanggeschichten erfinden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichten vertonen – Kinder hören</li> <li>– eine bekannte Geschichte erzählen, nach passenden Geräuschen suchen, beim Erzählen einsetzen</li> <li>– zur Jahreszeit passende Musik machen (Wie klingt der Winter?)</li> <li>– Bilder verklanglichen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Rotkäppchen"</li> <li>• "Die drei kleinen Schweinchen"</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Klassische Musikinstrumente kennen lernen</li> <li>– verschiedene Instrumente erleben und ausprobieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Möglichkeiten zum Mitspielen anbieten (auf Gitarre zupfen)</li> <li>– Flöte spielen</li> <li>– Instrumenten - Hörangebote machen (Flöte, Gitarre, Geige, Orgel)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Theater, in der Kirche</li> <li>• Musikschule besuchen</li> </ul>
<h3>3.3 Lieder rhythmisch begleiten</h3>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundschlag hören</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Reime übertrieben "grundsätzlich" sprechen</li> <li>– Grundschlag und Herzschlag vergleichen (mit Stethoskop horchen)</li> <li>– Grundschlag zum Reim klatschen und ganzkörperlich erleben</li> <li>– einfache Kinderlieder begleiten</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Backe, backe Kuchen"</li> <li>• "Es war eine Mutter"</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
– Grundschatag mit Instrumenten ausführen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Körperpercussion zum Reim, Lied (klatschen, mit dem Fuß stampfen)</li> <li>– mit Klanghölzern, Trommel beginnen</li> <li>– häufiges ausprobieren zu verschiedenen Liedern ist sinnvoll</li> <li>– wenn Grundschatag gut erfasst wird, schwierigere Instrumente einsetzen (Triangel, Röhrenholztrommel)</li> <li>– Klangstäbe im Dreiklang anbieten (d - fis- a)</li> </ul>
– einfachen Rhythmus klatschen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundschatag patschen und dazu rhythmische Silben mitsprechen (ba-ba-bababaaa)</li> <li>– "Echospiel": Rhythmen vor- und nachklatschen</li> <li>– Kinder können so "klatschen", wie sie singen" (bekannte Kinderlieder)</li> </ul> <p><i>Liedbeispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Hänschen klein"</li> <li>• "Summ, Summ, Summ"</li> </ul>
– Betonung erfassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Betonung etwas lauter singend hervorheben</li> <li>– mit körpereigenen Instrumenten (klatschen, patschen) Betonung umsetzen</li> <li>– möglich sind auch Reime, Gedichte</li> </ul>
– Betonung mit Instrumenten spielen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit 2/4 Takt beginnen</li> <li>– Betonung mit Instrumenten darstellen, die von den Kindern gut beherrscht werden</li> <li>– unbetonten Grundschatag mit einer unhörbaren Bewegungen darstellen</li> </ul> <p><i>Liedbeispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Schmetterling, nun flieg geschwind"</li> <li>• "Käfer, du gefällst mir sehr"</li> </ul>

## 4 Musikhören

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>4.1 Sich zur Musik entspannen und ausdrücken</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich zu ruhiger Musik entspannen</li> <li>– Stille erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Traumgeschichten - Ruhe erleben</li> <li>– ruhige Musikstücke oder Naturklänge bieten sich als Hörbeispiele an</li> <li>– Stille als Gegensatz zu Geräuschen, Tönen und Klängen bewusst erleben</li> <li>– Stille nach dem Verklängen eines vertrauten Instrumentes erleben (Klangschale, Becken)</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ruhige entspannende Bewegungen erleben und ausführen</li> <li>– zur Musik malen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schwingungen mit ganzem Körper wahrnehmen (Wasserbett)</li> <li>– ruhige Musik: den Partner massieren, sich selbst massieren lassen</li> <li>– Mandala mit Naturmaterialien legen</li> <li>– mit Chiffontüchern bewegen</li> <li>– großes Papier ankleben (Kreppband)</li> <li>– beidhändiges Malen mit Fingerfarben, Wachsmalstiften, Kreide</li> <li>– Malfläche an der Wand befestigen oder Tafel nutzen</li> <li>– auf Boden kniend vorteilhaft, da mehr Armfreiheit</li> <li>– schwingende z. B. klopfende Musik anbieten (Trommeln)</li> </ul>

#### 4.2 Hörspiele und Musikwerke anhören

<ul style="list-style-type: none"> <li>– Umwelt und Naturgeräusche wahrnehmen und erleben</li> <li>– Geräusche erkennen und imitieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– im Alltag bewusst lauschen und Geräusche benennen</li> <li>– Geräusche selbst erzeugen</li> <li>– von CD Geräusche hören und erkennen (Tierstimmen, Fahrzeuge)</li> <li>– Geräusche erzeugen</li> <li>– Klanglotto - Spiel selbst herstellen</li> <li>– Richtungshören (versteckten Wecker finden)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geräusch hinter Tuch erzeugen</li> <li>• Tieren "zuhören" (Bauernhof)</li> <li>• Spiel "Papperlapapp" HABA</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hörspielen zuhören</li> <li>– Höraufträge verstehen und ausführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unterstützt die Bilderbucherarbeitung</li> <li>– Höraufgaben (Wie heißt...?)</li> <li>– ausgewählte Abschnitte wdh.</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab?"</li> <li>• "Frederick"</li> <li>• "Fuchs und Elster"</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Musikstücke hören</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Musikstück wiederholt anbieten</li> <li>– durch Anschauungsmaterial, Bilder, Handpuppe veranschaulichen</li> <li>– nach dem Anhören Gelegenheit für spontane Aussagen geben</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
– Charakter eines Musikstücks erkennen und benennen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wortbeispiele des Pädagogen bieten Begriffe zum kindlichen Äußern an (Charakter, Klang)</li> <li>– Bilder zeigen, um musikalisch wahrgenommene Stimmung wiederzuerkennen</li> <li>– verschieden Ausdrucksmöglichkeiten anbieten (Tanz, Bewegungen, Malen)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• SAINT-SAENS, C., "Der Karneval der Tiere"</li> <li>• CHOPIN, F., Regentropfen - Prelude</li> <li>• "Ich höre was, was du nicht hörst. Kinder erleben klassische Musik" Bausteine Kindergarten 4/2004</li> </ul>

## Literatur

**Engl, H., Feldhaus, K.,** Ein Anfang mit Musik, Mainz, 1985

**Hirler, S.,** Wahrnehmungsförderung durch Rhythmik und Musik, Freiburg im Breisgau, 1999

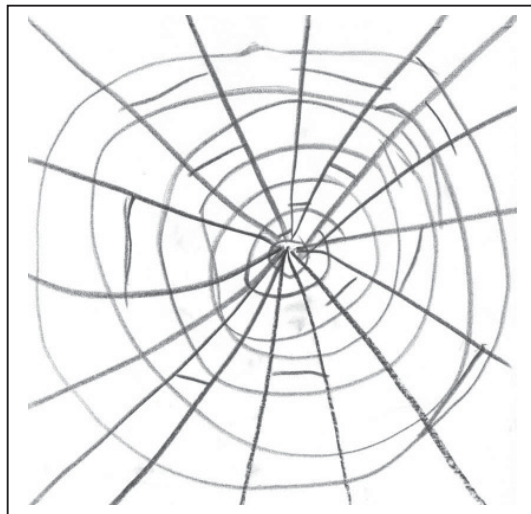
**Hirler, S.,** Kinder brauchen Musik, Spiel und Tanz, München 2001

**Kreusch-Jakob, D.,** Das Musikbuch für Kinder, Ravensburg 1992

**Peter-Führe, S.,** Rhythmik für alle Sinne, Freiburg 1994

**Rosenstengel, A.,** Musizieren mit Kleinkindern, Basel 1994

## **Künstlerisch gestaltende Bildung und Feinmotorik**





Themenfelder	Schwerpunkte
<b>1 Feinmotorische Fertigkeiten</b>	1.1 Bewegungsvoraussetzungen 1.2 Seitendominanz der Hände 1.3 Reißen und Knüllen 1.4 Kleben 1.5 Mit dem Stift umgehen 1.6 Den Pinsel handhaben 1.7 Schneiden 1.8 Schablonen anwenden
<b>2 Arbeitstechniken zur Bildgestaltung</b>	2.1 Mit den Gestaltungsmitteln spielerisch experimentieren 2.2 Kritzelerfahrungen 2.3 Objekte, Pflanzen, Tiere darstellen 2.4 Menschen darstellen 2.5 Bildobjekte kombinieren
<b>3 Arbeitstechniken zum Plastisches Gestalten</b>	3.1 Mit den Gestaltungsmitteln spielerisch experimentieren 3.2 Grundelemente formen 3.3 Gefäße formen 3.4 Figuren formen 3.5 Relief mit formbarem Material gestalten
<b>4 Arbeitstechniken für Schmuckdekore</b>	4.1 Mit den Gestaltungsmitteln spielerisch experimentieren 4.2 Flächendekore gestalten 4.3 Reihendekore gestalten
<b>5 Kunstbetrachtung</b>	5.1 Bildelemente und Gestaltungsmittel erkennen 5.2 Bildaussage erfassen

# 1 Feinmotorische Fertigkeiten

Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>1.1 Bewegungsvoraussetzungen</b>	<i>Literatur:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>Pauli, S., A. Kisch: Geschickte Hände, Dortmund, 2001</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulter- und Ellenbogengelenke frei bewegen (als Voraussetzung für kompetenten Einsatz der Finger)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>vor dem Zeichnen, Malen, Basteln Gelenke lockern</li> <li>Streck-/ Beuge-/ Kreis-/ Pendelbewegungen der Arme mit Tüchern, schwerem Material (Sandsäckchen)</li> </ul> <i>Beispiele:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>Feuerschwänze, Heuschläuche</li> <li>etwas ausschütteln</li> <li>Schätze weiterreichen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>mit großräumigen Zeichenbewegungen Schulter- und Ellenbogengelenke lockern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Pendelschwingen mit Kreide an der Tafel</li> <li>Zeichnen im Betgriff (beide Hände halten Kreide fest)</li> <li>große vorgezeichnete Konturen mehrfach nachzeichnen</li> </ul> <i>Beispiele:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>Tiere bekommen Winterfell</li> <li>Luftballon wird größer</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Handgelenkbeweglichkeit erleben und dabei Muskelspannung aufbauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Partnerübung (Druck-/ Schiebespiel, Winken), um Handgelenk zu lockern</li> <li>schwere Geräte schieben (Daumen ist oben)</li> <li>sich selbst an Geräte hängen (starker Zug im Handgelenk)</li> <li>Lappen auswringen als tgl. Übung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Handgelenke bei feinmotorischen Anforderungen bewegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klatschspiele</li> <li>etwas schütteln/ ausschütteln</li> <li>Wollknäuel aufwickeln</li> <li>Schrauben und Deckel drehen</li> <li>Schnecken mit Bleibändern drehen</li> <li>Perlen aufreihen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Handgelenke bei graphischen Anforderungen bewegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>großräumiges Schraffieren mit Kohle oder Kreide</li> <li>Wände eines Papphauses mit Pinsel anmalen</li> </ul>

Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fingergelenkbeweglichkeit erleben</li> <li>– einzelne Finger gezielt bewegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fingerturnen, Fingerspiele , Massage der Finger bei ungeschickten Kindern</li> <li>– häufig formbares Material zur freien Nutzung anbieten</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Roboterspiel (Ausstellknopf finden, mit Fingerdruck)</li> <li>• Fingermalen: jeder Finger malt bspw. einen Ballon aus</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fingergelenke bei feinmotorischen Anforderungen gezielt bewegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bei Sortierübungen auf Zangen- oder Pinzettengriff achten</li> <li>– Spiele mit Klammern, Pinzetten</li> <li>– Papierreißen, Flechtweben</li> <li>– Schrauben von Muttern lösen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Krafteinsatz angemessen dosieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ganzkörperliche Zieh- und Schiebespiele in der Gruppe oder mit Partner</li> <li>– Gehen: von Stampfen bis Schleichen</li> <li>– bei kraftloser Motorik mit Wachsstift zeichnen – Kraftimpuls durch Pädagogen kann kurzzeitig Hilfe sein</li> <li>– Papier knüllen, Draht biegen</li> <li>– bei zu hohem Kraftaufwand mit Pinsel malen – erst dicke, dann dünne Pinsel, leichtes Tüchlein auf Handgelenk legen</li> <li>– mit zarten Dingen umgehen wie ausgeblasene Eier, Federn</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– beide Hände koordinieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Knete mit Messer zerschneiden</li> <li>– Hamburger belegen (Bierdeckel und Bleischnüre)</li> <li>– Gläser öffnen und schließen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zielgenauigkeit erlangen (Auge- Hand- Koordination)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Koordination ganztägig und in der Bewegungsförderung anregen</li> <li>– Murmeln in ein Loch kicken, Fädeln, Eingießen</li> <li>– Ballspiele, besonders Zielwerfen</li> <li>– Labyrinth nachfahren</li> <li>– Sortieren kleiner Materialien, auch mit Hilfsmitteln wie Zange und Pinzette</li> <li>– Punktefiguren verbinden, Zielmalen</li> </ul>

## 1.2 Seitendominanz der Hände

- eigene Händigkeit entdecken und dominante Hand erproben

- Arbeits- und Haltehand beim Handeln unterscheiden
- erkennen, dass beide Hände bei manchen Aufgaben verschiedene Funktionen erfüllen

- eigene Händigkeit erkennen

- die dominante Hand schulen

### Als Linkshänder:

- die eigene Händigkeit den anderen mitteilen können

- Pinsel und Stift seitenneutral in der Mitte des Blattes bereit legen
- mit beiden Händen malen/zeichnen
- bei spontanen lebenspraktischen Verrichtungen Händigkeit beobachten
- bei Linkshändern Blatt schräg (30°) legen
- bei sich andeutender Linkshändigkeit mit Eltern in Kontakt treten

- zeigt sich keine eindeutige Handdominanz muss zunächst überprüft werden (Beobachtung, Fachpersonal nutzt Testverfahren), welches die dominante Körperseite ist
- Pädagoge verspricht Tätigkeit des Kindes  
*Beispiel:*
  - beim Malen: eine Hand malt, eine hält das Papier

- Bezeichnungen wie „das schöne/ das richtige Händchen“ unterlassen
- Kind beim Ausprobieren beider Hände beobachten; besprechen, mit welcher Hand es malt, schneidet etc.
- diese Hand ggf. kennzeichnen (z. B.: Armbändchen, aufgemalte Sonne)
- Linkshändern entsprechenden Arbeitsplatz einrichten (Lichteinfall, Bewegungsfreiheit des linken Armes)

- vgl. 1.1 dieses Bildungsbereichs
- bei spät entdeckten Linkshändern zusätzliche Übungssituationen schaffen, um die Geschicklichkeit der linken Hand zu schulen und die rechte Hand als „Haltehand“ zu etablieren

### Beispiel:

- beim Essen: „Mein Löffel gehört auf diese Seite, denn ich bin Linkshänder.“
- [www.linkshaenderseite.de](http://www.linkshaenderseite.de)

Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>1.3 Reißen und knüllen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Papier mit beiden Händen knüllen</li> <li>– Papier mit den Fingern knüllen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Papierqualitäten anbieten (Zeitung, Seidenpapier)</li> <li>– mit beiden Händen knüllen (großräumige Bewegungen) und wegwerfen, damit Fußball spielen</li> <li>– später kleine Kügelchen knüllen, mit Fingerspitzen in Handteller rollen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball (mit Klebeband umwickeln)</li> <li>• für Knüllbilder (Kügelchen+ Kleber)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Papier beidhändig zerreißen</li> <li>– durch Einsatz der Finger Papier zerreißen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pinzettengriff anwenden</li> <li>• Dreipunktgriff anwenden</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erfahrungsraum bieten (Erprobung für das Kind, Beobachtungsphase für den Pädagogen)</li> <li>– großräumig arbeiten, ganze Papierbögen (unterschiedliche Qualitäten, auch Alufolie) bzw. Streifen zerreißen</li> <li>– auf Fingermotorik achten (beidseitig Pinzettengriff, später Dreipunktgriff)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Formen reißen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– entlang einer Linie von einem Streifen Stücke abreißen</li> <li>– einfache geometrische Formen entlang der Linie reißen – dabei auf Nachrücken der Finger und Reißrichtung achten)</li> </ul>
<b>1.4 Kleben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erfahrungen im Kleben sammeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erste Kontakte mit Kleber sollten mit Tapetenkleister stattfinden</li> <li>– verschiedene Techniken anbieten (mit Händen aufbringen, mit Pinsel, mit Fläschchen, mit Klebestift)</li> <li>– bei großflächigen Klebearbeiten den Kleber auf Papier oder das gewählte Material bringen</li> </ul>

Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Elemente aufkleben</li> <li>– Kleber gezielt und dosiert aufbringen</li> <li>– Flächen auskleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aufzuklebende Formen nicht zu klein wählen</li> <li>– Rückseite herausfinden</li> <li>– die Form gleichmäßig mit Kleister bestreichen, kann auch eine Fläche auf dem Arbeitsblatt sein</li> <li>– systematisches Vorgehen: Kleben, Kleber weg, Form nehmen, wenden, auflegen, andrücken)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Luftballon, Apfel (dicht kleben)</li> <li>• Gänseblümchenwiese (verteilt)</li> <li>• eine kurvenreiche Straße (Linie vorgeben)</li> </ul>
<h2>1.5 Mit dem Stift umgehen</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– vom Faustgriff in den Dreipunktgriff umgreifen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ganzkörperliche Rollübungen</li> <li>– Finger passiv in die richtige Haltung bringen</li> <li>– dickere Stifte und Pinsel bevorzugen</li> <li>– Schreibhilfe (dreieckiges Gummiteil, dass auf Stift geschoben wird – Fachhandel) anbieten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Zeichenrichtungen erproben</li> <li>– verschiedene Grundformen erproben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichte erzählen und dabei etwas aufzeichnen, Kind zeichnet auf seinem Blatt</li> <li>– z. B. Striche, Bögen, Punkte auch zu Musik ausprobieren</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Laub harken</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stift in fließenden Bewegungen einsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schwungübungen zu Musik</li> <li>– verschiedene Farben, sich wiederholende Bewegungen geben dem Kind Abwechslung und Sicherheit</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rauch aus dem Schornstein</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stift sicher auf dem Papier führen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– darauf achten, dass das Handgelenk des Kindes auf dem Papier aufliegt</li> <li>– als Hilfe Sandsäckchen auf Handrücken legen</li> <li>– auf Dreipunktgriff achten</li> </ul>

Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>1.6 Den Pinsel handhaben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Pinsel mit angemessenem Krafteinsatz auf dem Blatt führen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf saugendes Papier malen</li> <li>– dicke Malerpinsel und feine Pinsel, ausprobieren, vergleichen</li> <li>– zuerst wässrige, bereits angerührte Farben verwenden (evtl. Tinte)</li> <li>– bei zu hohem Krafteinsatz Sandsäckchen auf das Handgelenk legen (Kind ist bemüht dieses hochzuheben)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit dem Pinsel ausreichend Farbe aufnehmen</li> <li>– mit Hilfe von Wasser Wasserfarben anrühren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Handlungsabfolge demonstrieren und sprachlich begleiten</li> <li>– bei Schwierigkeiten in der Handlungsplanung spricht das Kind mit</li> <li>– häufige Möglichkeiten der Erprobung organisieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– durch fließenden Pinseleinsatz Spuren auf dem Blatt verteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schwungübungen (liegende Acht, auch mit Kugel auf Holzbrett zur Vorbereitung)</li> <li>– optische Zielpunkte am Arbeitsblatt</li> <li>– Musik einsetzen (Klassik)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Pinsel beim Farbwechsel auswaschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erleben, wie sich Farben verändern, wenn man Pinsel nicht auswäscht</li> <li>– bei mehreren Farben Piktogramm entwickeln, das Kind an das Auswaschen erinnert</li> </ul>
<b>1.7 Schneiden</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorerfahrungen zum Umgang mit der Schere sammeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Angebote, bei denen Finger und Daumen in Opposition zueinander agieren (z. B. Sprossenwand)</li> <li>– Fingergelenkbeweglichkeit durch Fingerspiele fördern</li> </ul>
	<i>Beispiele:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fingerspaziergang über Daumen</li> <li>• mit Gurkenzangen Bausteine oder ähnliches „baggern“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erfahrungen im Umgang mit der Schere sammeln</li> <li>– die Schere richtig handhaben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Scheren anbieten (kleine, große, Muster-, Lern-, federnde Scheren)</li> <li>– Hinweis: Arme angewinkelt neben dem Körper führen</li> <li>– Handhaltung korrigieren (bei der schneidenden und haltenden Hand zeigen Daumen nach oben)</li> </ul>

Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Streifen zerschneiden</li> <li>– von einem Streifen gezielt auf der Linie abschneiden</li> <li>– Formen entlang der Linie ausschneiden <ul style="list-style-type: none"> <li>• eckige Formen</li> <li>• runde Formen</li> <li>• vielgestaltige Formen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– schmale Streifen anbieten, die mit einem Schnitt durchtrennt werden können</li> <li>– Streifen mit Linien anbieten zum genauen abschneiden</li> <li>– richtige Handhaltung beachten</li> <li>– auf der Linie mit Finger entlang fahren</li> <li>– Hilfe beim Drehen des Blattes bzw. beim Umgreifen geben</li> <li>– Hilfe beim Finden der Schnittrichtung</li> <li>– eckige Bilder (Kalender) auf breitem Rand entlang ausschneiden</li> <li>– runde Bilder (Früchte, Bälle in Katalogen) ausschneiden</li> <li>– ausgeschnittene Formen zu Mustern und Bildern kombinieren (Sinn für das Kind!)</li> <li>– später auf Genauigkeit achten</li> </ul>

## 1.8 Schablonen anwenden

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erfahrungen im Schablonieren sammeln</li> <li>– mit Lochschablonen arbeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Farbe ausfüllen</li> <li>• mit Stift die Konturen nachzeichnen</li> </ul> </li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– im Freispiel, in Zwischenzeiten Schablonen, Lineale und Dreiecke und Bleistifte anbieten</li> <li>– gute Einbindung ins Postspiel oder Bürospiel möglich</li> <li>– Schabloneneinsatz (z. B. umreißen, abreiben) demonstrieren</li> <li>– Schablonen selbst herstellen</li> <li>– Rahmen von Stanzteilen aus didaktischen Spielen verwenden</li> <li>– Schwämmchen und Farbe anbieten, Schablone mehrfach verschieben</li> <li>– am Rand festhalten und mit spitzem Bleistift den Konturen folgen</li> <li>– Regel erklären (eine Hand drückt und hält kräftig fest, andere Hand zeichnet) - Handführung bei der „Haltehand“ als Impuls möglich</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blumenwiese, Ostereier</li> <li>• Buch: Leonni, L.: „Das kleine Gelb“</li> </ul> |
|---|--|



Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
– Positivschablonen abreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geldstücke, Fundstücke, selbst hergestellte Schablonen unter dünnes Papier legen, mit Stiften, Wachsböcken u.ä. abreiben</li> <li>– mehrfach nebeneinander legen</li> <li>– Papier fixieren</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tulpenbeet</li> <li>• Reliefplatten (Dusyma) verwenden</li> </ul>
– Positivschablonen umreißen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– anfangs einfache Schablonen (mit sinnvoller Perspektive für das Kind)</li> <li>– auf Handhaltung der festhaltenden Hand achten, damit Schablone wirklich umfahren werden kann (Handgelenk – evtl. zuvor kreisen)</li> <li>– Handführung kann anfangs sinnvoll sein, um Wechsel der Strichführung direkt zu demonstrieren</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Window-Color</li> </ul>

## 2 Arbeitstechniken zur Bildgestaltung

Als **geeignete Techniken für die Bildgestaltung** mit Kindern können empfohlen werden (vgl. KREMPIEN,2000):

### – **Farbflächengestaltung**

- Kleisterfarben
- Pinseltechnik
- Farbspritzen (Zahnbürste)
- Malen mit Glaskugeln
- Nass-in-Nass-Malerei
- Schwammtechnik
- Finger-/Handdrucken
- Drucken mit Material
- Pinseldruck, -tupf
- Wachsbilder übermalen
- Einmaldruck
- Malen auf Alufolie
- Schattenbilder

### – **Assoziieren und Interpretieren**

- Fadengrafik
- Farbpusten
- Spurenzeichnen
- Marmorieren
- Encaustik
- Faltklatschtechnik
- Wachsmalen (flüssig durch Terpentin) auf Kleistergrund
- Tropfenmalerei

### – **Zeichnerische Bildgestaltung**

- Bleistiftzeichnung
- Buntstiftzeichnung
- Faserstiftzeichnung
- Holzstab-Tusche-Zeichnung
- Graphit-, Wachswischen
- Frottage (Durchreibetechnik)
- Wachsgraffiti
- Klebstoffzeichnung/Schuhcremebatik
- Wachszeichnung auf Wärmeplatte
- Leim-Farbsand-Bild

### – **Collagen**

- Zeitung (bemalt)-Klebe-Technik
- Bemalte Papier-Kombination
- Gerissenes Papier kleben
- Knüllpapier-Kleister-Technik
- Naturcollagen
- Seidenpapier-Kleister-Technik
- Fadenapplikation
- Stoff-Kleisterbilder

Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<p><b>2.1 Mit den Gestaltungsmitteln spielerisch experimentieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Finger- und Wasserfarben ohne Gestaltungsabsicht anwenden, mit Farben spielen</li> <li>– Kleckse, Farbspuren malen</li> <li>– durch dichtes Aneinandersetzen von Strichen Flächen entstehen lassen</li> <li>– Handhabung des Pinsels erproben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Händen und Fingern, oder dicken Malerpinseln malen</li> <li>– große Papiere (A3 und größer) verwenden, Papier fixieren, auf Fußboden, Tisch, an der Wand arbeiten</li> <li>– mit beiden Händen malen</li> <li>– Dominanz der Händigkeit beachten</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• großen Karton als Haus bemalen</li> <li>• Jahreszeiten mit entsprechenden Farbtönen als Farbspiel darstellen</li> </ul>
Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zeichenmaterialien (Bleistifte, Wachsmalstifte, Kreiden, Buntstifte, Filzstifte) ohne Gestaltungsabsicht einsetzen</li> <li>– Handhabung von Stiften, Kreiden, Wachsböcken erproben</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Spuren (z. B. Striche, Punkte) zeichnen und auf dem Blatt verteilen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>– großräumiges Zeichnen und Malen in verschiedenen Raumlagen erleben <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf horizontalen Arbeitsflächen</li> <li>• an vertikalen Arbeitsflächen</li> <li>• an Körpern (z. B. Karton)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– für freies Kritzeln Bleistifte und Kugelschreiber nutzen</li> <li>– Wachsstifte / Wachsböcke vorrangig für intensiveren Krafteinsatz anbieten</li> <li>– Buntstifte erfordern gezielten Krafteinsatz</li> <li>– Kreiden (Öl-, Pastell-, Tafelkreiden) zerbrechen leicht, gezielt einsetzen !</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Musik einsetzen (z. B. Klassik-Schwünge, Trommeln – Punkte)</li> <li>– Gemeinschaftsarbeiten möglich</li> </ul> <p><i>Interpretationsbeispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Silvesterhimmel</li> <li>• Schneespuren (Kreide in Milch tauchen, farbiges Papier)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>– mit beiden Händen zeichnen (Kreiden, dicke weiche Buntstifte)</li> <li>– Verlaufen von Farbe an vertikalen Flächen beobachten</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Karton als Haus gestalten</li> <li>• Tafelzeichnen, -abwischen</li> </ul>

Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Gestaltungspapieren (Seiden-Krepppapier) und Malgründen (Packpapier) experimentieren</li> <li>– Stoff, Styroporteile, Holzwolle, Korken usw. kombinieren</li> <li>– Techniken kennen lernen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Drucken</li> <li>• Reliefe</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Materialien mit den Händen bearbeiten und dadurch deren Eigenschaften unterscheiden lernen</li> <li>– verschiedene Malgründe anbieten</li> <li>– Gelegenheit zum Reißen und Knüllen, zum Ineinanderstecken, Knoten und Flechten geben</li> <li>– Fingerfarbe und angerührten Tapetenkleister vermischen, Kleinteile in die Farbfläche drücken</li> <li>– zur Kleisterfarbe kann Sand oder Sägespäne zugegeben werden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wachskreiden und Buntstifte mit anderen Materialien frei gestaltend kombinieren</li> <li>– Veränderungen der Wachszeichnung durch Hitze beobachten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Buntstiftbilder mit Wasser (Pinsel, Spritze, Sprühflasche) bearbeiten</li> <li>– Wachsbilder mit Terpentin (Spritze, Pinsel) verändern, mit Wasserfarbe übermalen</li> <li>– Wachsmalbilder bügeln (Glanzeffekt)</li> <li>– Encaustiktechnik – Achtung! Verletzungsgefahr! Einzelförderung!</li> </ul>

Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– aus Naturmaterialien Farben herstellen und damit malen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erde in unterschiedlichen Farben suchen und zerstoßen, mit Wasser zu Brei vermischen, auch Farbpigmente verwenden</li> <li>– Gras, Löwenzahnblätter u.ä. pürieren, mit Leim mischen, Farbänderung auf dem bemalten Blatt beobachten</li> <li>– durch Zugabe von Zucker wird die Farbe leuchtender</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Utensilien zum Verteilen der Farbe kennen lernen</li> <li>– unterschiedlichen Krafteinsatz erfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Pinselstärken, auch Schaumstoffpinsel, Rasierpinsel oder Bürsten (evtl. mit Sieb) anbieten</li> <li>– flächige Utensilien wie Pappstreifen, Spachtel, Kämme einsetzen</li> <li>– Kugeln, Igelbälle ausprobieren, dafür das Blatt in einen Pappkarton legen, Farbe darf nicht zu dick sein</li> <li>– Schnüre und Bänder, Stoffstreifen durch Farben ziehen und experimentell oder gezielt legen</li> <li>– durch einen Strohhalm flüssige Farbe pusten, Fön einsetzen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kartengestaltung</li> <li>• Landschaften, Wege</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Farbverläufe beobachten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– flüssige oder pastöse Farben durch experimentelle Techniken vermischen</li> <li>– in Geschichten kleiden, sie erfinden</li> <li>– ergebnisoffen arbeiten, auch Grau im freien Experimentieren akzeptieren</li> </ul> <p><i>Beispiele für Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sutejew „Die drei Katzen“</li> <li>• Vahle „Die Farben“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Farben erleben</li> <li>– Farben mischen</li> <li>– durch das Experimentieren mit den Farben, die Farbkenntnisse festigen und neue Farbtöne erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Farbveränderungsgeschichten</li> <li>– Regel für die Kinder: immer die dunkle Farbe in kleiner Menge in die helle Farbe geben</li> <li>– Problemsituation für die Kinder schaffen (z. B. Orange malen, aber nur rote und gelbe Farbe haben)</li> <li>– farbige Folien, Transparentpapiere übereinander legen (beleuchtete Glasplatte, Overheadprojektor)</li> </ul> <p><i>Beispiel für Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Heller „Die wahre Geschichte von allen Farben“</li> </ul>

Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bilder mit Einmaldruck herstellen</li> <li>– Drucktechnik zum bildnerischen Gestalten nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– pastöse Farbe auf Glasplatte verteilen, Papier auflegen, auf Papierrückseite Muster aufzeichnen, bedrucktes Papier abziehen (Negativdruck)</li> <li>– mit Pinsel und Farbe Muster auf eine Glasplatte malen, Papier auflegen, flächig beschweren, Papier abziehen</li> <li>– Stempel zur Bereicherung z. B. von Kleidung, Häusern, Bäumen nutzen</li> <li>– Motive drucken mit verschiedenen Stempeln (Löwenzahn, Männchen, Mandala, Blumenwiese)</li> </ul>
<h2>2.2 Kritzelerfahrungen sammeln</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– dynamische Kritzelformen und Hiebkritzel zeichnen/malen</li> <li>– Punkte, Schwungkritzel und Spiralen zeichnen/malen</li> <li>– Linien zeichnen/malen</li> <li>– geschlossene Kreise zeichnen/malen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erprobungsgelegenheiten schaffen</li> <li>– Winkbewegung als Vorbereitung</li> <li><i>sinngebende Beispiele:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Igelstacheln</li> <li>• Wiese</li> <li>• Regenwetter</li> </ul> </li> <li>– in Sandfläche, Leimfläche malen</li> <li>– mit Rasierschaum und Farbe experimentieren (Punkte, Schwünge)</li> <li><i>sinngebende Beispiele:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Himmelswolken</li> <li>• Schaffell, Schneckenhaus</li> </ul> </li> <li>– Geraden grobmotorisch wahrnehmen (über Bank ziehen, Ball rollen)</li> <li>– senkrechte Linien vom Bauch weg zeichnen, optische Zielpunkte geben</li> <li>– waagerechte Linien mit beiden Händen, Kinder wählen Anfangsseite</li> <li><i>sinngebende Beispiele:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gartenzaun, Blumenbeet</li> <li>• Schienen, Wäscheleinen</li> </ul> </li> <li>– Armkreisen vor und neben dem Körper</li> <li>– Kreise im Raum suchen/verstecken</li> <li>– runde Blattform vorgeben</li> <li><i>sinngebende Beispiele:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reifen, Ball, Lampion</li> </ul> </li> </ul>

Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kreuze zeichnen/malen</li> <li>– (bedeutungsvoll für psychische Entwicklung, da eigene Linie sozusagen durchgestrichen wird)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Linienübungen in waagerechter und senkrechter Richtung</li> <li>– Papierstreifen, Bleibänder zu Kreuzen legen, Kreuze im Raum suchen</li> <li>– mit Finger Kreuz zeigen, vorzeichnen, nachzeichnen</li> </ul> <p><i>sinngebende Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fensterkreuze</li> <li>• Halteverbotsschilder</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schrägen zeichnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf dem Spielplatz rutschen, Autorampen bauen</li> <li>– optische Zielorientierung geben</li> <li>– mit Händen Dach formen, Hände auf Papier legen, Partner zeichnet Dachform nach</li> </ul> <p><i>sinngebende Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rutsche, Wippe</li> <li>• Dach, Pfeil, Verkehrsschilder</li> </ul>
<h2>2.3      Objekte, Pflanzen, Tiere darstellen</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>runde Objekte</b> darstellen</li> <li>– Objekte flächig ausfüllen</li> <li>– mit zweiter Farbe erste Details ergänzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zur Unterstützung beim Ausmalen Impuls am Handgelenk geben</li> <li>– Handhabung des Pinsels sprachlich und demonstrativ begleiten</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Luftballons, Apfel, Kastanie</li> <li>• Gemeinschaftsarbeit: Äpfel am Baum</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Blumen</b> gestalten (z. B. zeichnen/ malen/ drucken/ kleben)</li> <li>– ausgewählte Blumen darstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Blüten auch mit Fingertupf</li> <li>– farbige Papiere zur Verstärkung der Leuchtkraft verwenden</li> <li>– Pflanzenteile auf Papier legen und mit Spritztechnik abbilden</li> <li>– mit Pflanzenteilen drucken</li> <li>– Hilfe bei Kindern mit Problemen in der Handlungsplanung (Demonstration, sprachliche Begleitung)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Löwenzahnwiese</li> <li>• Blumenstrauß</li> </ul> <p><i>Beispiel für die Arbeit mit Kunstwerken:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Corinth „Glasvase mit Rittersporn“</li> <li>• Van Gogh „Sonnenblumen“</li> </ul>

Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Bäume</b> bildnerisch gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bestandteile des Baumes vor Ort betrachten (Blüten mit Lupe)</li> <li>– Analogie am Körper finden (Rumpf ist Stamm,...)</li> <li>– mit Applikationen Baumteile zu einem Baum legen</li> <li>– Arbeit mit Naturmaterialien (Rinde, Zweige) auf großen Flächen</li> </ul> <p><i>Beispiel für die Arbeit mit Kunstwerken:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bruegel „Das Paradies“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Vögel</b> bildnerisch darstellen</li> <li>– Typischen Vogel (z. B. Amsel) detailliert darstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vögel, Enten, Hühner beobachten, Bilder betrachten</li> <li>– vor bildnerischer Darstellung formen</li> <li>– Federn als Detail verwenden</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vögel am Futterhaus</li> <li>• Frau Elster</li> </ul> <p><i>Beispiel für die Arbeit mit Kunstwerken:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Cranach „Tauben mit Ölweide“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>vierbeinige Tiere</b> bildnerisch darstellen</li> <li>– Tiere in der Bewegung darstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Körperteile differenzieren und typisches Aussehen herausarbeiten</li> <li>– Körperhaltung mit Tonwalze darstellen, auf Blatt legen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Der Hahn und die Malfarben“</li> <li>• „Die Bremer Stadtmusikanten“</li> </ul> <p><i>Beispiel für die Arbeit mit Kunstwerken:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tiere von Marc</li> <li>• Dürer „Hase“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– für die Kinder <b>interessante Tiere</b> bildnerisch bearbeiten</li> <li>– z. B. Fische, Reptilien, Saurier darstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– individuelle Vorlieben thematisieren</li> <li>– Besonderheiten der Tiere durch Abdecken von Bildteilen erarbeiten</li> <li>– Bildmaterial kreativ verarbeiten</li> <li>– geeignete Techniken ausprobieren (z. B. Saurier schwämmeln)</li> </ul> <p><i>Beispiel für die Arbeit mit Kunstwerken:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klee „Der Goldfisch“</li> </ul>



Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Häuser</b> bildnerisch darstellen</li> <li>– typische Eigenschaften eines ausgewählten Hauses darstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– alte und neue Häuser, große und kleine, wichtige Gebäude an ihren Merkmalen unterscheiden</li> <li>– Schattenbilder (z.B. OH-Projektor)</li> <li>– Abmalen von einem Foto wäre eine denkbare Methode auf dem Weg zum eigenen Bild</li> </ul> <p><i>Beispiel für Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Ein Haus zieht aus“</li> </ul> <p><i>Beispiel für die Arbeit mit Kunstwerken:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Cezanne „Haus mit rotem Dach“</li> <li>• Häuser von Feininger, z. B. „Stadt im Mondlicht“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Fahrzeuge</b> bildnerisch darstellen</li> <li>– spezielle Fahrzeuge (Bau-, Signalfahrzeuge) abbilden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Spielzeugauto als Modell zum Abmalen nutzen</li> <li>– mit Steckbausteinen Auto konstruieren und danach zeichnen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“</li> <li>• Baufahrzeuge</li> </ul>
<h2>2.4 Menschen darstellen</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– menschliche Figur in einfacher Weise abbilden <ul style="list-style-type: none"> <li>• z. B. Kopffüßler</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eigenen Körper wahrnehmen</li> <li>– Kopffüßler als erste Phase in der Menschdarstellung akzeptieren – weitere Arbeit am Körperschema</li> <li>– Entstehung der Menschdarstellung mitverfolgen</li> <li>– Arbeit mit einer Farbe</li> </ul> <p><i>Beispiele für die Arbeit mit Kunstwerken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gauguin „Ringende Knaben“</li> <li>• Picasso „Knabe, ein Pferd führend“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– wesentliche Bestandteile der menschlichen Figur darstellen <ul style="list-style-type: none"> <li>• z. B. Kopf, Rumpf</li> <li>• Arme, Beine als Striche</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– rhythmisches Sprechen als Unterstützung für Handlungsplanung</li> <li>– Anziehpuppen verwenden (zweidimensional)</li> <li>– Bestandteile der menschlichen Figur mit Musterbeutelklammern verbinden</li> <li>– Umriss vom eigenen Körper anfertigen</li> </ul>

Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Menschen zunehmend detaillierter darstellen <ul style="list-style-type: none"> <li>• z. B. Hals, Arme, Beine flächig</li> <li>• Hände, Füße, Haare</li> </ul> </li> <li>– menschenähnliche Figuren (Puppen, Teddys) darstellen</li> <li>– den menschlichen Körper mit Accessoires schmücken</li> <li>– Muster an Kleidung ergänzen</li> <li>– ausgewählte Personen abbilden</li> <li>– Beziehungen zu anderen Menschen oder Objekten darstellen</li> <li>– Beziehungen durch Bewegung oder Proportionen ausdrücken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eigene Hand mit Fingern als vorbereitende Arbeit umranden und phantasievoll gestalten</li> <li>– Märchenfiguren durch typische Farbgebung darstellen</li> <li>– an Kleidung des Kindes bewusst Details bewundern</li> <li>– Möglichkeit zum Schmücken mit Ketten Haarspangen u.ä. geben</li> <li>– Schmuck/ Bänder zur Anregung auf das bereits gemalte Bild legen</li> <li>– Gesicht schminken</li> <li>– Musterübungen</li> <li>– Personen der näheren Umgebung genau beobachten (Kleidung, Haarfarbe, Körperhaltung, Arbeitsmittel)</li> <li>– eigene Familie als Thema, Arbeit mit mitgebrachten Fotos</li> <li>– Arm- und Beinhaltungen am Spiegel, mit Puppen demonstrieren</li> <li>– Accessoires ergänzen (z. B. Werkzeug, Tier, Fahrzeug)</li> <li>– Bewegungen werden wunderbar in den Findus u. Petterson-Büchern (Sven Nordqvist) dargestellt</li> </ul> <p><i>Beispiel zur Arbeit mit Kunstwerken:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Büchsel „Auf dem Kartoffelacker nach Feierabend“</li> <li>• van Gogh „Die Kartoffelesser“</li> <li>• Renoir „Zwei Mädchen in Schwarz“</li> </ul>
<h2>2.5 Bildobjekte kombinieren</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– mehrere Bildobjekte zu einer Bildaussage kombinieren</li> <li>– Streubilder (wahllos angeordnete Bildobjekte) anfertigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– durch Bilder aus Bilderbüchern oder Kunstdrucke motivieren</li> <li>– durch Sprachspiele mit Bildapplikationen anregen (Kärtchen mit Bildern ziehen, benennen und zu einem Bild arrangieren)</li> <li>– Lied: „Ich male mir auf das Papier“</li> </ul>

Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– aufeinander beziehende Bildobjekte kombinieren</li> <li>– Standlinienbilder (Bildobjekte werden auf einer Linie am unteren Bildrand angeordnet) gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Situationen aus dem Alltag der Kinder werden abgebildet</li> <li>– oft ist die Sonne in der gleichen Ecke</li> <li>– Kind kombiniert sich seine überschaubare Welt</li> <li>– man kann Standlinie im Nachhinein ergänzen (zur Unterstützung)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mutter mit Kinderwagen auf der Wiese</li> <li>• Vater mit Auto an der Tankstelle</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hintergrund-Vordergrund-Bilder gestalten</li> <li>– Hintergrund flächig gestalten, Bildobjekte darauf anordnen</li> <li>– mit Perspektiven experimentieren</li> <li>– Simultanbilder (Räume werden „aufgeklappt, damit das Kind alle seine Perspektiven zweidimensional darstellen kann) zeichnen/malen</li> <li>– Innen- und Außenansichten kombinieren</li> <li>– Röntgenbilder gestalten</li> <li>– Phantasiefiguren darstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– farbige Hintergründe (zwei auf einem Blatt) zum Bemalen anbieten</li> <li>– auf Tapete aufmerksam machen</li> <li>– mit Fotos arbeiten</li> <li>– für die Kinder entsteht das Problem, dreidimensionale Objekte auf dem Blatt abbilden zu wollen</li> <li>– typisch sind in alle Richtungen liegende Häuser an der Straßenlandschaft</li> <li>– entspricht dem Bedürfnis, Informationen über die äußeren und inneren Teile des Bildobjekts darzustellen</li> <li>– häufig bei Haus, Mensch, Auto</li> <li>– Orientierung an Abbildungen in Büchern oder literarische Texte</li> <li>– bildnerisches Experimentieren ermöglichen (Linien mit Farbe füllen)</li> <li>– Malen zu Musik anbieten</li> </ul>

### 3 Arbeitstechniken zum Plastischen Gestalten

Als geeignete Materialien zum Plastischen Gestalten können empfohlen werden:

– Formbares Material	– Werkzeug
<ul style="list-style-type: none"> <li>• brennbarer und lufttrocknender Ton</li> <li>• Knetmasse (auch selbst hergestellt)</li> <li>• Pappmaschee</li> <li>• Salzteig</li> <li>• Gips (vor allem für Relief), Gipsbinden</li> <li>• Sägespäne- Kleister -Masse</li> <li>• Erdgemisch, Sand, Schnee</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Messer</li> <li>• Modellierhölzer</li> <li>• Strohhalme</li> <li>• Naturmaterialien (z. B. Rinde, Zapfen)</li> <li>• Draht (z. B. zum Teilen von Ton)</li> <li>• Küchengeräte (z. B. Gabel, Nudelholz)</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>3.1 Mit den Gestaltungsmitteln spielerisch experimentieren</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Materialien kennen lernen und mit den Händen bearbeiten</li> <li>– Qualitäten unterscheiden und Material mit angemessenem Krafteinsatz bearbeiten</li> <li>– Bearbeitungsmöglichkeiten ausprobieren <ul style="list-style-type: none"> <li>• kneten</li> <li>• klopfen</li> <li>• rollen</li> <li>• drücken</li> <li>• ziehen</li> <li>• teilen</li> <li>• zusammenfügen</li> <li>• aushöhlen</li> </ul> </li> <li>– formbares Material mit Werkzeugen bearbeiten</li> <li>– die Oberfläche bearbeiten</li> <li>– Abdrücke im Material erzeugen und den Realobjekten zuordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Materialien (siehe oben) haben unterschiedliche Eigenschaften – diese gezielt einsetzen, wechseln</li> <li>– sinnliche Erfahrungen ermöglichen, auch Ganzkörperwahrnehmungen</li> <li>– kaltes und warmes Material anbieten</li> <li>– für Kinder mit wenig Krafteinsatz aus Ton und Wasser Schlick herstellen, damit matschen</li> <li>– vor dem Spiegel arbeiten</li> </ul> <p><i>Interpretationsbeispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berg, Torte, Feldweg</li> <li>• Bälle, Äpfel</li> <li>• Würstchen, Möhren</li> </ul> <li>– mit Werkzeugen Material (Holzspatel, Messer, Gabel, Löffel, Spachtel usw.) zerteilen, Vertiefungen drücken</li> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Puppenspiel – Brot schneiden o.ä.</li> </ul> <li>– mit Hand, Zapfen, Stift oder Stein Abdrücke in Material erzeugen</li> <li>– vergleichen und zuordnen durch ausprobieren bzw. anschauen</li> <p><i>Beispiele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• meine Hände</li> <li>• Fundstücke</li> </ul>

Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache rohgebrannte Gefäße oder Platten durch Zufügen von farbigem Ton verändern (Engobieren)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Arbeiten der Kinder oder Industriekeramik verzieren</li> <li>– dazu schlickartigen Ton dünn aufbringen – endgültige Farbgebung kann erst nach dem zweiten Brennen bewundert werden</li> <li>– gut als Elterngeschenk zu verwenden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hohlkörper herstellen</li> <li>– Körper (z. B. Luftballon) mit formbaren Material umhüllen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– weiche Materialien wie Pappmasche gleichmäßig auf einer Fläche verteilen, pressen (Papier herstellen)</li> <li>– Papierschnipsel und Leim auf Luftballon gleichmäßig verteilen (Luftballon dazu auf Dose stellen)</li> <li>– dabei mit beiden Händen arbeiten</li> <li>– mit Gipsbinden arbeiten</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigenes Papier</li> <li>• Lampion</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– formbares Material selbst herstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einzelne Bestandteile (Sägespäne-Leim-Masse, selbstgemachte Knete) fühlen</li> <li>– Kinder rühren selbst, spüren, wie sich die Konsistenz ändert</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– formbares Material mit Zusatzmaterial (z. B. Gräser, Holz, Papier) kombinieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– formbares Material, Werkzeuge und Zusatzmaterialien im Freispiel anbieten</li> <li>– entstandene Objekte ausstellen</li> <li>– Kinder nicht aus Angst um die „Reinheit“ des Materials bremsen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schiff, Garten, Pizza</li> </ul>

### 3.2 Grundelemente formen

- eine Walze formen

- dominante Hand des Kindes selbst wählen lassen, auf feste Muskelspannung achten (üben durch Partner–Druck-Spiele)
- auf Pappröhre oder Bausteinwalze Handbewegung üben
- Material weich kneten (bei Kindern mit wenig Kraft Material erwärmen oder vorbehandeln)

*Beispiele:*

- Gurke, Möhre, Wurst
- Straße, Gras, Tor

- eine Kugel formen
- auf der Unterlage rollen
- Kugel zwischen beiden Händen rollen

- auf dominante Hand und Muskelspannung achten
- Handgelenke lockern (Fingerspiele)
- mit Bällen Handbewegung üben, zuerst auf einer Unterlage

*Beispiele:*

- Ball, Schneeball
- Apfel, Orange

### 3.3 Gefäße formen

- Daumenschale aus der Kugel drücken
- Henkel anbringen

- Voraussetzung: Daumen müssen in Opposition zu den Fingern agieren
- aus Kugel durch drücken mit dem Daumen und ständiges drehen Schale formen, später Rand hochziehen
- Walze als Henkel andrücken

*Beispiele:*

- Futternapf
- Osterkörbchen

- Gefäße durch zusammenfügen von Grundformen aufbauen (Aufbautechnik)

- Walzen auf einen Boden in Aufbautechnik aufbringen, gut andrücken
- kleine Kugeln in eine vorhandene Schale dicht aneinander drücken, herauslösen

Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gefäße durch Aushöhlen entstehen lassen</li> <li>– durch Bearbeiten der Oberfläche verzieren</li> <li>– Gefäße durch Prägetechnik verzieren</li> <li>– durch Hinzufügen von Grundformen verzieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Kindern einen großen Klumpen gut durchgearbeiteten Ton anbieten</li> <li>– mit Löffel aushöhlen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schale, Blumentopf</li> <li>• auch Burghof oder See möglich</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>– auf dickeren Gefäßrand achten, damit das Eindrücken der Verzierung nicht Gefäß zerstört</li> <li>– Material zum Prägen sollte einfache Form haben (sauberer Rand)</li> </ul>
<h3>3.4 Figuren formen</h3>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Tiere</b> formen</li> <li>– wenig gegliederte Tiere formen</li> <li>– die Oberfläche typisch gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kugel als Grundform wählen, mit Fingern bearbeiten (drücken)</li> <li>– mit Materialien wie Federn, Gewürznelken, Stöckchen ergänzen</li> <li>– Details zwischen den Fingern formen</li> <li>– Oberfläche mit Zahnbürste, Zahnstocher, Spatel bearbeiten</li> <li>– Plastiken oder Bilder zur Orientierung verwenden</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Igel, Schildkröte, Fisch</li> <li>• Ente, Vogel</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– durch abdrücken aus der Walze Vierbeiner formen</li> <li>– durch zusammensetzen von Grundformen vierbeinige Tiere modellieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– dicke Walze als Grundform wählen</li> <li>– Kopf mit den Fingern abdrücken</li> <li>– für Beine Walze an den Enden längs einschneiden</li> <li>– Details ergänzen, zusammensetzen (Feuchtigkeit beachten damit es klebt)</li> <li>– Oberfläche entsprechend bearbeiten (Fell, Schuppen)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Katze, Hase, Hund</li> <li>• Drache</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– typische Details und Haltung eines Tieres darstellen</li> <li>– Bewegung des Tieres darstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Haltungen und dadurch Gefühle selbst darstellen</li> <li>– mit der Walze verschiedene Biegemöglichkeiten ausprobieren</li> <li>– Zusatzmaterial (wie Holzklotz als Hocker) zur Verfügung stellen</li> </ul>

Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Menschliche Figur</b> formen</li> <li>– Kopf aus der Walze abdrücken, mit Walzen ergänzen</li> <li>– Kopf aus Walze abdrücken, Beine durch einschneiden der Walze</li> <li>– verschiedene Körperhaltungen modellieren</li> <li>– durch Einritzen oder aufmodellieren Details ergänzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Körper im Spiegel betrachten, mit Fotos der Kinder arbeiten</li> <li>– Walze als Grundform wählen, durch abdrücken und verstreichen bearbeiten, dabei Figur drehen, um Körperlichkeit und Standfestigkeit zu erreichen (Bierdeckel unterlegen)</li> <li>– durch Verbiegen der Extremitäten Körperhaltung verändern, Tätigkeiten darstellen</li> <li>– Gesicht, Hut, Haare, Muster zum Andeuten von Kleidung ergänzen (Hölzchen, Strohhalme, kleine Messer)</li> <li>– Figurengruppen modellieren (Gemeinschaftsarbeit)</li> </ul>
<h3>3.4 Relief gestalten</h3>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Relief durch Aufmodellieren formen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundformen auf einer Unterlage kombinieren, fest andrücken</li> <li>– wichtig für Wirkung: Unterlage ist aus dem gleichen Material wie die aufzumodellierende Form</li> <li>– als Vorübung: vorgezeichnete Form in Klarsichthülle legen – Objekt dann übertragen</li> </ul> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blumen (Schneeglöckchen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Relief durch abtragen formen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– dicke Unterlage ausrollen (Backrolle), natürliche Ränder beibehalten</li> <li>– mit Werkzeugen (Messer, Stäbchen, Löffelchen) Material abtragen</li> <li>– Zusatzmaterial (Seil, Rinde) gezielt hineindrücken, wieder entfernen</li> <li>– selbstgefertigte Schablone auflegen, als Anhaltspunkt für Objekt</li> </ul> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Straßenlandschaft</li> <li>• Auto</li> </ul>



Lernziele (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Relief durch aushöhlen und abtragen formen</li> <li>– Räume modellieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit viel Material arbeiten</li> <li>– gut als Landschaft in der Sandkiste</li> <li>– auch mit Ton, dabei viel Krafteinsatz notwendig</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bärenhöhle</li> <li>• Ritterburg</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Relief durch Gips gießen herstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– in eine Schale Fundstücke (eingecremt) legen, Gips darüber gießen</li> <li>– Hand / Material (wieder wegnehmen) in weichen Gips drücken</li> </ul>

## 4 Arbeitstechniken für Schmuckdekore

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>4.1 Mit den Gestaltungsmitteln spielerisch experimentieren</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Muster in der alltäglichen Umgebung entdecken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kleidungsstücke, Teller, Tapeten, Stoffe o.ä. nach Mustern absuchen</li> <li>– Elemente analysieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– vorbereitende motorische Erfahrungen für das Drucken mit Material sammeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eindeutige Bewegungen wählen, die kräftigen Impuls auf einer Stelle bewirken (vorwärts, abwärts springen, Trampolinsprünge)</li> <li>– Ball prellen</li> <li>– in die Hände, auf den Körper oder auf Gegenstände klatschen, tippen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Materialien zum Drucken kennen lernen</li> <li>– Regeln der Drucktechnik durch Selbsterfahrung kennen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Druckmaterialien ausprobieren (Korken, Kartoffeln, Blätter, Blüten, Papp- und Styroporschablonen, Zapfen, Pinsel, Stempel+ Stempelkissen)</li> <li>– Regeln schrittweise erarbeiten (Demonstration und sprachliche Begleitung) <ul style="list-style-type: none"> <li>– Stempel mit Farbe bestreichen, Pinsel weg legen, einmal aufdrücken, gerade nach oben abheben</li> </ul> </li> <li>– selbstständiges Arbeiten ermöglichen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
– Pinseldruck und Pinseltupf erproben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgehend von der Gestaltung der Wiese (oft automatisch Pinseldruck)</li> <li>– Bild vom „Wäsche an die Leine hängen“ eignet sich gut für die Handlungsplanung</li> <li>– Pinseltupf –Tüchlein auf das Handgelenk legen (hochhalten)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– vorgefertigte Dekorationsteile (z. B. Formen) ordnen</li> <li>– Naturmaterialien rhythmisch anordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– geometrische Figuren, Naturmaterialien, auch Glitzersteine in großen Mengen anbieten, Legeunterlagen dazu legen</li> <li>– Schalen von Pralinen als regelmäßige Unterlage anbieten</li> <li>– selbstständiges sortieren und kombinieren anregen</li> </ul>
– mit Stiften (Faserschreiber, weiche Buntstifte) Musterfolgen erproben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beim Ausprobieren von Stiften auf regelmäßige Striche/Zeichen aufmerksam machen</li> <li>– Strichfolgen in verschiedenen Farben zeigen (Regenbogen)</li> <li>– dem Kind Musterfolge (z. B. Tapete) zeigen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mandala gestalten</li> <li>– Mosaik gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– legen, kleben oder zeichnen</li> <li>– Kinder erwerben die Symmetrie gut durch eigenes Erproben</li> <li>– auch einmal Kopierbild, Perlensteckunterlage anbieten</li> <li>– als Einkehrübung für Kinder</li> </ul>

#### 4.2 Flächendekore gestalten

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Papier und andere Materialien gleichmäßig bedrucken</li> <li>– Techniken und Farben gezielt einsetzen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Stoffe, Geschenkpapiere o.ä. mit Streumustern als Beispiele einsetzen</li> <li>– Pinseldruck, Pinseltupf und drucken mit Materialien sind gut geeignet (zuerst kleine Fläche)</li> <li>– freie Anordnung erfordert gezielte Augensprünge und Überblick über die Fläche!</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschenkpapier</li> <li>• Ostereier</li> </ul> |
|---|--|

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Fläche durch regelmäßige Spuren oder Ornamente gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– in Leimfarben z. B. mit Pappkamm Spuren ziehen</li> <li>– mit Wachskreiden eine Fläche füllen (z. B. horizontal und vertikale Striche, Kreise) danach mit Tusche übermalen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tischschmuck</li> <li>• Tapete/Teppich für Bausteinhaus</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Papier kreativ bedrucken</li> <li>– Musterfolgen zur Gestaltung einer Fläche drucken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Materialauswahl anbieten</li> <li>– Einhaltung der Drucktechnik</li> <li>– persönlich bedeutsamen Gestaltungsanlass für das Kind finden</li> <li>– versetztes Nebeneinander von selbstgewählten Druckmotiven anregen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– zentrale Anordnung von dekorativen Elementen um einen Mittelpunkt gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kreisrundes Papier anbieten, Mittelpunkt gemeinsam suchen</li> <li>– am besten sind vorgefertigte Formen geeignet, da die erprobte Anordnung schnell verändert werden kann, dann aufkleben Stück für Stück</li> <li>– erst später drucken, zeichnen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonnenhütchen</li> <li>• alte CD schmücken (glänzt!)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– gegenständliche Abbildungen regelmäßig mit dekorativen Elementen gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– symmetrische Objekte auswählen, evtl. falten, um Regelmäßigkeit zu verdeutlichen</li> </ul> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schmetterling</li> </ul>
<h3>4.3 Reihendekore gestalten</h3>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Musterreihen legen</li> <li>– dabei Begrenzungen einhalten</li> <li>– auf regelmäßige Anordnung achten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– rhythmische Reihen mit verschiedenem Material legen</li> <li>– Wechsel der Elemente steigern (z. B. 1:1, 2:2, 1:2, 2:1:1, 2:2:2 usw.)</li> <li>– mit Applikationen arbeiten (aufkleben)</li> <li>– Linienraum als Legebereich vorbereiten, später andere Formen wie Kreis</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Farbfolgen fädeln (Ketten)</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
– Farbfolgen darstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Farbfolgen als einfache Reihung beginnen, mit zweiter Farbe weiteres Element nachträglich einfügen</li> <li>– später abwechselnd mit zwei Stiften, Pinseln arbeiten</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Muster am Kleiderrand</li> <li>• Stiftdose verzieren</li> </ul>
– Musterfolgen darstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Musterfolgen legen und mit Stiften/Pinsel auf Papier übertragen</li> <li>– Strichrichtungen (gerade, schräg, waagrecht) und Formen abwechseln</li> <li>– Arbeitsbereich genau kennzeichnen (Papierstreifen, Linien), später Kreis- und Eiform – dabei Blatt regelmäßig drehen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deckel von Dosen</li> <li>• Tischschmuck</li> </ul>
– einfache Musterreihen durch dekorative Elemente ergänzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Reihung durch kleine Elemente regelmäßig bereichern</li> <li>– andere Form oder Farbe hinzufügen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blumentopfband</li> <li>• Papierstreifen als Geschenkband</li> </ul>
– Musterfolgen zum Schmücken von freien Zeichnungen einsetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinder anregen, Kleidungsstücke zu verzieren</li> <li>– Zäune, Blumenreihen, Girlanden u.ä. als Musterreihen können eine Kinderzeichnung bereichern</li> </ul>

## 5 Kunstbetrachtung

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>5.1 Bildelemente und Gestaltungsmittel erkennen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– persönlich bedeutsame, kindlich ansprechende Motive anschauen</li> <li>– Wirkung von Kunstwerken erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Museumsbesuch</li> <li>– an zentraler Stelle Bilderrahmen anbringen, regelmäßig Kunstwerke auswechseln</li> <li>– gut illustrierte Bilderbücher anbieten, Bilder thematisieren</li> <li>– vorrangig Darstellungen von Kindern oder Tieren einsetzen</li> <li>– Skulpturen der Umgebung bewusst betrachten, bespielen (wenn erlaubt)</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Paul Gauguin „Ringende Knaben“</li> <li>• Franz Marc „Weidende Pferde IV“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildelemente (z. B. Linien, Farbflächen) und Bildobjekte erkennen</li> <li>– Komposition der Bildobjekte erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kunstwerk mit mehreren Pappkarten abdecken und Stück für Stück zur Betrachtung freigeben</li> <li>– Bildelemente durch Rahmengenbung abgrenzen (Kunstwerk auf OH-Folie)</li> <li>– dargestellte Bildelemente als Real-objekte zum Vergleich anbieten</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• van Gogh „Das Schlafzimmer des Künstlers in Arles“</li> <li>• Schiele „Edith Schiele im gestreiften Kleid“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Farb- und Formeindrücke erleben</li> <li>– Farben miteinander vergleichen</li> <li>– Formen vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kunstwerke mit verschiedenen Farbwirkungen (leuchtend strahlend, düster dunkel) nutzen</li> <li>– abstrakte Darstellungen lenken die Aufmerksamkeit direkt auf die Farb- und Formwirkung</li> <li>– Flächen durch andersfarbige Schablonen abdecken, (OH-Projektor)</li> <li>– Farbkarten zum Vergleichen anbieten</li> <li>– besonders runde/spitze Formen an Skulpturen erfühlen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klee „Der Goldfisch“</li> <li>• Nolde „Reife Sonnenblumen“</li> <li>• van Gogh „Sternennacht“</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>5.2 Bildaussage erfassen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Beziehungen zwischen den Bildobjekten durch Betrachten der Komposition erfassen</li> <li>– Bedeutungsgehalt von Körperhaltungen der Menschen bzw. Farbauswahl erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bei Menschdarstellungen (Bild und Skulptur) Körperhaltungen vor dem Spiegel nachstellen</li> <li>– Kinder in verschiedene einfarbige Tücher hüllen und Körperhaltungen imitieren, Wirkung erleben</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gauguin „Ringende Knaben“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildaussage unter Beachtung der Bildgestaltung deuten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf Wortschatz (Adjektive) achten bzw. sprachliche Hilfen anbieten</li> <li>– zu Beginn Bilder aus bekannten gut illustrierten Bilderbüchern verwenden, da Kinder den Inhalt kennen</li> <li>– Kunstwerk an sich wirken lassen und Kinder spontan dazu erzählen lassen</li> <li>– Deutungen der Kinder bestärken</li> <li>– Museumsführung spielen</li> </ul> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Max Liebermann „Terrasse des Restaurants Jacob in Nienstedten an der Elbe“ (Sommer)</li> <li>• Camille Pissarro „Kastanienbäume in Louveciennes“ (Winter)</li> <li>• Franz Marc „Weißer Kater“ (Ruhe)</li> <li>• Franz Marc „Drei Katzen“ (Bewegung und Suchbild)</li> </ul> <p><i>Beispiele für Literatur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Helme Heine</li> <li>• Wolf Erlbruch</li> <li>• Janosch</li> </ul>

## Literatur

**Aissen-Crewett, M.**, Ästhetische Erziehung für Behinderte, Dortmund, 1989

**Beyer, G., M. Knötzinger**, Wahrnehmen und gestalten – Eine Anleitung zur Kunst- und Werkerziehung für Eltern und Erzieher, Köln, 2001

**Klettenheimer, I.**, Handbuch der Gestaltungstechniken, Frankfurt a.M., 1993

**Krempien, Ch.**, 50 Bildnerische Techniken, Weinheim, Basel, 2000

**Pauli, S., A. Kisch**, Geschickte Hände – Feinmotorische Übungen für Kinder in spielerischer Form, Dortmund, 2001

## Soziokulturelle, moralische und religiöse Bildung



Themenfelder	Schwerpunkte
<b>1 Identität</b>	1.1 Wahrnehmung der eigenen Person 1.2 Gefühls- und Willensentwicklung 1.3 Motivation 1.4 Problembewältigung
<b>2 Soziale Kompetenzen und Moralvorstellungen</b>	2.1 Soziale Beziehungen 2.2 Kommunikation und Kooperation 2.3 Achtung und Verantwortung 2.4 Partizipation
<b>3 Leistungsmotivation</b>	3.1 Lernen in der Gruppe 3.2 Aufgabenbewältigung 3.3 Umgang mit Materialien
<b>4 Familie und unmittelbares Lebensumfeld</b>	4.1 Familie und Wohnung 4.2 Kindergarten 4.3 Tagesablauf des Kindes 4.4 Häuser und Sehenswürdigkeiten 4.5 Berufe und Tätigkeiten, Verkehrserziehung
<b>5 Kulturelles Leben</b>	5.1 Traditionelle und regionale Feste 5.2 Leben in vergangenen Zeiten 5.3 Die Erde und ihre Kontinente 5.4 Kultur und Lebensweise
<b>6 Besonderheiten in der Verhaltensentwicklung</b>	6.1 Erhöhtes Bewegungsbedürfnis 6.2 Aggression, Autoaggression 6.3 Autismus



# 1 Identität

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>1.1 Wahrnehmung der eigenen Person</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Urvertrauen</b> und Selbstbewusstsein entwickeln</li> <li>– Verlässlichkeit erleben</li> <li>– den <b>eigenen Körper</b> spüren</li> <li>– die eigenen Fähigkeiten und Bedürfnisse wahrnehmen</li> <li>– sich als eigenständige Person wahrnehmen, sich wiedererkennen</li> <li>– sich selbst mit typischen Merkmalen beschreiben</li> <li>– eigene Geschlechtsidentität entwickeln</li> <li>– Recht auf unversehrten Körper thematisieren</li> <li>– biologische Entwicklung eines Kindes nachvollziehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Liebkosungen, Körperkontakt, basale Körpererfahrungen ermöglichen, um Vertrauen zur Bezugsperson aufzubauen und ein positives Körpergefühl zu entwickeln</li> <li>– Ankündigungen und Versprechen immer wahr machen</li> <li>– Körperteile spüren, zeigen, sich bewegen (Spiegelwand)</li> <li>– „Was esse ich gern?“, „Was spiele ich gern?“, „Wen mag ich gern?“ usw. fragen, Material auswählen, Symbole zuordnen</li> <li>– ein Bild von sich malen</li> <li>– das Kind wertschätzend behandeln</li> <li>– geschlechtsspezifische Merkmale erkennen und benennen</li> <li>– Weiblich und Männlich unterscheiden</li> <li>– Rollentausch ausprobieren</li> <li>– allgemein typische Vorlieben von Jungen und Mädchen besprechen</li> <li>– typische Kleidungsstücke und bevorzugte Spielgeräte individuell zuordnen (nicht generalisieren)</li> <li>– besprechen, was gefällt mir / tut mir gut</li> <li>– was möchte ich nicht</li> <li>– „Nein – sagen“ üben</li> <li>– Arbeit mit sexualpädagogisch aufklärenden Medien zum Thema</li> <li>– Elternabend durch Sexualpädagogen</li> <li>– „Wo komme ich her?“ besprechen</li> <li>– Einladung einer schwangeren Mutti</li> <li>– das Typische eines Babys</li> <li>– Pflege des Neugeborenen thematisieren und nachspielen</li> <li>– Umgang mit einem Neugeborenen – Geschwisterrolle</li> <li>– am Geburtstag des Kindes dessen Entwicklung vom Baby bis zur Gegenwart erzählen und nachspielen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stolz auf die eigene Leistung entwickeln</li> <li>– Zuversicht entwickeln</li> <li>– mit sich selbst zufrieden sein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Entscheidungssituationen bieten</li> <li>– Tätigkeitsfelder zum eigenen Aktivsein eröffnen</li> <li>– handlungsbegleitend bestärken</li> <li>– Ergebnisse ernsthaft bewerten, Möglichkeiten der Verbesserung aufzeigen</li> <li>– mit den Eltern den erforderlichen Erziehungsstil beraten</li> <li>– kleinste Erfolge loben</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen, dass man selbst zu einer Gemeinschaft gehört</li> <li>– das eigene zu Hause/ Familie als wertvoll empfinden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fotos von Bezugspersonen mit dem Kind besprechen</li> <li>– Verantwortlichkeiten herausarbeiten (z. B. Mutti bereitet das Frühstück), Bedeutung für eigenes Wohlbefinden</li> <li>– das eigene zu Hause (Wohnung, Wohnort) als Heimat erarbeiten – „Hier fühle ich mich wohl“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf eigenen Vornamen reagieren</li> <li>– den eigenen Vornamen/Namen benennen</li> <li>– sich selbst mit „ich“ bezeichnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kennlern-, Kreisspiele nutzen</li> <li>– sich malen/ zeichnen</li> <li>– Körperschema erarbeiten</li> <li>– Namen in Silben klatschen</li> <li>– Rufspiele, Namen-Sing-Spiele</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den eigenen Geburtstag feiern</li> <li>– sich selbst als Mittelpunkt erleben</li> <li>– die anderen Kinder der Gruppe einladen</li> <li>– Glückwünsche und Geschenke empfangen</li> <li>– Freude über Geschenke empfinden und Dank ausdrücken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– von zu Hause etwas zu Essen für die Feier mitbringen</li> <li>– Rituale, z. B. Kind bekommt einen Geburtstagsumhang...</li> <li>– Achtung! Auf Befindlichkeit des Geburtstagskindes achten!</li> <li>– Gemeinschaft ermöglichen, exponierte Situation eines Kindes begleiten</li> <li>– beim Gratulieren: Unterschied zwischen „Ich wünsche Dir“ und „Ich schenke Dir“ erarbeiten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Alter benennen können</li> <li>– Geburtsdatum der Jahreszeit zuordnen</li> <li>– Geburtsdatum anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– durch Zählen von Kerzen u. ä. unterstützen</li> <li>– mit Fingern zeigen</li> <li>– Geburtstagkalender mit jahreszeitlicher Zuordnung erstellen</li> <li>– Geburtstagsrituale nutzen</li> </ul>

## 1.2 Gefühls- und Willensentwicklung

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundemotionen differenzieren</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Emotionen erleben und benennen (glücklich, traurig, wütend)</li> <li>– Pädagoge verbalisiert seine aktuellen Empfindungen</li> <li>– Emotionen pantomimisch darstellen</li> </ul> |
|---|---|

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den eigenen <b>Willen</b> entwickeln: d.h.</li> <li>– sich selbst Ziele setzen</li> <li>– sich zwischen Alternativen entscheiden</li> <li>– eigene Meinung vertreten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Entscheidungssituationen organisieren („Möchtest du Tee oder Milch trinken?“)</li> <li>– nonverbale / sprachliche Ausdrucksformen üben</li> <li>– Spielmöglichkeiten nutzen z. B. „Was möchtest du bauen?“</li> <li>– Unangenehmes auf dem Weg zum Ziel annehmen (Emotionen kontrollieren)</li> <li>– Hilfen beim Beenden von Leistungsanforderungen geben (z. B. Ich bleibe bei dir; ich komme, wenn du mich brauchst; ich mache mit dir den ersten Schritt...)</li> <li>– begründetes „Abbrechen“ zulassen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den eigenen Willen ausdrücken</li> <li>– Ziele ausdrücken, Wünsche formulieren, Entscheidungen begründen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sensibel mit Übergang von Formulierung „ich will“ zu „ich möchte“ umgehen</li> <li>– Trotzverhalten kann auch bei älteren Kindern Ausdruck des Willens sein</li> <li>– im Tagesablaufs Situationen anbieten, während der die Kinder Erlebnisse reflektieren und Wünsche für den nächsten Tag formulieren können</li> <li>– kindgemäße Entscheidungssituationen schaffen</li> <li>– treffende Gesten erarbeiten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den eigenen Willen durchsetzen</li> <li>– am Ziel festhalten</li> <li>– nach Lösungswegen suchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Handlungsmöglichkeiten in Konfliktsituationen erproben (z. B. Spielzeug festhalten, „Nein“, „Das ist meins!“)</li> <li>– Kindern Möglichkeit aufzeigen, am eigenen Ziel festzuhalten (anderen Ort, Ausweichzeitpunkt finden)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Spannungen ertragen und verarbeiten</li> <li>– Widerstände durch andere ertragen und verarbeiten</li> <li>– Trotzsituationen im Nachhinein reflektieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– andere trotzbare Kinder beobachten</li> <li>– Möglichkeit des ungestörten Trotzens geben</li> <li>– Erzieher reflektiert, ob seine Werte, Erziehungshaltung Auslöser sein könnte</li> <li>– keinen Machtkampf mit dem Kind führen (wachsam sein)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wünsche anderer achten</li> <li>– Gefühle anderer erkennen, unterschiedliche Gefühle erkennen</li> <li>– Motive anderer verstehen</li> <li>– den eigenen Willen den Gruppeninteressen anpassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Entscheidungen für die gesamte Gruppe gemeinsam mit den Kindern aushandeln</li> <li>– Diskussionen ermöglichen</li> <li>– Ausnahmeregelungen bei begründeten Willensäußerungen gewähren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– seine eigenen <b>Gefühle</b> wahrnehmen</li> <li>– die eigenen Gefühle ausdrücken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gefühle spielen - Märchen</li> <li>– Musik, Lieder einsetzen</li> <li>– Bildkarten, Fotos mit Gesichtsausdrücken, Körperhaltungen ansehen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– unangenehme Gefühle situationsnah äußern</li> <li>– unangenehme Gefühle (z. B. Angst, Wut) bewältigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– z. B. Mitteilen, dass einem unwohl ist, dass ein Missgeschick passiert ist</li> <li>– verdeutlichen, dass dies jedem passieren kann, keine Stigmatisierung</li> <li>– Handlungsstrategien anbieten</li> <li>– positive Seiten des Kindes stärken und fördern, Gefühle der Kinder ernst nehmen</li> <li>– Begleitung in angstmachenden Situationen</li> <li>– Mutmachgeschichten zum Angstabbau</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gefühle (Angst, Stolz, Freude, Wut, Neid) zulassen und äußern</li> <li>– über auslösende Situationen sprechen (z. B. bei Angst, Wut)</li> <li>– Perspektivübernahme, sich in andere hineinversetzen, Mitgefühl zeigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verständnis für die Situation des Kindes zeigen</li> <li>– Handlungsmuster erarbeiten (Trösten...)</li> <li>– Erfolgserlebnisse in der Gruppe durch besondere Aufgaben organisieren</li> <li>– unangenehmen Gefühlen zeitig entgegenwirken, körperliche Nähe, Zuwendung anbieten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– über Gefühle sprechen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Literatur, Bilder, Piktogramme anbieten</li> <li>– Gefühle pantomimisch darstellen</li> <li>– Theater spielen</li> </ul>

### 1.3 Motivation

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich für etwas interessieren (intrinsische Motivation entwickeln)</li> </ul>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Bedürfnisse genau beobachten (Blicke, Körpersprache etc.)</li> <li>– Zeit zum Schauen lassen, geduldig sein</li> <li>– attraktives Material anbieten (Farbbrillanz, Klang, Beweglichkeit)</li> <li>– keine vergleichende Bewertung mit anderen Kindern formulieren</li> </ul>   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– das Bedürfnis entwickeln, selbst aktiv zu werden</li> <li>– sich Hilfe holen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kind zum Handlungsort und während der Handlung begleiten</li> <li>– Mitspielzeit zunehmend verkürzen</li> <li>– in der Nähe des Kindes bleiben (Sicherheitsgefühl)</li> <li>– Hilfe auch auf Blicksuche gewähren, sprachliche Formulierung anbieten</li> <li>– mit selbst gewähltem Partner Handlungen umsetzen lassen</li> </ul> |

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine begonnene Handlung zu Ende führen (zielorientiert) siehe Wille</li> <li>– sich selbst als leistungsfähig empfinden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– überschaubare Spielhandlungen ermöglichen (z. B. Puzzle mit nur 2 Teilen)</li> <li>– Pädagoge kommentiert Handlungsausführung des Kindes (Weg zur Selbstregulation)</li> <li>– Zielerreichung besonders loben (materielle und soziale Verstärker)</li> <li>– dem Kind ehrlich gegenüberstehen, nur Erfolge loben, bei Misserfolg Hilfe und nächste Möglichkeit in Aussicht stellen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verantwortung übernehmen</li> <li>– eigene Autonomie erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– durch aktives Handeln eigene Unabhängigkeit positiv erleben</li> <li>– ritualisierte und überschaubare Handlungen ausführen</li> <li>– mit positiven Verstärkern arbeiten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– empfinden, dass man durch eigenes Handeln seine Umwelt verändern / beeinflussen kann</li> <li>– eigene Lösungswege suchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kind ermutigen, eine Handlung zu beginnen</li> <li>– Veränderungen des Materials verdeutlichen („Das hast du geschafft!“, fotografieren)</li> </ul>

#### 1.4 Problembewältigung

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Atmosphäre als verlässlich empfinden</li> <li>– mit aktuellen Belastungsfaktoren kompetent umgehen</li> <li>– unter veränderten Bedingungen situationsgemäß reagieren</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– wiederkehrende Abläufe und Bezugspersonen, Wertschätzung sichern</li> <li>– Änderungen den Kindern mitteilen und erklären</li> <li>– Lösungsmöglichkeiten mit den Kindern beraten</li> <li>– mit Eltern Wichtigkeit der verlässlichen Bindung, des regelmäßigen Tagesablaufs erörtern</li> <li>– klare Regeln aufstellen, diese kontrollieren, Rituale</li> </ul> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Problemsituationen erkennen</li> <li>– sich Hilfe holen</li> <li>– erkennen, dass man Aufgaben bewältigen kann (Kohärenzgefühl entwickeln)</li> </ul>                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>– keine vorschnelle Hilfe anbieten</li> <li>– Kind beobachten, anderes Kind als Helfer schicken</li> <li>– mögliche Handlungsweisen besprechen, ausprobieren</li> <li>– Frage „Warum?“ vor Erklärungen formulieren, damit Kinder erkennen können, dass in der Erklärung die Begründung zu finden ist</li> <li>– Formulierung, „Hilferuf“ üben</li> </ul>            |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– kritische Distanz zu Handlungen und Äußerungen einnehmen</li> <li>– widersprechen können</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Handpuppenspiele</li> <li>– Normenübertretungen durch Kinder bewerten lassen</li> <li>– widersprechen in unbelasteten Situationen üben</li> <li>– durchstreichen auf Arbeitsblättern üben (Form des schriftlichen Widersprechens)</li> </ul>  |

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschehnisse des Tages nachvollziehen bzw. absehen können</li> <li>– Handlungen mit Sinn für sich selbst verbinden</li> <li>– eigenes Handeln regulieren</li> <li>– Ursachen für Handlungsweisen erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verlässliche Strukturen sichern</li> <li>– aktuellen Tagesablauf / Wochenablauf mit Piktogrammen visualisieren</li> <li>– den Sinn einer Tätigkeit erarbeiten - beobachten was passiert, wenn Tätigkeit ausbleibt</li> <li>– Kind anregen, Vorhaben zu versprachlichen, die Handlungsausführung mit dem Kind reflektieren (z. B. beim Bildnerischen Gestalten, Bauen)</li> <li>– bei Verhaltensproblematiken Erklärungsangebot formulieren, sofort mögliche Alternativreaktionen aufzeigen</li> <li>– nach familiären Erlebnissen fragen, um aktuell problematische Handlungsweisen (müde, aufgeregt) für das Kind transparent zu machen</li> </ul>

## 2 Soziale Kompetenzen und Moralvorstellungen

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>2.1 Soziale Beziehungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– fremde und bekannte Personen unterscheiden</li> <li>– verlässliche Beziehung zu vertrauten Personen positiv erleben</li> <li>– angemessene Kontaktaufnahme zu fremden Menschen entwickeln (Distanzlosigkeit überwinden)</li> <li>– Beziehungen zu anderen aufbauen</li> <li>– in der Gruppe spielen</li> <li>– verlieren können, über Erfolg freuen</li> <li>– Respekt und Sympathie entwickeln und ausdrücken</li> <li>– anderen eine Freude bereiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unterschiedliche Verhaltensweisen besprechen und erproben</li> <li>– Reaktionen der Fremden beobachten und thematisieren</li> <li>– Fremde nie mit „Onkel“ anreden</li> <li>– Verhaltensweisen besprechen (z. B. „Ich umarme keine Fremden“, „Ich steige in kein fremdes Auto ein“)</li> <li>– mit Eltern besprechen, dass Distanzlosigkeit oder überängstliche Zurückgezogenheit Kinder gefährden</li> <li>– stabile Bezugspersonen sichern</li> <li>– verlässliche Zusagen treffen</li> <li>– Spielregeln vorher besprechen</li> <li>– Kontaktaufnahme zwischen Kindern unterstützen (an der Hand hinführen)</li> <li>– Ausdrucksmöglichkeiten zu Beziehungserfahrungen anbieten</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine <b>Freundschaft</b> eingehen</li> <li>– anderen Menschen achtungsvoll und tolerant begegnen</li> <li>– Körpersprache verstehen</li> <li>– mit Begriffen, wie traurig, fröhlich umgehen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich als Freunde bezeichnen</li> <li>– den Anderen achten und akzeptieren</li> <li>– bestehende Freundschaften stärken (z. B. nebeneinander sitzen)</li> <li>– formulieren, warum dieser eine der Freund ist</li> <li>– Werte für Freundschaft erarbeiten</li> <li>– kooperative Erfahrungen der Kinder untereinander erproben</li> <li>– Gefühle äußern können, mit Bildkarten darstellen</li> <li>– tolerantes Spielverhalten und Rücksichtnahme erarbeiten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich im Umgang mit anderen als kompetent wahrnehmen</li> <li>– sich selbst als wertvollen Teil der Gruppe erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zufallsgruppen- oder Partnerbildung organisieren, um bekannte Partnerkonstellationen aufzulösen und neue Erfahrungen zu ermöglichen</li> <li>– eigene besondere Fähigkeiten formulieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Werte</b> des Zusammenlebens in der Kindergruppe kennen lernen</li> <li>– Werte in der Kindergruppe mit denen anderer Bezugspersonen vergleichen</li> <li>– erkennen, dass keiner dem anderen gleicht</li> <li>– Gelegenheit bieten, sich als Junge und Mädchen zu identifizieren</li> <li>– Kompromissbereitschaft erlernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Regeln für das tägliche Miteinander in der Gruppe besprechen, diese gestalterisch festhalten</li> <li>– Gleichberechtigung/ Wertschätzung (Vorbild Pädagoge) sichern</li> <li>– Übertretungen der vereinbarten Normen situationsnah reflektieren</li> <li>– kein spezielles Rollenverhalten forcieren (Rollenspiel nutzen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen, dass Andere Gleiches unterschiedlich beurteilen</li> <li>– andere Sichtweise akzeptieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Situationen besprechen, und unterschiedliche Sichtweisen thematisieren</li> <li>– Bilderbücher zum Thema anbieten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich in andere Personen hinein versetzen</li> <li>– durch Fragen andere Person genauer kennen lernen (Fähigkeiten, Ideen, Wünsche)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fragen an den anderen formulieren (Rollenspiel)</li> <li>– Verhaltensweisen zeitnah thematisieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Regeln und Normen</b> der Gruppe akzeptieren lernen</li> <li>– Grenzen der eigenen Wünsche und Möglichkeiten kennen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erleben von Gemeinschaftsgefühl nur durch eine gelungene Integration eines jeden Kindes in die Gruppe möglich</li> <li>– allgemeine Verhaltensregeln müssen dem Kind klar, eindeutig, anschaulich und vereinbart sein</li> <li>– mit dem Kind Alternativen und Kompromisse finden, um ihm zu ermöglichen, seinen Willen, seine Selbstständigkeit zu erproben</li> <li>– eine Reflektion des Verhaltens ist unabdingbar (nicht ignorieren)</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wahrheit und <b>Ehrlichkeit</b> als selbstverständliches Gut schätzen</li> <li>– Verbindlichkeit von Zusagen (Verlässlichkeit) erleben</li> <li>– Grundvertrauen erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– angekündigte Tätigkeit auch realisieren – Verlässlichkeit der Pädagogen</li> <li>– ehrliche Aussagen, auch wenn sie unbequem sind, honorieren</li> <li>– Kind mit seinem Fehlverhalten annehmen (Grundvertrauen) – nicht das Kind ist schlecht, sondern die Aussage / Handlung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wahrheit und Lüge unterscheiden lernen</li> <li>– Folgen von Lügen kennen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lügen werden von den Kindern meist nur verwendet, <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenn sie Angst vor einer Bestrafung haben</li> <li>• Ärger abwenden wollen</li> <li>• keine negativen Sanktionen möchten (z. B. Liebesverlust)</li> </ul> </li> <li>– sensibel und einfühlsam mit diesen Kindern arbeiten</li> <li>– klare, überschaubare Absprachen / Konsequenzen mit dem Kind besprechen</li> <li>– massive, länger anhaltende Lügen bedürfen der fachlichen Abklärung</li> <li>– offensichtliche Lügengeschichte kindgemäß analysieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Eigentum</b> von materiellen Werten erleben (Mein – Dein)</li> <li>– Achtung der Habe anderer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– klären, wer hat es gekauft, dafür gearbeitet</li> <li>– Kinder erklären, warum dieses Spielzeug für sie wichtig/ wertvoll ist, Formulierungshilfe geben</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bereicherung und Verlust emotional nachvollziehen</li> <li>– Folgen des Stehlens kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Situationen konstruiert nachspielen, Gefühle beschreiben, Rollentausch</li> <li>– im Lernprozess wiederholt Regeln besprechen</li> <li>– Zusammenarbeit mit Präventionsbeamten der Polizei, Informationsmaterial nutzen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Personen mit Besonderheiten</b> (z. B. Behinderung, alte Menschen) wertschätzend begegnen</li> <li>– sachliches Interesse äußern</li> <li>– Hilfe anbieten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bei konkreten Anlässen genaue Fragen formulieren, diese klären</li> <li>– Zusammenarbeit mit den Eltern</li> <li>– Kinder ermutigen, zu fragen</li> <li>– Hilfeleistungen mit den Kindern üben</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich für schwächere / zurückhaltende Kinder der Gruppe einsetzen</li> <li>– miteinander Wünsche äußern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– besondere Stärken der einzelnen Kinder herausarbeiten</li> <li>– mit den Kindern analysieren, wer / wann Hilfe braucht – Erkenntnis jeder braucht Hilfe</li> <li>– gemeinsam überlegen, wer wem helfen kann – Patenschaften mit den Kindern festlegen</li> </ul>



Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<p><b>2.2 Kommunikation und Kooperation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– mit anderen Personen nonverbal in <b>Kontakt</b> treten</li> <li>– Aufforderungen, Wünsche nonverbal ausdrücken</li> <li>– nonverbale Äußerungen anderer verstehen</li> <li>– sich in der Kindergruppe angemessen mitteilen</li> <li>– Lautstärke der Kommunikation an die Situation anpassen</li> <li>– sprachliche Begriffe treffend verwenden</li> <li>– anderen zuhören</li> <li>– andere Personen ausreden lassen</li> <li>– gemeinsam mit einem Partner <b>kooperative Tätigkeiten</b> bewältigen</li> <li>– Handlungsfolgen gemeinsam vollziehen</li> <li>– Miteinander spielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das eigene Sprechen mit ausgewählten Gesten visualisieren</li> <li>– auf Gesten und Mimik der Kinder reagieren, nicht beständig auf Lautsprache bestehen</li> <li>– Kindern mit Schwierigkeiten in der Lautsprache Symbolkarten anbieten (z. B. Bliss-Methode)</li> <li>– verschiedene Sprachanlässe schaffen, bei denen das Kind nicht im Mittelpunkt steht (Mahlzeiten, Körperpflege)</li> <li>– Kindern Mut zusprechen (erst in Kleingruppe)</li> <li>– bei schüchternen Kindern indirekt loben</li> <li>– Klangstäbe, leises Singen, Seidentuch als Zeichen zum Verringern der Lautstärke verwenden</li> <li>– alltägliche Redewendungen üben</li> <li>– Kindern den treffenden Begriff als korrektives Feedback anbieten</li> <li>– auf Blickkontakt zum Sprecher achten</li> <li>– Sprechball anbieten – Sprecher und Zuhörer sehen, wer spricht</li> <li>– deutliche Signale verwenden (Handbewegung, Redewendung), um Kinder zum Abwarten zu führen – Lob, wenn es für kurze Zeit gelingt</li> <li>– Handlungsabfolge besprechen, mit Piktogrammen visualisieren</li> <li>– Formulierung handlungsbegleitend in der „Ich-Form“ sprechen, damit Kind nicht von der Aufforderung in die innere Sprache umdenken muss</li> <li>– Arbeitsteilung anbieten, später entscheiden die Kinder</li> <li>– Lernangebote kooperativ gestalten</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Tätigkeiten in der Gruppe kooperativ erledigen</li> <li>– sich mit anderen absprechen</li> <li>– eine Handlung mit anderen planen</li> <li>– die Handlung gemeinsam reflektieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stationenlernen</li> <li>– Tages und Wochenaktivitäten gemeinsam planen und reflektieren</li> <li>– Problemsituation schildern, die die Mitarbeit aller Kinder braucht (z. B. Turngeräte wegräumen)</li> <li>– Arbeitsverteilung und –schritte mit den Kindern planen, durch Umhängekarten oder Symbole visualisieren</li> <li>– Reflexion mit Hilfe von Fragen / Einschätzungen</li> <li>– stets anerkennend reagieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Konflikte</b> erkennen</li> <li>– Konflikte durch angemessenes Agieren entschärfen</li> <li>– bei der Konfliktlösung um Hilfe bitten</li> <li>– Konflikte selbst lösen (Strategien dafür entwickeln)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Kindern Zeit geben, in einer Konfliktsituation miteinander zu verhandeln <ul style="list-style-type: none"> <li>– nicht sofort eingreifen, sondern mit regulierenden Hinweisen helfen</li> </ul> </li> <li>– Alternativlösungen suchen</li> <li>– Formulierungsangebote bieten</li> <li>– Hilfe anbieten, Kinder entscheiden lassen, ob und wer helfen soll</li> <li>– „Hilferuf“ formulieren üben</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– bei Konflikten anderer vermitteln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bei Konflikten ein selbstbewusstes Kind als Vermittler bitten, zu helfen, dabei bleibt Pädagoge im Hintergrund</li> <li>– darauf achten, dass nicht Parteinahme maßgebend ist für die Konfliktlösung (meine Freundin)</li> <li>– mit „Vermittlerkind“ die Situation im Nachhinein analysieren – andere Lösung aufzeigen</li> </ul>
<h3>2.3 Achtung und Verantwortung</h3>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen, dass man für das eigene Handeln verantwortlich ist</li> <li>– eigene Reaktionen gegenüber anderen beherrschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kind im Handeln bestätigen, richtige Entscheidungen, Vorgehensweisen loben</li> <li>– in Konfliktsituationen Entscheidungen für Handlungsweisen thematisieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verantwortung für andere übernehmen, sich für sie einsetzen, ihnen helfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinder mit ihren Fähigkeiten beschreiben, diese vergleichen sich</li> <li>– Hilfeleistung positiv bewerten, vor der Gruppe loben</li> <li>– mit den Kindern erarbeiten, wo jeder Hilfe braucht, welche Hilfe er leisten kann</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– gefährliche / unübersichtliche Gruppensituationen einschätzen lernen (z. B. Straßenverkehr, Verlassen des Theaters)</li> <li>– gefährliche Handlungen anderer Kinder (z. B. Eisfläche betreten, Umgang mit Feuer) erkennen und Hilfe holen</li> <li>– kompetentes Handeln in Gefahrensituationen / mit gefährlichen Materialien erlernen</li> <li>– Achtung vor der Natur entwickeln</li> <li>– die Natur schützen</li> <li>– mit den Ressourcen verantwortungsvoll umgehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– konkrete Regeln (z. B. zum Feuer machen) abklären</li> <li>– Gefährlichkeit von verschiedenen Situationen besprechen – dabei sachlich bleiben, keine Angst verbreiten (z. B. Thema Feuerwehr)</li> <li>– mit den Kindern klären „Vorsicht ist nicht gleich Angst“, „Jemand, der Hilfe holt ist mutig“</li> <li>– Kinder sollen Wert der Natur durch tägliche Begegnungen erleben</li> <li>– gemeinsam Regeln für den Aufenthalt in der Natur erarbeiten, Kontrolle</li> <li>– Wert von z. B. Wasser und Energie besprechen, Aufbereitung erkunden</li> <li>– Verhalten in der Einrichtung gemeinsam regeln und kontrollieren</li> </ul>
<h2>2.4 Partizipation (demokratische Teilhabe)</h2>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Möglichkeiten der gemeinsamen Entscheidungsfindung kennen lernen</li> <li>– einbringen und kooperieren bei der Planung und Gestaltung von Projekten</li> <li>– eigene Meinung äußern</li> <li>– Meinungen anderer akzeptieren / Kompromisse eingehen</li> <li>– durch das Gespräch zu einem Konsens gelangen</li> <li>– Gerechtigkeitsgefühl entwickeln</li> <li>– gerecht entscheiden / werten (z. B. zwischen Konflikten anderer Kinder)</li> <li>– erste Kenntnisse über die staatliche Ordnung erwerben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Kindern mehrere Möglichkeiten zur Tagesgestaltung vorschlagen <ul style="list-style-type: none"> <li>• jedes Kind entscheidet sich</li> <li>• abstimmen (aus 2 Varianten eine wählen)</li> <li>• Abstimmen nach Mehrheit</li> </ul> </li> <li>– Möglichkeiten der Mitgestaltung täglich üben (Was willst du morgen machen?)</li> <li>– in spielerischen Situationen Unrechts empfinden der Kinder herausfordern</li> <li>– besprechen, was gerecht gewesen wäre</li> <li>– im Konfliktfall andere den Konflikt von außen beschreiben lassen</li> <li>– besprechen, was ist Gerechtigkeit (Vorzugsdefinition: wenn jeder bekommt, was er braucht)</li> <li>– z. B. aus aktuellem Anlass über Wahlen sprechen</li> <li>– den Bürgermeister / das Rathaus vor Ort besuchen</li> <li>– über das Kinderparlament sprechen</li> </ul>

### 3 Leistungsmotivation

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>3.1 Lernen in der Gruppe</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Lernsituation in der Gruppe wahrnehmen</li> <li>– die gewählte Organisationsform akzeptieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– immer das selbe Signal für Beginn und Ende des Angebotes verwenden</li> <li>– Sitzordnung mit eindeutig gekennzeichnetem Platz für jedes Kind (Stuhl, Teppichfliese, Baumscheibe)</li> <li>– Sitzkreise mit einer interessanten Mitte gestalten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eigene Bedürfnisse in der Gruppensituation aufschieben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Zeit des Lernangebots visuell verdeutlichen (Timer)</li> <li>– Verständnis für individuelle Bedürfnisse der Kinder zeigen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich als Teil der Gruppe wahrnehmen</li> <li>– sich in der Gruppensituation äußern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sitzplätze mit Fotos der Kinder kennzeichnen</li> <li>– Gruppenfoto besprechen</li> <li>– gleichberechtigt verbale und nonverbale Äußerungsmöglichkeiten schaffen (Bilder zeigen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– anderen Kindern zuhören</li> <li>– Kommunikationsbedarf signalisieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lauschspiele vor Lerneinheit setzen</li> <li>– Sprechrituale (Stein, Sprechball weitergeben)</li> <li>– Handzeichen verwenden, um Zuhören einzufordern</li> <li>– Sinn des Zuhörens an gefährlichen Situationen verdeutlichen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich durch eine Aufgabe angesprochen fühlen</li> <li>– eine individuelle Aufforderung als für sich bedeutsam wahrnehmen</li> <li>– eine Gruppenaufforderung als für sich bedeutsam verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufgaben durch Nennen des Kindernamens hervorheben</li> <li>– Aufgabe visualisieren (Bild/ Symbol)</li> <li>– Kind berühren (Hand auf die Schulter legen, an die Hand nehmen)</li> <li>– Signalsatz „Das ist die Aufgabe für jedes Kind!“ vor Aufgabe verwenden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Aufmerksamkeit auf den Agierenden richten</li> <li>– Aufmerksamkeit für akustische Signale entwickeln</li> <li>– sich optischen Reizen aufmerksam widmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– auffällige Utensilien (Hut, Neontuch, Triangel) nutzen</li> <li>– schon kurzzeitige Aufmerksamkeit positiv bewerten</li> <li>– Tanzspiele („Häschen hüpf“ – auf „Hüpf“ springen) einsetzen</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>3.2 Aufgabenbewältigung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bereitschaft entwickeln, einer Aufgabe zuzuhören</li> <li>– auf Fragen/Aufforderungen reagieren</li> <li>– vor dem eigenen Handeln Erklärungen abwarten</li> <li>– eine gestellte Aufgabe inhaltlich verstehen</li> <li>– Fragen stellen, um die Aufgabe zu verstehen</li> <li>– für sich selbst eine Aufgabe/ ein Lernziel formulieren</li> <li>– aufgabengemäß handeln</li> <li>– eigene Handlungsschritte folgerichtig kommentieren</li> <li>– Handlungsabfolge selbstständig aus der Aufgabe ableiten</li> <li>– eine Aufgabe bis zur Lösung/ bis zum Ende der Zeit verfolgen</li> <li>– die Aufgabenlösung ohne ständiges Feedback verfolgen</li> <li>– ein angemessenes Arbeitstempo entwickeln</li> <li>– bei Schwierigkeiten Hilfe/Hinweise annehmen</li> <li>– bei Schwierigkeiten um Hilfe bitten</li> <li>– Lösungswege bei Problemen selbst suchen bzw. finden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zuerst Aufgaben aus Interessenbereich des Kindes wählen</li> <li>– Belohnung in Aussicht stellen (Lob)</li> <li>– lebenspraktische Handlungen gut geeignet</li> <li>– Kinder persönlich ansprechen</li> <li>– Aufgaben über Demonstrationen, Symbole und Erklärungen verdeutlichen</li> <li>– Kinder ansprechen: „Möchtest du noch etwas fragen?“</li> <li>– Kontrollfrage: „Was darfst du tun?“</li> <li>– „Womit möchtest Du beginnen?“ beim Stationenlernen</li> <li>– „Was möchtest Du lernen?“ beim Projektthema</li> <li>– Aufgaben kleinschrittig gliedern („Zeig auf die Tomate!“) und jeden Schritt begleiten und loben</li> <li>– Bringe- und Holaufträge ausführen</li> <li>– Aufgaben selbst sprechen</li> <li>– Handlungsfolge in Piktogrammen darstellen, immer das erledigte Symbol wegnehmen</li> <li>– Timer/ Kurzzeitwecker zur Strukturierung der Zeit einsetzen</li> <li>– als Pädagoge für kurze Zeit „wichtige Tätigkeit“ erledigen (aus dem Blickfeld der Kinder)</li> <li>– Aufgaben in kurze Zeiteinheiten gliedern</li> <li>– Zeitorientierung geben („Wenn die leise Musik zu Ende ist, dann ...“)</li> <li>– Hilfen zur Handlungsstrukturierung geben (handlungsorientierter Therapieansatz - HOT)</li> <li>– Hilfe anbieten („Brauchst du Hilfe?“, „Wobei soll ich dir helfen?“)</li> <li>– Mut machen, es noch einmal zu probieren, erste Schritte gemeinsam erledigen, dann allein weiter</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eigenes Ergebnis wertschätzen</li> <li>– Interesse an den Ergebnissen anderer entwickeln</li> <li>– das eigene Ergebnis selbst einschätzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ergebnisse ehrlich bewerten, dabei immer etwas Positives formulieren</li> <li>– Smilie - Stempel anwenden</li> <li>– Aufgabe wiederholen und Ergebnis daran messen („Wir wollten alle Tiere herausuchen!“)</li> <li>– „schönstes Bild“ auswählen - Portfolio</li> </ul>

### 3.3 Umgang mit Materialien

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– die eigenen Utensilien finden und bezeichnen</li> <li>– eigene Materialien verwalten</li> <li>– Material wertschätzen</li> <li>– Umgangsweisen mit Arbeits- und Spielmaterialien kennen und diese dem entsprechend benutzen</li> <li>– auf fehlende/defekte Materialien aufmerksam machen</li> <li>– sich für einen geordneten Arbeitsplatz verantwortlich fühlen</li> <li>– mit dem Material aufgabenbezogen handeln</li> <li>– die Aufgabenstellung eines Arbeitsblattes erfassen und entsprechend handeln</li> <li>– auf dem Arbeitsblatt strukturiert vorgehen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Symbole an Garderobe und Handtuch zuordnen</li> <li>– eigenes Materialfach anbieten (Federmappe, Farbkasten, Hefte)</li> <li>– jedes Material hat seinen Platz</li> <li>– Einsatz von Arbeitsmaterialien selbst erproben, anleiten und selbstständig arbeiten (Farbkasten)</li> <li>– Symbole zur Handlungsabfolge anbieten (HOT)</li> <li>– Problemsituationen bewusst organisieren (abgebrochener Stift)</li> <li>– Anordnung des Arbeitsplatzes anleiten</li> <li>– auf Platzdeckchen den genauen Platz für Stift, Blatt usw. kennzeichnen</li> <li>– didaktische Materialien in reduzierter Anzahl ohne Aufgabenformulierung anbieten (8 Memorykarten)</li> <li>– Handlungsvarianten erproben (Lineale – Bildgestaltung)</li> <li>– in einem Zeitraum ein Material mit Arbeitsaufträgen einsetzen (Logico, Klammerkarte, Schüttelbox)</li> <li>– Arbeitsblätter mit eindeutigen Aufgaben anbieten</li> <li>– Teile des Arbeitsblattes abdecken</li> <li>– große Pfeile neben das Blatt legen, um Arbeitsrichtung zu kennzeichnen</li> </ul> |
|--|--|

#### Beispiel

- Logico-Primo, Finken-Verlag

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich Material und/oder Arbeitsplatz mit einem anderen Kind teilen</li> <li>– gemeinsam eine Tätigkeit bewältigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit einem Partner beginnen</li> <li>– Handlungsabfolge mit den Kindern besprechen, genau verteilen, später selbst aushandeln</li> <li>– Lernen mit didaktischen Material im Pingpong-Muster anregen (ein Kind fragt, eins antwortet)</li> <li>– Arbeit über mehrere Tage</li> </ul>

## 4 Familie und unmittelbares Lebensumfeld

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>4.1 Familie und Wohnung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begriff Familie charakterisieren</li> <li>– Achtung und Stolz auf die Eltern entwickeln</li> <li>– Vorname der <b>Eltern</b>, Tätigkeit/ Beruf bezeichnen können</li> <li>– <b>Familienmitglieder</b> unterscheiden</li> <li>– typische Aufgaben und Rollen der Familienmitglieder differenzieren</li> <li>– Familienmitglieder beschreiben (jünger, älter, größer, kleiner)</li> <li>– Geschlechter unterscheiden</li> <li>– Umgang mit <b>Babys</b> erleben (situationsabhängig)</li> <li>– Wickeln, Füttern, Babykleidung, Stillen, Umgangsformen, Pflege erleben</li> <li>– Babyzubehör, wie Kinderwagen, Babyspielzeug, Nuckelflasche etc. betrachten</li> <li>– mit Babypuppen spielen</li> <li>– <b>Großeltern</b> als Mitglieder der Familie erleben</li> <li>– den Großeltern Hilfe anbieten</li> <li>– Hilfe und Unterstützung erfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Legekärtchen nutzen</li> <li>– künstlerische Umsetzung des Familienthemas (Malen, Kneten,...)</li> <li>– einzelne Arbeitsstätten der Eltern aufsuchen</li> <li>– eigene Familie durch Stempeln (Symbol für Mann, Frau, Junge, Kind) darstellen</li> <li>– Fotos mitbringen</li> <li>– Gespräche über Aufgaben, mit Bild-material illustrieren</li> <li>– Mutter-Vater-Kind nachspielen (Material zum Verkleiden) anbieten</li> <li>– Kinder erzählen von den Erlebnissen mit dem Baby in der Familie, Mutti und Baby einladen</li> <li>– liebevollen Umgang demonstrieren</li> <li>– Übernahme ins Puppenspiel</li> <li>– künstlerisches Gestalten von Kinderwagen, Babykleidung u. a.</li> <li>– Bilderreihen anbieten, die das Wachsen und Älterwerden illustrieren</li> <li>– Rollenwechsel Kind-Mutter-Oma verdeutlichen</li> <li>– besprechen, was Großeltern für die Enkel tun</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Krankheit</b> und <b>Tod</b> thematisieren</li> <li>– Begriffe Leben und Krankheit, Tod erarbeiten</li> <li>– Gefühle besprechen</li> <li>– Rituale zur Trauer erleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eigene Erfahrungen mit Krankheit und Tod beschreiben</li> <li>– Gefühle (traurig, ängstlich, bedrückt, verlassen) benennen und mit Hilfe der Körpersprache und Mimik darstellen</li> <li>– totes Tier (Vogel, Insekt, Maus) mit Ritualen der Kinder bestatten</li> <li>– Friedhof kennen lernen und angemessenes Verhalten besprechen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Familienangelegenheiten</b> erleben und verarbeiten (situationsabhängig) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hochzeit oder Taufe feiern</li> <li>• Sterben und Tod verarbeiten</li> <li>• Umgang mit Gewalt innerhalb der Familie begegnen</li> <li>• über Scheidung der Eltern sprechen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hand-/Stabpuppen zur Bearbeitung von Ereignissen nutzen</li> <li>– Geschenke für Feierlichkeiten in Vorbereitung herstellen</li> <li>– Beobachtungsgänge durchführen (Hochzeitszeremonie beiwohnen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– besondere Familienformen besprechen (situationsabhängig)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gleichgeschlechtliche Lebensformen erleben und thematisieren</li> <li>– Patchworkfamilien beschreiben</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die <b>Zimmer der Wohnung</b> unterscheiden und benennen</li> <li>– die entsprechenden Möbel den richtigen Zimmern zuordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– im Bauspiel eine Wohnung einrichten</li> <li>– Schuhkartonwohnung gestalten</li> <li>– Spiel mit dem Puppenhaus</li> <li>– Puppenecke umräumen, Abgrenzungen ermöglichen</li> <li>– Fehlerbilder vervollständigen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Tätigkeiten der häuslichen Umgebung</b> richtig bezeichnen</li> <li>– Tätigkeiten den entsprechenden Räumen zuordnen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– geeignet sind Tätigkeiten wie: fegen, schlafen, spielen</li> <li>– Gespräch mit und ohne Material über Aufgaben der Familienmitglieder</li> <li>– Kinder zur Übernahme kleiner Aufgaben für Andere animieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich vor <b>Gefahren im Haushalt</b> schützen - Unfälle vermeiden</li> <li>– eine Schere vorsichtig tragen</li> <li>– gefährliche Spiele im Haushalt vermeiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gespräche und notwendige Belehrungen zur Unfallverhütung</li> <li>– Bildmaterial betrachten, analysieren</li> <li>– Verhaltensregeln gemeinsam erarbeiten und begründen können</li> <li>– mit Piktogrammen arbeiten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– etwas über einen <b>Umzug</b> (situationsabhängig) erfahren</li> <li>– Handlungsfolgen kennen lernen</li> <li>– etwas über die Eingewöhnung in der neuen Umgebung erfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bauspiel, Puppenspiel inhaltlich gestalten (Kartons packen, Möbelauto einräumen, Möbelträger transportieren Möbel und Kartons)</li> </ul>



Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Urlaubszeit</b> erleben</li> <li>– Koffer packen</li> <li>– Begriffe: Camping, Meer, Sand, Strand, Berge, Zelt kennen lernen</li> <li>– kleine Ausflüge, Wanderungen und Picknick erleben</li> <li>– Wohnmöglichkeiten am Urlaubsort kennen lernen (Wohnwagen, Zelt, Pension, Hotel, Bauernhof...)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Details eines Urlaubsbildes wieder finden, optische Wahrnehmung</li> <li>– Urlaubskarten künstlerisch erweitern</li> <li>– Ausflugsgeschichte erzählen, durch Geräusche darstellen - „Rückweg“ nur durch Geräusche darstellen</li> <li>– Urlaubsschätze ausstellen</li> <li>– Sommerkiste packen (Sonnencreme, Badehose, Sand etc.)</li> </ul>

## 4.2 Kindergarten

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Räumlichkeiten kennen lernen</li> <li>– sich im Haus orientieren und Anderen dabei helfen</li> <li>– Weitere wichtige Personen des Hauses (Küchenfrau, Hausmeister) kennen lernen</li> <li>– markante Arbeitsgeräte und Einsatzmöglichkeiten erproben</li> <li>– <b>Klassenraum</b> kennen lernen</li> <li>– Materialien für den künftigen Schulbesuch betrachten</li> <li>– Kontakt zur Lehrerin/Erzieherin aufnehmen</li> <li>– gemeinsam eine Unterrichtsstunde erleben</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– auf Entdeckungstour gehen</li> <li>– etwas verstecken „Ich habe etwas verloren, wer hilft mit bei der Suche?“</li> <li>– Details in den Räumlichkeiten fotografieren, diese wieder erkennen</li> <li>– Hilfe anbieten, z. B. mit dem Hausmeister gemeinsam Laub fegen</li> <li>– Arbeit der anderen achten</li> <li>– beobachtete Handlungen nachspielen</li> <li>– gemeinsam einen Schulranzen packen (Notwendiges und nicht geeignetes Schulmaterial)</li> <li>– in der Schule am Unterricht teilnehmen, dabei selbst aktiv werden</li> </ul> |
|--|--|

## 4.3 Tagesablauf des Kindes

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– den Tagesablauf als strukturiert erleben</li> <li>– Zeitgefühl entwickeln</li> <li>– zeitliche Orientierungsmittel (z. B. Kurzzeitwecker, Symboluhr) nutzen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Rituale installieren (Begrüßungslied am Morgen)</li> <li>– Tagesablauf mit Fotos/ Symbolen visualisieren, für die Kinder vorhersehbar gestalten (besonders wichtig bei Kindern mit Autismus)</li> <li>– für Entwicklung des Zeitgefühls mit Sanduhr/Timetimer arbeiten</li> <li>– Uhrzeiten im täglichen Sprachgebrauch einflechten</li> </ul> |
|---|---|

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Wochentage</b> benennen</li> <li>– Tätigkeiten bestimmten Wochentagen zu ordnen</li> <li>– <b>Monatsnamen</b> hören und benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wochentage mit regelmäßig wiederkehrenden wichtigen Erlebnissen verbinden</li> <li>– Wochenkalender mit den Kindern erarbeiten (z. B. Mi - Sport)</li> <li>– Symbole für bestimmte Tätigkeiten im Wochenablauf anheften</li> </ul>

#### 4.4 Häuser und Sehenswürdigkeiten

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Häuser bewusst als Wohnstätte erleben (Schutz bietenden Charakter erfassen)</li> <li>– Häuser unterscheiden (Plattenbau, Steinbau, Holzhaus )</li> <li>– alte und neue Häuser unterscheiden</li> <li>– Elemente von Häusern erkennen (z. B. Fenster, Tür, Treppe, Dach, Keller, Klingel) und benennen</li> <li>– auf besondere Gestaltung von Häusern aufmerksam werden (z. B. Stuckelemente, runde Fenster, Dachform)</li> <li>– <b>öffentliche Gebäude</b> kennen lernen (Schloss, Rathaus, Theater, Bibliothek, Bahnhof, Post, Polizei, Feuerwehr)</li> <li>– besondere Bauwerke wie: Türme, Kirchen, Windmühlen, Villen, Schlösser bewusst entdecken</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– unterschiedliche Größen vergleichen, Legematerialien nutzen</li> <li>– bei Regen/ Sturm ins Haus flitzen</li> <li>– Begriffe gerade, schief, kaputt, ganz, schön, hässlich u. a. verwenden</li> <li>– Häuser durch eine Schablone (Karton mit Loch) betrachten</li> <li>– Formen mit unterschiedlichen Materialien legen, kleben, drucken</li> <li>– spielerische Umsetzung im Bauspiel ermöglichen und phantasievoll durch Zusatzmaterial bereichern</li> <li>– Bedürfnisse bei den Kindern wecken, z.B. eine Bibliothek oder ein Museum interessiert zu erleben</li> <li>– Gespräch über Entstehung und Pflege von Gebäuden (Beobachtung )</li> <li>– Innenräume erleben (z. B. in der Kirche, am Bahnhof ein Lied singen)</li> <li>– Fotos sammeln, aufkleben und für die Kinder greifbar auslegen</li> <li>– Gruppenarbeiten herstellen, für Ausstellungen im Heimatort verwenden (z. B. Stadtplan)</li> <li>– typische Geräusche im Heimatort aufnehmen und wieder erkennen (Kirchenglocke, Straßenbahn)</li> </ul> |
|--|---|

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<p><b>4.5 Berufe und Tätigkeiten, Verkehrserziehung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte <b>Berufe</b> kennen lernen</li> <li>– <b>Arbeitskleidung und Arbeitsgeräte</b> differenzieren</li> <li>– Arbeitsergebnisse schätzen und achten lernen</li> <li>– Verkehrsmittel an den typisch anzutreffenden Orten kennen lernen</li> <li>– Merkmale der Verkehrsmittel erarbeiten</li> <li>– verschiedene <b>Fahrzeuge</b> kennen lernen</li> <li>– Einsatzmöglichkeiten der Fahrzeuge beobachten und unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Berufe wählen, die für die Kinder bedeutsam und spannend sind</li> <li>– Berufe vor Ort beobachten und Einblicke in typische Arbeitsvorgänge bekommen</li> <li>– Bedeutung für das Kind erarbeiten</li> <li>– überschaubare Arbeitsprozesse beobachten und spielerisch nachempfinden</li> <li>– Berufe bestimmten Arbeitsgeräten zuordnen, benennen (Bildmaterial, Originalutensilien erproben)</li> <li>– Spezifik und Zweckmäßigkeit von Arbeitskleidung besprechen</li> <li>– öffentlicher Verkehrsmittel nutzen</li> <li>– Kinder stempeln Fahrkarte selbst</li> <li>– sich in öffentlichen Verkehrsmitteln angemessen verhalten</li> <li>– Haltestellen erkennen</li> <li>– Ein- und Aussteigen gefahrlos meistern</li> <li>– Fahrzeuge klassifizieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinderfahrzeuge (Roller, Fahrrad)</li> <li>• Familienfahrzeuge (PKW, Motorrad)</li> <li>• Nutzfahrzeuge (LKW, Müllauto, Feuerwehr, ...)</li> <li>• Signalfahrzeuge</li> <li>• Eisenbahn und Straßenbahn</li> <li>• Schiffe (Passagierdampfer, Lastkähne, Fähren, Ruderboote...)</li> <li>• Hubschrauber und Flugzeuge</li> </ul> </li> <li>– Differenzierung der Fahrzeuge nach zwei und vier Rädern</li> <li>– Einsatzmöglichkeiten der Fahrzeuge klären (Signaltöne)</li> </ul>

## 5 Kulturelles Leben

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>5.1 Traditionelle und regionale Feste</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Feste vorbereiten und erleben               <ul style="list-style-type: none"> <li>• traditionelle Feste</li> <li>• religiöse Feste</li> <li>• Feste im Jahreskreis</li> <li>• regionale / Stadtfeste</li> <li>• Themenfeste</li> <li>• Familienfeste</li> </ul> </li> <li>– historische Bezüge erklären</li> <li>– Rituale zelebrieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinder emotional einstimmen</li> <li>– typische Rituale kennen lernen und erleben diese Feste in einer großen Gemeinschaft zu erleben</li> <li>– Kinder aktiv in die Planung, Vorbereitung und Ausgestaltung einbeziehen</li> <li>– Veränderungen der Ausgestaltung bewusst erleben</li> <li>– Gespräche über Wünsche, Abläufe und Erinnerungen führen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Traditionelle und religiöse Feste feiern</li> <li>– christliche Feste:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ostern</li> <li>• Advent/ Weihnachten</li> <li>• Pfingsten</li> </ul> </li> <li>– jüdische Feste:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Channuka</li> <li>• Pessach</li> <li>• Purim</li> </ul> </li> <li>– muslimische Feste:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ramadan</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– typische Symbole und Gegenstände anbieten (Osterei, Tannenbaum, Palmblätter, Minora)</li> <li>– alte und neue Lieder zum Fest vorsingen oder gemeinsam singen</li> <li>– künstlerische Umsetzung der Festinhalte</li> <li>– Gespräche über unterschiedliche Traditionen führen</li> <li>– Ideen und Wünsche der Kinder aufgreifen, gemeinsam an der Umsetzung arbeiten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– religiöse Hintergründe kennen lernen (Judentum, Christentum, Islam )</li> <li>– etwas über den Hintergrund und Werte religiöser Feste erfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unterschiedliche Symbole z. B. Davidstern, Kreuz, Halbmond) und Schriften in einer Ausstellung aufbauen</li> <li>– beliebte Kinderspielsachen (z. B. Holzkreisel-Judentum) vorstellen</li> <li>– religiöse Geschichten und deren Quellen vorstellen</li> <li>– über religiöse Pflichten und Formen sprechen (Gebete, Fasten,...)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– an Stadt- und Dorffesten (Kirmes, Altstadtfeste...) teilnehmen</li> <li>– mit den Eltern Wohngebietsfeste be-suchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorfreude wecken</li> <li>– Aufbau der Feste beobachten</li> <li>– über Erlebnisse berichten</li> <li>– Ausstellungen besuchen</li> <li>– Zeitungsartikel sammeln und Fotos betrachten</li> </ul>

## 5.2 Leben in vergangenen Zeiten

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– etwas über die Stein, Bronze- und Eisenzeit erfahren (situativ einsetzen)</li> <li>– typische Lebensweisen (Hütten, Kleidung, Nahrung) kennen lernen und nacherleben</li> <br/> <li>– etwas über die <b>Römer- und Ritterzeit</b> erfahren</li> <li>– typische Hausformen (Burgen, Schlösser, in Dörfern...) vergleichen</li> <li>– Kleidung unterscheiden (Sackstoffe, Rüstungen etc.)</li> <br/> <li>– etwas über das <b>Mittelalter</b> erfahren</li> <li>– das Leben in Städten von früher und heute vergleichen</li> <li>– Aufgaben der Kinder im Mittelalter kennen lernen</li> <br/> <li>– etwas über traditionelles <b>Indianerleben</b> erfahren</li> <li>– typische Kleidung und Behausung kennen lernen</li> <li>– Namen der Indianer mit den heutigen Kindernamen vergleichen</li> <br/> <li>– das Leben <b>vor 100 Jahren</b> nacherleben             <ul style="list-style-type: none"> <li>• typisches Spielzeug benutzen</li> <li>• Kleidung der damaligen Zeit tragen</li> <li>• Speisen nachkochen</li> </ul> </li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– anhand von Bildmaterial oder Museen Lebensweise rekonstruieren</li> <li>– Unterschiede zum Heute erarbeiten</li> <li>– einfache Speisen nachkochen (wie damals)</li> <li>– wichtige Betätigungen nachspielen (Beeren sammeln, Korn mit Seinen mahlen, Werkzeug herstellen, Kräuter trocknen)</li> <br/> <li>– Lebensweisen zu heute vergleichen (Bildmaterial, Museen, etc. nutzen)</li> <li>– Burgbewohner kennen lernen und deren Lebensweise besprechen</li> <li>– Ritterspielzeug, Kostüme anbieten</li> <li>– Ritterburgen aufbauen</li> <li>– Raum umgestalten für kurze Zeit</li> <br/> <li>– Bilder von Städten betrachten</li> <li>– Tagesablauf eines „Mittelalterkindes“ erarbeiten</li> <li>– Bedeutung des Glaubens besprechen</li> <br/> <li>– Indianerruf nachspielen</li> <li>– typische Spiele (Hufeisen werfen, Flitzebogen...) spielen</li> <li>– selbsthergestellte Kostüme, Holzketten und Trommeln nutzen</li> <li>– auf Felle setzen oder legen</li> <li>– sich schminken und verkleiden, Essen kochen, sich umbenennen</li> <li>– Indianerfest feiern, Tänze tanzen</li> <br/> <li>– Spielraum beschränken und für einen bestimmten Zeitraum typische Spielzeuge der Zeit anbieten</li> <li>– Kinder und Erwachsene nach der damaligen Zeit kleiden</li> <li>– Lebenstypisches (Leben der Kinder, Großfamilie) besprechen</li> </ul> |
|--|---|

### 5.3 Die Erde und ihre Kontinente

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>das eigene Land und die Hauptstadt</b> mit ihren Sehenswürdigkeiten kennen lernen</li> <br/> <li>– <b>Nachbarländer</b> kennen lernen             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Polen</li> <li>• Tschechien</li> <li>• Österreich</li> <li>• Schweiz</li> <li>• Frankreich</li> <li>• Luxemburg</li> <li>• Belgien</li> <li>• Niederlande</li> <li>• Dänemark</li> </ul> </li> <br/> <li>– <b>Europa</b> auf dem Globus finden</li> <li>– die Größe eines Kontinents umfahren</li> <li>– verschiedene Ländernamen hören</li> <br/> <li>– die anderen <b>Kontinente</b> kennen lernen und benennen</li> <li>– typische Lebensräume zuordnen</li> <li>– die Weltmeere entdecken</li> <li>– Tiere zuordnen</li> <li>– ausländische Kinder der Gruppe topographisch einordnen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Globus verwenden</li> <li>– Landkarte betrachten, darauf die Urlaubskarten der Kinder einordnen</li> <li>– Elemente der Karte Begriffen, wie Berge, Meer, Straßen...zuordnen</li> <li>– Bildmaterial sammeln und daraus eine Ausstellung zusammen stellen</li> <li>– gemeinsam in andere Stadt / Region reisen</li> <br/> <li>– verschiedene Ländernamen hören</li> <li>– Sprachen, Lieder hören</li> <li>– typische Speisen kochen</li> <li>– landestypische Symbole zuordnen</li> <li>– Landesflaggen und Nationalhymnen kennen lernen</li> <br/> <li>– Länderformen ausschneiden und auf dem Globus zuordnen</li> <li>– landestypische Dinge zuordnen lernen (Spielzeug, Speisen, Sehenswürdigkeiten,...)</li> <li>– Ansichtskarten, eigene Erlebnisse einbeziehen</li> <li>– Sprachen hören, Lieder</li> <br/> <li>– Märchen, Geschichten, Lieder und Tänze hören</li> <li>– Weltkarte aufhängen, Bildkarten von typischen Tieren/Obstsorten anheften</li> <li>– Zusammenhänge verstehen (die Sonne bewegt sich um die Erde)</li> <li>– Besonderheiten ihres Landes besprechen</li> </ul> |
|---|--|

### 5.4 Kultur und Lebensweise

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Namen von Kindern</b> anderer Länder hören</li> <li>– unterschiedliche Sprachen hören</li> <li>– Kleidung differenzieren</li> <li>– unterschiedliche Hautfarben erleben</li> <li>– Spielzeug kennen lernen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Namen von Kindern der Gruppe hören – Wie wird Johanna in Frankreich gerufen?</li> <li>– Bedeutung der unterschiedlichen Hautfarbe thematisieren</li> </ul> |
|---|---|

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Menschen mit anderer Herkunft oder Tradition unvoreingenommen begegnen</li> <li>– Interesse an anderen Kulturen entwickeln und diese wertschätzen</li> <li>– typische <b>Lebensweisen</b> anderer Länder kennen lernen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Häuserformen</li> <li>• Fahrzeuge</li> <li>• Obst und Gemüse</li> <li>• typische Speisen</li> <li>• Klima</li> <li>• besondere Feste anderer Länder</li> </ul> </li> <li>– mit Begriffen Krieg, Frieden und Hungersnot umgehen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterschiede und Gemeinsamkeiten erarbeiten</li> <li>– Berührungängste thematisieren, nicht bewerten</li> <li>– gegenseitige Achtung aller Kinder thematisieren</li> <li>– landestypische Gerichte kochen</li> <li>– musizieren und tanzen</li> <li>– Fest landestypisch feiern</li> <li>– Kinder bringen Bücher mit</li> <li>– Behausung nachbauen</li> <li>– Gäste wenn möglich einladen</li> <li>– gemeinsam Päckchen für Not leidende Kinder packen</li> <li>– Informationen aus Nachrichten besprechen (Atlas, Globus zur Verdeutlichung einsetzen)</li> </ul>

## 6 Besonderheiten in der Verhaltensentwicklung

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<b>6.1 Erhöhtes Bewegungsbedürfnis (z. B. ADHS)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Selbstwertgefühl empfinden</li> <li>– sich als wertvolles Mitglied der Gruppe erleben</li> <li>– Möglichkeiten zu intensiver Bewegung mehrmals täglich nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– positive Beziehung zum Kind herstellen, bedingungslose Annahme</li> <li>– Aufbau von Blickkontakt / Körperkontakt und individuelle Ansprache in positiven Situationen</li> <li>– mit allen Kindern die jeweiligen Stärken, aber auch Schwierigkeiten besprechen</li> <li>– in der freien Partnerwahl Kind mit ADHS zuerst wählen lassen</li> <li>– bewegungsintensive Angebote für die ganze Gruppe organisieren</li> <li>– Auszeiten ermöglichen, Raum zum Ausagieren bieten (Turnraum, Garten, Kuschelecke)</li> <li>– dabei Einhaltung der Regeln sichern</li> <li>– Zeitspanne für Auszeit visualisieren</li> <li>– Abstimmung mit den Eltern</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– verlässliche pädagogische Reaktionen erleben</li> <li>– klare, einfach überschaubare Regeln und Normen täglich einhalten lernen</li> <li>– regelmäßige, ritualisierte Ordnungssysteme kennen lernen</li> <li>– Hilfen zur selbstständigen Handlungsplanung nutzen</li> <li>– Frustrationstoleranzgrenze erhöhen</li> <li>– Aktivitätsspanne zielbewusst erweitern</li> <li>– ruhige Atmosphäre als angenehm empfinden</li> <li>– Körperwahrnehmungsübungen regelmäßig erleben</li> <li>– Entspannung erleben und als angenehm empfinden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eindeutige Aufforderungen in fester Tonlage formulieren (kein „Betteln“)</li> <li>– erreichbare Ziele (beim Essen sitzen bleiben), zeitliche Eingrenzung</li> <li>– mit Eltern Verhaltensregeln / Konsequenzen für zu Hause beraten</li> <li>– tägliche Rituale, verlässliche Bezugspersonen</li> <li>– reizarme Umgebung erforderlich</li> <li>– spezielle Aufgabenstellung/ Wertung, kein Zeitdruck</li> <li>– kurze eindeutige Hinweise</li> <li>– Arbeitsschritte durch Symbolkarten verdeutlichen – Teilschritt erledigt: Karte umdrehen</li> <li>– Reaktionsmuster zum Abreagieren (sich beherrschen) trainieren</li> <li>– Aktivitätsspanne bei intrinsischer Motivation (selbstgewählte Tätigkeit) messen und abbilden</li> <li>– Zeit visualisieren, schrittweise Zeitspanne erweitern</li> <li>– Fortschritte loben, dokumentieren</li> <li>– Lieblingsmusik mitbringen</li> <li>– meditative Geschichten mit Bezug zu konkreten Kindern</li> <li>– warme Körnerkissen auflegen</li> <li>– Autogenes Training</li> <li>– Kind nach kurzer Zeit loben, Situation nicht durch Unruhigwerden des Kindes beenden</li> <li>– Massagen mit rituellem Vorgehen</li> <li>– Kompetenztransfer zu den Eltern</li> </ul>

## 6.2 Aggression, Autoaggression

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– eigene <b>Aggressionen</b> wahrnehmen</li> <li>– das Entstehen von aggressiven Gefühlen reflektieren</li> <li>– erkennen, dass aggressive Verhaltensweisen andere beeinträchtigen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– „Was hat dich jetzt so wütend gemacht?“ – auslösende Faktoren benennen</li> <li>– „Ich sehe, du bist wütend. Du bist ganz rot im Gesicht.“ – Zeichen der Aggression für das Kind beschreiben</li> <li>– Literaturbeispiele zur emotionalen Entlastung/ Verarbeitung nutzen (Rumpelstilzchen, Schneeweißchen und Rosenrot – Zwerg)</li> <li>– nach Konflikt : betroffenes Kind findet Beachtung, wird aufwendig getröstet, aggressives Kind steht dabei</li> </ul> |
|---|--|



Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verhaltensregeln verstehen</li> <li>– verstehen, dass Konsequenzen folgen, wenn Regel nicht eingehalten wird</li> <li>– „Nein“ akzeptieren und darauf reagieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kind muss Regel verstehen, um Konsequenzen bei aggressivem Verhalten zu begreifen</li> <li>– mit Kind eine Handlungsanleitung erarbeiten (Stempel, kleine Verträge)</li> <li>– klare, sachliche Worte beim Setzen von Grenzen verwenden</li> <li>– keine Bloßstellung vor der Gruppe</li> <li>– Kinder lernen durch Verstärkung, Bestrafung und das Erlernen prosozialen Verhaltens</li> <li>– Fachdienste zur Diagnostik, Beratung und Therapie empfehlen</li> <li>– aufklärende Gespräche mit Eltern, themenbezogene Elternabende</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine konkrete Regel in einem kurzen Zeitraum einhalten</li> <li>– zeitnahe pädagogische Kontrolle bzw. Konsequenz auf aggressive Handlung bewusst wahrnehmen</li> <li>– symbolisierte / visualisierte Orientierungshilfen zur Selbstregulation nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sitzordnung beachten</li> <li>– Augenkontakt zum Erzieher, evtl. Körperkontakt für schnelle Reaktion</li> <li>– Konsequenz!</li> <li>– Erinnern an vereinbarte Regel und erwartetes Verhalten</li> <li>– Signalkarten nutzen (gelb, orange), um Verhalten einzustufen, bis zur AUSZEIT (rot) steigern</li> <li>– Klammerkarten einsetzen = 3x darf Regel übertreten werden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich für Regelverfehlungen mit Würde entschuldigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– tatbezogene Sanktionen, Wiedergutmachung fordern, begleiten</li> <li>– Durchführung von Projekten, z. B. Streitschlichtermodelle</li> <li>– Handpuppenspiel, Sprachmuster</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Freiraum und Selbstständigkeit durch Anerkennung und Einhaltung der Regeln genießen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– spannungslösende Spielsituationen mit genügend Freiraum anbieten</li> <li>– das Kind nicht ständig ermahnen, sondern bedingungslose Zuwendung, Zeit, Geduld, Aufmerksamkeit und Wärme zukommen lassen</li> <li>– Wertschätzung zeigen bei regelgerechtem Verhalten (kleinste Sequenzen!)</li> </ul>

Lernziele/Inhalte (personale Dimension)	Hinweise (soziale / sachliche Dimensionen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Möglichkeiten zum „Auspowern“ von Aggressionsgefühlen kennen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– genau definierte Möglichkeit des Ausbrechens aus der Situation anbieten (z. B. Rollbrett, Sandsack im Nachbarraum)</li> <li>– gestalterische Aktivitäten, z. B. Malen, Kneten, Klopfen, Reißen nutzen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Möglichkeiten zur Selbstbeherrschung kennen lernen</li> <li>– Entspannungstechniken erfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Alternativverhalten anbieten (z. B. bis 10 Zählen, Faustballen, ...)</li> <li>– Autosuggestion mit dem Kind regelmäßig üben („Ich bin ganz ruhig.“)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>autoaggressive Verhaltensweisen</b> (z. B. Haare ausreißen) wahrnehmen</li> <li>– die autoaggressive Handlung reflektieren</li> <li>– erkennen, dass man sich selbst weh tut</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Folgen von autoaggressiven Handlungen besprechen, im Spiegel ansehen, evtl. Pflege</li> <li>– Päd. verbalisiert seine Empfindungen</li> <li>– mit Eltern über Verhaltensweisen und mögliche Zusammenhänge sprechen</li> <li>– Beratung empfehlen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Selbstachtung der eigenen Person empfinden</li> <li>– erfahren, dass man Aufmerksamkeit auch für positive Handlungen erhält</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– emotionale Wärme entgegenbringen</li> <li>– der Botschaft des Kindes nach mehr Zuwendung, Anerkennung durch Zeit und Gespräche begegnen</li> <li>– Stärken des Kindes vor der Gruppe loben (vermitteln: „Du bist gut!“)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen, dass man den eigenen Körper auch angenehm spüren kann</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– regelmäßig strukturierte Massagen durchführen (Abstimmung mit Eltern!)</li> <li>– Möglichkeit des Kräftermessens (z. B. Sandwich spielen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Angst und beunruhigende Gefühle als Auslöser für aggressives Verhalten wahrnehmen</li> <li>– bedrohliche Gefühlszustände beherrschen</li> <li>– Alternativhandlungen entwickeln</li> <li>– Entspannungsmöglichkeiten nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– genügend Zeit dem Kind bieten, um über Geschehenes zu sprechen</li> <li>– veränderte Beziehungen mit dem Kind reflektieren</li> <li>– zusätzliche Aufgaben helfen dem Kind seine besonderen Kräfte für konstruktive Aktivitäten einzusetzen</li> <li>– Rituale schaffen (Morgenkreise „Wie geht es mir“ – erkennen, dass es anderen Kindern auch nicht immer gut geht, Einsatz von Symbolen)</li> <li>– Kummerbilder malen, Symbolobjekt anschreien</li> <li>– regelmäßig Yoga für Kinder o.ä.</li> </ul>

### 6.3 Autismus

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Kindergruppe / den Pädagogen als Bezugspersonen erkennen</li> <br/> <li>– sich in der Kindereinrichtung orientieren können</li> <li>– regelmäßig wiederkehrende Handlungen selbstständig vollziehen</li> <br/> <li>– Aufmerksamkeit auf die Bezugsperson richten</li> <li>– sich durch Materialien angesprochen fühlen</li> <li>– mit Materialien umgehen</li> <br/> <li>– eigene Vorlieben beachtet wissen</li> <li>– Vertrauen in die Umgebung entwickeln</li> <br/> <li>– die eigene emotionale Reizschwelle kontrastreich erleben</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Freude am Kontakt mit dem Kind deutlich zum Ausdruck bringen, um vom Kind angenommen zu werden</li> <li>– Pädagoge nimmt wiederholt auf gleiche Art Kontakt zum Kind auf</li> <br/> <li>– beständige, reizarme Gestaltung des Raumes/Tagesablaufs</li> <li>– Spiel- und Lernutensilien stets am gleichen Ort aufbewahren</li> <li>– Veränderungen schonend gestalten (rechtzeitig, behutsam vorbereiten, mit angenehmen Reizen verbinden) und mit dem Kind vollziehen</li> <li>– Rückzugsmöglichkeit bieten</li> <li>– Symbole für lebenspraktische Tätigkeiten verwenden (z. B. Platzdeckchen mit Bild für Becher, Gabel ..., orangefarbene Schuhsohlen am Platz für die Schuhe)</li> <br/> <li>– visuell und auditiv signalgebende Spielmaterialien einsetzen</li> <li>– dem Kind Materialien zur eigenen Verfügung anbieten, anderen Kindern ebenfalls</li> <li>– strukturiertes Material anbieten (Bild – Figuren ordnen, Material reihen, einstecken usw.)</li> <li>– TEACH</li> <br/> <li>– nicht zum Essen zwingen, neue Lebensmittel anbieten, riechen lassen</li> <li>– beim Umziehen auf vertraute Kleidungsstücke achten</li> <li>– genügend Wechselwäsche von zu Hause mitgeben lassen</li> <br/> <li>– Umgangsformen des Pädagogen deutlich zärtlich, bzw. resolut bei Strafen</li> <li>– auf gewünschte Verhaltensweise immer mit der gleichen Konsequenz reagieren</li> </ul> |
|---|---|